

PROGRAMMZEITUNG

mit *(swixx)-Special* *

Das Kulturmagazin für den Raum Basel



Juni 2006

Nr. 207 | 19. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69



9 771422 689005

Schwerpunkt zu Kultur und Migration *
Vokalkunst aus der Türkei
Museum: Arena der Auseinandersetzung

Donnerstag, 1. Juni 2006
20.15 Uhr

Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Extrakonzert II

ARKADIEN IN DER WIENER KLASSIK

Werke für Lira organizzata, Baryton, Dudelsack von Joseph Haydn u.a.

Ensemble Baroque de Limoges

Christophe Coin

18.45 Uhr

Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
 Einführung und Demonstration der Instrumente
 mit Matthias Loibner und Michel Uhlmann

Kartenvorverkauf:
 Musik Wyler
 Schneidergasse 24, Basel
 Tel. 061-261 90 25

KNIE
 MIT VIKTOR GIACOBBO



Basel, Rosentalanlage
8. - 21. Juni

Vorstellungen

Werktags:	20.00 Uhr
Samstag und Mittwoch:	15.00 + 20.00 Uhr
Sonntags:	14.30 + 18.00 Uhr
Billette für 8.6.06, 20.00 Uhr, Premiere, zu stark ermässigten Preisen bei Migros Basel.	

Zirkuszoo

Täglich von	09.00 - 19.30 Uhr
-------------	-------------------

Vorverkauf

Ticketcorner, Tel. 0900 800 800, www.knie.ch	
und an der Zirkuskasse:	
Donnerstag, 8. Juni	12.00 - 21.00 Uhr
Werktags:	10.00 - 21.00 Uhr
Sonntags:	10.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch, 21. Juni	10.00 - 20.30 Uhr

www.knie.ch

TICKETCORNER
 0900 800 800
 CHF 119 min

MAS Cultural/Gender Studies

Leitung: Prof. Dr. M. Strunk, Infoabend: 4.7.06

MAS und NDK Curating

Leitung: Dr. des. D. Richter, Dr. des. B. Drabble,
 Infoabend: 15.6./4.7.06

NDS/MAS Design Culture

Leitung: Prof. R. Baur, Dr. A.V. Heiz, S.-V. Kockot,
 Infoabend: 1.6./29.6.06

NDS/MAS Szenisches Gestalten

Leitung: L. Wallen, Infoabend: 22.6.06

NDK Ars Rhetorica

Leitung: Prof. Dr. H. Mühlmann, Infoabend: 13.6.06

NDK Corporate Design

Leitung: U. Damm
 Infoabend: 1.6./15.6.06

NDK Emergency Design

Leitung: Y. Milev, Infoabend: 1.6./29.6.06

NDK Gestalterische Projekte für Kinder und Jugendliche

Leitung: C. Schuh, Infoabend: 1.6.06

NDK Schriftgestaltung/Type Design

Leitung: R. Barmettler, Infoabend: 1.6./29.6.06

NDK Urbane Identität und Design

Leitung: Prof. R. Baur, M. von Lupin, Infoabend: 1.6./29.6.06

Kontakt/Anmeldung

Koordination Nachdiplom
 Telefon +41 (0)43 446 40 20
 E-Mail nachdiplom@hgkz.ch
 Web www.hgkz.ch > Weiterbildung

**hochschule
 für gestaltung und
 kunst zürich
 master of advanced
 studies und
 nachdiplomkurse**

**Informationsabende
 Studienbeginn im Oktober 2006**



HAUSKULTUR

Das letzte Heft, dachten wir, sei das dickste aller Zeiten gewesen. Weit gefehlt! Das vorliegende hat denselben Umfang, und wenn man die Postkarten in der Heftmitte dazurechnet, sind das haargenau 100 Seiten! Und die kriegen Sie zum gleichen, seit Jahren unveränderten Preis! Es lohnt sich also, diese Zeitung zu abonnieren ... Was es mit den Postkarten auf sich hat, können Sie im nebenstehenden Editorial lesen. Jedenfalls hängt es mit jener Aktion zusammen, dass wir nicht nur das umfangreichste, sondern auch das farbigste Heft seit bald 19 Jahren produzieren konnten. Doch dies wird eine Ausnahme bleiben, sagt unser strenges Budget-Tier.

Schön bunt war es auch auf der «BuchBasel», wo wir mit unserer schwimmbadblauen Kombüse positives Aufsehen erregten. Wir haben uns über alle Besuche, Feedbacks und Abo-Bestellungen herzlich gefreut. Und sind überzeugt, dass sich dieser Auftritt, den die Messe Basel mit ihrer grosszügigen Spende des Standes ermöglichte, «gelohnt» hat!

Ebenfalls gelohnt hat sich die Neugestaltung der Website, die rege besucht wird und erfreulichen Zuspruch findet. Bitte melden Sie uns, wenn Ihnen Unklarheiten, Fehler und Mängel begegnen, oder teilen Sie uns Ihre Anregungen mit.

Tipps für Ihren Ausgang bietet nicht nur unsere elektronische Tagesagenda (die Sie übrigens kostenlos abonnieren können), sondern auch das Display, das Anfang Mai zwischen den Bars «fumare» und «nonfumare» installiert wurde. Es zeigt auf Knopfdruck u.a. die Programme und Trailer der «kult.kinos» sowie das gesamte Basler Kinoprogramm, die Veranstaltungen des Unternehmens Mitte und unsere Tagesagenda. Das Gemeinschaftsprojekt dient dem kulturinteressierten Publikum ebenso wie den Kunstschaffenden und Veranstaltern, die dadurch ein attraktives Schaufenster und zusätzliche Öffentlichkeit erhalten. Und es entspricht unserer Kernaufgabe, der Vernetzung. | **Dagmar Brunner**

Tagesagenda mit Kultur pur:
www.programmzeitung.ch/heute

«UND VIELE GRÜSSE AUS DER SCHWEIZ»

Editorial

Während einer achtmonatigen Asienreise vor 25 Jahren machte ich eine wichtige Erfahrung: Fast überall interessierten sich die «Fremden» mehr für meine Herkunft als für meine Person. Ich wurde nicht als Individuum wahrgenommen, sondern als Vertreterin der westlichen Welt, des Reichtums, der Bildung, all dessen, was ihnen erstrebenswert und mir entbehrliech und belastend schien. Und wie habe ich ihre Welten wahrgenommen? Ich realisierte, dass ich trotz viel Lektüre und Sympathie kaum etwas über sie wusste, und dass sie mir vermutlich immer weitgehend fremd bleiben würden. Eine ernüchternde Lektion, die mich allerdings produktiv auf meine «eigene» Kultur zurückwarf und mir eine Ahnung von Migration vermittelte. «Noch schaffen wir es nicht, wirklich zusammenzuleben, aber vielleicht ist das auch nicht menschlich und auch nicht realistisch», sagte die Grüne Basler Grossrätin Sibel Arslan in einem Gespräch (s. Tages-Anzeiger-Magazin Nr. 19 in «Das Wunder von Basel» von Christoph Keller, einer subtilen Reportage über die Integration türkischer MigrantInnen).

Migration und Begegnungen zwischen den Kulturen sind auch die vorherrschenden Themen dieses Heftes, vor allem im Special S. 19–35. Die Grundidee dazu stammt vom Team des Kulturmagazins Luzern, das innerhalb des von Pro Helvetia lancierten Programms «swixx» über die kulturellen Welten der Schweiz eine Ausgabe zu «Kultur und Migration» plante. Auf Wunsch von Pro Helvetia sollten sich weitere Kulturzeitungen an dem Projekt beteiligen, und das liessen wir uns natürlich nicht zweimal sagen! Das Konzept wurde in Kooperation mit uns und dem St. Galler Magazin «Saiten» überarbeitet und innerhalb von zwei Monaten realisiert. Während wir einen 16-seitigen Schwerpunkt präsentieren, haben die Partner aus der Inner- und der Ostschweiz damit ihre aktuellen Themenhefte gestaltet. Für die Beiträge konnten namhafte Schreibende gewonnen werden.

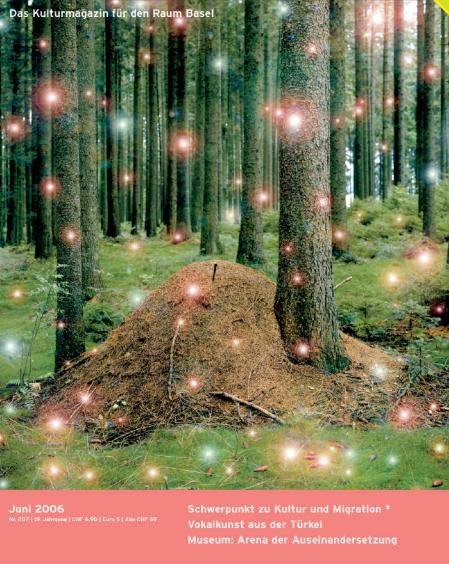
Den Auftakt macht ein Essay über die Frage nach Gemeinsamkeiten von Kulturschaffen und Migration. Es folgt ein Gespräch mit drei Fachleuten über Wirkung und Grenzen interkultureller Projekte. Kernstück ist die achtseitige Reisereportage «Und viele Grüsse aus der Schweiz», die sechs Kulturschaffende im Land porträtiert. Sie erzählen von ihren Erfahrungen und zeigen auf den Postkarten in der Heftmitte ihre Bilder der Schweiz. Dem Begriff «Globale Kunst» ist ein Beitrag aus ethnologischer Sicht gewidmet. Abschliessend werden ausgewählte Institutionen und Aktivitäten aus den drei Regionen der Zeitschriften vorgestellt. Die Lokalseiten, die Kurzmeldungen (Notizen) und das Layout wurden individuell gestaltet. Pro Helvetia wird Hefte und Postkarten an den weiteren «swixx»-Veranstaltungen auflegen.

Das Thema «Kultur und Migration» ist komplex. Ziel unserer Aktion war, den Reichtum der kulturellen Welten in unserem Land exemplarisch zu beleuchten; dabei treten auch Schwachstellen zutage, etwa in der Kulturförderung. Sichtbar aber wird eine kreative Wirklichkeit, die noch viel zu wenig beachtet und genutzt wird.

| **Dagmar Brunner**

Mehr zum Thema «Kultur und Migration» in: www.saiten.ch; www.kulturluzern.ch
Ausserdem in: Mix, Die Migrationszeitung der Kantone AG, BL, BS, SO, Nr. 12, April 2006, und in Terra Cognita, Schweizerische Zeitschrift zu Integration und Migration, Nr. 8 → S. 21 (Notiz)
Abb. Museum der Kulturen Basel, «Urban Islam» → S. 65

PROGRAMMZEITUNG



IMPRESSUM

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Egli, egli@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

Inserate

Claudia Schweizer, schweizer@programmzeitung.ch

Abo/Administration

Sonja Fritschi, fritschi@programmzeitung.ch

Marketing

Sandra Toscanelli, toscanelli@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

Gestaltung

Anke Häckell, haeckell@programmzeitung.ch

Mitarbeit: Livie Davatz

Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Visuelles Konzept

Susan Knapp

ProgrammZeitung Nr. 208

Juni 2006, 19. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 6 500, erscheint 11 Mal pro Jahr
Einzelpreis: CHF 6.90, Euro 5
Jahresabo (11 Ausgaben inkl. <kuppler>):
CHF 69, Ausland CHF 74
Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: ab CHF 169*
Tagesagenda gratis: www.programmzeitung.ch

Redaktionsschluss Ausgabe Juli/August

Veranstalter-Beiträge <Kultur-Szene>: Do 1.6.
Redaktionelle Beiträge: Di 6.6.
Agenda: Fr 9.6.
Inserate: Mo 12.6.
Erscheinungstermin: Fr 30.6.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildveränderungen
behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten
den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern
sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

* Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
Unterstützung angewiesen. Beiträge von mindes-
tens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus
sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen
abziehbar. Helfen auch Sie uns durch ein Förder-
abo (ab CHF 169). Besten Dank!

COVER «Unter den Bäumen»

db. Serge Hasenböhlers Fotoarbeiten sind derzeit gleich an zwei Orten zu sehen: Die Galerie Gisèle Linder zeigt die neue Serie «Unter den Bäumen», und in der Fondation Herzog treten neuere und ältere Aufnahmen Hasenböhlers in einen kreativen Dialog mit historischen Fotos. Die Bilder wirken ebenso *echt* wie inszeniert – ein reizvolles Spiel mit Ambivalenzen.

Mehr dazu → S. 17

Foto: «Rote Waldameise» (Ausschnitt)
140 x 100 cm Digital Print, 2005

kunstforum Baloise

STEPHEN WADDELL

MOSTLY UNFORESEEN ENCOUNTERS

12. Juni – 27. Oktober 2006

Opening Reception:

Mittwoch, 14. Juni 2006, 19–21 Uhr

Ausstellung im Kunstforum Baloise

Mo – Fr 8–18 Uhr

Baloise-Gruppe

Aeschengraben 21, CH-4002 Basel

Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06

E-Mail group.konzern@baloise.ch

CONTINUUM DISTORSION

XAVIER NOIRET-THOMÉ

AVEC LA PARTICIPATION DE

MICHEL FRANÇOIS, BRUNO DI ROSA, ROBERT SUERMONDT

DU 20 MAI AU 30 JUILLET 2006

CENTRE D'ART CONTEMPORAIN
KUNSTHALLE

«...AND ON TO THE DISCOTHEQUE, COMRADE?»

PHILIPPE DECRAUZAT, JAMES FRY, SCOTT KING

DE 2006 A 2009

FRI-ART - PETITES-RAMES 22 - CH-1700 FRIBOURG
HEURES D'OUVERTURE: MA-VE 14-18 H, SA-DI 14-17 H, NOCTURNE JE 18-20 H
TEL. +41 26 323 23 51 - FAX +41 26 323 15 34 - INFO@FRI-ART.CH - WWW.FRI-ART.CH

VANITAS

10.-30.06.2006

Selected works by

Laurent Ajina

Leonard Bullock

Francesca Gabbiani

Marlene Haring

Leta Peer

William Ryman

Mario Spada

Uwe Walther

Margret Weber-Unger

Christina Zurfluh

Opening

Samstag, 10.06.2006

11-14 Uhr

Öffnungszeiten

12.-18.06.2006

16-20 Uhr

Samstag, 24.06.2006

14-18 Uhr

oder nach Vereinbarung

Steinenring 56

4051 Basel

T 061 271 41 60

www.puechredon.com

MARCdEPUECHREDON



REDAKTION	Mehr als Döner Das <Stimmen>-Festival bringt u.a. Musik aus der Türkei zu Gehör Alfred Ziltener	6
	Arena der Auseinandersetzung Basel bekommt zwei neue Museumsdirektorinnen Dominique Spirgi	15
	Sinnliche Elektronik Der Musiker Kold alias Tomek Kolczynski legt drei neue CDs vor Raphael Zehnder	7
	Notizen Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db), Christine Weber (cw)	7-35
	Sonne im Wappen Sol Gabetas 1. Musikfestival in Olsberg Alfred Ziltener	8
	Delikate Film-Kunst Das <Art>-Filmprogramm huldigt u.a. dem Regisseur Robert Wilson Michael Lang	8
	La Manchas tolle Weiber Pedro Almodovars Film <Volver> zeigt charmante Verbrecherinnen Michael Lang	9
	Powergirls und Theaterhelden Mädchenkulturtage und Kinder- und Jugendtheatertreffen Tanja Holtze, db	10
	Reisen im Kopf Monika Neuns neue Theaterproduktion zelebriert das Verschwinden Felizitas Ammann	11
	Planet Fussball Philippe Dubaths Buch <Zidane und ich> ist eine Fussballbeichte Oliver Lüdi	12
	Litera-pur Fussball-Lyrik zum <Team der Dichter> Wolfgang Bortlik	12
	Geballte Ladung Kommentar, Empfehlung und Stichwörter zum Weltthema Fussball Matthias Buschle	13
	Gastro.sophie <Chez Donati> ist <Der grosse Wagen> eine besondere Zierde Oliver Lüdi	14
	Kommt Sommer, kommt Art Verschiedene Kunstmessen präsentieren aktuelle internationale Kunst Isabel Zürcher	16
	Wundersame Welt Serge Hasenböhlers Fotokunst wirkt barock und modern zugleich Dagmar Brunner	17
	Die Bevölkerung ist gefragt Die CMS lanciert einen Ideenwettbewerb fürs St. Johann-Quartier Dominique Spirgi	18
	Rocknews Mitteilungen des Rockfördervereins der Region Basel (rfv) Ramon Vaca	36/37
SPECIAL	«Und viele Grüsse aus der Schweiz» Schwerpunkt zu Kultur und Migration	19-35
	Kreative Unbehasttheit Was haben Kulturschaffen und Migration gemeinsam? David Signer	20/21
	«Offensein ist nicht leicht» Gespräch mit drei Fachleuten für interkulturelle Kommunikation	22/23
	Des Schweizers Fremde Eine Reise durch Helvetiens Kulturen Perikles Monioudis	24-31
	Globale Kunst? Ist es berechtigt oder gefährlich, von <Weltkunst> zu sprechen? Anna Schmid	32/33
	Der Blues der Freiheit Das Theater Niemandsland bringt Migrationsthemen auf die Bühne Anna Wegelin	34
	Brüchige Existenz Der Verein Migrationsmuseum dokumentiert eine Gesellschaft im Wandel Dagmar Brunner	35
KULTUR-SZENE		
	Gastseiten der Veranstaltenden 38-66	
	Plattform.bl 45-52	
	Film	
	Kultkino Atelier Camera Club Movie 39	
	Landkino 49	
	StadtKino Basel 38	
	Theater Tanz	
	Das Neue Theater am Bahnhof NTaB 41	
	Ex/Ex Theater 42	
	Geschichten Home Delivery Service 42	
	II resonanz II 41	
	Theater auf dem Lande 46	
	Theater Basel 41	
	Theater Palazzo 49	
	Theater Roxy 48	
	Musik	
	Basler Madrigalisten 58	
	Basler Vokalsolisten 57	
	Benefizkonzert zugunsten der Steiner-Schule Basel 58	
	Chor des Gymnasiums Muttenz 47	
	colla'voce 58	
	Kulturbüro Riehen 59	
	Kulturaum Marabu Gelterkinden 46	
	Kunst in Riehen 59	
	Kuppel 55	
	Museum Tinguely Paul Sacher Stiftung 60	
	Neuer Basler Kammerchor 57	
	Satierique 58	
	Stimmen 06 43	
	The Bird's Eye Jazz Club 53	
	Vogelfreiesingfrauen 44	
	Kunst	
	ARK Ausstellungsraum Klingental 62	
	Fondation Beyeler 62	
	Historisches Museum Basel 64	
	iaab 59	
	Kulturscheune Liestal 50	
	Kunsthalle Palazzo 49	
	Kunsthaus Baselland 63	
	Kunstmuseum Basel 63	
	Kunstmuseum Olten 66	
	Museum Tinguely 61	
	Voltashow 02 Basel 2006 60	
	Diverse	
	Forum für Zeitfragen 53	
	Kaserne Basel 42	
	Kulturtage Kleinlützel 47	
	Migration : Baustelle Schweiz 65	
	Mission 21 53	
	Museum der Kulturen Basel 65	
	Naturhistorisches Museum Basel 64	
	Offene Kirche Elisabethen 44	
	Römerstadt Augusta Raurica 51	
	Schule für gestalterische Weiterbildung SGW 66	
	Unternehmen Mitte 56	
	Werkraum Warteck pp 54 55	
	Verlosung Gästekarten für die Liste 06 – The Young Art Fair in Basel 52	
AGENDA		67-87
SERVICE	Museen Kunsträume 88-91	
	Veranstalteradressen 92 93	
	Restaurants, Bars & Cafés 94	





MEHR ALS DÖNER

«Stimmen»-Festival

Ein Schwerpunkt des diesjährigen Festivals für Vokalkunst ist der Musik der Türkei gewidmet.

Wenn Helmut Bürgel, der Leiter des «Stimmen»-Festivals, von türkischem Essen erzählt, gerät er ins Schwärmen. Zu Unrecht werde diese Küche bei uns auf Döner Kebap reduziert, man finde im Gegenteil eine erstaunliche Fülle köstlicher Vorspeisen und eine grosse Vielfalt an Gemüsegerichten. Ebenso vielfältig sei auch die Musik der Türkei, mit einer langen Geschichte und vielen stilistischen und regionalen Unterschieden. Wir hätten im Allgemeinen die Musik Anatoliens im Ohr – jene melancholischen Gesänge, die eine weite Landschaft ahnen lassen. Die Musik des Südens sei demgegenüber feuriger und expressiver, jene der Schwarzmeerküste wiederum wild, ungestüm, von kräftigen Rhythmen geprägt.

Kostproben dieser reichen Musikkultur sind am diesjährigen «Stimmen»-Festival in einem Türkei-Schwerpunkt zu genießen. Vier der Konzerte werden im Walzwerk in Münchenstein stattfinden, wo das Festival, mit Unterstützung der Baselbieter Kulturbteilung, zum ersten Mal gastiert. Die Reihe beginnt mit «Ashura», einem Musiktheater der Istanbuler Gruppe «5. Sokak Tiyatrosu», einem der wenigen freien Ensembles des Landes mit internationalem Renommee. In sieben Sprachen wird die Geschichte der türkischen Emigration im 20. Jahrhundert erzählt. Zwischen den einzelnen Szenen werden die Resultate von Volkszählungen seit 1903 eingebendet. Sie dokumentieren, wie der Anteil nichttürkischer Population rasant abnahm, und machen aus der szenischen Elegie über die verlorene Heimat unter der Hand eine Anklage gegen eine nationalistische Bevölkerungspolitik, welche die minoritären Kulturen unterdrückte und verdrängte.

Von traditionell bis aktuell

Das älteste Werk im «Stimmen»-Programm ist das «Mevlud», eine Vita des Propheten Mohammed, verfasst vom 1422 gestorbenen Dichter Suleyman Celebi. Es wird als Gebet bis heute gelesen und rezitiert, sowohl in der Moschee als auch im Familienkreis. Es bildet einen wesentlichen Bestandteil der «Sufi Music Night», die der vielseitige türkische Perkussionist Burhan Öçal

mit einigen herausragenden Sufi-Musikern entwickelt. Das «Mevlud» wird noch ein zweites Mal zu hören sein – im Rahmen des diesjährigen «Wegs der Stimmen», der die Kirchen St. Margarethen (Binningen), St. Chrischona (Bettingen) und St. Ottillien (Tüllingen) verbindet. In Tüllingen wird Sema Bischof, eine der wenigen Interpretinnen der sonst den Männern vorbehaltenen geistlichen Musik, u.a. diesen Gesang vortragen.

Die Folk-Bigband «Kardes Türküler» aus Istanbul hat einst die Wiederentdeckung der unterschiedlichen Volksmusiken der Türkei eingeleitet und in die Gegenwart befördert; in ihren Arrangements verbindet sie traditionelle Klänge mit Stilelementen zeitgenössischer Pop- und Rockmusik. Sie tritt im zweiten Teil des Programms «The heart of the turkish folk» im Walzwerk auf, nach dem anatolischen Barden Cengiz Özkan, einem Meister der leisen melancholischen Töne. Ins pulsierende Grossstadtleben von heute führt am folgenden Abend die «Istanbul Calling Party» mit dem Rapper Ceza, verschiedenen DJs und Burhan Öçal als mitreissendem Drummer.

Von Musik über Film bis Food

Doch natürlich bleibt der Türkei-Schwerpunkt nicht auf das Walzwerk beschränkt. Zur Festivaleröffnung im Burghof hat Helmut Bürgel die kurdische Sängerin Aynur eingeladen – was prompt den Protest türkisch-nationalistischer Kreise in Lörrach provozierte. Auf dem Marktplatz in Lörrach tritt eine der ganz grossen Stars der Türkei auf, die Popsängerin Sezen Aksu, eine innovative Künstlerin, die auch mit Goran Bregovic und Sting gearbeitet hat. Schön ist, dass neben all der Prominenz auch MigrantInnen vor Ort zum Zug kommen: Beim Chorkonzert auf der Burg Rötteln wirkt der Türkische Chor Müllheim mit. In den abschliessenden Konzerten im Lörracher Rosenfelspark sind weitere Künstler vom Bosporus zu hören, darunter Mercan Dede, dessen Oriental Trance in der Türkei heftig umstritten ist, mit dem neuen Projekt «Breathe», das hier seine Uraufführung erlebt. Eine türkische Filmreihe im Lörracher Cineplex Metropolis und türkische Gastronomie bei den Rosenfels-Konzerten runden das Angebot ab – Döner gibt es dort allerdings nicht!

| Alfred Ziltener

«Stimmen»-Festival: Mi 28.6. bis So 6.8., diverse Orte in der Regio, Programm: www.stimmen.com

«SommerWerkstattGesang»: So 16.6. bis Fr 11.8., Burghof, Lörrach. Elf Workshops für alle Stufen und mit namhaften Unterrichtenden.

Ausserdem: 24. Zeltmusikfestival «Zeltkick»: Mi 28.6. bis So 16.7., Freiburg (D), www.zmf.de



Tomek Kolczynski Foto: Rebecca Mori

NOTIZEN

Lob des Singens

db. Zwei engagierte Frauenchöre kommen mit einem gemeinsamen Programm auch nach Basel: Die «Singfrauen Winterthur» unter der Leitung von Franziska Welti und «die vogelfreien» unter Magda Vogels Leitung, die zusammen fast hundert Mitwirkende haben. Unter dem Label «vogelfreiesingfrauen» unternehmen sie eine «Tour du Monde», d.h. sie bringen Lieder aus verschiedenen Epochen, Kulturen und musikalischen Sparten zu Gehör. Beide Chöre verfügen über ein vielfältiges Repertoire, interpretieren Bekanntes neu und setzen sich speziell für Kompositionen von Frauen ein. Ebenfalls dem Gesang verpflichtet sind die SängerInnen des Internationalen Opernstudios Zürich. In Begleitung der «basel sinfo-nietta» präsentieren junge StudienabgängerInnen aus 14 Nationen in Basel ihr reichhaltiges Schlusskonzert.

Konzert «vogelfreiesingfrauen»: Sa 17.6., 20.00, Offene Kirche Elisabethen → S. 44

Konzert Opernstudio: Di 27.6., Kaserne Basel, Reithalle → S. 42

Lieder – mal anders

db. Sie ist kein Geheimtipp mehr, aber entwickelt sich immer weiter: die Basler A-cappella-Band The Glue. Die fünf jungen Sänger sind in den letzten acht Jahren rund 500 Mal aufgetreten, haben drei CDs und eine DVD publiziert und etliche Auszeichnungen erhalten. Sie lassen sich stilistisch nicht einordnen, singen am liebsten Eigenkompositionen von Salsa über Reggae bis Country und Drum'n'Bass mit gehaltvoll-skurrilen Texten, glasklaren Stimmen und charmant-originellen Auftritten. Demnächst sind sie erneut live zu erleben, Reservation wird empfohlen.

Liedern ist auch die erste CD von Bettina Klöti und Vera Kappeler gewidmet, dem Duo «Bergeraus». In Archiven haben sie nach verschollenen Schweizer Volksmelodien gesucht und sind dabei auf beeindruckende, schräge Balladen, Liebes- und Tanzlieder gestossen. Diese haben sie zeitgemäss musikalisch übersetzt und präsentieren sie zusammen mit vertonten Gedichten von Adolf Wölfl auf ihrer CD «Erdstern».

Konzert «The Glue»: Fr 9.6., 20.00, Schauspielhaus Basel, www.theglue.ch

CD-Taufe «Erdstern»: Mi 7.6., 20.30

SINNLICHE ELEKTRONIK

CD-Trilogie von Kold

Dass elektronische Musik weder unterkühlt noch mechanisch ist, beweist Kold alias Tomek Kolczynski auf drei neuen fantastischen Einspielungen.

«Ich habe immer schon lieber mein Ding gemacht, als etwas zu reproduzieren», sagt Kold. Weil er nie ein Gruppenmensch gewesen sei, habe er sich bald von der Idee, in einer Band zu spielen, verabschiedet. «Ich war nie Hip-Hop oder Rock, schon als Jugendlicher wechselte ich die ganze Zeit. Vielleicht hatte ich eine kurze Phase, in der ich viel Doors oder Jimi Hendrix hörte, dann kam Prince ... mich langweilt es, mich nur mit einem Stil zu beschäftigen.» Darum habe er – wie etwa das Duo Stimmhorn, mit dem er zwei Jahre arbeitete und bekannt wurde (CD «Igloo», 2004) – stets seine eigene musikalische Welt kultiviert.

Mit Juni erscheinen drei neue CDs des 33-jährigen Wahlbaslers mit polnischen Wurzeln, der am Bodensee aufgewachsen ist. Sie bestätigen, dass es vorteilhaft ist, die Vermarktung der Musik nicht bereits beim Einspielen im Kopf zu haben. Die Kold-Trilogie, das sind die in Samt verpackte Balladen-CD «Inside», das in Leder gewickelte Pop-Album «Zap» und das instrumentale Elektronik-Teil «Vast», das in Aluminium eingeschlagen ist. Kold entwickelt darauf eine reichhaltige Musikwelt: Prince' «Nothing Compares 2 U» steht neben der Neuvertonung von Wilhelm Müllers «Am Brunnen vor dem Tore», das einst Franz Schubert in Klänge übersetzte, an den Punk angelehnte Strukturen treffen auf epische Film-Instrumentalstücke, Raues auf Seidenweiches. Kold kann alles. Er serviert 32 Stücke, über zwei Stunden Musik. Obwohl die Trilogie vor Einfällen sprüht, wirkt sie zusammenhängend und verpufft nicht in tausend bunte Feuerwerkchen.

Eigenwillige Forschernatur

Seit den frühen Neunzigern arbeitet Kold mit Elektronik, schon lange bevor er an der Musikhochschule Basel Audiodesign studierte. Und er designt(e) Hörbares: Fürs Theater Basel schuf er (mit Stimmhorn) die Musik zu «Faust 2» und gerade eben zum Fussballstück «Wir im Finale» sowie zu «Stadt der Zukunft». Er komponierte ferner Filmmusiken, jüngst für Edgar Hagens «Roadmovie über Psychosen» (Kold), das kurz vor der Vollendung steht. Für den Mozart-Hörpunkt von Radio DRS2 spielte er elektronische Mozartminiaturen ein. Er unterrichtet Sampler und Computer an der Allgemeinen Musikschule Basel, war vier Jahre Sound-Layouter beim DRS-Radio Virus ... Müs-sig war er nicht.

An seinem Musiker-Vater Wojtek rieb sich Tomek als Teenager: «Er ist ein grosser Jazzfan. Ich bin mit Motown aufgewachsen, Quincy Jones, Herbie Hancock. Mit 13, 14 begann ich, mich zu emanzipieren, hörte Rock, und mein Vater ärgerte mich: «Das ist doch keine Musik.»» Er habe darauf reagiert, indem er einfach sein Ding machte und sich vom Akademischen löste. «Ich habe nie gern nach Noten gespielt und lieber am Klavier für mich ausprobiert», sagt Kold. Denn Vorgefertigtes, Definiertes zu spielen, wäre ihm zu vorhersehbar, zu platt. «Das Forschen, das Suchen interessiert mich.» Seine drei neuen CDs verdeutlichen dies meisterhaft. | Raphael Zehnder

Die CDs «Inside», «Zap» und «Vast» von Kold sind ab Mo 12.6. in einer limitierten Auflage von je 111 Exemplaren bei «[kold electronics](http://www.kold-electronics.ch)» zu haben, www.kold.ch



SONNE IM WAPPEN

Solsberg-Festival

Ganz zufällig habe sie die ehemalige Klosterkirche im aargauischen Olsberg für sich entdeckt, erzählt die junge Cellistin Sol Gabetta, und sofort gewusst: «Das ist es!» Der prächtige, reich dekorierte Barockbau im idyllischen Flecken, nur wenige Autominuten von Rheinfelden entfernt, war der richtige Ort, um einen alten Wunsch zu verwirklichen: bei einem Festival mit guten Freunden spannende musikalische Programme zu realisieren, so wie Gidon Kremer in Lockenhaus oder ihre Freundin, die Geigerin Patricia Kopatchinskaja, im bernischen Rüttihubelbad. Nun findet das Festival «Solsberg» erstmals statt, kurz nach der Sommersonnenwende. Die Sonne (lat. sol) zierte denn auch das Emblem des Anlasses, und wer Sol Gabetta kennt, weiß, dass der Bezug zur Sonne nicht nur mit ihrem Namen, sondern vor allem mit ihrem Wesen zu tun hat. Als künstlerische PartnerInnen hat sie Patricia Kopatchinskaja eingeladen und den Pianisten Gérard Wyss, der am Basler Konservatorium ihr Kammermusiklehrer war und zu ihrem «musikalischen Vater» (so Gabetta) wurde.

Am ersten Abend spielt sie mit ihm zusammen Musik von Bach, Beethoven, Mendelssohn und Castelnuovo-Tedesco. Das zweite Konzert widmet das Trio ganz Maurice Ravel. Sie interpretierte oft russische Musik, vor allem Schostakowitsch, und Musik der Romantik, erzählt Gabetta, nun wolle sie sich einmal mit einem französischen Komponisten befassen. Der dritte Abend bringt Klaviertrios von Haydn, Beethoven und Brahms, dazu die Uraufführung von Kopatchinskajas «Duo per Sol». Ein Kompositionsauftrag soll übrigens jedes Jahr vergeben werden. Olsberg ist ab Magden mit einem kurzen Spaziergang zu erreichen, zudem wird ein Shuttle-Bus vom und zum Bahnhof Rheinfelden verkehren.

| Alfred Ziltener

1. Solsberg Festival: Fr 23. bis So 25.6., Klosterkirche Olsberg. Fr/Sa 20.00, So 18.30. www.kulturticket.ch, www.solsbergiade.ch



DELIKATE FILM-KUNST

«Art Film» im Stadtkino Basel

Robert Wilson ist Ehrengast bei der Schweizer Premiere einer filmischen Hommage an sein Leben und Werk.

Die Kunstmesse «Art» lädt zum 37. Mal zur Auseinandersetzung mit Gegenwartskunst ein. Und sie vermittelt im Rahmenprogramm ergänzende Einblicke in verwandte Disziplinen. So werden etwa im Stadtkino Basel Beiträge gezeigt, die zeitgenössische Kunst an der Film-Kunst spiegeln. Und umgekehrt.

Höhepunkt der Veranstaltung ist der Besuch einer Ikone des aktuellen Kulturschaffens, Robert Wilson. Er wird zur Schweizer Premiere von Katharina Otto-Bernsteins Langzeitbeobachtung «Absolute Wilson» anreisen. Der Film zeigt die Regietechnik des Meisters am Beispiel seiner legendären Inszenierungen «Einstein on the Beach» (1976) und «The CIVIL warS» (1983). Zudem sind Selbstzeugnisse über Stationen einer bewegten Jugend im texanischen Waco zu vernehmen und Würdigungen von Freunden wie dem Pop-Musiker David Byrne, der Autorin Susan Sontag und der Operndiva Jessye Norman.

Die «Art Film»-Woche beginnt am Dienstag mit einem exquisiten internationalen Kurzfilm-Mix. Am Mittwoch steht eine von zwei Schweizer Premieren an, «Pine Flat» der US-Künstlerin Sharon Lockhart. Während Jahren hat sie Kinder in einem Dorf in den Ausläufern der kalifornischen Sierra Nevada mit der Kamera beobachtet. Das Resultat ist ein formal bestechender, anthropologisch spannender Blick in ein spezielles Lebensumfeld.

Am Donnerstag sind wieder internationale Kurzfilme zu sehen, und der Freitag gehört dem kalifornischen «visuellen Dichter» John Baldessari und Arbeiten aus den Siebzigerjahren, etwa «Ed Henderson Suggests Sound Tracks for Photographs» oder «Four Minutes of Trying to Tune Two Glasses» für das Sextett des Musikers Phil Glass. Den Samstag krönt Robert Wilson, und am Sonntag werden zum Abschluss brasiliatische Film-Raritäten von Julio Bressane vorgeführt. Insgesamt ein Programm, das Denkanstöße gibt und Filmdelikatessen präsentiert, die im überfrachteten Kinoangebot nicht das Publikum finden würden, das sie verdienen. | Michael Lang

Art Film: Di 13. bis So 18.6., Stadtkino. Zur Kunstmesse «Art» siehe auch → S. 16



LA MANCHAS TOLLE WEIBER

Pedro Almodóvars neuer Spielfilm

«Volver» ist ein gewitzt inszeniertes, famos gespieltes und extrem weibliches Beziehungspuzzle aus Spanien.

Der Beginn des neuen Films von Pedro Almodóvar ist virtuos choreografiert, verblüffend und Programm: Auf einem Friedhof in der Region La Mancha putzen und striegeln Dutzende von Frauen unterschiedlichen Alters Steinplatten und Skulpturen mit fast schon frivoler Hingabe. So, als sei unter allen Umständen zu vermeiden, dass die glatten Fassaden auch nur durch ein winziges Fleckchen getrübt werden.

Doch Vorsicht ist geboten, denn wie in jedem Werk des spanischen Filmzauberers Pedro Almodóvar sind schillernde Bilder und schrille Gesten ein untrügliches Zeichen dafür, dass man genauer hinschauen und zuhören sollte. Man ahnt, dass die lebenssprallen Weiber von La Mancha gute Gründe haben, den Schein aufzupolieren. Denn in den Gruften liegen nicht immer die, die man dort namentlich begraben hat, und einige, die tatsächlich im Dunkeln liegen, haben Geheimnisse mitgenommen, die ganz schnell ans Licht kommen und den Dagebliebenen nicht geringe Probleme bereiten könnten.

Wie vielleicht eines Tages der schönen, klugen, zupackenden Putzfrau Raimunda. Sie lebt mit ihrer pubertierenden Tochter und einem arbeitslosen Trunkenbold zusammen. Er soll der Papa des Mädchens sein, was ihn aber nicht daran hindert, ihr dauernd nachzustellen, kaum ist Mama aus dem Hause. Als der geile Bock eines Tages allzu zudringlich wird, kommt es zur Tragödie: Bei einem Gerangel ersticht das Mädchen den Mann mit einem Küchenmesser. Was nun? Die herbeigeeilte Mutter reagiert gefasst. Sie bläut dem verstörten Kind ein, ab sofort den Mund zu halten. Und dann entsorgt sie den Verblichenen kaltblütig in der Gefriertruhe eines Restaurants nebenan. Das geht fast unauffällig, denn der Besitzer des Etablissements ist verreist und hat Raimunda beauftragt, nach dem Rechten zu sehen.

Charmante Verbrecherinnen

Wir werden also ZeugInnen eines kuriosen Verbrechens und sofort auch zu intimen Verbündeten einer sympathischen Frauенclique. Sie macht uns klar, dass Begriffe wie Moral, Schuld

und Sühne unter Umständen völlig anders interpretiert werden können, als es die juristische Schulweisheit vorgibt. Wenigstens im Kino und besonders im intelligenten Schaubuden-Kino des Pedro Almodóvar.

Skurril-grotesk geht die Handlung weiter. Als eine Tante Raimundas stirbt, taucht plötzlich bei deren Schwester ein Geist auf, das keines ist. Sondern Irene, die schrullige Familienmutter, die angeblich vor Jahren mit dem Ehemann bei einer Feuersbrunst ums Leben gekommen ist. Aber Irene ist kein Phantom, sondern quicklebendig, und sie fordert ihren Platz im realen Leben zurück. Das geht zwar nicht ohne Versteckspiele ab, funktioniert aber dank der Improvisationsfähigkeit der Töchter und der Enkelin bestens. Ja, der schalkhafte Almodóvar hat halt auch für das Undenkbare immer eine plausible filmische Erklärung zur Hand. Und so fiebert man gerne mit den tollen Weibern aus La Mancha mit, wenn sie ihr Beziehungspuzzle mit der Kraft der Toleranz und weiblichem Solidaritätsgefühl zusammensetzen und so ein paar weitere unerhörte Geheimnisse aufdecken.

«Volver» ist eine deftige Studie über das Menschlich-Allzumenschliche, aber nach dem Selbstzeugnis Almodóvars auch politisch lesbar: «Volver» zerstöre die Gemeinplätze des schwarzen (faschistischen) Spaniens und stelle diesem ein Spanien gegenüber, das ebenso real wie anders sei: spontan, vergnügt, kühn, solidarisch und gerecht. Dem möchte man beifügen: Und sehr weiblich, wie dieses Exempel einer blitzgescheiten Familiengeschichte zeigt. Mit brillanten Schauspielerinnen wie Penélope Cruz als Raimunda oder Carmen Maura als Mutter Irene. Dass der originellste und wichtigste zeitgenössische spanische Filmer gerne Frauencharaktere ins Zentrum rückt, schätzt man ja. Dass er aber dieses Mal sogar auf den Flankenschutz transsexueller oder schwuler Mannsbilder verzichtet, ist neu und erfrischend. Und auch den Macho-Ritter von der traurigen Gestalt in der Tiefkühltruhe hat man am Ende schon fast vergessen. | Michael Lang

Der Film läuft derzeit im Kultkino Atelier



POWERGIRLS & THEATERHELDEN

«Mädiale und 100 lebendige Weisen»

Verschiedene Kulturlässe fördern den grenzüberschreitenden Austausch von Jugendlichen.

Rund 3000 Mädchen von 11 bis 20 Jahren werden sich über Pfingsten im Dreiländereck zur siebten Auflage der «Mädiale» treffen. Über 35 Gruppen aus der Nordwestschweiz, Österreich und ganz Deutschland haben sich angemeldet. Sie wollen zeigen, was Mädchen verschiedenster Kultur- und Subkulturräume interessiert und künstlerisch gestalten können. Mit Podien, Workshops, Bühnenauftritten und Sport werden Austausch und Begegnung gefördert.

Die «Mädiale» fand bisher innerhalb Deutschlands statt, nun sind erstmals auch Frankreich und die Schweiz daran beteiligt. Als multikultureller Schmelztiegel kann das Dreiländereck dem Festival neue Impulse bieten. Gisela Schleidt und Stephanie Wizent vom Kreisjugendreferat Lörrach hegten schon länger die Idee einer trinationalen «Mädiale» und suchten umgehend Kontakte zu Institutionen im Elsass und der Region Basel. Involviert sind, koordiniert von der Agentur Pippilotta, u.a. der Mädchenrat, das Gleichstellungsbüro, das Zentrum Gender Studies, der Verein Frauenstadtrundgang, der Mädchentreff Mädonna, der Frauenboxclub Basel und etliche Kulturhäuser.

Eröffnet wird das Festival mit einer grossen Fete im Grütpark in Lörrach. In Basel gibt es unter anderem Kurse für DJanes, einen Mädchenstadtrundgang und Disco auf dem Schiff, es wird Radio gemacht und politisiert. So kommen etwa Vertreterinnen regionaler Jugendparlamente zusammen, diskutieren verschiedene Themen, analysieren, üben und erarbeiten Vorschläge und Laufbahnkonzepte. Mit einer «Girlsparade» und einer Salut-/Salü-Party wird die «Mädiale» abgerundet.

Lebendiges Theater

Ende Monat wird der Grütpark dann erneut Schauplatz jugendlicher Kulturtätigkeiten. Zum 5. Kindertheaterfestival, das der Soziale Arbeitskreis (SAK), das Nellie Nashorn und das Stadtjugendreferat Lörrach veranstalten, sind zehn Gruppen auf der Bühne im idyllischen Weidenpalast angemeldet. «Es ging darum, eine Plattform für Schultheater mit ihren begrenzten Auftrittsmöglichkeiten zu schaffen», kommentiert Ingrid Weinmann-Zöllin das Vorhaben. Dieses Ziel scheint erreicht, denn in den letzten Jahren erfreut sich das Festival wachsender Beliebtheit bei umliegenden – auch Schweizer – Laientheatern. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Bestrebungen zur Ganztagschule in Deutschland und den damit einhergehenden ausserschulischen Projekten zu sehen. Bei den Darbietungen darf man sich auf Komisches, Tragisches, immer aber Dramatisches freuen. Besonders gespannt ist Ingrid Weinmann-Zöllin auf die Produktionen Vaclav Spirits mit seiner Gruppe von der Tüllinger Höhe. «Die machen immer grandioses Theater.» | Tanja Holtze, Dagmar Brunner

7. Mädchenkulturfestival «Mädiale»: Sa 3. bis Mo 5.6., div. Orte, Infos: www.maediale06.de. Abb. Nicole Scherrer, www.milkandwodka.org

5. Kinder- und Jugendtheaterfestival «Hundert lebendige Weisen»: Di 27. bis Do 29.6., Lörrach, www.nellie-nashorn.de, www.sak-loerrach.de

NOTIZEN

Jugendtheatertreffen

db. Wer in der Jugend Theater spielt, wird auch später gern ins Theater gehen. Jedenfalls hoffen das die Schweizer Bühnen, die seit rund 15 Jahren so genannte Jugendclubs anbieten. Mit Unterstützung von Profis aus Regie, Schauspiel und Technik erarbeiten junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren eigene Theaterkonzepte sowie Inszenierungen, die sie dann auch aufführen. 1997 lancierten das «junge theater basel» und das Theater Basel das erste nationale Jugendtheaterclubtreffen «Spiiplätz», das seither alle ein bis zwei Jahre stattfindet und jeweils 150 bis 250 junge Theaterfreaks zu Begegnung und Austausch zusammenbringt. Während vier Tagen präsentieren sie ihre aktuellen Produktionen in drei Spielstätten, nehmen an Workshops teil, lernen und feiern zusammen. Zum diesjährigen Motto «herz.eigen» sind insgesamt 13 Stücke zu sehen. Die auswärtigen Teilnehmenden können bei Basler Gastfamilien wohnen.

7. Jugendtheaterclubtreffen «Spiiplätz»: Mi 14. bis So 18.6., Theater Basel, Junges Theater Basel, Vorstadt-Theater

Ausserdem: Theatertage Aarau, Festival des Schweizer Amateurtheaters: Fr 9. bis Sa 11.6., Theater Tuchlaube, Aarau, www.theatertage.ch

Grausames Spiel

db. Von einer despotischen Witwe und ihren fünf lebenshungrigen Töchtern handelt das letzte Stück des spanischen Dichters Federico Garcia Lorca, «Bernarda Albas Haus». Der Autor schrieb es 1936 kurz vor seiner Ermordung, und es ist bis heute eine ergreifende Tragödie, die den Umgang mit Herrschaft und den Konflikt zwischen Norm und Individualität thematisiert. Die Arlesheimer Regisseurin Ursula Hallepape bringt das «Frauenstück» mit neun Mitwirkenden in einer Halle des Walzwerks zur Aufführung. Dabei kommen Schauspiel, Tanz und Bewegung zum Einsatz und es werden Bezüge zur Gegenwart hergestellt. Mit ihrem «theater on» hat Hallepape bereits sechs erfolgreiche Produktionen realisiert und möchte die neue Spielstätte peu à peu in einen Begegnungsort für darstellende Künste verwandeln. Ab September etwa steht Shakespeares «Sommernachtstraum» auf dem Programm.

«Theater on» spielt «Bernarda Albas Haus»: Fr 9.6., 20.00 (Premiere) bis So 25.6., Walzwerk, Münchenstein. Karten: T 079 521 53 40, Infos: www.theateron.ch

Musik an ungewohnten Orten

db. Seit rund 30 Jahren sind jeweils im Juni sowie nach den Sommerferien bis Ende September die «Altstadt-Serenaden» zu vernehmen. Die rund einstündigen Konzerte mit vorwiegend «klassischer» Musik finden in verschiedenen Räumen links und rechts des Rheins statt, sind gratis und meist gut besucht. Es spielen Mitglieder des Sinfonieorchesters, Ensembles der Musikhochschule und freischaffende MusikerInnen jeden Alters. Das Angebot wird von der Stiftung Basler Orchester-Gesellschaft koordiniert und finanziert. Diese richtet auch einen «Förderpreis für junge MusikerInnen aus»; und schon oft sind ihre PreisträgerInnen später international bekannt geworden, u.a. Sol Gabetta (→ nebenan). – Auch Konzerte in Kunsträumen sind beliebt. Die Reihe «les muséiques» steht zum fünften und letzten Mal unter der künstlerischen Leitung von Gidon Kremer. Während elf Tagen sind hochkarätige MusikerInnen in 16 Museen zu hören; Schwerpunkte bilden Konzerte von Mozart, Robert Schumann und Sofia Gubaidulina.

Altstadt-Serenaden: ab Mi 7., 14., 21. und 28.6. sowie ab 16.8. bis 27.9.

Festival «les muséiques»: Do 1. bis So 11.6., www.lesmuseiques.ch, 30 bis 120 Franken



REISEN IM KOPF

Theater in der Kaserne Basel

Suchende, Reisende, Glücksritter: Monika Neuns aktuelle Theaterproduktion erzählt «Vom Vergnügen am Verschwinden».

Es ist schwer zu beschreiben, noch schwerer auf die Bühne zu bringen: Ein ganz bestimmtes gegenwärtiges Lebensgefühl, das geprägt ist von einer seltsamen Leere und einer vagen Sehnsucht. Dieses beschäftigt die Basler Regisseurin Monika Neun schon seit längerem, im Herbst 2004 spürte sie ihm in ihrer Theaterinstallation «Protect me from what I want» nach. Die erfolgreiche Produktion bespielte verschiedene Räume der Kaserne Basel, das Publikum bewegte sich frei zwischen den einzelnen Szenen.

Neuns aktuelles Stück «Vom Vergnügen am Verschwinden» ist formal zwar eine normale Bühnenproduktion, doch inhaltlich bildet sie eine Art Fortführung jener Arbeit: Waren die Figuren damals in ihren Konflikten gefangen und unfähig, neue Wege einzuschlagen, so geht es diesmal um Leute, die aufbrechen. Als eine «Liebeserklärung an Menschen, die es wagen und alles zurücklassen, um ihr Glück zu finden» bezeichnet Neun ihr Stück.

Ein erster Auslöser für die Arbeit war eine Asienreise, auf der die Regisseurin Reisende traf, die in fernen Ländern nach Erfüllung suchen. In ihrem Umfeld sei die Frage, ob man sein geordnetes Leben für eine unsichere Zukunft aufgeben solle, sehr aktuell, erzählt die 39-Jährige, die entsprechend ihre eigene Generation ins Zentrum stellt. Inspiration fand sie aber auch bei Marcel Proust, von dem sie zwar nur kurze, aber stark prägende Textfragmente verwendet. Auch Texte von Rainald Goetz und Nicolas Bovier kommen vor. Darum herum entwickelte Neun Figuren und Situationen zu Fragen wie: In welchen Momenten hat man das Gefühl, wirklich zu leben? Was ist die Erfüllung? Die junge Basler Autorin Renata Burckhardt, die schon bei der letzten Produktion mitgearbeitet hatte, schrieb die Szenen.

Unverhofft und unbeständig: das Glück

«Vom Vergnügen am Verschwinden» schildert Reisen im übertragenen und im konkreten Sinn. Der täglichen Routine, der relativen Sicherheit werden Aus- und Aufbrüche gegenübergestellt. Einzelne kurze Szenen stehen unverbunden nebeneinander, die sieben Darstellenden schlüpfen in unterschiedliche Rollen. «Ich hoffe, dass ich aus der Kombination der einzelnen Schicksale und Träume dieses Lebensgefühl fassbar machen kann», beschreibt Neun ihre momentane eigene Suche. Am schwierigsten umzusetzen wird zweifellos das Ende der Suche sein: «Das Glück zeigt sich ja immer nur in kurzen Momenten. Man kann es nicht erzwingen. Plötzlich ist ein Glücksgefühl da – und schnell wieder verschwunden.» Entsprechend könne sie keine allgemein gültigen Antworten geben, «aber natürlich werden wir probieren, ein paar solche Momente auf die Bühne zu bringen.»

Manche Träumenden müssen gar nicht reisen. Marcel Proust zum Beispiel, der in einem Interview sagte: «Meine schönsten Überfahrten, meine von Wind und Einsamkeit am heftigsten umspülten Aufstiege habe ich – mit geschlossenen Augen, ausgestreckt auf dem Ruhebett – innerhalb meines Zimmers unternommen.» Für alle anderen gibt es diesen Theaterabend. | **Felizitas Ammann**

Monika Neun, «Vom Vergnügen am Verschwinden»: Fr 2. bis Sa 10.6., 20.00, Kaserne Basel → S. 42

NOTIZEN

Mozarts Mysterium

db. Mozart überall, auch in Dornach. Nach der vergnüglichen «Entführung aus dem Serail» des Neuen Theaters am Bahnhof spielt nun die Goetheanum-Bühne «Die Zauberflöte». Der Literaturexperte Peter von Matt hat sie als eines der «grossen Rätselwerke unserer Kultur» bezeichnet, und auch Goethe war davon so begeistert, dass er die Oper während seiner langjährigen Intendanz am Hoftheater in Weimar insgesamt 82-mal aufführen liess. Das Doppelbödige dieses Werks faszinierte und beflügelte ihn gar zu einer eigenen Fassung bzw. Fortsetzung, die bis auf den ersten Akt freilich Fragment blieb. Mozarts Singspiel ist bis heute umstritten, manche halten es für überschätzt. Am Goetheanum wird das märchenhafte Stück als heiter-ernstes Mysterienspiel präsentiert, das einen Einweihungsweg beschreibt; das Gelände und die Architektur des Gebäudes werden in die Aufführung einbezogen. Regie führt Johannes Peyer, die «basel sinfonietta» spielt unter Christof Escher.

«Die Zauberflöte»: So 4.6., 19.00 (Premiere) bis So 18.6., Goetheanum, Dornach, T 061 706 44 44. Infos: www.zauberfloete.goetheanum.org

Ausserdem: 24. Internationales Theaterfestival Freiburg zum Thema «Glauben»: Fr 16. bis So 25.6., diverse Orte, Freiburg (D)

PLANET FUSSBALL

Buchbesprechung

Am 9. Juni beginnt die Fussballweltmeisterschaft in Deutschland. Da wollen wir natürlich nicht abseits stehen; mal sicher nicht ohne dieses Buch im Reclam-Format, das einen Fussballspieler von Weltformat im Titel führt – *«Zidane und ich»*. Für Fans: Das ist kein Buch über euren Zizou! Sondern eins, das auf knapp 80 Seiten nichts weniger als die Faszination Fussball erklären möchte. Und mehr als das.

Philippe Dubath lässt seinen Ich-Erzähler einen Brief schreiben, einen intimen Brief an seine Frau, sagen wir eine Beichte. Darin erzählt er, wie er zum Fussball kam und warum er ihm, inzwischen knapp fünfzigjährig, treu geblieben ist; erzählt von seiner Kindheit und Jugend in Frankreich und der Schweiz, von einem schüchternen Jungen, vom Fremd- und Anderssein. Wie ihm der Fussball zu überleben half, erfahren wir, auch und besonders, als er sexuell missbraucht wird. Fussball als Therapie, könnte man sagen, als Lebens- und Überlebenshilfe, als Mittel zur Identitätsfindung und Integration.

Gut, dass Dubath es versteht, durch seine Haltung und seinen Ton, durch sein einfaches, warmes und wahrhaftiges Erzählen vom Kind- und Mannsein (und vom Kind-im-Mann-Sein) nie auch nur entfernt an fiebrige Fangesänge oder eine Apotheose des Fussballsports denken zu lassen. Dem stünde auch entgegen, dass der Autor seinem Gegenstand erstaunliche, geradezu philosophische Seiten abgewinnt. Etwa wenn er wiederholt darauf besteht, dass Fussball recht eigentlich Kommunikation sei. «Ich meine, wenn du den Ball einem anderen zuspielst, ist dieser andere für dich jemand. Eine Person. ... Ihm gut den Ball zuzuspielen heisst, ihn respektieren. Ihm den Ball wegzunehmen heisst existieren.» Spätestens in Passagen wie diesen erweist sich, dass dieser Text mittels Fussball aufs Ganze zielt, aufs Leben im Allgemeinen zu sprechen kommt (und jenes unter Männern im Besonderen), auf ein einfaches, gutes und mitmenschliches Leben, in dem ein Doppelpass auf dem Fussballplatz für das «Glück vollkommenen Einvernehmens» steht. Einzig das Motiv des Missbrauchs überzeugt mich weniger, diese kleine Kritik an einem ansonsten wunderbaren Buch sei gestattet. Es würde nämlich auch ohne diesen *«Hammer»* auskommen, die Bedeutung des Fussballs für den Ich-Erzähler stünde auch so ausser Frage.

Zum Schluss noch – die Gedankenkette reicht von Zidane und Algerien zu Camus (und Algerien) und zu *«Killing an Arab»* von The Cure, die sich bekanntlich von Camus inspirieren liessen, der Fussball liebte, – ein Buch, das nichts mit Fussball zu tun hat: *«Der Fremde»*. Ein Roman, der eine unvergleichliche Atmosphäre schafft (man spürt Algiers brutale Hitze und wünscht sich selbst ans Meer) und der demonstriert, wie ein Mensch unausweichlich und gleichsam achselzuckend seinem Schicksal entgegentreibt.

Albert Camus hütete übrigens Anfang der Dreissigerjahre bei Racing Universitaire d'Alger und beim FC Oran das Tor. Heute kann man Postkarten kaufen, auf denen er sagt: «Alles, was ich über Solidarität weiss, habe ich beim Fussball gelernt.»

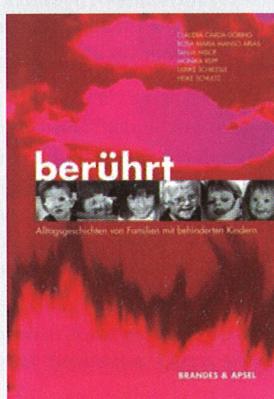
| Oliver Lüdi

Philippe Dubath, *«Zidane und ich»*, bilgerverlag, 79 S., kt., CHF 20

Albert Camus, *«Der Fremde»*, rororo, 143 S., CHF 12.10

ANZEIGE

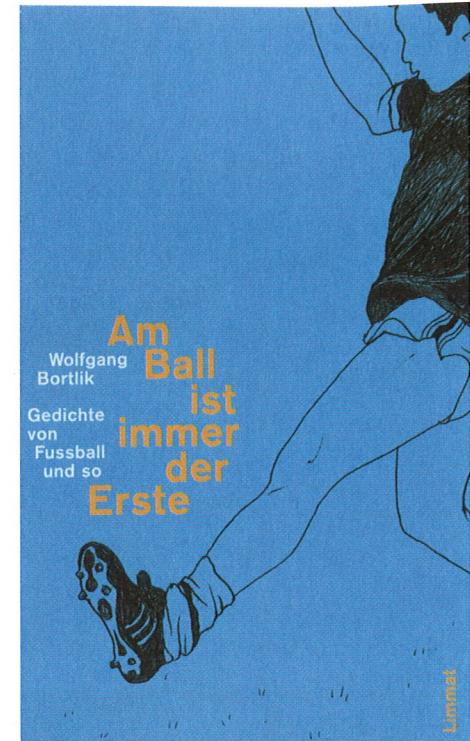
Buchtipps aus dem Narrenschiff



«Wir haben Geschichten über unsere Kinder gesammelt. Es sind traurige, skurrile, berührende, ärgerliche und witzige Geschichten, die in dieser Form anders sind, weil unsere Kinder anders sind. Unsere Kinder hinterlassen besondere Spuren bei uns und unseren Familien und unserem Umfeld.

Unsere Kinder haben eine Behinderung.»
(Aus dem Vorwort)

berührt – Alltagsgeschichten von Familien mit behinderten Kindern
Brandes & Apsel, 2006, Fr. 27.50,
195 Seiten, Paperback
3-86099-829-3



LITERA-PUR

Team der Dichter

Als Trainer der Poeten
Werd ich dies Team vertreten
Viererkette: Goethe, Gleim
Aussen schliesslich Arp und Heym

Alors, im Tor der Eine
Natürlich Heinrich Heine
Links dann Hölderlin und Brecht
Eichendorff und Benn spielen rechts

Hermetisch zu die Räume
So wie die Dichterträume
Gross und einsam stürmt allein
Unser Albert Ehrenstein

Direkt aus grosser Förne
Da schiesst der Ludwig Börne
Auf der Bank Celan und Eich
Schiller auch, die sind zu weich!

| Wolfgang Bortlik

Aus: *«Am Ball ist immer der Erste»*, Gedichte von Fussball und so, Limmat Verlag, Zürich, 2006, 110 S., Illustrationen Anna Baumann, geb., CHF 26.50

Das Narrenschiff

Geisteswissenschaften Literatur

Buchhandlung Schwabe AG

Im Schmiedenhof 10
CH-4001 Basel
Tel. 061 261 19 82
Fax 061 263 91 84
narrenschiff@schwabe.ch

FUSS

Fuss-jäger
Fuss-kampf
Fuss-kette
Fuss-kissen
Fuss-kleid
Fuss-knecht
Fuss-korb
Fuss-krankheit
Fuss-kratzen
Fuss-kreuz
Fuss-lage
Fuss-lappe
Fuss-leiden
Fuss-ling
Fuss-liniensoldat
Fuss-losigkeit
Fuss-lumpe
Fuss-mann
Fuss-mehl
Fuss-mensch
Fuss-muskel
Fuss-nagel
Fuss-partie
Fuss-patient
Fuss-platte
Fuss-punct
Fuss-raum
Fuss-reiniger
Fuss-reis
Fuss-reise
Fuss-ring
Fuss-rolle
Fuss-rotz
Fuss-runzel
Fuss-sack
Fuss-salbe
Fuss-scheit
Fuss-schelle
Fuss-schmack
Fuss-schmerz
Fuss-schuh
Fuss-siechung
Fuss-sohle
Fuss-soldat
Fuss-spiel
Fuss-spitze
Fuss-stank
Fuss-steg
Fuss-streit
Fuss-strick
Fuss-stuhl
Fuss-sucht
Fuss-tritt
Fuss-truhe
Fuss-truppe
Fuss-turnier
Fuss-ung
Fuss-volk
Fuss-wache
Fuss-wanne
Fuss-waschung
Fuss-wasser
Fuss-weg
Fuss-werk
Fuss-wischer
Fuss-zierde



GEBALLTE LADUNG

Kommentar und Empfehlung

Ehrlich, ich kann es nimmer hören, sehen, schmecken, dieses Gesülze über Fussball überall! Gibt es eigentlich noch irgendwo ein Kulturwürstchen, das noch nicht seinen Senf zu der Sache abgegeben hat? Theater, Kino, Buchhandel sind derzeit ganz auf Fussball eingestellt: Fussballfilme, -gedichte, -stücke, -romane, -hörspiele – echt, es wird mir schlecht. Dabei sollen die Jungs auf dem Spielfeld doch nur eines machen: Fussball spielen. Das reicht mir völlig. Ich tue es ungern, aber hier muss ich dem alten Mann vom Bodensee, Martin Walser, recht geben, wenn er sagt: «Sinnloser als Fussball ist nur noch eins: Nachdenken über Fussball.» Wobei ich die erste Hälfte des Satzes nicht in Ordnung finde, die zweite dagegen umso mehr. Denn man drehe den Spiess doch einfach einmal um: Die gesamte Mannschaft des FCB, inklusive Trainer und Sponsoren, würden ihre Gedanken zur Holbein-Ausstellung äussern. Das will doch keiner hören, oder? Also, schweigen wir lieber und freuen uns auf den Anpfiff. Denn Fussball ist vor allem – Fussball.

Und jetzt kommt die Ausnahme von der Regel, denn natürlich gibt es auch Tolles im Begleitprogramm zur Fussball-WM. Das Allertollste sind die Fussball-Hörspiele von Ror Wolf, die jetzt auf 4 CDs herausgegeben wurden. Zwischen 1972 und 1979 hat Wolf zehn Fussballcollagen komponiert. Über die Jahre sammelte er Fussball-O-Töne: Im Bus, im Stadion und hauptsächlich im Radio. Die Fussball-Konferenzschaltungen am Samstagmittag, erinnern Sie sich daran? Wenn ja, dann werden Sie die Hörspiele lieben. Wolf schneidet sein Material grandios, die Stücke sind Fussball-Dramen mit unglaublichem Witz. Und sie zeigen auch, wie absurd das Reden über Fussball ist. Schon die mediale Übermittlung ist komisch. Drum machen wirs kurz, denn «Fussball ist unser Leben, König Fussball regiert die Welt». | **Matthias Buschle**

Ror Wolf, «Gesammelte Fussball-Hörspiele». Intermedium rec., über 240 Min., 4 CDs mit umfangreichen Booklets, ca. CHF 53

Fussball-WM: Fr 9.6. bis So 9.7. Grossleinwände u.a. in Kulturräumen wie Sudhaus, Gare du Nord, Unternehmen Mitte etc.

Ausstellung «Fussballfieber», ein Rückblick auf die Schweizer Fussballgeschichte: Do 8.6., 18.00 (Vernissage) bis Do 14.12., Sportmuseum Schweiz, Missionsstr. 28

«Fussball lehrt eine Masse in der Möglichkeitsform denken. Sie macht die Erfahrung, dass sich in Sekunden etwas verändern lässt. Fussball ist – zusammen mit der Erkenntnis, dass der Weg ins Spiel fast immer über den Kampf führt – Anschauungsunterricht für Revolutionäre. (...) Last, not least wird einem für sein Geld auch ein gesunder Gegenwert an Gefühlsausbrüchen geboten. Keine Theateraufführung verhilft auch nur einem Zuschauer zu ebensolcher Freude wie den 10 000 Anhängern ein Siegertor in der 89. Minute, keine Chopin- oder Hölderlin-Matinée versetzt in so ehrliche Trauer wie der Verlusttreffer.» | **Bertolt Brecht**

Links und rechts: Stichwörter aus dem «Deutschen Wörterbuch» von Jacob und Wilhelm Grimm
Abb. «Fussballbox for Kids», Fingerfussballset, ars edition. Foto: Livie Davatz

BALL

Augen-ball
Ca-ball
Dorf-ball
Ehren-ball
Erd-ball
Erden-ball
Fang-ball
Fange-ball
Farbe-ball
Faust-ball
Feder-ball
Feuer-ball
Filz-ball
Frei-ball
Freimaurer-ball
Glücks-ball
Golf-ball
Grisetten-ball
Hand-ball
Hochzeit-ball
Hof-ball
Kammer-ball
Kanonen-ball
Katz-ball
Kinder-ball
Kolb-ball
Kreis-ball
Luft-ball
Mondschein-ball
Masken-ball
Nasen-ball
Pritsche-ball
Purpur-ball
Riesen-ball
Sand-ball
Sau-ball
Schlag-ball
Schleuder-ball
Schnee-ball
Schwamm-ball
Schwarz-ball
See-ball
Sonnen-ball
Spiel-ball
Sphären-ball
Spring-ball
Stadt-ball
Stein-ball
Stoss-ball
Strahlen-ball
Studenten-ball
Sturm-ball
Unglücks-ball
Volks-ball
Voll-ball
Waid-ball
Wasser-ball
Welt-ball
Wind-ball
Winter-ball
Wolken-ball
Wunder-ball
Wurf-ball
Würstel-ball
Witwen-ball
Zeit-ball



GASTRO.SOPHIE

Der grosse Wagen

Ehrfurcht, Feierlichkeit, ja, geradezu sakrale Gefühlslagen gehören eher selten zu Restaurantbesuchen. Aber wir sprechen heute auch nicht von irgendeinem Restaurant. Sondern von diesem einen, das für Stil und Eleganz steht und für italienische Küche auf höchstem Niveau; das auf eine über 55-jährige Tradition zurückblicken kann und das, glaubt man der Legende, in New York zu den zwei, drei Basler Restaurants gehört, die der polyglotte New Yorker kennt. Die polyglotte New Yorkerin natürlich auch, si si, parliamo di Chez Donati.

Und von Schönheit sprechen wir. Von den Leuchtern aus Murano-Glas und der Originalkunst an den Wänden. Vom vorderen Saal mit dem starken Männerarm über der Theke und vom hinteren, wo sich unter manch anderem eine gerahmte Fotografie des Gründervaters Manlio Donati findet. Nicht ohne Grund hat der angesichts all der Historie und Pracht sich etwas minor

führende Gastrosoeph gerade dort Platz und sozusagen beim Patriarchen Zuflucht genommen. Aus dieser Warte sieht er dann würdige Kellner auf- und abschreiten, sich nach dem Befinden der Gäste erkundigen, hier einen Teller hinbringen und dort zwei wegtragen. Beobachtet, wie von einer prächtigen carozza Desserts serviert werden, während in einer anderen Region des Raumes eine weitere carozza steht, aus der knusprig eine gewaltige Kalbshaxe ragt. Diese fahrbaren Schlaraffenländer gehören zum Donati wie der Käse zur Pasta, und sie sind selbstverständlich aus Silber. Aus Silber!

Wer bezahlt das alles?, fragt sich da der immer noch etwas eingeschüchterte Gastrosoephiker. «Ich», wird er spätestens beim Begleichen der Rechnung denken, «ich und alle anderen, die hier essen und trinken». Dies jedoch mitnichten vorwurfsvoll gedacht, nein, eher kühl konstatiert. Es ist nun mal so, dass die Preise Chez Donati die eines Erstklassrestaurants sind. (Für einen kleinen gemischten Salat und ein Hauptgericht sind auch mittags so um die 60 Franken fällig.) Weil der Nodino di vitello mit Risotto zwar anständig, aber nicht aussergewöhnlich gut war (und der Risotto an diesem Tag, nicht jedoch beim zweiten Besuch, allzu buttrig schwer) – dachte sich der gewitzte Gastrosoeph, dass man bei Donati eben nicht nur fürs Essen und Trinken, sondern auch und vielleicht sogar hauptsächlich fürs Ambiente bezahlt.

Glücklicherweise gibt es aber noch ein preiswertes Mittagsmenu. So können auch Leute, die nicht so lässig wie die Stammgäste hier mit Geldmitteln umgehen, mittags bei Donati essen. Weil der einfach zu Basel gehört und viel zu schön ist, als dass wir ihn dem Geld- oder Geistesadel zum exklusiven Gebrauch überlassen sollten. | Oliver Lüdi

**Chez Donati, St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
Di bis Sa 11.30–14.00 und 18.30–22.00. Foto: Livie Davatz**

NOTIZEN

Ost-West-Begegnungen

db. Asien boomt, auch in der Kultur. So stehen etwa die 19. Tanzstage Bern ganz im Zeichen von Fernost. Fünf Compagnien mit Choreografinnen und TänzerInnen aus China, Japan, Korea, Taiwan, Thailand und dem Westen zeigen Produktionen, in denen sich östliche und westliche Denk- und Arbeitsweisen, aber auch Tradition und Moderne begegnen, auseinander setzen, verbinden. Die Konfrontationen wollen zu neuen Ausdrucksformen anregen. Im Vorfeld wurden asiatische Filme gezeigt; das Festival selbst wird mit der Verleihung des Schweizer Tanz- und Choreografie-Preises 2006 eröffnet. Ergänzend gibt es ein Kinder-Tanzstück, asiatische Küche und eine Lounge-Bar mit Überraschungsauftritten. Erstmals wird eine Tanzjournalistin sofort nach den Aufführungen eine Kurzkritik verfassen. Auf der Website sind neu kurze Videoausschnitte zu finden, die Zusatzinfos liefern.

19. Berner Tanzstage: Mi 7. bis Sa 17.6., Infos: www.tanzstage.ch

Bunte Kulturfeste

db. Mit Musik und Tanz aus verschiedenen Weltregionen, Kinderprogramm, einem bunten Markt mit Verkaufs- und Infoständen, Fussballspiel-Übertragungen, Folklore und vielfältiger Gastronomie wird Ende Juni die neu gestaltete Claramatte eingeweiht. Der Verein Claramatte hat gemeinsam mit dem spanisch-galizischen Verein Sementeira, den Robispielaktionen und der Christoph Merian Stiftung ein reichhaltiges Festwochenende für die Quartierbevölkerung (und alle andern auch!) organisiert. – Einen attraktiven Mix bietet auch die dritte Ausgabe der «Kulturtage Schwarzbubenland». WM-Spiele auf Grossleinwand, Blasmusik und Podiumsdiskussionen wechseln sich ab mit Jugendtheater, Film, Oper, Literatur und Kunst. Kernstück des Grossanlasses ist eine Kunstausstellung, an der sich rund 50, teils namhafte Kunstschaefende der Region beteiligen. Mit ihrer Initiative möchten die beiden Künstler Daniel Gemperle und Thomas Woodli das Kulturleben vor Ort einem breiten Publikum näher bringen.

Claramatte-Fest: Fr 23.6., 17.00 (Eröffnung mit Apero) bis So 25.6., 19.00

Kulturtage Schwarzbubenland: Fr 9. bis So 25.6. → S. 47, www.kulturtage06.ch

Arabische Literatur

db. 1999 ist Hassan Hammad aus Ägypten, wo er arabische Literatur studierte und unterrichtete, in die Schweiz gekommen. Um seine reiche Kultur hier bekannter zu machen, gründete er fünf Jahre später in Basel seinen eigenen Verlag Lisan für moderne arabische Literatur in deutscher Sprache. Bisher sind fünf Bücher erschienen, die vom Leben in anderen Welten erzählen, darunter humorvolle Erzählungen von Suleiman Taufiq über das allmähliche Erwachen heimischer Gefühle in der Fremde, sowie eine Anthologie mit Beiträgen von 20 jungen LyrikerInnen aus dem arabischen Raum. Zudem hat der Verleger eine Zeitschrift ins Leben gerufen, die das literarische Schaffen im arabischen Sprachraum erkundet. Die erste Ausgabe des halbjährlich geplanten Magazins ist zwei wichtigen ägyptischen Gegenwartsautoren gewidmet und stellt kürzere Texte weiterer DichterInnen vor. Die Bücher sind u.a. in der Buchhandlung Das Narrenschiff erhältlich.

Lyrik von Frauen: «Dinge, die andere nicht sehen», Lisan Verlag, Basel, 2006. 112 S., kt., CHF 21. www.lisan.ch

Innenraum des Architekturmuseums,
Foto: Christian Vogt.
Anna Schmid (links), Foto: mkb
Francesca Ferguson, Foto: Elke Stamm



ARENA DER AUSEINANDERSETZUNG

Neue Museums-Direktorinnen

Mit Anna Schmid und Francesca Ferguson übernehmen neue Köpfe die Leitung zweier Basler Museen, die zuvor bereits erfolgreich von Frauen geführt wurden.

Der Zufall wollte es, dass mit Clara Wilpert und Ulrike Jehle gleich zwei Basler Museumsdirektorinnen praktisch zur selben Zeit ihren Rücktritt erklärten. Beide Stellen wurden aber so gleich wieder mit Frauen besetzt: Seit 1. April ist die 45-jährige Ethnologin Anna Schmid Direktorin des Museums der Kulturen Basel. Und am 1. September wird die bislang in Berlin tätige Journalistin und Kuratorin Francesca Ferguson, Jahrgang 1967, Leiterin des Architekturmuseums Basel, das neu offiziell den Zusatz «schweizerisch» im Namen tragen darf.

In beiden Fällen sind Umbruchssituationen zu bewältigen – allerdings bei höchst unterschiedlichen Vorzeichen: Francesca Ferguson übernimmt mit dem Schweizerischen Architekturmuseum ein Haus, das sich erst vor zwei Jahren in seinem neuen Domizil in der Kunsthalle eingerichtet hat und das nun unter ihrer Leitung die Umbruchs- und Konsolidierungsphase abschliessen kann. Anna Schmid indes muss im Museum der Kulturen Basel mit der grossen Ungewissheit leben, wie es mit den umstrittenen Umbau- und Erweiterungsplänen weitergeht. Das Basler Appellationsgericht hat als zweite Instanz zwar die Einsprachen gegen den Dachausbau nach Entwürfen von Herzog & de Meuron abgewiesen; die schriftliche Begründung ist indes noch hängig und damit auch die Frage, ob der Heimatschutz oder die freiwillige Basler Denkmalpflege das Urteil allenfalls beim Bundesgericht anfechten werden.

Aktuell, fächerübergreifend und kooperativ

Anna Schmid glaubt aber, mit dieser Situation umgehen zu können: «Es hat keinen Sinn, alles im Museum deswegen auf Eis zu legen», sagt sie. «Wir müssen einfach flexibel genug sein, unsere Ausstellungspläne auch kurzfristig neuen Gegebenheiten anpassen zu können.» Mit eigenen Ausstellungsplänen – «ich habe natürlich massenweise Ideen» – hält sie sich im Moment noch zurück: «Ich muss das Haus und meine neuen Kolleginnen und Kollegen erst richtig kennen lernen», sagt sie. Gleichzeitig verheimlicht sie aber nicht, dass ihr ein Projekt wie

die derzeitige Sonderausstellung «Urban Islam», die eine enge Anbindung an das aktuelle Zeitgeschehen hat, vom Grundsatz her nahe liegt – zumal sie sich als Pakistan-Spezialistin in der islamischen Kultur bestens auskennt. «Ich sehe einen wichtigen Teil unserer Aufgabe darin, die Elemente der historischen Sammlungen auf der einen und der kulturellen Gegenwart auf der anderen Seite im Museum zu verbinden.» Anders gesagt: «Das Museum soll Arena der Auseinandersetzung sein.» Die Fokussierung auf den zeitgenössischen und, wie sie selber sagt: «transdisziplinären» Diskurs steht auch bei Francesca Ferguson im Vordergrund ihrer Arbeit im Schweizerischen Architekturmuseum. Hierbei kommt ihr der Umstand, dass das Haus direkter Nachbar der renommierten Kunsthalle Basel ist, natürlich entgegen. Bislang schienen die beiden Institutionen keine konkreten Berührungs- oder gar Überschneidungspunkte zu suchen. Ferguson betont nun, dass sich ihre Interessen mit denen von Kunsthalle-Direktor Adam Szymczyk durchaus trafen: «Die Einbettung in den Komplex Kunsthalle ist geradezu eine Herausforderung, Grenzen zu überschreiten», bestätigt sie. «Ich bin absolut dafür, dass die Institutionen kooperieren.»

In den Fussstapfen starker Vorgängerinnen

Mit ihrer Absicht, künstlerische Positionen in den musealen Diskurs um Architektur, Städtebau oder Raum («Spatial Practice») an und für sich einzubinden, betritt Ferguson, die mit ihrem Netzwerk «Urban Drift Productions» einen weiten Architekturbegriff pflegt, allerdings auch am Steinernenberg kein Neuland. So erinnert die nun zurücktretende Direktorin Ulrike Jehle, die das Haus seit seiner Gründung vor 22 Jahren geleitet hat, daran, dass der Einstand des Architekturmuseums eine künstlerische Aktion war: Christo hatte im Sommer 1984 die Böden des ursprünglichen Domizils im Domus-Haus «verpackt». Insofern ist die Wahl Fergusons neben der Tatsache, dass damit ein Generationenwechsel vollzogen wird, auch als ein Zeichen der Kontinuität zu deuten – Kontinuität, aber keinesfalls Stillstand. So hält das Haus in seinem neuen Leitbild explizit fest: «Das Architekturmuseum versteht sich als ausgeprägt zeitgenössische, kulturelle, neugierige, virulente und wandlungsfähige Einrichtung.»

Auch die Wahl von Anna Schmid als Direktorin des Museums der Kulturen Basel steht nicht für einen radikalen Richtungswechsel. Schmid hat zuletzt die Abteilung Völkerkunde am Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover geleitet. Beide Frauen bekunden Respekt vor den neuen Aufgaben und freuen sich auf vielfältige Begegnungen und Herausforderungen.

| Dominique Spirgi

Von Anna Schmid siehe auch der Beitrag «Globale Kunst?» im Special über «Kultur und Migration» → S. 32. Weitere Infos: www.mkb.ch

Francesca Ferguson, www.urbandrift.org, www.architekturmuseum.ch
Aktuelle Ausstellung: «Talking Cities», Die Mikropolitik des urbanen Raums: Sa 26.8. bis So 3.12., Zeche Zollverein, Essen (D). Weitere Infos: www.talkingcities.net



Anat Ben-David (gaffer tape dressing), Foto: jet (links)
«Liste 05», Vernissage (rechts)

KOMMT SOMMER, KOMMT ART

Liste, Voltashow, Art

Bevor die Stadt in Urlaub fährt, wird sie flächendeckend mit internationaler Kunst bestückt.

Torte, Schaumbad, Haut und Hase: Seit ihrem Bestehen wirbt die «Liste» mit Flyern und Plakaten, die ein bisschen frivol mit der Grossveranstaltung «Art» kokettieren. Die «Young Art Fair» weiss um die Gefrässigkeit der Marktgesetze und scheint sie doch nicht so tierisch ernst zu nehmen. Die Karten zum Eröffnungabend sind nicht haarscharf abgezählt, Exklusivität spielt die kleinere Rolle als Entdeckergeist und Networking. Bezeichnenderweise ist es den «Liste»-Verantwortlichen auf ihrer Homepage einen Hinweis wert, dass die etwa vierzig Mieterinnen und Mieter der ehemaligen Warteck-Brauerei ihre Räume temporär zu Gunsten des Kunst-Events aufgeben. Nicht wenige von ihnen legen dann selbst an der Messe Hand an. Die Nähe zur lokalen Szene ist Teil des Erfolgsrezepts: Gastfreundschaft ist persönliches Engagement, im Haus wird Mitte Juni mehr als anderswo eine Brücke geschlagen vom internationalen Publikum zur Stadt.

In zehn Jahren hat sich die «Liste» ergänzend zur «Art» etabliert und zahlreichen Galerien den Weg dorthin geebnet. Jahr für Jahr verspricht und zeigt sie viel Neues: Die ausnahmslos jungen Ausstellenden, Vertretungen junger Kunstschaffender, können nur drei- bis viermal in Folge an der Messe teilnehmen. Etwa ein Drittel hat bisher den Wechsel zur «Art» geschafft; eine hohe Zahl, wenn man bedenkt, dass diese jährlich Hunderte von Bewerbern zurückweisen muss. Die Herkunft der knapp 60 Galerien richtet sich nicht allein nach den Zentren, die in der internationalen (genauer: westeuropäischen und amerikanischen) Kritik breit abgedeckt sind. Eine neuseeländische Künstlervertretung ist ebenso dabei wie solche aus Litauen, China, Israel oder Griechenland. Auch schweizweit und bezüglich der Medien sind Spots auf die Peripherie gerichtet. Einmal mehr hat die National Versicherung ihren Förderpreis an der «Liste» angesiedelt. Als «special guest» richtet die Kunsthalle St. Gallen einen Projektraum ein, der das kunstbetriebliche Thema der Selektion und Auszeichnung täglich neu zur Aufführung bringt. Weiter sind jeden Tag Performances zu erwarten, die ihren Marktanteil ausserhalb der Stände und Ausstellungen behaupten müssen.

Atemberaubendes Wachstum

Die «Art» erlebt ihr 37. Jahr, die «Liste» wird elf, «Art Unlimited» gibt es zum sechsten Mal, und als wärs noch nicht genug des atemlosen Kunstgeschäfts, stiess im letzten Jahr noch die «Voltashow» dazu: Welche international agierende Galerie will sich den garantierten Aufmarsch von Handel und Fachpublikum entgehen lassen? Anlässlich ihrer zweiten Ausgabe kündigt «Volta» bereits ihre räumliche Verdoppelung an und verlässt die Halle im St. Johann zu Gunsten eines Industriegeländes im Hafenareal. Sie setzt auf etablierte Galerien mehrheitlich amerikanischer Provenienz, «who specialize in showing the next generation of art luminaries». So kommen zu den 58 Galerien der «Liste», zu 70 Projekten der «Art Unlimited» und den über 290 Ausstellern der «Art» noch 40 Galerien und acht Einzelausstellungen im Rheinhafen.

Das Wachstum lässt nicht nach, auch die Anforderungen an die Besuchenden werden von Jahr zu Jahr grösser. Während die «Art» mit der so genannten «Première» neben den schon bewährten «Statements» ein neues Gefäss einrichtet, um Galerien den Einstieg ins internationale Geschäft zu sichern, vergrössert auch die «Liste» ihre Begegnungszone und schafft mit einem vom Zürcher Architekturbüro Undend eigens entworfenen Zeltbau Raum für zehn weitere Aussteller. Peter Bläuer als «Liste»-Initiator und treibende Kraft im Team freut sich: Die «Young Art Fair», die ihren eigenen Erfolg etwa zu Gunsten erschwinglicher Standmieten ins Unternehmen zurückfliessen lässt, konnte auf die Unterstützung zahlreicher SympathisantInnen zählen, die den Erweiterungsbau finanziell mittragen.

Die Verantwortlichen der «Art» hatten selbst auf die veränderten Bedingungen der zeitgenössischen Kunstproduktion reagiert und sichern mit «Art Unlimited» seit 2000 auch solchen Werken eine Plattform, welche die Ausstellungskoje oder den Museumsraum sprengen oder deren künstlerisches «Gewicht» Konzentration verdient. Ihre Teilnehmerliste nehme sich aus – so der Pressetext – «wie ein Who's Who der aktuellen internationalen Kunstszene». Bei aller fieberhaften Begeisterung für die Jungen, die «luminaries» und die «Who is Who's», wird man in dieser Flut die eigene Auswahl treffen müssen. | Isabel Zürcher

«Liste 06, The Young Art Fair»: Di 13. bis So 18.6., 13.00–21.00, Burgweg 15. Vernissage: Mo 12.6., 17.00–22.00, Warteck; Party: 22.00, Nt-Areal. Infos: www.liste.ch

«Voltashow 02»: Mi 14. bis So 18.6., 11.00–21.00, Ultra Brag, Südquai-strasse 55. Infos: www.voltashow.com

«Art 37 Basel»: Mi 14. bis So 18.6., 11.00–19.00, Messe Basel (Vernissage und Party nur mit Einladung). Infos: www.ArtBasel.com

Zu «Art-Film» → S. 8

NOTIZEN

Visuelle Leckerbissen

db. Hochkarätige Fotografie einem breiten Publikum zugänglich zu machen, ist das Anliegen von *«Soirée Shot»*, einer Initiative des renommierten Basler Grafikateliers Müller/Hess. Bei der Gestaltung von Büchern und Zeitschriften haben sie ein dichtes internationales Kontaktnetz mit Fotografinnen geknüpft. Seit 2004 bieten sie mit Auktionen und neu auch im *«Soirée Shot Shop»* eine Fülle von zeitgenössischen und historischen Bildern zum Kauf an, darunter Aufnahmen, die aus Platzgründen nie publiziert wurden oder gezeigt werden konnten. Einzelfotos, Serien, Abbildungen aus Fotobüchern und Zeitschriften, Lieblingsstücke von KuratorInnen und Schätze aus dem Fundus von Keystone, dem grössten Schweizer Bildarchiv. Die dritte Auktion wird die Basler Voltahalle beleben.

Auktion *«Soirée Shot»*: Do 15.6., Vorbesichtigung 10.00, Türöffnung und Apéro 18.30, Auktionsbeginn 20.00, www.soiree-shot.com

Junge Kreationen

db. Verschiedene Lehrgänge der Schule für Gestaltung neigen sich dem Ende zu, und die Studierenden zeigen ihre Abschlusswerke. So etwa die Fachklasse für Gestaltung, wo 28 angehende Berufsleute ihre dreijährige Ausbildung mit einer Projektarbeit zum Thema *«Behausung/behausen»* beenden. Gestaltet wurden u.a. Videospots zu Architekturthemen, Webseiten zu Einrichtungsthemen, Möbel und Reiseutensilien sowie Plakate und Bücher zu Wohnthemen. Den zweijährigen Bildungsgang Textildesign beschliessen elf Diplomanden mit Arbeiten zu frei gewählten Themen, die sie in verbindliche Entwurfsserien oder Prototypen für textile Produkte umzusetzen hatten. Das Diplomprojekt der zweijährigen Weiterbildung Typografische/r GestalterIn umfasst eine Dokumentation und drei Aufgaben zu einem vorgegebenen Thema.

Diplomarbeiten, Vernissagen und Ausstellungen: ab Do 22.6., diverse Orte (→ Agenda). Infos: T 061 695 67 70, www.sfgbasel.ch

Kunstraum Vrits

db. Einen neuen, kuratierten Ausstellungsräum für junge Kunst haben Kilian Rüthemann und Emil Klein geplant, die schon bei den Kunsträumen *«Schalter»* und *«Filiale»* mitgewirkt haben. Unter dem Label Vrits richten sie in einem Designladen ein Kabinett für Ausstellungen ein; parallel können die Ausstellungen im Ladenraum ihre Multiples, Editionen und kleinere Einzelstücke zum Kauf anbieten. Zusätzlich sollen die Räume literarisch-musikalisch bespielt werden.

(Vrits): Fr 9.6., 19.00 (Vernissage) bis Sa 24.6., Feldbergstr. 10, T 061 691 23 33. Do 14.00–21.00, Fr 14.00–19.00, Sa 11.00–17.00. Infos: www.vrits.net



WUNDERSAME WELT

Serge Hasenböhlers Fotokunst

Muscheln, Schneckenhäuser, präparierte Insekten und üppige künstliche Blumen in grossen Formaten, gestochen scharf und in leuchtenden Farben – Serge Hasenböhlers fotografische Stillleben prägen sich rasch und nachhaltig ein, vielleicht weil ihnen etwas Schlichtes und zugleich Abgründiges, eine Art hinterhältige Schönheit innewohnt. «Ein Bild sollte immer ein Rätsel in sich tragen», hat er einmal in einem Interview gesagt. Mit seiner schnell und intuitiv arrangierten, meist *«echten»* Fauna und Flora will er keine Geschichten erzählen, sondern neue Sichtweisen ermöglichen.

In seinen aktuellen Arbeiten, die derzeit in der Galerie Gisèle Linder ausgestellt sind, können wir in eine Waldlandschaft eintauchen. Ameise und Eule, Schnecke und Kröte, Maus, Bussard und ein Pilz begegnen uns dabei, mitsamt allerlei Gewächs, Gewässer und Gelichter, doch die Szenen haben etwas irritierend Unwirkliches, vielleicht sogar Unheimliches, sie erinnern an Literatur (E.T.H. Hoffmann) oder Malerei (Füssli). Eine verzauberte Welt ist das, und Hasenböhler ein Hexenmeister.

Parallel zur Ausstellung bei Gisèle Linder, die sich übrigens seit Jahren für den Künstler engagiert, sind in der Fondation Herzog ebenfalls neue sowie ältere Bilder Hasenböhlers zu sehen, die einen kreativen Dialog mit ausgewählten historischen Fotos führen. Ein Buch zum Werk des Künstlers erscheint demnächst im Limmat Verlag; es dokumentiert die Entwicklung von den Aufnahmen randständigen Lebens zu den bei nahe barock wirkenden Stillleben. Die Kurzgeschichte von Markus Stegmann ist ein wunderbares literarisches Pendant zu den neusten Arbeiten. | **Dagmar Brunner**

Ausstellungen Serge Hasenböhler, *«Unter den Bäumen ...»*: bis Fr 30.6., Galerie Gisèle Linder, Elisabethenstr. 54

Hasenböhler *«Zu Besuch in der Fondation Herzog»*: bis Sa 1.7., Oslostr. 8. Di, Mi, Fr 14.00–18.00, Sa 13.30–17.00

Buch: *«Album»*, Hg. Hans Peter Wittwer, mit Texten von Claudia Spinelli und Markus Stegmann. Limmat Verlag, Zürich, 2006. Ca. 140 S., 120 Fotos, br., CHF 48

Buchpräsentationen: Fr 16.6., 11.00–14.00, Art 37 bei Gisèle Linder, Halle 2.1, Stand B7 und 14.00–18.00, Fondation Herzog



Eisässerstrasse, Foto: Kathrin Schulthess

DIE BEVÖLKERUNG IST GEFRAGT

«St. Johann denkt»

Die Christoph Merian Stiftung lanciert einen Ideenwettbewerb zur Aufwertung des St. Johann-Quartiers.

Das St. Johann zählt, nimmt man herkömmliche Gesichtspunkte wie die Verkehrsbelastung oder das Grünflächenangebot als Massstab, nicht zu den privilegierten Gegenden der Stadt Basel. Dazu kommt, dass die Monsterausbau der Nordtangente die Lebensqualität im Quartier seit Jahren empfindlich beeinträchtigt.

Doch ein Ende der Bauarbeiten ist absehbar; höchste Zeit also, meint die Christoph Merian Stiftung (CMS), sich Gedanken zu machen, wie sich der Stadtteil im Norden aufwerten lässt, z.B. mit einer Quartierkoordinationsstelle wie im Gundeldingerquartier oder mit einem Begegnungsort im oder beim St. Johanns-Park. Oder aber, man lässt die rund 18 000 BewohnerInnen darüber nachdenken, was das Quartier braucht. Und genau dies möchte die CMS nun mit einem Wettbewerb initiieren. Gefragt sind Projekte mit sozialem Charakter, z.B. ein Seniorentreff oder Tanzkurse für Einheimische und Zugezogene, oder Ideen aus dem Bereich Natur und Umwelt, wie etwa die Be-

grünung von Hinterhöfen, oder Pläne zu den Stichworten Sport und Kultur, wie die Einrichtung eines Basketballplatzes. Für die Umsetzung der besten Ideen stellt die Stiftung insgesamt 250 000 Franken zur Verfügung. Absicht ist, dass die kreativen Köpfe ihre Vorhaben selber realisieren.

Am Wettbewerb teilnehmen können Personen, die im St. Johann wohnen oder arbeiten, und alle Institutionen, die im Quartier ansässig sind. Eine Jury, bestehend aus VertreterInnen der CMS sowie aus Quartierorganisationen, wird die Projekte vor allem nach den Gesichtspunkten bewerten, ob sie innovativen Charakter haben und ob sie den Menschen vor Ort direkt zugute kommen. Anfang Juni werden die Wettbewerbsunterlagen im Quartier verteilt bzw. aufgelegt.

Der Ideenwettbewerb «St. Johann denkt» ist das erste von insgesamt zehn Projekten, welche die CMS in den kommenden Jahren im Quartier realisieren will; die weiteren sind noch nicht definiert zu Ende gedacht. | **Dominique Spirgi**

Ideenwettbewerb «St. Johann denkt»: ab Do 1.6.

Einsendeschluss: Fr 15.9., weitere Infos: www.merianstiftung.ch

WORTGAST

Bereichernde Vielfalt



Das Thema ist brandaktuell und uralt zugleich: die angebliche Unvereinbarkeit der islamischen Religion und ihrer gelebten Kultur mit dem säkularen europäischen Selbstverständnis, welches Staat und Religion trennt. Ärgerlicher noch als die Tatsache, dass diese von rechts postulierte Sicht keinen Platz lässt für muslimische Lebensentwürfe jenseits des

religiösen Fundamentalismus, ist die politische Instrumentalisierung realer kultureller Unterschiede und Konflikte. Themen wie Kopftücher, Ehrenmorde, Autoraser, Zwangsheiraten und Beschneidungen werden endlos debattiert und häufig missbraucht, um alte Klischees darüber, wie «die Muslime halt sind», zu bekräftigen. Nur selten bieten Podien oder Fernsehdiskussionen eine Chance zum respektvollen Dialog und besseren Verständnis zwischen «uns» und den «Anderen». Der alte Graben wird so nur noch vertieft.

Es liegt mir fern, die existierenden Probleme im Zusammenleben kultureller Gruppen in einer Einwanderungsgesellschaft zu bagatellisieren. Schliesslich ist bekannt, dass die euphorischen Theorien über multikulturelle Friede-Freude-Eierkuchen-Gesellschaften definitiv gescheitert sind. Trotzdem haben sich als Folge der ökonomischen Globalisierung nicht nur die westlichen Industrieländer längst zu multiethnischen Gesellschaften gewandelt. Leben und Identität vieler Menschen werden heute nicht mehr nur durch ihre Herkunftskultur bestimmt, sondern sie entwickeln sich jenseits nationaler Grenzen, geprägt von Erfahrungen mit und Bezügen zu verschiedenen Kulturen und ihren Produkten. Und wo viele Kulturen alltäglich aufeinander treffen, verändern sie sich durch den Kon-

takt. Unweigerlich werden «wir» ein bisschen wie die «Anderen» und die «Anderen» immer ähnlicher wie «wir».

Migration und Integration sind jedoch nicht nur Problemfelder. Sie sind auch künstlerische Inspirationsquellen, d.h. sie erzeugen Kultur. Und solche Kunst will und kann Brücken schlagen zwischen «uns» und den «Anderen». Immer mehr Künstlerinnen und Künstler widmen sich der Migration und dem Phänomen Globalisierung, auch in der Literatur. Die sudanesische Schriftstellerin Leila Aboulela etwa ist Muslimin und Kopftuchträgerin, Religion gilt ihr als Privatangelegenheit, und in Emanzipation und Kopftuchtragen sieht sie keinen Widerspruch. In ihren Romanen beschreibt sie feinfühlig die Auseinandersetzung von muslimischer Religion und Lebenswelt mit der westlichen Gesellschaft. Folgen wir dem Beispiel Abouelas und lassen uns durch ihre literarische Stimme vom Dazwischen-, vom Nicht-Zuhause-Sein inspirieren. Und entdecken wir durch diese Konfrontation, dass die «Anderen» gar nicht so anders sind. Wir werden eine bereichernde Vielfalt erleben. | **Claudia Büss**

Leiterin des Bereiches Kultur der Erklärung von Bern (EvB), Grossräatin SP Basel-Stadt
Foto: Marion Nitsch

«UND VIELE GRÜSSE AUS DER SCHWEIZ»

Schwerpunkt zu Kultur und Migration



Eine Kooperation der Kulturzeitschriften
Saiten (SG), Das Kulturmagazin (LU), ProgrammZeitung (BS)

Ein Projekt im Rahmen des Programms «swixx –
Kulturelle Welten der Schweiz» der Schweizer Kulturstiftung
Pro Helvetia



Abb. Gabi Kopp

KREATIVE UNBEHAUSTHEIT

Essay

Was haben Kulturschaffen und Migration gemeinsam? Mehr als man gemeinhin denkt. Gedanken über ‹fremdeInde› KünstlerInnen und den Drang, Grenzen zu überschreiten.

Kultur und Migration gehören insofern zusammen, als es viele migrierende Kulturschaffende gibt. Zum Teil reisen sie in ein anderes Land oder leben dort, weil sie aus neuen Eindrücken Inspiration schöpfen. Manche sind aber auch zur Migration gezwungen, weil sie im eigenen Land kein Auskommen finden oder sogar um ihre Freiheit oder ihr Leben fürchten müssen, da sie mit ihren Werken dermassen Anstoss erregen. Aber vielleicht gibt es noch einen tieferen Zusammenhang. Vielleicht ist es nicht nur zufällig, nicht nur den individuellen Vorlieben oder schwierigen Umständen geschuldet, dass so viele KünstlerInnen und Künstler unterwegs sind. Vielleicht besteht per se eine untrennbare Verbindung zwischen Kultur und Fremdsein. Dazu muss man etwas ausholen.

Austausch auf allen Ebenen

In der Ethnologie gibt es eine Theorie, die das Inzestverbot und die Entstehung der Kultur verbindet. Was heißt Inzestverbot? Freud nahm noch an, das Inzestverbot sei etwas exklusiv Menschliches. Heute wissen wir, dass es zumindest auch bei Primaten vorkommt und eine genetische Grundlage hat. Der wesentliche Mechanismus ist, dass eine Vertrautheit von Kindesbeinen an offenbar der sexuellen Anziehung abträglich ist. Erotik hat mit Fremdheit zu tun. Formuliert man das Inzestverbot positiv, heißt es: Suche dir deinen Liebsten oder deine Liebste ausserhalb der Gruppe derer, die du schon natürlicherweise liebst. Das wäre dann quasi nicht Natur-Liebe, sondern Kultur-Liebe. Das Spezielle beim Menschen ist, dass die natürliche Tendenz, sich ausserhalb der eigenen Gruppe zu paaren, zu einer Vorschrift ausgeweitet und formalisiert wurde, die je nach Gesellschaft die Grenzen verschieden setzt. Diese so genannte Exogamie-Regel schreibt beispielsweise in vielen traditionellen Gesellschaften vor, dass man seine Frau bzw. seinen Mann ausserhalb des eigenen Clans oder des eigenen Dorfes suchen muss. Kurz: Da das Inzestverbot die Menschen dazu bringt, ihre Sexualpartner ausserhalb der Familie zu suchen, müssen und wollen sie Kontakte zu Fremden aufnehmen. Kultur ist in gewisser Weise nichts anderes als diese erweiterte Kommunikation, erweitert im Sinne von: über die Grenzen der eigenen Gruppe hinaus, die dieselben selbstverständlichen Normen teilt.

Heute sind den Liebesverbindungen kaum mehr Grenzen gesetzt, und interkulturelle Beziehungen sind nicht nur eine Folge der Globalisierung, sondern befördern sie auch. Sexualität hat mit Grenzüberschreitung zu tun und führt zu einer Ausweitung des Austauschs auf allen Ebenen: Körpersäfte, Chromosomensätze, Wörter, Sprachen, Informationen, Ideen, soziale Netze, Geld, Waren, Ressourcen. Handel und Wandel, wie man so schön sagt. Die beiden hängen zusammen, denn auch Handel lebt, ebenso wie Kommunikation und Erotik, von der Differenz: Alle drei machen nur Sinn, wenn der eine etwas hat, was der andere nicht hat. Und in diesem Sinne machen sie Fremdheit zu etwas Positivem und führen zu gegenseitiger Durchdringung und Befruchtung, also Wandel.

Kultur als permanente Revolution?

Was für die Kultur im Allgemeinen gilt, gilt erst recht für Kultur im engeren Sinne, also für Literatur, Kunst, Musik, Theater oder Kino. Immer geht es darum, die Grenzen dessen hinauszuschieben, was ausdrückbar ist. Oder anders gesagt: Das, was vorher fremd, monströs, unsichtbar, chaotisch oder unverständlich war, in die eigene Sprache zu übersetzen, ‹ansprechende› Bilder dafür zu finden, es ins ‹Eigene›, in ‹Kultur› zu überführen.

Das Paradoxe ist jedoch, dass all das, was wir heute als typisch für die eigene Kultur empfinden, von Menschen ausging, die sich hier nicht besonders zu Hause fühlten. Sie waren oft GrenzgängerInnen: Sie standen der eigenen Welt einerseits genug fremd gegenüber, um einen neuartigen Blick auf sie werfen zu können; anderseits waren sie doch integriert genug, um die verstörenden Erfahrungen in einer Art ausdrücken zu können, die zumindest für einige Einheimische verständlich und interessant war.

Fremdheit ist also nicht etwas, was den KünstlerInnen bloss zustoßt, wenn sie zur Flucht oder Migration gezwungen sind. Oft erleben sie Fremdheit schon zu Hause. Manchmal ist es sogar so, dass sie ausreissen, gerade um dieser Isolation zu entkommen. Wird die subjektive Fremdheit dann zu einer objektiven, ist sie manchmal erträglicher.

Dieser Drang, ins Unbekannte vorzustossen, das Vertraute in Frage zu stellen, neue Inhalte und neue Formen zu finden, die permanente Revolution – das wird oft als Kennzeichen der abendländischen Moderne betrachtet. Aber ist nicht schon die Tatsache allein, dass sich jemand nicht damit begnügt, selbstverständlich in einer Welt zu leben, sondern das Bedürfnis verspürt, sie durch Schrift, Bild oder Ton abermals, nach seiner eigenen Art zu schaffen, sie sich dadurch zugleich anzueignen, zu verfremden und sich vom Leib zu halten – ist nicht dieser künstlerische Impetus schon Ausdruck einer Entfremdung,

einer Distanz, eines gebrochenen Verhältnisses zur angeblichen ‹Heimat› – also *per se subversiv?* Um diese existentielle Unbehauheit nachzuempfinden, muss man nicht Rimbaud, Jean Genet oder Thomas Bernhard lesen; es gab schon im Mittelalter und in der Antike genug Künstler, die sich ‹zu Hause› nicht zu Hause fühlten, dies in ihren Werken ausdrückten und dafür von ihren Zeitgenossen je nach dem mit Hausarrest, Verbannung oder erzwungenem Selbstmord bestraft wurden.

Kunstschaaffende als Aliens

Der Künstler als einer, der ‹fremdelt›, wie man in der Schweiz sagt, der das Gefühl hat, er komme von woanders, von weit her, der sich nie ganz zugehörig fühlt, und daher auch unloyal ist, ‹fremdgeht› und aus diesen Mesalliances eigenartige Kinder hervorgehen lässt ... «Ich komme von einem 5 Millionen Lichtjahre entfernten Stern», habe ich einmal in der Roten Fabrik in Zürich auf einer Toilette gelesen, dort wo sich sonst Sex-Sprüche befinden.

Der Künstler als Alien, mit einer seltsamen Botschaft, die verstört, aufraut, verwirrt, an Vergessenes, Verdrängtes oder Vor- ausliegendes gemahnt; der Künstler als agent provocateur, der entsichert, freispricht, der wieder verflüssigt, was andere identifiziert, identifiziert haben; der Spion, der Falschspieler, der Zauberdoktor, der eine Wunde aufreißt und eine andere verschließt, mit ein und derselben rätselhaften Geste.

Oft wird einer auch erst in der Fremde zum Künstler, schlichtweg weil es diese Position an seinem Ausgangspunkt gar nicht gab. In weiten Teilen Afrikas beispielsweise existiert so etwas wie ‹Schriftsteller› oder ‹Künstler› in unserem Sinne nicht. Aber man muss gar nicht so weit gehen. Es gibt auch ‹Mikrofremde›, bei denen es nur um minimale Ortsveränderungen

geht. Roman Signer musste von Appenzell nach St. Gallen ziehen, um sein Aussenseitertum zumindest so weit zu reduzieren, dass er zwar nicht als normal betrachtet wurde, aber immerhin in Ruhe arbeiten konnte. Der Witz ist allerdings, dass viele dann von ihrer Herkunft eingeholt werden. Der Nigerianer, der seiner Heimat voller Abscheu den Rücken kehrte und seit 30 Jahren in London lebt, aber bloss immer als ‹afrikanischer› Künstler, als ‹Vertreter› der afrikanischen Kunst, ausstellen kann. Obwohl sich in ‹seinem› Land kein Mensch für seine Arbeit interessieren würde. Umgekehrt gibt es auch ‹ethnic marketing›. Wie viele Bücher, vor allem in den ‹Dritte Welt›-orientierten Siebziger- und Achtzigerjahren, konnten hier lediglich erscheinen, weil sie den Authentizitätsstempel ‹Made in Africa› trugen?

Und dann gibt es schliesslich auch KünstlerInnen, welche die Nase voll haben vom ewig-kritischen Gestus, von der Outlaw-Pose, vom zwanghaften ‹Anderssein›, und die sich ganz dem Bejahen, dem Konsum, den Medien, dem Populären und Kommerziellen hingeben und trotzdem nicht vom E- in den U-Bereich abstürzen. Aber auch diese Phänomene gehören zum Schicksal des Künstlers als Trickster, als Hermes, als Joker, der befremdet und immer woanders ist, als man meint – ‹deplaziert› eben. | **David Signer**

Der Autor ist Ethnologe und Redaktor der *«Weltwoche»*.

NOTIZEN

Milch, Lait, Latte, Latg

cw. Singen verbindet – unabhängig von Herkunft und Sprache. Volkslieder sind ein Mittel, um sich in neuen Gemeinschaften einzuleben und aktiv zu beteiligen. Dies wird im Rahmen eines ‹swixx›-Projektbeitrags auf den Punkt gebracht: Die Künstlergruppe Com& Com (Johannes M. Hedinger und Marcus Gossolt) erarbeitete in Zusammenarbeit mit Marius Tschirky (Komposition) ein neues Kindervolkslied in fünf Sprachen (die vier Landessprachen plus Englisch). Die Strophen können problemlos auch mit anderen Sprachen ergänzt werden. An die hundert Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren aus allen Regionen der Schweiz haben das Lied für die CD ‹d'Schizwiz la Suisse la Svizzera la Svizra› gesungen. Stilistisch bewegt sich das Lied zwischen Tradition und heutigem Musikgeschmack von Kids. Auf der CD gibts sogar einen Remix von den Rappern MasterMind und The Dawn. Textlich ist der lustige Song von eher bescheidenen Qualität.

Weitere Informationen: www.dschwitz.ch

Terra Cognita

db. Zweimal jährlich erscheint die Schweizer Zeitschrift zu Integration und Migration, ‹terra cognita›, herausgegeben von der Eidgenössischen Ausländerkommission. Ihre Themenhefte beleuchteten bisher u.a. Bildung, Arbeit, Einbürgerung, Wohnen und Gewalt; die aktuelle Nummer ist den MigrantInnen in der Kunst- und Kulturszene gewidmet. Unter dem Titel ‹Créations suisses› wird mehrsprachig Einblick in ihr vielfältiges Kulturschaffen vermittelt, wobei der Musik und der Literatur breiter Raum gewährt wird, u.a. mit literarischen Kostproben. Beschrieben werden auch die Rolle von Kulturvereinen, das Denken in Schubladen, der Nutzen des kulturellen Austauschs und die Kulturarbeit in benachteiligten Quartieren. Stimmige Fotos des Marokko-Berners Driss Manchoube sorgen für Auflockerung, und die abschliessende Infothek stellt ausgewählte Bücher und Medien zum Schwerpunktthema sowie Neuerscheinungen zu Integration und Migration vor. Die beigelegte CD ‹Mischpult Schweiz› bringt ‹Sounds from Home› zu Gehör (→ Notiz S. 33). **«terra cognita»**, Nr. 8, April 2006, 116 S., br., gratis, www.terra-cognita.ch

Lesezirkel zu ‹Fremdheit›

db. Zu sommerlicher Lektüre ist verpflichtet, wer im Herbst eine mehrteilige Veranstaltung im Literaturhaus Basel besuchen möchte. Dort wird sich nämlich an vier Abenden ein Lesezirkel zum Komplex ‹Fremde und Fremdheit› treffen. Die Teilnehmenden tauschen ihre Leseerlebnisse aus und diskutieren darüber, wie die Bücher das Thema sprachlich und formal bewältigen. Auf dem Programm steht neue Literatur, die spannende Auseinandersetzungen verspricht: Terézia Moras ‹Alle Tage›, Aglaja Veteranys ‹Vom gesäumten Meer, den gemieteten Socken und Frau Butter›, Ilija Trojanows ‹Der Weltensammler› und Michel Mettlers ‹Die Spange›. Die Anmeldung sollte bis 10.6. erfolgen, es sind maximal 20 Leute zugelassen.

Lesezirkel ‹Fremdheit›: Mo 18.9., 16.10., 13.11. und 11.12., Literaturhaus Basel, T 061 261 29 50, www.literaturhaus-basel.ch

«OFFEN SEIN IST NICHT LEICHT»

Kommunikation zwischen Kulturen

Interkulturelle Projekte in den Bereichen Theater, Kunst und Musik sind aufwändig, und ein Erfolg ist nicht immer sofort ersichtlich. Was können sie bewirken, wo liegen die Grenzen? Ein Gespräch mit der freischaffenden Kuratorin Helen Hirsch Kempf, Basel, dem Künstler Stefan Signer, Herisau, und dem Theatermacher Anton Ponrajah, Luzern.

Stefan Signer, Sie machen den Kultauraustausch musikalisch. Auf welche Art?

SIGNER: Es geht mir darum, dass Musikschauffende aus verschiedenen Kulturen wirklich gemeinsam ein Projekt erarbeiten und aufeinander zugehen können. Das Lied «Min Vater isch en Appenzöller» wird bei uns auch zu «Min Vater kommt von Serbokroat, in Freizeit er pflanzt Balkon Tomat». Wir machen mit diesem Slang eine neue Schweizer Hymne, wie singen Beatles-Songs auf Türkisch oder «Smoke on the Water» auf Serbokroatisch.

Helen Hirsch Kempf, Sie engagieren sich in der zeitgenössischen Kunst für den interkulturellen Austausch. Was hat Sie dazu motiviert?

HIRSCH: Ich hatte immer ein Interesse für Kunstformen, die aus dem Schema ausbrechen und mit Kommunikation und Austausch zu tun haben. Mich interessiert weniger das Produkt, als vielmehr der Hintergrund dieser Arbeiten, die Prozesse und der soziokulturelle Kontext. Interkulturell zu arbeiten, ist für mich nicht zuletzt auch eine Form, Gegensteuer zu geben zum herkömmlichen Kunstbetrieb und zur grossen Produktivität von Ausstellungen.

Anton Ponrajah, wie hat sich bei Ihnen die interkulturelle Arbeit ergeben?

PONRAJAH: Als Tamile aus Sri Lanka wollte ich in der Schweiz mit Theaterprojekten etwas zum besseren Verständnis zwischen Schweizern und Tamilen beitragen. Wir thematisieren kulturelle Missverständnisse oder zeigen, wie bestimmte Sachverhalte in verschiedenen Kulturen andere Bedeutungen haben können. Auch mit Leuten aus Afrika oder aus dem Balkan habe ich gearbeitet. Ich suche immer wieder neue Ausdrucksformen und Stoffe, die sich für den interkulturellen Dialog eignen.

Können Sie ein Beispiel geben?

PONRAJAH: Ich habe ein musikalisches Theater veranstaltet mit dem Titel «Pandavas Prinzen und Bruder Klaus». «Pandava» ist eine Geschichte aus der indischen Mythologie. Meine letzte Produktion war über Wilhelm Tell. Es gab Schweizer, die mich angerufen haben und sich entrüsteten, dass ein Tamile Wilhelm Tell spielt. Dabei habe ich vor 30 Jahren schon den Walterli in einem Tell-Stück in Sri Lanka gespielt.

Wie decken sich Ihre anfänglichen Erwartungen mit dem, was Sie in der interkulturellen Arbeit erfahren haben?

HIRSCH: Die Kulturschauffenden müssen bereit sein, einem neuen Kulturraum wirklich zu begegnen und auf andere Menschen einzugehen. Im herkömmlichen Kunstmarkt ist alles sehr kurzlebig, trendy und wird sehr schnell produziert. Mich interessiert ein Kultauraustausch, in dem auch das Zeithaben zählt, die Bereitschaft für Auseinandersetzung und Diskussionen.



PONRAJAH: Offen zu sein im interkulturellen Bereich ist nicht immer leicht. Am Anfang meiner Theaterarbeit in der Schweiz stellte sich mir etwa die Frage, wie viel an Offenheit ich meiner Herkunfts kultur zumuten kann. Viele Sachen waren in Sri Lanka tabu, und hier konnte man es machen.

Woran denken Sie?

PONRAJAH: Kurz nachdem ich in der Schweiz eingetroffen war, sah ich im Bahnhof zwei junge Leute, die sich heftig küssten. Ich hatte einen Kulturschock. Jetzt ist das kein Problem mehr für mich. Es ist eine hohe Erwartung, dass die AusländerInnen, die hierher kommen, auch sofort offen sein sollten. Wenn wir auf der Bühne solche Fragen thematisieren, werten wir nicht. Wir verdeutlichen die Kulturunterschiede und zeigen mögliche Verhaltensweisen auf.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Offenheit zwischen verschiedenen kulturellen Gruppen gemacht, Stefan Signer?

SIGNER: Für mich als Schweizer ist es unheimlich schwierig, hierzulande in einer fremden Kultur aufgenommen zu werden. Ich werde nicht zum Essen eingeladen und nicht nach Hause genommen. Es sind überall Grenzen. Also versuche ich, über die Emotionen etwas interkulturell zu bewegen: Was haben wir gemeinsam? Die Menschen haben Sehnsüchte. Alle kennen die Trauer. Als Appenzeller kenne ich diese melancholischen, oft fast depressiven Gefühle, die ich mit einem Griechen oder jemandem aus dem Balkan sehr gut teilen kann. Wenn ich auf diese Art appelliere, dann komme ich näher.

An welches Projekt erinnern Sie sich?

SIGNER: Am Tag, als die Amerikaner Bagdad eroberten, gaben wir ein Konzert in einem türkischen Restaurant, und die drei Kurden haben Deutsch gesungen. Die amerikanische Sängerin, der britische Pianist und der Luzerner Flötist haben zeitgenössische klassische Musik gespielt – mit türkischen Texten. Das war ein Austausch. Es funktioniert schon, aber es geht langsam.

Man braucht auch Geld, um interkulturell Projekte zu machen. Ist es einfach, in diesem Bereich Unterstützung zu erhalten? Oder stösst man auf Skepsis?

PONRAJAH: Man muss die Leute kennen, man muss verhandeln, sich einbringen. Ich bekomme schon Unterstützung, aber die Gelder reichen meistens nicht. Wir müssen sehr viel gratis arbeiten. Oft müssen wir zu viele Kompromisse machen. Es ist also nicht so, dass eine interkulturelle Arbeit finanziell automatisch gesichert ist. Am Ende jeder Produktion sage ich immer: Nie mehr, das war das letzte Mal. Verglichen mit den Geldern, die für andere Bereiche vorhanden sind, scheint die kulturelle Arbeit nicht sehr wichtig zu sein.



HIRSCH: Ich erlebe, dass grössere Firmen mit Sponsoringgeldern sehr zurückhaltend sind. Nicht im Ausland, aber in der Schweiz. Weil der interkulturelle Austausch eben keinen Glamour verspricht. Zudem sind Austauschprojekte sehr zeitintensiv. Das kann kaum bezahlt werden.

SIGNER: Jahrzehntelang habe ich bei Stiftungen und kantonalen Gremien Geld vergeben. Dort sind interkulturelle Projekte immer bevorzugt behandelt worden. Man hat sich solche Austausch-Projekte sogar ausdrücklich gewünscht. Die Bevölkerung selber ist da weniger aufgeschlossen als die JurorInnen. Ich selber kann mich nicht beklagen, ich habe für alle Projekte immer das Geld gekriegt, das ich wollte.

Was braucht es, damit interkulturelle Projekte mehr in Schwung kommen? Einfach mehr Geld?

HIRSCH: Es braucht mehr Gefässe. Das können Agenturen sein, die interkulturelle Projekte in der Schweiz fördern. Es fehlt eine Art Netpool, eine Plattform, die eine Vernetzung zwischen interkulturell tätigen Kulturschaffenden ermöglicht.

SIGNER: Ich bezweifle, ob man mit noch mehr Aufklärung die Leute dazu bringen kann, sich für solche Kultur zu begeistern. Es sind seit Jahrzehnten immer die gleichen Leute, die ohnehin wissen, dass es eine gute Sache ist. Kulturen und Kunstformen, die in den Sechzigerjahren geprägt worden sind, sterben aus und werden durch Events ersetzt. In den Kantonen werden die Kulturverantwortlichen ersetzt durch Leute, die nur noch ökonomisch denken. Ich weiss nicht, was man davon erwarten soll.

Was kann das für die interkulturelle Arbeit bedeuten?

SIGNER: Wenn sie gmögig ist, wird sie überleben.

HIRSCH: Gmögig?

SIGNER: Goutierbar, nicht zu anspruchsvoll. Man muss schnell auf den Punkt kommen, und es muss eine unterhaltsame Komponente drin sein.

HIRSCH: Ich muss mir überlegen, welche Komponente im Projekt ich betone, um es finanzierbar zu machen. Man weiss also schon mit der Schere im Kopf, was durchkommt und was nicht.

SIGNER: Genau.

Gibt es dank Ihrer Arbeit mehr interkulturell gemischte Konzerte? Haben Schweizer begonnen, orientalische Instrumente zu spielen, oder Türken Schwyzерögeli?

SIGNER: Ich denke kaum, dass das passiert ist. Zwar hat es auf diesem Weg sehr viele Bekanntschaften gegeben. Aber ob das irgendwo etwas ausgelöst hat, weiss ich schlichtweg nicht.

PONRAJAH: Nach unseren Stücken gibt es immer gute Diskussionen. Die Leute sind berührt im Herzen, deswegen hat das auch Auswirkungen auf ihren Alltag. Ich erhalte auch persönlich viel gutes Feedback. Das motiviert mich.

Was haben die Begegnungen zwischen verschiedenen Kulturen in der bildenden Kunst freigesetzt? Ist etwas Nachhaltiges entstanden?

HIRSCH: Ich mache viel Vernetzungsarbeit mit einer georgischen Kunsthistorikerin zwischen KünstlerInnen in der Schweiz und im Kaukasus. Da ist enorm viel entstanden. Es ist wie ein Schneeballeffekt: Die Leute thematisieren die Begegnungen auch in ihrer Arbeit.

Wie soll es mit Ihren interkulturellen Projekten weitergehen? Was muss sich ändern?

HIRSCH: Ich erwarte mehr Transparenz bei den Kulturförderungsinstanzen. Einmal ist die Pro Helvetia zuständig, ein anderes Mal die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, ein drittes Mal das Bundesamt für Kultur. Man blickt nie durch, es ist alles sehr umständlich.

SONRAJAH: Ich würde mir wünschen, dass die Kulturförderung vermehrt Personen unterstützt, die eine Kontinuität versprechen und die seit Jahren bewiesen haben, dass sie gute Projekte machen. Es ist ermüdend, sich für jedes Projekt immer wieder neu und von vorne bewerben zu müssen, zumal man mit dieser Arbeit immer am Existenzminimum lebt.

| **Pirmin Bossart (Interview) und Stefano Schröter (Fotos)**

Kurzbiografien

Helen Hirsch Kempf, geboren in Stockholm, lebt in Basel. 1997 bis 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kunsthalle Basel. Sie arbeitet mit Schwerpunkt interkulturelle Projekte in der zeitgenössischen Kunst im In- und Ausland (u.a. *«Hanoi goes New Media»*, Hanoi).

Anton Ponrajah kam 1985 in die Schweiz und lebt in Emmenbrücke. In Sri Lanka liess er sich zum Maschineningenieur, später zum Schauspieler ausbilden. In der Schweiz hat er als Regisseur und Schauspieler diverse Theaterprojekte realisiert (u.a. *Forumtheater Maralam*).

Stefan Signer, seit 1970 als Komponist, Musiker und Produzent tätig (Infrasteff). Er wohnt in Herisau, nimmt gerade eine Auszeit und arbeitet mit seiner Band *Les Ganjamen*, wo er Saxofon spielt.

Pirmin Bossart, geboren 1956, lebt als freier Journalist in Luzern.



DES SCHWEIZERS FREMDE

Eine Reise durch Helvetiens Kulturen

Ein Schriftsteller mit griechischen und eine Fotografin mit süditalienischen Wurzeln besuchen kulturschaffende Migrantinnen und Migranten. Samir, Tatana, Franco Supino, Marco Cantalupo, Laetitia Ramos und Cristina Castrillo erzählen von ihren Erfahrungen und zeigen ihre Bilder der Schweiz.

Die Anfrage, wonach ich mich in den Zug setzen, in die Landesteile fahren und dort mit sechs Künstlerinnen und Künstlern über Migration reden soll, hat mich zufällig in Glarus erreicht, meiner Geburtsstadt in den Voralpen. Glarus liegt eine Zugstunde südöstlich von Zürich entfernt. Im Regionalzug erreiche ich talauswärts nach einer Viertelstunde Ziegelbrücke, steige dort in den Schnellzug um. Die Moränenlandschaft fliegt drausen vorbei. Sie glättet sich zum Zürichsee hin. Ich erstehe einen Kaffee beim rollenden Händler. Ein Zuckerbriefchen habe ich gestern schon eingesteckt, in einer Glarner Beiz, ich ziehe es hervor. Auf dem Briefchen ist eine tibetische Familie vor dem Tower des Flughafens Zürich-Kloten abgebildet. Die Legende lautet: «1961 – Switzerland offers asylum to Tibetan refugees.» Ich erinnere mich an die Tibeter im Glarnerland. Zuhinterst, in Linthal, hatte man ihnen damals mehrere Häuser zur Verfügung gestellt. Mit einigen ihrer Kinder hatte ich im Fussballverein gespielt, gemeinsam mit anderen Jugendlichen, deren Wurzeln nach Italien, Spanien, der Türkei, dem ehemaligen Jugoslawien zurückreichen, genauso nach der Lombardie, dem alemannischen Süddeutschland, und wohl bis zu den Kelten, den Römern, eben später auch den Habsburgern, den Slawen, sie heißen etwa Zwicky, andere Marti, Hefti. Diese typischen

Glarner Namen gehen heute als solche durch, weil man sich über die Jahrhunderte an sie gewöhnt hat. Möglich, denke ich, dass eines Tages Samir und Supino, Tatana und Cantalupo, Castrillo und Ramos als Schweizer Namen angesehen werden. Der Kaffee, denke ich, schmeckt nicht schlecht.

ZÜRICH

«Vermutlich mache ich alles anders als ein Schweizer.» | **Samir**

Zürich HB, ich gehe raus zur Tramhalte und besteige die 3, mit dem Ziel des schmucklosen Locherguts. Ein kurzer Weg führt mich zur Zentralstrasse 156. Ich steige die Stufen zum dritten Stockwerk hinauf, betrete die Produktionsfirma «Dschoint Venture», werde von einer jungen Frau empfangen. Im Flur hängen Plakate von Filmproduktionen der vergangenen Jahre, die beiden grossformatigen affichieren den neuesten Film von Samir, «Snow White». Carlos Leal ist mit Kapuzenjacke auf dem Plakat abgebildet, jener Carlos, der als MC Carlos, Kopf der Lausanner Hip-Hop-Formation Sens Unik, noch ohne schauspielerische Ambitionen in Samirs «Babylon 2» von 1993 mitgewirkt hat. Im Grossraumbüro gehen unentwegt die Telefone, meist junge Frauen und Männer erledigen die Büroarbeit so emsig wie locker. Samir lässt sich kurz in einer Angelegenheit informieren und kommt dann auf mich zu. «Sali. Wir duzen uns, wenns recht ist», sagt er.

Samir wurde 1955 in Bagdad geboren und siedelte zu Beginn der Sechzigerjahre mit seiner Schweizer Mutter und seinem irakischen Vater nach Dübendorf über. Ich spreche ihn auf den Begriff Secondo an. Er lacht. Er habe ihn erfunden, um in «Babylon 2» eine griffige Formel für jene zur Verfügung zu haben, die in der Schweiz fremd sind. Filme besässen eine Narration, seien keine rein philosophischen Reflexionen, man müsse einfach er-



zählen, einprägsam, nicht mit komplizierten Konstruktionen. Der Begriff des Secondos sei also zuerst ein erzählerisches Mittel gewesen, um Fremdheit zu fassen. Erst später habe der Begriff eine selbstständige Bedeutung erlangt, habe er jungen Leuten in politischen Parteien wie der SP sowie in politischen Komitees dazu gedient, sich auf die Multikulturalität als realen gesellschaftlichen Zustand zu berufen. Gleichzeitig hätten sich etwa in Zürich, Basel, St. Gallen und Luzern junge Leute hinter dem Begriff des Secondos formiert, weshalb man von einer politischen Bewegung reden könne, nicht blass von einem Bündnis für die damalige Abstimmung über die erleichterte Einbürgerung.

Secondos als «Bürger zweiter Wahl»

Ausdrücklich bezeichnet Samir auch jene als Secondos, die wie er zwar in der Schweiz aufgewachsen sind, nicht aber hier geboren wurden. Damit entkoppelt er den Begriff des Secondos von der Generationenfolge. Seconde sei für ihn mehr noch jeder, der aufgrund etwa seiner Bilingualität in die Schranken ausserhalb der angestammten schweizerischen Gesellschaft gewiesen werde. Sprich: Habe man einen fremden Namen und sehe auch noch fremdländisch aus, werde man in der Schweiz ausgeschlossen. In dieser Lesart liesse sich Seconde auch als «Bürger zweiter Wahl» verstehen.

«Ich bin Citoyen», versichert Samir aber und vermeidet damit den Begriff des Bürgers. Er nehme am Geschehen in seiner Umwelt teil, wähle, stimme ab, engagiere sich politisch. Ein besseres System als das unsere kenne er nicht. Das heisse allerdings nicht, dass die Direkte Demokratie das denkbar beste System sei. Der Nationalstaat habe sich überlebt. Grenzen seien etwas Suspektes, sie sollten abgetragen werden, sagt er. Ausländer sollten in der Schweiz das aktive und passive Wahlrecht besitzen, und zwar nicht nur in den Kommunen, sondern auf allen Ebenen. Damit könne auch die Staatsbürgerschaft relativiert werden. Gleiche Pflichten hätten die Ausländer in der Schweiz ohnehin bereits, nur mit den Rechten hapere es. Samir prangert die tägliche Ausgrenzung der Secondos in der Schweiz an, man brauche nur die Augen zu öffnen. Er nennt ein Beispiel. In den Banken und Versicherungen seien im mittleren Kader vor allem Secondos am Werk. Sie arbeiteten hart und seien ambitioniert, die Schweissteller unter ihren Achseln riesig. Sie schafften in diesen Institutionen das Geld heran. Der Schritt ins höhere Kader aber werde ihnen verwehrt.

«Ein Code verbindet alle Schweizer.»

Und Samir selbst? Wo wird er ausgegrenzt? Bereits als Kind habe er Diskriminierung erfahren, so dass er am liebsten blond gewesen wäre und blauäugig. Sein Lehrer habe manchmal eine spitze Bemerkung zu Samirs Herkunft gemacht, den Nahen Osten mit seiner Jahrtausende alten Hochkultur als Wüste be-

zeichnet. Als Seconde, sagt Samir, habe man in der Schweiz keine reelle Chance auf eine angemessene Bewertung der eigenen Leistungen. Daran habe sich in den vergangenen Jahrzehnten nichts geändert. Diese Tatsache sehe er heute deutlicher als früher, denn heute wolle er an der Gesellschaft teilhaben, nicht nur im jugendlichen Freundeskreis. Er wisse nicht, sagt Samir, was er falsch mache, vielleicht liege es an einem Code, den er nicht beherrsche, ein Code, der alle Schweizer verbinde und all jene, die den Code nicht kennen, markiere. Der Code könnte aus der Art und Weise bestehen, wie man auftrete, spreche, sich bewege, denke, fühle. Vermutlich mache er alles anders als ein Schweizer. Das wiederum ziehe die Leute an.

Ihm sei es wichtig, den Begriff der Migration zurückzudenken. Bis zu dem Punkt, sagt Samir belustigt, da 500 000 Helvetier, damals praktisch die Gesamtheit sozusagen der Schweizer, geschlossen das Land in Richtung Südwesten verlassen wollten, des rauen Klimas leid. Von den Truppen Cäsars geschlagen, kehrten sie, dezimiert, zurück. Migration zurückdenken heisst für Samir aber auch, dass er, als Präsident des Vereins Migrationsmuseum, weiter gegen jegliche Diskriminierung in der Schweiz eintreten will. Als Filmemacher hingegen beschäftigt er sich nicht mehr so sehr mit der Schweiz, sondern mit globalisierten Familienstrukturen sowie mit der Entfremdung weltweit. «Iraqi Odyssee» könnte der Titel des Films lauten, an dem er gerade arbeite, sagt er.

Wieder draussen, in der Zentralstrasse, mache ich mich auf den Weg zum Hauptbahnhof. Auf dem Land, wird mir im Tram wieder einmal bewusst, prallen die sozialen Gegensätze meist nicht so augenfällig aufeinander wie in der Stadt, auf engem Raum. Samir ist ein Stadt-, zumindest ein Vorstadtkind, ich selbst bin ein Bergler. Da war kein anderes Kind in meiner Glarner Klasse, das einen griechischen Namen gehabt hätte oder mit dem ich eine von den anderen Kindern abgesetzte Identität hätte entwickeln mögen. Wir Kinder trafen untereinander noch keine ethnischen, nicht einmal soziale Unterscheidungen.

USTER

«Musik ist ein Integrator.» | Tatana

Von Zürich nach Uster ist es nicht weit. Ich besteige den Zug am HB. Zwar lebt Tatana gemeinsam mit ihrem Freund und Produzenten in Glattbrugg, wo sie ihr Tonstudio betreiben und auch ihre Produktionsfirma Sirup Records domiziliert ist. Tatana hat aber heute in Uster zu tun, und wir treffen uns dort in einem Café, bevor wir uns im Tonstudio Silverspot auf die roten Sofas setzen. DJ Tatana, wie sich die 30-jährige Musikerin auch

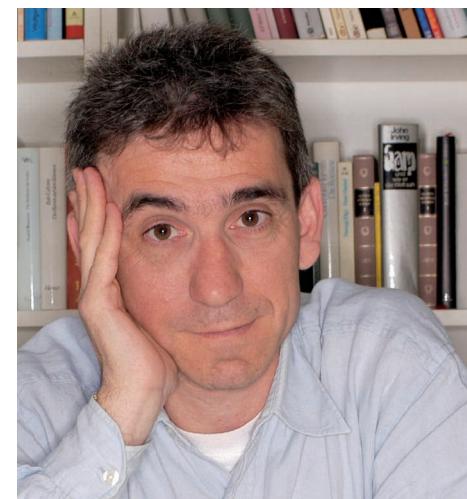
nennt, macht mich auf ihren neuen Song aufmerksam, der gerade im Radio gespielt wird. Sie freut sich aufrichtig darüber. Tatana hat oft Grund zu solcher Freude, von ihren Alben hat sie insgesamt über eine Million abgesetzt. Ihre Songs erreichen Hitparaden-Bestplatzierungen in der Schweiz und darüber hinaus. Ein deutsch-spanischer Automobilhersteller hat gerade sein neues Modell in einer DJ-Tatana-Variante aufgelegt. Sie ist das Metronom der Love-Parade. «Musik ist ein Integrator», sagt sie. Mit ihrer Musik verbinde sie Menschen, Tausende tanzen danach. Sie verbreite auf den Raves eine positive Stimmung. «Ich will Frieden weitergeben», nennt sie das, «nicht im religiösen Sinn, keine Nächstenliebe predigen, sondern einfach die Menschen miteinander versöhnen.» Es soll sich mehr als einmal ereignet haben, dass Tatana in Clubs hinter ihren Plattenstellern hervorgekommen sei, um einen Streit zwischen Gästen zu schlichten.

«Ich wurde nie diskriminiert»

Im Alter von vier Jahren hat Tatana gemeinsam mit ihren Eltern und ihrem Bruder Josi die Tschechoslowakei, einen Ort nahe Brünn, verlassen. Über Ungarn, Slowenien und Österreich seien sie mit dem Auto in die Schweiz gelangt. Das war am 13. Juli 1980. Zwei Tage waren sie auf der Flucht. Ihre Mutter habe sie mit der Aussicht vertröstet, das Meer sei nahe, und dass sie dorthin wollten. Sie hätten alles zurücklassen müssen, seien mittellos in die Schweiz gelangt. An der Grenze habe ihnen der Zollbeamte ein Tagesvisum ausgestellt. Bestimmt habe er aber gewusst, dass die Familie nicht wieder ausreisen werde, mutmassst Tatana. Ihr erster Eindruck von der Schweiz sei somit positiv gewesen. Das Tagesvisum habe 16 Franken gekostet, sagt sie und lächelt. Tags darauf seien sie zur Fremdenpolizei gefahren. In Dübendorf wohnten sie anschliessend vier Wochen lang bei früheren Schulfreunden der Eltern. Tatana ruft ihre Mutter an, weil sie weitere Details bestätigt haben möchte. Vor kurzem erst habe die Familie begonnen, über die damalige Flucht zu reden. Ihr Vater habe in der Schweiz schnell einen Job gefunden, heute sei er pensioniert und beschäftige sich mit der Reparatur von Old-Timer-Autos. Tatana hat die Primar- und Sekundarschule und anschliessend eine Banklehre absolviert. «Ich wurde nie diskriminiert», sagt sie. Wenn man in der Schweiz integriert werden möchte, werde man früher oder später auch integriert, lautet ihr Credo. Sie bedaure, dass sie nie studiert habe. Ein Studium sei ihr ein Herzenswunsch gewesen. Ich wende ein, dass sie sowohl künstlerisch als auch finanziell erfolgreich sei und dass ein Studium solches mitnichten garantiere. «Trotzdem», sagt sie.

«Es ist wichtig zu wissen, woher man kommt»

Mit 17 sei sie zur Musik gekommen. Schnell habe sie angefangen zu scratchen und zu mixen, Schallplatten aufzulegen. Wie ihr Vater male auch sie sehr gern. Nun, da sie Musik mache, bedeute die Malerei für sie einen Ausgleich. Sie liebe grüne Wiesen, sagt sie, sie wolle später einmal abgeschieden leben, in der Natur. «Grün ist meine Lieblingsfarbe.» Die Natur sei das Gegen teil dessen, was sie täglich erfahre, sage ich, die dunklen Clubs, die Nachtarbeit, die Reisen, die monatelangen Aufenthalte im Studio. Die Studioarbeit, das Komponieren und Aufnehmen, erwidert Tatana, seien kräftezehrend. Wenn sie über



Monate hinweg im Studio lebe und mit ihrem Bruder arbeite, manchmal rund um die Uhr, gelange sie in Gemütszustände, die schwer erträglich seien. Musik, sagt sie, habe viel mit Gefühlen zu tun. Es könne geschehen, dass sie die Arbeit nicht fortsetzen mag, weil zu viele Gefühle in ihr hochkommen.

In einer ähnlichen Verfassung habe sie vor kurzem auch angefangen, mit ihrem Bruder über die Flucht von damals zu reden. Mit Josi, der eigentlich Josef heisst, rede sie tschechisch und eben Mundart, mit ihren Eltern ausschliesslich tschechisch. «Es ist für jeden Menschen wichtig zu wissen, woher er kommt», sagt Tatana. Sie will sich einbürgern lassen. Während ihr Bruder sich heute lang und gern in Tschechien aufhalte, könne sie sich nicht vorstellen, im Ausland zu leben. Sie lacht und sagt dann ernst: «Mein Zuhause ist hier.» Wir verabschieden uns draussen.

SOLOTHURN

«Im Grunde schreibe ich Schweizer Heimatliteratur.»

| Franco Supino

Ich besteige, wieder am HB, den Zug nach Solothurn; eine Kleinstadt, nicht Zürich, aber auch nicht Glarus. Dort angekommen, bringt mich ein Bus über die breite, ruhig fliessende Aare zu Franco Supinos Haus. Im Wohnzimmer fragt Supino, ob wir uns besser auf den sonnigen Balkon begeben wollten. Hinter uns der Jurasüdfuss. Ich frage Supino, was die Aare, die hier in Solothurn ein breites Bett hat, für ihn bedeute. Seinen Sohn Gian-Marco im Arm, steht er auf und führt mich zurück ins Wohnzimmer, wo mir vorhin ein sonderbares Bild aufgefallen ist. Die Fotografie zeigt ein Passagierschiff mitten in Solothurn, langsam kommt es die Aare herunter. Die Brücken über den Fluss wurden wegretouchiert. «Solothurn liegt am Meer», sagt Supino und lächelt. Sein Satz wurde einst von den Organisatoren eines Stadtfestes auf T-Shirts gedruckt und auf einen Gehsteig gemalt.

Franco Supino, geboren 1965 in Solothurn, gehört zu den wichtigsten literarischen Stimmen seiner Generation. Seine Texte sind weder symbolistisch noch surreal, das Bild im Wohnzimmer täuscht. Im Roman *«Musica leggera»* von 1995 erzählt er eine Solothurner Liebesgeschichte, die sich in der *Musica Leggera* spiegelt, also in den Liedern von Dalla, De Gregori, Rossi, Venditti und anderen. Auch seinem Roman *«Die Schöne der Welt oder Der Weg zurück»* von 1997 legt er eine Liebesgeschichte zugrunde, das gilt auch für *«Der Gesang der Blinden»* (1999) und *«Ciao amore, ciao»* (2004). Immer spielt in seinen bisherigen Büchern die Biculturalität der Protagonisten eine Rolle. Seine Themen, sagt Supino, der auch als Ausbilder von Lehrkräften an der Hochschule arbeitet, finde er in der Lebenswirklichkeit der Schweiz. Schicksale, Lebensläufe interessierten



ihn, nicht so sehr seine eigene Befindlichkeit. Im Grunde schreibe er Schweizer Heimatliteratur. Supino lächelt zwar, aber das ist sein Ernst. Seine Bücher, fährt er fort, seien lokal verwurzelt, in Solothurn, nichtsdestotrotz beschäftige er sich darin auch mit seiner italienischen Seite. Der Leserin und dem Leser mache er somit ein doppeltes Angebot.

Exotik statt Auseinandersetzung

Und die Kritik?, frage ich. Die Kritik sehe oft nur den lokalen Aspekt oder dann den Aspekt, den sie für exotisch halte, nämlich die Bikulturalität. Letzteres könne sich wiederum in Marginalisierung oder in Gnade ausdrücken. Gnade und Dankbarkeit erfahre er von der Kritik manchmal, die es sich damit leicht mache, sagt Supino. Denn es sei einfacher, ein Thema der Exotik zuzurechnen, als sich damit auseinander zu setzen. Über die Italiener in der Schweiz sollten aber nicht nur Schweizer Italiener schreiben dürfen. Unsere Lebenswirklichkeit in der Schweiz sei nicht teilbar, sagt er. Deshalb hält Supino auch nicht viel vom Begriff des Secondos. Unter dem Begriff des Secondos schlössen sich Leute in der Schweiz zusammen, für die ein Zusammenschluss gar nicht mehr nötig sei. Die Ausgegrenzten seien heute die Menschen aus Albanien und dem ehemaligen Jugoslawien, aber die hätten noch kein Bewusstsein für ihre Randlage entwickelt. Supino sagt, er selbst sei positiv diskriminiert worden. Als guter Schüler habe man ihn entsprechend fördern wollen, vielleicht als Vorzeige-Italiener, vielleicht aus echter Menschenliebe. Sein Primarlehrer sei mehrmals zu ihm nach Hause gekommen, um die Eltern zu überzeugen, dass der kluge Sohn das Gymnasium besuchen solle.

«Man wird Schriftsteller aus Imitationstrieb»

Supino schloss später sein Romanistik- und Germanistikstudium an der Uni Zürich ab. Romanistik, sagt er, sei aber für ihn nicht der einfachste Weg gewesen. Es habe grosser Anstrengung

bedurft, um sich im Italienischen zurechtzufinden, rede er mit seinen Eltern doch einen süditalienischen Dialekt, der mit der Hochsprache herzlich wenig zu tun habe. Als Schüler sei er von seinen Eltern gezwungen worden, die vom italienischen Konsulat angebotenen italienischen Sprach- und Heimatkundekurse zu besuchen, die *«corsi di lingua e cultura italiana»*. Dort sei er ausgelacht worden. Denn der Dialekt, den er sprach, schien den anderen Schülern und selbst den Lehrern eben alles andere als Italienisch. Auch deshalb sei es später für ihn nicht in Frage gekommen, seine Bücher auf Italienisch zu schreiben. Schriftsteller, sagt Supino, werde man aus einem Imitationstrieb. Und die ersten Texte, mit denen er sich beschäftigt habe, seien nun einmal auf Deutsch gewesen. In Italien übrigens, sagt Supino, interessiere sich niemand für die Texte eines Schweizer Italieners. Neulich habe er im *«Corriere della Sera»* den Artikel eines italienischen Journalisten gelesen. Der habe über die Italiener in Basel geredet wie Hans A. Traber über eine Population von Wildenten in der afrikanischen Wüste.

Supino spricht mit seinen Kindern Mundart und Italienisch. Es sei ihm ein Bedürfnis, sein Italienisch in Schwung zu halten. Raupe, Wurm und anderer Wörter erinnere er sich so wieder. Seine Frau Michaela erscheint mit der kleinen Luisa, dem zweiten Kind der Familie. Sie ist Soziologin und kommt gerade aus der Stadt nach Hause. Ich frage Supino, woran er arbeite. An einem Roman über Cäsar von Arx, einen Schweizer Dramatiker zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, diesmal keine Bikulturalität, antwortet er lächelnd. Supino bringt mich zur Bushalte. Zum Bahnhof ist es nicht sehr weit.



«Genf», Marco Cantalupo und Leticia Ramos

LAUSANNE

«Tänzer sind Nomaden. Ihr Körper ist der Fahrschein durch die Welt.» | **Marco Cantalupo**

Ich besteige den Zug in die Romandie. An den Gestaden des Lac Léman erinnert kaum etwas an das schmale Bergtal, aus dem ich komme. In Lausanne, mit seinen zum Wasser hin abschüssigen Strassen, ereilt mich wieder einmal der Gedanke, San Francisco erreicht zu haben – vielleicht weil die Romandie für die Zürcher so weit entfernt liegt wie Kalifornien für die New Yorker. Die Fahrt nach Pully dauert nur ein paar Minuten. Im Théâtre de l'Octogone führt mich der Choreograf und frühere Tänzer Marco Cantalupo in den Probenraum.

1992 hat der gebürtige Genueser gemeinsam mit seiner polnischen Frau Katarzyna Gdaniec die Compagnie Linga gegründet. Linga, seit über zehn Jahren Resident Company des Octogone, besitzt eine vorzügliche Reputation im In- und Ausland. Die Equipe probt gerade «Gol», ein Repertoire-Stück, das sie vor zwei Jahren in verschiedenen Ländern, vor allem auf dem Balkan, gegeben hat. «Im Augenblick», sagt Cantalupo auf Deutsch, «sind wir mit drei Stücken unterwegs, in der Schweiz, anschliessend in Russland und in Deutschland.» Er hat in Hamburg gearbeitet. Alle Stücke haben er und Katarzyna Gdaniec choreografiert. Gdaniec, vielfach ausgezeichnete Primaballerina, wurde zwischen 1985 und 1992 von Maurice Béjart als Etoile eingesetzt. Cantalupo selbst hat als Solist in der ganzen Welt getanzt, etwa in der Deutschen Oper Berlin. Heute choreografieren sie gemeinsam.

Die Erfahrung der Migration spiegelt sich in ihrer Arbeit. «Meine Frau und ich haben uns aber nicht über kulturelle Gemeinsamkeiten gefunden, sondern über die Energie», sagt Cantalupo. «Unsere künstlerischen Energien vervielfachen einander, unabhängig von unserer Herkunft.» Wenn sie für eine neue Produktion Tänzerinnen und Tänzer suchen, schauten sie sich

die Kurzbiografien der Leute an und beurteilen deren Neugier, physisches Potenzial und Ausstrahlung, sagt Cantalupo. Ob ihn ein Bewerber verstehe, sei keine Frage der Herkunft. «Unter Umständen kann ein Tänzer aus einem für mich ganz fremden Land besser verstehen, was ich inszenieren und aussagen will, als jemand aus meinem Dorf.» Denn Tänzer seien Nomaden. «Ihr Körper ist der Fahrschein durch die Welt.» Im Ensemble tanzen junge Frauen und Männer aus Albanien, Bulgarien, Japan, Frankreich und Belgien.

«Wir filtern unsere Erfahrung»

«Tänzer», fährt Cantalupo fort, «sind Menschen, die Erfahrungen, auch die der Migration, verdichten und sublimieren. Sie bringen diese Fähigkeit in die Stücke ein.» Als Choreograf könnte er die Tänzer im Grunde anweisen, sage ich. Weshalb interessiert ihn die Lebenserfahrung der Tänzer in diesem Masse? «In der heutigen Zeit werden die Stücke nicht mehr für einen Fürsten aufgeführt. Wir tanzen für ein breites Publikum, und wir tanzen auch, um einen Weg zu suchen, wir tanzen, um zu uns selbst zu finden», antwortet Cantalupo. Früher hätten Choreografen die Mitarbeit der Tänzer kaum geduldet, inzwischen habe sich das verändert. «Normalerweise sind die heutigen Choreografen ehemalige Tänzer, wie in unserem Fall.»

Wie verdichtet ein Choreograf die einzelnen Erfahrungen für die Bühne? «Wir sind Filter, wir filtern unsere persönliche Erfahrung und arbeiten mit der Substanz», sagt Cantalupo. Ich frage, wie viel man dabei zurücklassen müsse. «Meine Frau und ich haben, was unsere Wurzeln anbelangt, einen Schnitt gemacht. Natürlich arbeiten wir gern in Italien und Polen. Aber unsere Heimat ist das nicht mehr.» Für das Stück «Go!», das von der Migration handelt, sei der Titel «One-way ticket» vorgesehen gewesen. Beim Erarbeiten des Stücks habe die Equipe aber herausgefunden, dass einige sich nicht als Emigranten, sondern eher als Nomaden sehen. Eine Rückkehr zu den geografischen Wurzeln sei für einige der Tänzerinnen und Tänzer sehr wohl eine Option. «Darüber hinaus kenne ich ausgezeichnete Tänzer



etwa in Mailand oder in der Türkei, die durch nichts zu einer nomadischen Existenz zu bewegen sind.» Er denke aber, dass man im Allgemeinen gut daran tue, zunächst einmal wegzugehen, um seinen eigenen Weg zu suchen.

«Die Schweizer lassen Toleranz walten»

«Jedes Projekt soll zu einer neuen Sprache führen», sagt Cantalupo, «zu einer neuen Verständigung, zu einem neuen Verständnis von sich selbst.» Besonders wichtig aber sei ihnen das Publikum. «Es ist ein Privileg, zu jemandes Leben zugelassen zu werden, und sei es nur für die Dauer einer Aufführung. Die Leute bezahlen an der Kasse, betreten den Theatersaal und wollen etwas Neues sehen. Sie sind offen. Das ist eine einzigartige Möglichkeit, etwas zu vermitteln. Und eine grosse Verantwortung.» Die beiden anderen Stücke, mit denen die Compagnie Linga zurzeit zu Gastspielen eingeladen ist, haben nicht wie «Go!» die Migration zum Thema. «La kitchen» etwa lautet der Titel des neuesten Stücks, das Ende April Premiere gefeiert hat. «Die Küche ist ein Ort, der niemandem gehört, im Gegensatz etwa zum eigenen Zimmer. In der Küche treffen sich die Menschen exterritorial. Dort konkretisieren sich die Spannungen und Konflikte in einer Gemeinschaft», fügt Cantalupo hinzu. Mitte Oktober wird die Compagnie Linga auf dem TV-Sender Arte live zu sehen sein.

Ob sein Nomadentum nun ein Ende habe, frage ich. «In der Schweiz sind die Leute interessiert. In anderen Ländern muss man für ein Publikum härter kämpfen», sagt Cantalupo. «Ausserdem lassen die Schweizer Toleranz walten. In Polen oder in Italien hätten meine Frau und ich weit weniger realisieren können.» Die hiesigen politischen und finanziellen Umstände lassen es zu, dass die Compagnie Linga in Pully ein Dach gefunden hat. Dafür seien er und seine Frau dankbar. Hier könnten sie neue Wege gehen, eine neue Sprache suchen, mit jedem Projekt ein Stück weitergehen. Marco Cantalupo bringt mich hinaus. Ich mache mich zum Bahnhof auf. Der Zug nach Genf wird gleich eintreffen.

GENF

«Nur wo Recht und Ordnung herrschen, ist solche Illegalität möglich.» | **Leticia Ramos**

Die Fahrt von der Waadtländer in die Genfer Hauptstadt führt, nunmehr jenseits des Juras, teilweise über flaches, weites Gelände. Genf ist, besonders am Seeufer, grosszügig dimensioniert; der helvetische Stil der Deutschschweiz lässt sich in der repräsentativen Architektur der Belle Epoque höchstens erahnen. Ich fahre mit dem Bus weiter in die Stadt hinein. Am Boulevard des Philosophes 24 betrete ich das besetzte Haus Rhino. Viel kleiner als damals das Zürcher Wohlgroth-Areal, mutet einen das Rhino, ständiges Politikum und wichtigster Genfer

Quasi-Besitz der Szene, im achtzehnten Jahr der Besetzung ruhig an. Die Besetzer leben in abschliessbaren Wohnungen, für die sie an die eigene Hausgemeinschaft eine Art Miete entrichten. Wasser und Strom werden vom Elektrizitätswerk erstanden, in jeder Wohnung hängt ein Zähler. Die Besetzung des Rhino wird von der Stadt geduldet.

«Magst Du einen Tee?», fragt Leticia Ramos in ihrem Wohn- und Arbeitszimmer, das sie mit einem spanischen Künstler teilt. «Gern», antworte ich und komme ihrer Aufforderung nach, auf dem grünen Sofa Platz zu nehmen. «Die Möbel sind von der Strasse. Oder sie wurden von früheren Besetzern zurückgelassen», sagt sie und lächelt. «Hier gehört jedem alles und zugleich nichts.» Leticia Ramos, 36, ist 1996 aus Uruguay in die Schweiz gekommen. Von Montevideo über São Paolo und Mailand sei sie kurzentschlossen nach Genf gelangt. Im vergangenen Jahr hat sie ihr Studium an der Ecole des Beaux Arts mit dem Diplom beendet. Sie habe nacheinander in drei besetzten Häusern gelebt. «In der Illegalität lebst du ausserhalb des Geldkreislauf. Du hast mehr Zeit, begegnest ständig neuen Leuten. Fallen hohe Miete und Steuern weg, brauchst du nicht allzuviel Geld zum Überleben. Du kannst deine Kunst frei entwickeln.» Geld habe sie mit unterschiedlichen Jobs verdient, unter anderem auf dem Flohmarkt, wo sie Gegenstände aus den Fünfziger- bis Siebzigerjahren feilbot. Leticia Ramos hatte in Uruguay ein Jahr lang Jura studiert, sich dann in der Kunstabakademie eingeschrieben, für Malerei, später für Videokunst. Kurz nach der Diktatur habe in Montevideo allerdings wenig funktioniert. Es sei unmöglich gewesen, ernsthaft zu studieren.

Leben im «Parasite Paradise»

Ob sie sich eher als Kuratorin denn als Künstlerin verstehe, frage ich. «Mein Werk ist die Ausstellung selbst», antwortet Ramos. «Kuratieren, wie ich es verstehe, besteht im Zusammensetzen von unterschiedlichen Objekten, auch Gefühlen und Gedanken zu einem Thema. Ich führe Werke verschiedener Künstler thematisch zueinander. Insofern erschaffe ich ein grösseres Ganzes, ein Werk.» Zu welchem Thema im Besonderen?, frage ich. «Zur Ästhetik des Besetzens», sagt sie. «L'esthétique de squat» lautet auch der Titel ihrer bisher grösssten Ausstellung. Die Stadt Genf hatte ihr 2004 ein kleines Ladenlokal in guter Lage bis zu dessen Renovierung für drei Monate zur Verfügung gestellt. Ramos zeigte darin Kunstwerke sowie theoretische und rein dokumentarische Arbeiten aus Kreis und Umfeld der Besetzer, stellte spontane Meinungsäusserungen von Passanten und Besetzern hinzu. Ihre Absicht war, die Realität der Besetzer und die daraus hervorgehende Ästhetik zu beleuchten. Sie habe alle Äusserungen zugelassen, weder politische noch ästhetische Zensur betrieben. Mit dieser Ausstellung sei etwas sichtbar geworden, das sie «Parasite Paradise» nennt. Besetzer halte sie nicht für Parasiten, nein, aber

das Prinzip des Parasitären, also das Leben auf Kosten anderer, spielt eine wichtige Rolle in der Szene, somit auch in der Ästhetik des Besetzens. Kein Parasit ohne Wirt, fährt sie fort. Die Gesellschaft braucht die Leute, die sie ausgrenzt, und umgekehrt. «Mich interessieren die beiden Systeme der Legalität und der Illegalität, und wie sie zusammenwirken», sagt sie.

«Eine Identität zu haben, ist wichtig»

Was das Rhino für sie persönlich bedeutet, frage ich. Als Uruguayerin würden ihr hier Rechte vorenthalten, etwa abzustimmen und zu wählen, sagt Leticia Ramos. Politisch äußern könne sie sich in der Schweiz nur direkt, etwa durch das Besetzen. Das Rhino garantiere ihr damit bestimmte politische Rechte. «In Uruguay ist die Illegalität in Aufenthalt und Wohnen tödlich», fügt sie hinzu, «ein besetztes Haus wird sofort polizeilich gestürmt, die Bewohner abgeführt.» Nur wo Recht und Ordnung herrschten, etwa in der Schweiz, sei solche Illegalität überhaupt erst möglich. Eine Identität zu haben, sei nichtsdestotrotz auch ihr sehr wichtig, sagt sie. Für sie bedeutet Identität, einen Platz zu haben, mitreden zu können, «être visible». Gleichzeitig möge sie das Kommunitäre, das Gemeinschaftliche, auch den gemeinschaftlichen Besitz und Geschmack und seine Hervorbringungen, eben die Ästhetik des Besetzens.

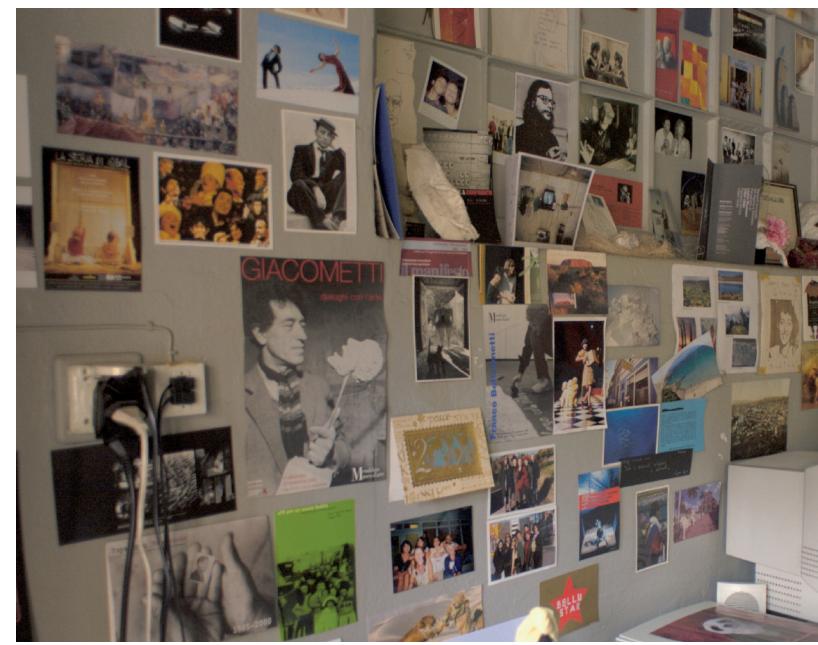
«Ich bin, trotz des Studiums, eine emotionelle Kuratorin», sagt sie. Im vergangenen Jahr sei sie drei Monate lang jeden Tag mit einem Kassettengerät herumgegangen, das sie im Haus gefunden hatte. Eigentlich habe sie ein Internetradio unter dem Namen «Radio Favela» betreiben wollen. Mit dem Kassettengerät habe sich das Projekt zu «Favela Studio» gewandelt, zu einer Tonstudie mit Stimmen, Tönen, Hintergrundgeräuschen, ohne Konzept. «Ohne Kritik, ohne Inhalt, ohne Werbung», sagt sie. Der Inhalt der Kassetten höre sich zusammenhanglos, abrupt an. Ohne einen Kontext könne man ja auch keine Aussage verstehen, sagt Ramos. Zurzeit arbeite sie an einem Video mit dem Titel «Moving». Sie werde Leute aus der Musikszene, frühere Besetzer, in Berlin aufsuchen, um die Wohnsituation von Genf mit der von Berlin zu vergleichen. Das Umziehen, das Transportieren von Habseligkeiten von einem Ort zum anderen, ermöglche in der Ästhetik des Besetzens Neues.

«Mein Vater», sagt Ramos, «war Immobilienhändler in Montevideo.» Ihre Familie unterstützte sie, gebe ihr Halt. In der vergangenen Zeit hat sie sich bei den Genfer Kulturinstitutionen, aber auch im Ausland beworben. «Wenn ich im Ausland eine feste Stelle in meinem Bereich bekommen hätte, hätte ich die Schweiz verlassen», sagt sie. Sie wurde in Genf fündig, fing beim Salon du Livre an. Leticia Ramos bringt mich zur Tür. Auf dem Gehsteig verabschieden wir uns. Genf liegt im letzten Sonnenlicht, die blaue Stunde naht. Ich besteige den Zug. Bald nimmt sich der Lac Léman so dunkel aus wie die Nacht. Die Lichter Zürichs empfangen mich dreieinhalb Stunden später.

LUGANO

«Mit dem Schweizer Pass kann man sich frei bewegen. Das war für mich eine Offenbarung.» | **Cristina Castrillo**

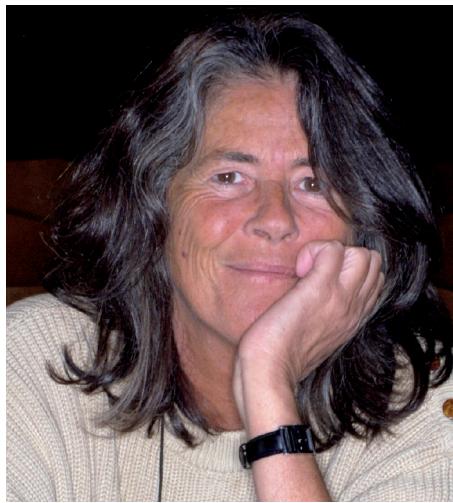
Die Zugfahrt durch den Steinwall, der unser Land in Nord und Süd teilt, ist halluzinatorisch. Vorausgesetzt, man schaut ununterbrochen hinaus, auf die hohen Grade und tiefen Täler, Bilder, die sich in schneller Folge abwechseln: das Gotthard-Massiv. Hier, nur hier, kurz vor dem Tunnel, bin ich sicher, dass Kollers «Die Gotthardpost» von 1873 in jeder Hinsicht künstlerisch unerreicht ist. Auf der anderen Seite, im Tessin, sehe ich verein-



zelt Palmen. Bellinzona, Lugano, ich steige aus. «Im Ausland denkt man oft, Lugano liege in Italien», sagt Cristina Castrillo auf Italienisch. «Und vielleicht denkt man das auch in der restlichen Schweiz.» Sie lächelt. Für Cristina Castrillo, Regisseurin, Schauspielerin und Theaterpädagogin von internationalem Ruf, kommt das Tessin einem Niemandsland gleich. Nach Norden hin von den Alpen begrenzt, kann es sich auch nach Süden hin kaum ausdehnen. «Vielleicht bin ich deswegen hier geblieben», sagt Castrillo.

Im Viale Cassarate 4 zeigt sie mir das unscheinbar wirkende Teatro delle Radici. Sie hat es vor 25 Jahren gegründet. Der Bühnenraum ist ebenerdig, die wenigen Ränge davor nach oben abgestuft. In den Siebzigerjahren hatte die aus Argentinien stammende Cristina Castrillo dem Libre Teatro Libre, einer der damals wichtigsten Theatergruppen Südamerikas, angehört. «Inzwischen, nach 26 Jahren, bin ich ein Teil des Tessins», sagt sie. Sie sei mit leeren Taschen in die Schweiz gekommen. In Spanien, wo sie zuvor zwei Jahre lang gelebt hatte, sei sie drei Mal ausgewiesen worden. «Ich bin froh um den Schweizer Pass», fährt sie fort. In der Diktatur habe man ihr den argentinischen Pass verweigert. «Mit dem Schweizer Pass kann man sich frei bewegen. Das war für mich eine Offenbarung», sagt Castrillo. Obwohl sie Doppelbürgerin sei, reise sie auch in Argentinien stets mit dem Schweizer Pass. Sie habe lange um den Pass gekämpft. Nach innen eröffne er ihr eine Möglichkeit der Zugehörigkeit. «Dennoch werde ich hier stets eine Fremde sein, aber das ist nichts Negatives. Inzwischen bin ich ja auch in Argentinien fremd.»

Wir setzen uns in ihr Stammlokal hinter dem Theater. «In all den Jahren bin ich noch nie nach meinem Schweizersein gefragt worden. Vielleicht, weil ich südamerikanisch aussehe. Oder weil ich zu viel reise.» In der Regel werde sie erstaunt gefragt, was sie hier tue. Für die Leute sei es seltsam, dass jemand ausgerechnet ins Tessin einwandert. «Dabei existiert so etwas wie der typische Schweizer gar nicht, weder kulturell noch vom Aussehen her», sagt Castrillo, «und vielleicht bin ich ja auch deswegen hier.» In Cordoba habe ihr Bruder damals ihre Bücher in einem Kinderwagen abgeholt und verbrannt. Die Schergen des Regimes durften die Bücher nicht finden. Lange Zeit habe sie sich nicht überwinden können, neue Bücher zu kaufen. Das sei



ihr erst in der Schweiz gelungen. Sie habe dadurch begriffen, dass sie hier bleiben wolle.

«Sich selbst sein zu können, ist ein grosses Privileg»

Sie beschäftigen sich sehr oft mit der Individualität, sage ich. Er scheint Ihnen das Kollektive verdächtig? In Südamerika habe sie kollektiv gelebt, etwa in der Theatertruppe. Die Gewalt der Diktatur habe zudem einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung gegen die Machthaber hervorgerufen. Im nördlichen Europa habe sich umgekehrt das Individuelle verrannt, die Leute wollten eher allein gelassen werden. «Beides aber, erzwungene Kollektivität wie erzwungene Individualität, entfernt dich bloss von dir selbst», sagt Castrillo. Das wichtigste sei die persönliche Suche; zu fragen, woher man komme, wohin man gehe, wer man sei. Von ihren Schauspielern erwarte sie, dass sie sich selbst in die Waagschale legen, eine physische Präsenz entwickeln, eine eigene Körpersprache, und dass sie die eigenen Gefühle studieren. «Die Möglichkeit, sich selbst zu sein, ist ein grosses Privileg», sagt sie. «Im Zentrum meiner Theaterarbeit stehen deshalb die Schauspielerinnen und Schauspieler.» Ob es diese Überzeugung sei, die sie eine eigene Schule gründen liess, frage ich. «Meine Ausbildungsmethode basiert auf der Individualität und dem Gedächtnis.» In ihrer International Theater Lab School bringe sie Schauspieler dazu, sich ihres eigenen Gedächtnisses, ihres Erfahrungsschatzes bewusst zu werden. «Man lernt dabei, was man in sich hat», sagt Castrillo. «Im Grunde geht es mir bei der Ausbildung darum, dass die Schauspieler nicht imitieren, sondern ihr Spiel aus der eigenen Seele schöpfen.» Dazu gehöre es, dass sie ihren eigenen Weg gehen, Nein sagen, sich falschen Versprechungen verweigern können. Sie wolle lehren, den Zweifel zu nutzen, und dass man zunächst einmal im Schatten arbeiten müsse, um sich zu formen. «Ich hatte keinen Meister, bin Autodidaktin. Heute bin ich Meisterin.» Meister, sie möge dieses Wort. Ein Meister prägt seine Schüler nicht, sondern führe sie zu sich selbst, zu ihren Möglichkeiten. Ein Meister begleite. «Meine mentale Grundlage sind die Worte meiner Grossmutter. Und natürlich habe ich auch sehr viel gelesen, Peter Brook usw.»

«Schauspieler sind streunende Hunde»

«Il ventre della balena» («Der Bauch des Wals») lautet der Titel einer Aufführung im Teatro delle Radici von 2004. Cristina Castrillo hat sich damals den Wunsch erfüllt, ein Stück allein mit Männern zu erarbeiten. «Das war erleuchtend. Ich musste einige gedankliche Schranken einreissen, vor allem eigene», sagt sie. Zwei Dinge seien ihr über die Männerwelt klar geworden.

Erstens sei unter Männern die Gewalt wirklich sehr gross. Zweitens könnten Männer aber umso zärtlicher sein. Wie alle anderen ihrer knapp zwanzig Stücke, etwa «Sguardo di cenere» (2001) und «Guardando al sud» (2003), habe sie «Der Bauch des Wals» aus ihren Schauspielern entwickelt, aus deren Gedanken und Gefühlen. Die Leute, mit denen Castrillo arbeitet, hat sie selbst ausgebildet. Sie stammen aus den unterschiedlichsten Ländern. Sie haben Spanisch gelernt, um auch in Südamerika auftreten zu können.

«Man muss beim Spielen von sich ausgehen. Das fremde Wort muss zum eigenen Gefühl werden, damit es darstellbar wird», sagt sie. «Schauspieler sind streunende Hunde», sagt Castrillo. «Denn alles, was sie erfahren, müssen sie auch wieder loswerden, um dahinter sich selbst zu entdecken.» Sie lehre die Schauspieler dieses Gleichgewicht, dieses Spiel des Verlierens, das Neues in einem hervorbringe. Cristina Castrillo gastiert mit ihrer Truppe oder mit der Schule sehr oft im Ausland, allein in diesem Jahr wird sie in einem halben Dutzend Ländern arbeiten. Von Moldawien bis Pakistan, von Iran bis Neuseeland hat sie in den vergangenen Jahrzehnten inszeniert und unterrichtet. «Wo immer ich arbeite, die Schweiz reist stets mit», sagt sie und lächelt. Am liebsten aber hätte sie mehr Zeit zum Schreiben. Sie schreibe leidenschaftlich gern. Wir verabschieden uns. Im Bahnhof von Lugano warten die Menschen dichtgedrängt auf den Schnellzug nach Norden. Im Zug, die flachen Häuser und die Gärten im Blick, denke ich über Cristina Castrillos Schreibbedürfnis nach. Sie hätte sich auch gut aufs Schreiben beschränken können, sagte sie. «Aber man muss im Leben wählen.»

| Perikles Monioudis (Text) und Genny Russo (Fotos), April 2006

Kurzbiografien der Porträtierten sowie der Fotografin und des Autors finden sich auf den Rückseiten der beigelegten Postkarten.

Kurzbiografien

Die Porträtierten

Filmemacher Samir, 1955 in Bagdad geboren, ist Anfang der Sechzigerjahre mit seiner Schweizer Mutter und dem irakischen Vater nach Dübendorf gekommen.

Im Alter von vier Jahren hat DJ Tatana Sterba, 1976 geboren, die Tschechoslowakei mit ihren Eltern und ihrem Bruder Josi verlassen.

Schriftsteller Franco Supino ist 1965 in Solothurn geboren. Seine Eltern sind einige Jahre zuvor aus Südtirol in die Schweiz eingewandert.

Der Choreograf und Tänzer Marco Cantalupo, 1966 in Genua geboren, gründete 1992 mit seiner polnischen Frau die Compagnie Linga in Pully bei Lausanne.

Leticia Ramos, 36 Jahre alt, ist 1996 aus Uruguay nach Genf gekommen. Sie hat die Ecole des Beaux Arts abgeschlossen und in drei besetzten Häusern gewohnt.

Die Argentinierin Cristina Castrillo lebt seit 26 Jahren als Regisseurin, Schauspielerin und Theaterpädagogin in Lugano.

Die Fotografin

Genny Russo, 1970 im Aargau geboren, hat die Secondas-Bewegung mitbegründet. Ihre Eltern sind vor bald 50 Jahren aus Südtirol in die Schweiz eingewandert.

Der Autor

Perikles Monioudis ist 1966 in Glarus geboren. Seine griechischen Eltern und die Schwester sind zwei Jahre zuvor aus dem ägyptischen Alexandria in die Schweiz übersiedelt.



GLOBALE KUNST?

Zu einem umstrittenen Begriff

Die Globalisierung betrifft alle Lebensbereiche, auch die Kultur. Ist es berechtigt oder gefährlich, von «Weltkunst» zu sprechen? Überlegungen aus ethnologischer Perspektive.

Ausgangspunkt dieses Beitrags war die Frage, ob es angesichts der Globalisierung so etwas wie eine Weltkunst gäbe. Der Begriff Globalisierung – seit den Achtzigerjahren inflationär in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und seit den Neunzigerjahren auch zunehmend in öffentlichen Debatten verwendet – bezieht sich in erster Linie auf den Prozess der weltweiten wirtschaftlichen Vernetzung auf Grund des Fortschritts in den Bereichen Information, Kommunikation, Transport und Verkehr, die von Massnahmen im politischen und rechtlichen Feld flankiert werden. Globalisierung hat darüber hinaus Konsequenzen für gesellschaftliche, politische oder kulturelle Bereiche. Während KritikerInnen bei kultureller Globalisierung die Vereinheitlichung oder gar Verwestlichung von Wertvorstellungen und Lebensstilen in den Vordergrund stellen, betonen BefürworterInnen ihre Chancen und Möglichkeiten. Dazu gehört vor allem auch die bewusste Auswahl bei der Aneignung von Elementen aus anderen Kulturen und ihrer Einbindung in das eigene kulturelle System. Von zentraler Bedeutung ist dabei das selbstverständliche Nebeneinander von eigenen und übernommenen kulturellen Traditionen. Inwiefern lässt sich diese sehr allgemein gehaltene Beschreibung eines weltweiten Prozesses auf den Bereich der Kunst übertragen bzw. inwiefern ist Kunst davon betroffen? Und: Ist es gerechtfertigt, von «Weltkunst» zu sprechen?

Dominanz des westlichen Blicks

1. Das Kunstschaffen unterliegt bislang nur bedingt dem Globalisierungsgeschehen.

Um anerkanntemassen Kunst im Weltmassstab zu sein, muss sie sich den Marktbedingungen unterwerfen. Die dazu geschaffenen Netzwerke sind westlich dominiert. Ulf Wuggenig hat in seinem Artikel über «Die internationale zeitgenössische Kunst im Zeitalter der Globalisierung» anhand der Ranglisten von KünstlerInnen – jährlich veröffentlicht in der Wirtschaftszeitschrift Capital – eindeutig belegt, dass die Partizipation aussereuropäischer KünstlerInnen an der in Europa und Nordamerika angesiedelten internationalen Kunstszene nach wie vor nicht gegeben ist. Diejenigen Kunstschaffenden, die auf Grund ihrer Herkunft dem aussereuropäischen Raum zugerechnet werden, leben und arbeiten fast ausschliesslich in den westlichen Metropolen.

2. Inklusion/Exklusion: Die Definitionsmacht über die Qualität eines Kunstwerks liegt in Europa/Nordamerika.

In zahlreichen Projekten zur zeitgenössischen aussereuropäischen Kunst – erinnert sei an die Ausstellungen im «museum kunst palast» Düsseldorf, im «Iwalewa Haus» in Bayreuth oder an Einzelprojekte in unterschiedlichen ethnologischen Museen – wird immer wieder der Anspruch erhoben, dynamische Kunstentwicklungen aus anderen Regionen der Welt zu repräsentieren. In der Realität ist die Dominanz des «westlichen Blicks» jedoch keineswegs gebrochen. So hob z.B. Jean-Hubert Martin in einem Tagungsbeitrag seine Pionierleistung bei der Auswahl

NOTIZEN

Kultur des Südens

cw. Die Musikerin Ling-Ling Yu begann mit neun Jahren Pipa, Geige und Erhu zu spielen. Seit mehreren Jahren lebt die gebürtige Chinesin in der Schweiz und verzaubert das Publikum mit Interpretationen traditioneller chinesischer Werke. Weitere Informationen zu Ling-Ling Yu und vielen anderen KünstlerInnen findet man auf der Internetplattform coordinante.ch von «Kultur und Entwicklung». Diese dient als Dokumentationsstelle für Kunst und Kultur aus Afrika, Asien und Lateinamerika in der Schweiz. Eine übersichtliche Agenda präsentiert Auftritte von KünstlerInnen aller Sparten. Ferner werden Kontakte zu Veranstaltenden und Agenturen sowie Tipps bezüglich Förderstellen vermittelt. Zusätzlich ist auf worldwidemusic.ch eine Spezialagenda für Konzertdaten zu finden. «Kultur und Entwicklung» ist die Kulturstelle diverser Hilfswerke und wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und Pro Helvetia mitfinanziert. Ihr Ziel ist die Integration der Kunstschaffenden in die Kulturlandschaft Schweiz, die Förderung des interkulturellen Dialogs und des Respekts für andere kulturelle Werte.

Südkulturnetz: www.coordinante.ch oder www.worldwidemusic.ch (nur Konzertdaten)

Freiburgs Asian Club

db. Im Kommunalen Kino in Freiburg i.Br. wurden indische Filmreihen jeweils mit Parties abgerundet, die von Neriman Bayram organisiert wurden und sehr beliebt waren. Nun wird daraus ein regelmässig stattfindender multimedialer «Cultural Crossover», der nicht nur grossstädtische Trends nach Freiburg holen, sondern Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammenführen will. Unter dem Titel «Asian Club» werden Sounds und Beats der urbanen MigrantInnen präsentiert, welche die Musik ihrer Herkunftslander (Indien, Türkei, arabische Länder) mit westlicher Clubmusik kombinieren und zu neuen, tanzbaren Klängen jenseits des Mainstreams mischen. Bollywood-Music-Clips und künstlerische Video-Arbeiten erweitern das Programm visuell.

Asian Club: ab Sa 17.6., 22.00, E-Werk, Eschholzstr. 77, Freiburg (D)

Sounds from Home

db. Das Thema «Secondos und Secondas in der Schweiz» interessiere sie «nicht die Bohne», betont Mhina Namusoke, Tochter von eingewanderten Eltern aus Tansania. Dass sie ihren eigenen Weg geht, hat sie mit einer ersten, erfrischend vielseitigen CD bewiesen. Eine Kostprobe daraus ist nun, neben 19 weiteren Stücken von mehr oder weniger bekannten Musikschaenden der Schweiz, die allesamt in anderen Kulturen wurzeln, auf einer neuen CD zu hören. Auch ohne Schweizer Pass bereichern diese Talente die hiesige Musikszene mit einer bunten, selbstbewussten Mischung von Melodien, Stilen, Sprachen und Instrumenten. Liebe und Politik, Heimat und Rassismus, Gewalt und Poesie sind die Themen der Lieder, die z.T. erstmals veröffentlicht werden. Die CD ist im Rahmen des «swixx»-Projekts unter Mitwirkung von Thomas Burkhalter, Raphael Zehnder und Eric Facon entstanden (und liegt u.a. der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift «terra cognita» bei). Sie zeigt, wie international das Schweizer Musikleben ist – und macht Lust auf mehr!

«Sounds from Home – La Suisse Internationale», mit Gustavo, Chakal, Melinda Nadj Abonji, Kamilya Jubran, Makale, Tempo Al Tempo, Secondo etc., Faze Records (Infos: www.faze.ch), Musikvertrieb, CHF ??

von Künstlern aus verschiedenen Regionen Afrikas entsprechend seines Kennerblicks für die Ausstellung «Magiciens de la Terre» (1989 im Centre Pompidou, Paris) hervor. Dabei legte er ganz selbstverständlich die Traditionen der westlichen Kunstgeschichte zugrunde.

Herkunft als Diskriminierungsfalle

3. Die Ethnisierung der Kunst wird Voraussetzung für die Anerkennung der Kunstschaffenden.

Hassan Musa – ein Künstler, der u.a. bei der Ausstellung «Afrika Remix. Zeitgenössische Kunst eines Kontinents» in Düsseldorf vertreten war, im Sudan geboren ist und in Frankreich lebt und arbeitet – beklagte auf der oben erwähnten Tagung, dass er immer wieder von Institutionen des Kunstmarktes und ihren VertreterInnen darauf verpflichtet werde, sich als afrikanischer Künstler zu definieren. Sein Migrationshintergrund wird zur Diskriminierungsfalle und zwingt zur Ethnisierung der Kunst über die Person des Künstlers.

4. Das Interesse der Ethnologie an aussereuropäischen zeitgenössischen Kunstpraktiken ist einerseits in ihren kulturspezifischen Ästhetiken und andererseits in dem Erkenntnismodus «Kunst» neben dem wissenschaftlichen Erkenntnismodus begründet.

Die universitäre Ethnologie hat sich schon lange von der Idee verabschiedet, dass aussereuropäische Kulturen in einem Equilibrium leben, das durch den Einbruch der Moderne gestört und in der Folge dadurch verändert wird. So bietet das Kunstschafen – sowohl das zeitgenössische als auch das so genannt traditionelle – Möglichkeiten, die jeweilige Bedingtheit des Weltverständnisses und der Reflexionen darauf durch die Kunstwerke

zu verstehen. Dieses Bemühen hat u.a. in zahlreichen Arbeiten und Ausstellungen im Basler Museum der Kulturen seinen Niederschlag gefunden: stellvertretend seien das Künstleraus tauschprojekt zwischen Bali und Basel «Crossing Lines» und die Ausstellung «Korewori. Magische Kunst aus dem Regenwald» erwähnt.

Trotz der mehr als skizzenhaften Betrachtung ist festzuhalten, dass Globalisierung nicht zur Einheitskunst führt, aber bislang auch nicht zur gleichberechtigten Anerkennung anderer Kunsttraditionen und damit zu einer Weltkunst. | **Anna Schmid**

Die Autorin ist seit April 2006 Direktorin am Basler Museum der Kulturen (→ Porträt S. 15)

Literatur

Christian Kaufmann, «Korewori. Magische Kunst aus dem Regenwald». Eine einzigartige Sammlung von Holzskulpturen aus Papua-Neuguinea. Christoph Merian Verlag, Basel 2003

Urs Ramseyer, «Crossing Lines». Made Wianta, Stephan Spicher. Museum der Kulturen, 2001

Ulf Wuggenig, «Das Empire, der Nordwesten und der Rest der Welt». Die «internationale zeitgenössische Kunst» im Zeitalter der Globalisierung. In: Gerald Raunig (Hrsg.), «Transversal». Kunst und Globalisierungskritik. Turia + Kant, S. 53–67, Wien 2003

Abb. Hassan Musa, «Worship Objects, 2003». Mischtechnik auf Textil, 274 x 294 cm. Aus dem Katalog «Afrika Remix» zur Ausstellung im «museum kunst palast», Düsseldorf. Hassan Musa ist 1951 im Sudan geboren und lebt seit 1979 in Frankreich.



Probenfoto Theater Niemandsland, Foto: worldshop
Foto: Paco Carrascosa, aus der Serie *«Autofans»*

DER BLUES DER FREIHEIT

Migrationsthemen auf der Bühne

Das Basler Theater Niemandsland spielt ein Migrationsdrama von Bestsellerautor Henning Mankell.

Es ist einer der ersten warmen Frühlingstage; die meisten Menschen zieht es an diesem Samstag nach draussen. Nicht so die Mitglieder des Theaters Niemandsland, die im Begegnungszentrum Union ihr neues Stück proben, *«Die Freiheit schmeckt nach Blues»* nach dem Drama *«Butterfly Blues»* von Henning Mankell über Flucht, Migration und Menschenrechte. Das Theater Niemandsland ist eine Initiative des 45-jährigen Theaterpädagogen und Mediators Davide Maniscalco, der vor fünfzehn Jahren aus Liebesgründen von Palermo nach Basel übersiedelte. Maniscalco leitet auch den *«Worldshop»* für soziokulturelle Aktivitäten mit und für junge Menschen, darunter das besagte Theater. Hinter beiden Projekten steht der Verein für Jugendarbeit Kleinbasel, der 1982 im Umfeld der reformierten Matthäusgemeinde gegründet wurde und nachhaltige Beiträge zur Integrationsförderung und zum Zusammenleben der Kulturen leisten will. Auch der multikulturelle Kinderchor Kolibri und das *«Kindercafé»* im Union gehören zu den Vereinsaktivitäten.

«Jedes Theater ist therapeutisch»

Theater machen im Niemandsland – das ist für die Physiotherapeutin Gisela ein Ausgleich zu ihrer Arbeit mit Hirnverletzten und für die angehende Schauspielstudentin Mirjam eine praktische Erfahrung. Maurizio geht es um Sprachbildung, Mohammed um eine sinnvolle Beschäftigung, und für Christina ist es einfach ein glücklicher Zufall. Doch Sandra meint in der Vorstellungsrunde, hier finde sie auch *«ein Stück Familie»*. Und Eliane, die wie aus einem anderen Bewusstseinszustand aufzu-

tauchen scheint, sagt: *«Dieses Theater ist lebendig.»* *«Jedes Theater ist therapeutisch»*, kommentiert Davide Maniscalco am Rand der Probe. Wie schaffen er und das Ensemble es, daraus eine überzeugende Inszenierung zu entwickeln?

Am Anfang steht das gegenseitige Vertrauen. Schon beim *«Warming-up»* wird deutlich, dass hier keine Berührungsängste (mehr) existieren. Wortlos beginnen die Theaterleute, sich in Zweiergruppen gegenseitig die Schultern zu massieren, den Rücken zu tätscheln und die Arme zu lockern. Als dann die erste Szene geprobt wird – drei Frauen im Flüchtlingsboot werden von zwei Schleppern über Bord geworfen, als die Küstenwache naht –, greift der Regisseur nicht sogleich ein, sondern lässt die Darstellenden die dramatische Situation zunächst selber ausloten. Er vergegenwärtigt die Umstände ohne grosse Worte und ohne ausladende Gesten. Mischt sich unter sie mit einer unaufdringlichen, aber starken physischen Präsenz. Ist ihnen ein Freund, der ein klares Anliegen hat, ohne deswegen in die Sätze zu geraten. Das kommt an und zollt Respekt.

Gutes (Laien-)Theater zu machen – das ist beileibe nicht einfach in einem gruppenorientierten Theaterprojekt, bei dem alle mitmachen dürfen, unabhängig von ihren Voraussetzungen und ihrer Lebensgeschichte und -situation. Davide Maniscalco sagt dazu einfach, *«ich respektiere alle»*. Seine Regie ist nicht dominant, seine Beobachtungsgabe genau und seine Geduld engelhaft, wenn es zwischendurch mit der Konzentration hapert. Seine integrative Rolle beim Theater Niemandsland ist nach dem Probenbesuch unbestritten: Als er wegen eines technischen Problems der Hip-Hop-Crew im *«Worldshop»* die Gruppe vorübergehend sich selbst überlässt, spielt und verhandelt sie die nächste Szene ohne seinen Beistand. | Anna Wegelin

Theater Niemandsland spielt *«Die Freiheit schmeckt nach Blues»*:

Fr 2. und Sa 3.6., 20.00 sowie So 4.6., 19.30, Union und Di 6.6., 19.30, Sudhaus, anschliessend Podiumsdiskussion mit Behörden und Sozialakteuren aus der Migrationsarbeit. Moderation: Natalie Berger

Infos: niemandsland@worldshop-basel.ch



BRÜCHIGE EXISTENZ

Ausstellung zur Migration

Der Ort ist keine Augenweide, und die Schau darin entspricht haargenau ihrem Titel: Sie ist eine Baustelle, mutet unfertig, etwas verwahrlost an. Das irritiert und passt im Grunde hervorragend zum Thema. Gemeint ist die Ausstellung «Migration: Baustelle Schweiz», die letztes Jahr erfolgreich in Zürich gastierte und seit Mitte Mai in einer ehemaligen Disco im Kleinbasel zu sehen ist, organisiert vom Verein Migrationsmuseum Schweiz in Zusammenarbeit mit der baselstädtischen Integrationsstelle. Kuratiert hat sie Tiberio Cardu, langjähriger Bildredaktor des Tagesanzeiger-Magazins. Gezeigt werden vor allem Foto-, Film- und Videoarbeiten von rund 30 KünstlerInnen aus der Schweiz (darunter auch Basler), die sich auf ganz unterschiedliche, auch unterhaltsame Weise mit dem Thema Migration auseinander setzen. Nicht alles ist auf Anhieb «verständlich», zumal es kaum erklärende Hinweise gibt, aber fast immer stehen Menschen im Zentrum, und ihre Gesichter, Posen, Gesten berühren, faszinieren, verstören. Seien es die Priester der grossen Glaubensgemeinschaften hierzulande oder coole Autofans, heldenhaft posierende Küchenhilfen oder provokant auftretende Frauen, gestrandete Bootsflüchtlinge oder Wissenschaftskader im Profil – sie erzählen, ebenso wie die Bilder von Treffpunkten, Telefonkabinen, Staumauern, Reiserouten, Wartesituationen und Sehnsüchten, vielschichtig und widersprüchlich vom schwierigen, aber auch lustvollen Fremd- und Dasein. So dass man am Schluss mehr Fragen hat als Antworten; nicht zuletzt nach Wesen und Zukunft der Schweiz. Die u.a. von der Christoph Merian Stiftung mitgetragene Ausstellung dokumentiert, assoziativ und ergänzt durch Statistiken, unsere Gesellschaft im Wandel. Ein paar zusätzliche Infos zu den Exponaten wären freilich hilfreich. Zwei Podiumsgespräche über Sport und Migration und zur Migrationspolitik sowie drei Filmabende runden die Schau ab. Im Übrigen wird das seit 1998 geplante Projekt eines schweizerischen Migrationsmuseums weiter verfolgt. Es wird zwar von zahlreichen Stellen und Prominenten (u.a. Samir) unterstützt, hat aber bisher weder ein Domizil noch bekommt es staatliche Subventionen. | Dagmar Brunner

Ausstellung «Migration: Baustelle Schweiz»: bis So 2.7., Klybeckstr. 15. Mi bis So 16.00–20.00
→ S. 65, www.migrationsmuseum.ch

Weitere Basler Ausstellungen zu Migration, Kolonialgeschichte und Politik:
 «Urban Islam. Zwischen Handy und Koran»: bis So 2.7., Museum der Kulturen → S. 65
 «Das Fremde im Blick. Reisefotografien von Carl und Georges Passavant aus Afrika und China 1883–1989»: bis So 12.11., Museum der Kulturen → S. 65
 «Plakate im Kampf. Bilder und Öffentlichkeit zur Befreiungsgeschichte Namibias: Di 30.5., 18.00 (Vernissage) bis So 9.7., Basler Afrika Bibliographien, Klosterberg 23. Mi bis So 13.00–18.00. Mit vier Vorträgen (1., 22., 29.6. und 6.7., → Agenda)

NOTIZEN

Jugend gegen Rassismus

db. Unter dem Motto «Keine Begegnung ohne Bewegung» veranstalten rund 40 Basler Jugendliche bereits zum fünften Mal in Folge das Festival «imagine» gegen Rassismus, Vorurteile und Gewalt. Die Idee dazu entstand aus einer Jugendkampagne der entwicklungspolitischen Organisation «terre des hommes schweiz», die den Grossanlass logistisch und finanziell mitträgt. Das Festival möchte vor allem 12- bis 20-Jährigen Mut machen, Rassismus zu erkennen und wirksam zu bekämpfen. Schon im Vorfeld gab es dazu diverse Veranstaltungen in Schulen, die konkrete Lösungsmöglichkeiten und Handlungsspielräume aufzeigten; ein nationaler Wettbewerb eruierte den besten Antirassismus-Song. Im Zentrum des Festivals steht ein reichhaltiges Konzert- und Showprogramm mit mehr als dreissig Bands aus dem In- und Ausland, flankiert von Kleinkunst und internationaler Küche. Mit über 35 000 BesucherInnen ist «imagine» das grösste Festival der Nordwestschweiz. Zudem sind Ableger in Brasilien und Kolumbien entstanden bzw. geplant, die den Kulturaustausch fördern und Rassismus als globales Problem angehen.

Festival «imagine»: Fr 2.6., 18.00–24.00 und Sa 3.6., 14.00–24.00, Barfi. Infos zum Programm: www.imaginefestival.ch. Weitere Informationen: www.terredeshommes.ch

Computerspiel Xenophilia

db. Vor einem Jahr hat die Bieler Stiftung Swiss Academy for Development (SAD) ein pfiffiges Computerquiz zum Thema «fremd sein» herausgebracht. Es fordert Jugendliche von 13 bis 17 auf unterhaltsame Weise auf, sich mit Integration und Migration auseinander zu setzen. Vorurteile und Ängste sollen abgebaut, eigene Denk- und Verhaltensmuster hinterfragt werden. Dies geschieht anhand von konkreten und lebensnahen Situationen. Im ersten Spielblock geht es um das Fremdsein in der Schweiz, im zweiten um Begegnungen mit dem Fremden im Ausland, und in einem dritten Teil können die Teilnehmenden ihre Kenntnisse testen. Das interkulturelle Lehrspiel wurde speziell für den Einsatz in Schulen, Jugendzentren oder Bibliotheken entwickelt, eignet sich aber für ein breites Publikum. Es vermittelt nützliches Hintergrundwissen für den konstruktiven Umgang mit kulturellen Unterschieden. Das Quiz ist samt Broschüre bei der SAD erhältlich.

Xenophilia: SAD, Biel, T 032 344 30 58, www.sad.ch/xenophilia

Proberäume, Teil 2: längst nicht am Ziel

Seit Jahren setzt sich der Rockförderverein für die Sache der Populärmusik ein. Von einer regionalen Institution zum nationalen Modell zur Förderung von Populärmusik gereift muss der RFV immer wieder feststellen, wie stiefmütterlich er an oberster politischer Ebene behandelt wird. Unlängst erschien an dieser Stelle ein Bericht über die dringende Notwendigkeit von Proberäumen. Und nun das: die Projektstudie zur Unterkellerung des Sommertcasinos zwecks Bau von Proberäumen wurde nicht in Angriff genommen, obwohl der Regierungsrat

bereits im August 2005 40000 Franken dafür genehmigte. Gründe für das Verhalten der Regierung liegen wohl im Widerstand der Anwohner, die eine vermehrte Lärmbelästigung befürchten. Am 6. April hat der RFV zu einer öffentlichen Diskussion zum Thema «Proberäume im Sommertcasino» geladen. Die Auswertung dieser kontroversen Debatte soll Ende Mai zum endgültigen Entscheid führen, ob die Studie nun durchgeführt werde oder nicht. Falls nicht, ist das Projekt «Proberäume im Sommertcasino» arg in Bedrängnis.

Nicht nur der Populärmusik in unserer Region weht ein eisiger Wind ins Gesicht. Ein äußerst fragwürdiges Gastgewerbegebot erschwert die kulturelle Entfaltung in unserer Stadt. Ist es doch gerade die Vielfalt dieses Angebots die eine Region attraktiv macht und nicht zuletzt als wirtschaftlichen Standort aufwertet.

Imaginefestival: Rassismus adieu

Penta-Tonic aus Basel gewinnen den Break Out Contest von Terre des Hommes und spielen als Hauptgewinn vor dem Headliner am Imaginefestival auf dem Barfüsserplatz 2. und 3. Juni. Den zweiten Platz holen Flashmob und sichern sich drei Tage Studioaufnahmen im Heliumstudio in Basel. Gutscheine von CeDe.ch sahnern Dropalicious ab. Das alljährlich stattfindende Imaginefestival möchte junge Menschen dazu bringen, sich mit Rassismus auseinanderzusetzen.
www.imaginefestival.ch

RFV Portrait in neuem Gewand

Der RFV überarbeitete optisch und inhaltlich seine überaus beliebte Broschüre «RFV Portrait». Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1994 haben sich die Bedürfnisse der Veranstalter und Musiker gewandelt und somit auch das Angebot des RFV als Dienstleister gegenüber den Nutzniessern. Die Broschüre kann beim RFV kostenlos bezogen werden. www.rfv.ch

Flashmob



Der Hirsch zeigt Hörner

Das «Hirschi», seit Jahrzehnten beliebtes Restaurant und Kulturlokal mit Kultstatus, ist in finanzieller Not. Gemäss einer Inspektion der Feuerpolizei entsprechen die Fluchtwege nicht den gesetzlichen Standards und müssen erneuert werden. Pläne für einen Umbau sind vorhanden, die Bewilligung steht, aber es fehlt an finanziellen Ressourcen. Nun lanciert das Hirschi eine Spendenaktion zur Erhaltung seines Standorts. Weitere Infos und Formulare auf www.hirschenek.ch

Juni ist Festivalzeit. Nicht nur schweizweit, nein auch in Basel. Zwar sind einige Veranstaltungen wie das Openair Laufen schnell aufgetaucht und genauso schnell wieder verschwunden, einige hervorragende Exponenten der Schweizer Festival Landschaft tummeln sich aber immer noch in unserer Gegend: Das Imaginefestival auf dem Barfi, 2. und 3. Juni, das Openair Nunningen, 23. bis 25. Juni und der ehemals Li'll, mittlerweile grosse Hillchill im Sarasinpark Riehen am 30. Juni und 1. Juli.

Wenn dann noch die Bscene und das Jugendkulturfestival stattfinden, drängt sich eine entscheidende Frage auf: Wieviele Festivals erträgt eine Region eigentlich? Angesichts der schwindenden Besucherzahlen an Konzerten einheimischer Bands eine nicht irrelevante Frage. Gut, es gibt immer noch genügend Bands, die nicht an den Festivals spielen, aber wer besucht dann deren Konzerte? Immerhin gibt es erwiesenmassen eine Wechselwirkung zwischen Festivalpräsenz und Besucherzahlen. Deshalb ist es begrüssenswert, dass sich die alljährlich stattfindenden Anlässe bemühen, jedes Jahr ein anderes Programm, mit anderen, unbekannten Bands auf die Beine zu stellen. Dieser Anspruch verdient Unterstützung. Also reserviert Euch die Juni Wochenenden und gebt der lokalen Szene einen Schub, vor allem, wenn Euch die immer gleichen Bands zum Hals raushängen.

BSounds sendet das Neuste aus der Basler Musikszene. Jeden Montag von 21-22h auf Radio X 94.5 FM. Demos und neue Alben gehen an RadioX, BSounds, Spitalstrasse 2, 4004 Basel. www.radiox.ch

Doktor Fisch: Guantanamo Basel

Doktor Fisch, der Mann, der die Praxis nur verlässt, wenn Götter rufen. Die meisten Götter sind aber tot. Schade. Punkrock ist auch tot. Auch schade. Draussen regnets. Schwartenschwanzschade! Das Telefon klingelt: «-» - «Doc? The Young Gods play Woodstock!» - «Heiliger Holzstock! Wo?» - «Zürich, m4music.» Der Doc packt den 10-Pack Feldschlösschen, rupft den Lamborghini aus der Garage und brettet los. Das Konzert: Scheffliga. Die Security: nett! Bierflaschen darf der Doc reinnehmen, der Rocker am Boxenturm prostet ihm sogar zu! Gibt's das in Basel? Wenn der Doc in die Kaserne geht, fühlt er sich wie in Guantanamo Bay. Security = Muskelkerle aus Anatolien, die in Krafträumen leben und es nicht ins Polizeikorps geschafft haben ... Security? Nein, eher Fuckurity. Permafrost.

Egal. Anatolien ist dafür nicht an der WM, hösch! Zuhause reisst der Doc noch ein Feldschlösschen in den Tod. Draussen ein Patient. Drinnen Punkrock.

Sonst noch was? Ja, Bad Bonn Kilbi, Düdingen, 3. Juni, Navel.



Pure Inc.

Pure Inc.: A New Day's Dawn

Die klassische Hardrockgitarre knistert aus dem Verstärker, das Power-Schlagzeug hämmert erste Beats, kurz darauf setzt die ganze Band voluminös ein und nutzt dabei das ganze Spektrum der Stereoanlage. Schneidend klar und nicht weniger kraftvoll durchdringt die prägnante Stimme von Gianni Pontillo den Bandsound, ein Ausnahmekönner seiner Gilde. Ohne Frage ist hier eine echte, unverbogene Hardrockband am Werk. Pure Inc. fischen weder in stilfremden Soundteichen noch experimentieren sie an Traditionen herum. Hier kriegt der Fan noch was er erwartet. Warum auch nicht? Wenn Hardrock in erster Linie ein Handwerk ist, das diszipliniertes Beherrschen von «grossen» Sounds bedeutet und Komponieren von Titeln die eingängig aber nicht abgenutzt sind, dann sind Pure Inc. dafür ein positives Beispiel. Die Einfachheit als Credo, das den mittlerweile in die Jahre gekommenen Hardrock frisch hält. Die 12 Songs auf «A New Day's Dawn» haben internationale Klasse. Wäre da noch die berühmte Ballade mit Popeinschlag, die schon so mancher Band dieses Genres die Türen zur grossen Karriere geöffnet hat, würde der Name Pure Inc. sicher in noch grösseren Lettern am Rockhimmel stehen.

Dänu Siegrist



GASTSEITEN DER VERANSTALTENDEN

Kulturveranstaltende können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter kulturszene@programmzeitung.ch oder unter www.programmzeitung.ch.

STADTKINO BASEL

PROGRAMM

Ingrid Bergman Schönheit allein war es nicht, die die glühende Verehrung ausmachte, die Publikum wie Regisseure Ingrid Bergman entgegenbrachten. Für viele war sie schlicht die beste Schauspielerin aller Zeiten. Unsere Hommage vereint einige Höhepunkte ihres Schaffens, drei davon in Reedition mit neuer Kopie: Cukors Thriller *Gaslight* (1944), Hitchcocks *Under Capricorn* (1948) und Rossellinis *Stromboli, terra di Dio* (1950), letzterer erstmals in der mehrsprachigen europäischen Fassung.

Launische Sommer Sommerzeit, Ferienzeit: Das Stadtkino Basel nimmt Sie schon vor dem Bündelitag mit auf eine kleine Reise. Wir haben 11 Filme für Sie ausgesucht, in denen sich übers Jahr angestaute Wünsche und Sehnsüchte verwirklichen sollen und man vor der Realität des Alltags flüchtet. Von den heiter-skurrilen *Vacances de Monsieur Hulot* über die Suche nach dem Glück in Rohmers *Le rayon vert* und Bergmans *Die Zeit mit Monika* bis hin zur unheilvollen Trägheit eines russischen Sommers in *Soleil trompeur*.

«Innocence» Premiere

Mit *«Innocence»* hat Lucile Hadzihalilovic, die bisher vor allem mit Gaspar Noé (*Irreversible*) zusammen gearbeitet hat, einen viel versprechenden Talentbeweis hingelegt. Der verstörende Spielfilmerstling erzählt von einem obskuren Mädcheninternat in einer abgelegenen Villa. Niemand weiß, warum sie hier sind. Jede Nacht geht die Älteste allein durch den Wald an einen anderen Ort. Was sie dort tut, bleibt vorerst ein Geheimnis. «Gleichzeitig eine feministische Parabel und eine Gutenachtgeschichte, entpuppt sich *«Innocence»* als ein kauerndes Tier, das darauf wartet, plötzlich anzugreifen.» (Michael Koresky, indieWIRE)



Ingrid Bergman in Rossellinis *Viaggio in Italia*

Les vacances de M. Hulot

«Innocence» (Lucile Hadzihalilovic)



Stadtkino Basel, Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), www.stadtkinobasel.ch
Reservation: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

AFRIKA

«Moolaadé» von Ousmane Sembène

Vier Mädchen weigern sich, beschnitten zu werden und suchen Schutz bei der willensstarken jungen Collé, die ihre eigene Tochter vor der Beschneidung bewahrt hat. Als die BewohnerInnen des Dorfes und ihre Verwandten Collé von den Mädchen trennen wollen, beruft sie sich auf den magischen Brauch «Moolaadé», der einen unantastbaren Schutzraum bietet, ein Vakuum der Unabhängigkeit, das durch keinerlei menschliche Gewalt erschüttert werden kann. Doch als auch die Heirat ihrer Tochter durch ihre konsequente Haltung gefährdet wird, steht Collé vor einer neuen Herausforderung. Der Film ist eine in Szene gesetzte Parabel über die Tradition der Beschneidung junger Mädchen in Afrika sowie den mutigen Kampf einer jungen Frau gegen die aktuelle Praxis dieses Rituals. Ein ergreifendes und berührendes afrikanisches Drama im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne.

Senegal/Frankreich 2004. Dauer: 117 Min. Kamera: Dominique Gentil. Musik: Bonanca Maïga. Mit Fatoumata Coulibaly, Maimouna Hélène Diarra, Salimata Traoré u.a. Verleih: Xenix



AFRIKA

«Delwende» von Pierre Yameogo

Ganz der schnörkellosen, direkten Erzähltradition des westafrikanischen Kinos verpflichtet, erzählt Yaméogo in seinem fünften Spielfilm von Männerherrschaft, dem Diktat des Brauchtums und dem Aufbegehren einzelner Frauen. Yaméogo schrieb das Drehbuch aufgrund seiner Recherchen über marginalisierte, als «Hexen» bezeichnete Frauen für einen Dokumentarfilm im Auftrag von France 2. Er positioniert sich eindeutig zu den drängenden Fragen von Tradition und Moderne und verwebt Lokalkolorit mit globalem Anspruch. Am Ende steht die Utopie im Namen der Gerechtigkeit.

Burkina Faso 2005. Dauer: 90 Min. Musik: Wasis Diop. Kamera: Jürg Hassler. Mit Blandine Yameogo, Claire Ilboudo, Célestin Zongo, Abdoulaye Komboudi, Daniel Kabore



FRENCH TOUCH

«Tout pour plaisir» von Cécile Telerman

Juliette, Florence und Marie sind seit ihrer Kindheit Freundinnen: Die tüchtige Marie ist Ärztin, seit acht Jahren mit dem Maler Pierre verheiratet und damit beschäftigt, eine perfekte Frau zu sein. Die schüchterne Florence ist mit Julien verheiratet und hat einen Sohn. Sie ist Redaktorin in einem Werbeunternehmen. Die erfolglose Juliette ist Anwältin, nagt am Hungertuch und ist auf der Suche nach einem Mann ... Alle drei nehmen sich – in der Hektik zwischen Berufs- und Privatleben – ab und zu Zeit für einander und verstricken sich in leidenschaftliche und zügellose Gespräche, denn Lachen ist die beste Medizin ...

«Die Komödie sorgt für Entspannung, Liebe, Traurigkeit und Freude zu gleich. Das ist das tägliche Leben!» (trs)

Frankreich 2005. Dauer: 110 Min. Kamera: Matthieu Poirpt-Delpech. Musik: Adrien Blaise. Mit Mathilde Seigner, Anne Parillaud, Judith Godrèche. Verleih: Frenetic



FRENCH TOUCH

«Douches Froides» von Antony Cordier

Das Leben hält für den 17jährigen Mickael gleich mehrere kalte Duschen bereit. Mit dem Film «ist Antony Cordier ein bemerkenswertes Spielfilm-Debüt gelungen, das die Klischees, die sich bei diesem Stoff anbieten, gekonnt umgeht. Doch nicht nur der Regie, auch der grossartigen Leistung seiner jugendlichen Hauptdarsteller verdankt der Film seine Wirkung.» (Cinemana.ch)

Frankreich 2005. Dauer: 102 Min. Kamera: Nicolas Gaurin. Musik: Nicolas Lemercier. Mit Johan Libéreau, Salomé Stévenin, Florence Thomassin, Claire Nebout u.a. Verleih: Frenetic



FRENCH TOUCH

«Je ne suis pas là pour être aimé» von Stéphane Brizé

Fünfzig Jahre und Gerichtsvollzieher, mit müdem Herzen: Schon lang hat Jean-Claude die Hoffnung aufgegeben, dass ihm das Leben Freude machen könnte. Bis er es sich eines Tages erlaubt, dir Tür zu einem Tango-Tanzkurs aufzustossen. Dort trifft er auf Françoise, die sich vor einem routinierten Charmeur an seine Seite flüchtet. Plötzlich fühlt er, was es heißt, allein zu sein und wagt, schüchtern und leise zu hoffen... Es ist nie zu spät für den Tango!

Frankreich 2005. Dauer: 93 Min. Kamera: Claude Garnier. Musik: Christoph H. Müller, Eduardo Makaroff. Mit Patrick Chesnais, Anne Consigny, Georges Wilson, Lionel Abelanski u.a. Verleih: Xenix



IN EIGENER SACHE

Fussball ist erstaunlich. Das Spiel kann banale Wochenenden in Feiertage verwandeln, versetzt ganze Völker in Rage oder Verzückung, bietet wildfremden Menschen ein gemeinsames Thema und sein Potential, kickend oder kuckend extreme Emotionen zu erzeugen, ist schier unerschöpflich. Wir nutzen die WM um die beiden Säale im kult.kino camera gründlich umzubauen. Ihr werdet sie nicht wiedererkennen. Freut euch und kommt Mitte Juli zum grossen Eröffnungsfest!

KINDERTHEATER

SARAH IM ZAUBERSCHRANK

EINE SPANNENDE ABENTEUERGESCHICHTE ZWISCHEN MÄRCHENWELT UND GAMEBOY-REALITÄT
FÜR KLEINE UND GROSSE LEUTE VON 5 – 105 JAHREN
Mi 7.15a 10.1 Mi 14.15a 17.1 Mi 21.1 Mi 28.6.
JEWELS Mi 15.00 Sa 16.00
DANACH SOMMERPAUSE BIS 1. SEPTEMBER
WIEDERAUFAHME NACH DEN SOMMERFERIEN:
Sa 2.16.00 Mi 6.15.00 Sa 9.9.16.00

VIS-1 VU FEUERWACHE | SCHÜTZENGRABEN 9
T 061 261 28 87
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

DIE KUPPEL

NUGENES & WILDE

2 CD-TAUFE | FINEST POP & ROCK AUS BASEL
Mi 7.6.12.30 KUPPELSTAGE

Di 6.10. | 27.6. | ab 21.00: SALSA LOCA
(AM 20. & 27.6. WEGEN WM IM ANNEX)
Mi 8.10. | ab 21.30: FAREWELL PARTY 2006
Do 1.10. | 29.6. | ab 22.00 |
& Do 15.11. | ab 23.00: SOULSUGAR
Fr 02.6. | ab 22.00: 25UP
Fr 09.6. | ab 23.00: BLACK BEANS
Sa 16.6. | ab 23.00: TRACTION
Fr 23.6. | ab 23.00: FEINKOST OPENING NIGHT
Fr 30.6. | ab 23.00: INDIE INDEED
Sa 03.6. | ab 22.00: OLDIES
Sa 10.6. | ab 23.00: OLDSCHOOL
Sa 17.6. | ab 23.00: DISCO INFERNO
Sa 24.6. | ab 23.00: CHARTS
So 04.6. | ab 22.00: PFINGSTPARTY SPECIAL
IN KUPPEL & ANNEX: 2 FLOORS / 1 ENTRY!

BINNIGERSTRASSE 14 | T 061 270 99 38
VVK: ROXY RECORDS, BASEL & TICKETCORNER.CH
WWW.KUPPEL.CH | INFO@KUPPEL.CH

PARTERRE

BERGERAUSCH CD-TAUBE „ERDSTERN“

VERGESSENE, VERKANNTE UND VERDRÄNGTE LIEDER AUS EINER LEIDENSCHAFTLICHEN UND VERQUEREN SCHWEIZ
Mi 7.6.12.30

BAR BÜHNE CAFÉ RESTAURANT | KLYBECKSTR. 18
TICKETS: T 061 695 89 92 | VVK: ROXY BASEL & DECADE LIESTAL | WWW.PARTERRE.NET

FAUTEUIL

VORSCHAU 50. SAISON 2006/07

MARCO RIMA „No Limits“ | COMEDY-SHOW
Di 19.9. | 20.00
CAVEMAN – DU SAMMELN, ICH JAGEN...
EINMALIGER COMEDY-SENSATIONSERFOLG MIT SIEGMUND TISCHENDORF
Mi 20.10. | Do 21.1 | Fr 22.1 | Sa 23.9. | JEWELS 20.00
ALLES IM GRIFF
WIEDERAUFAHME DES GROSSEN DIALEKTSTÜPSTSPIEL-ERFOLGES MIT DEM FAUTEUIL-ENSEMBLE
Mi 27.9. bis Sa 7.10. | TÄGLICH 20.00 (Mi – Sa)
CHAOSTHEATER DROPAK
„MOKERIA AUF DER BOUNTY“ | NEUE COMEDY-SHOW
Di 1.10. | Mi 11.1 | Do 12.1 | Fr 13.10. | JEWELS 20.00
MASSIMO ROCCHI
DAS ERFOLGSPROGRAMM „CIRCO MASSIMO“
Mo 16.1 | Di 17.1 | Mi 18.1 | Do 19.1 | Fr 20.1 | Sa 21.10. | JEWELS 20.00

SPALENBERG 12 | T 061 261 26 10 UND
061 261 33 19 | VVK AB 15.00, MÄRKLIN
NACHMITTAGE AB 13.00 | WWW.FAUTEUIL.CH

TABOURETTLI

VORSCHAU 50. SAISON 2006/07

ANDREAS THIEL & LES PAPILLONS
„POLITURZ 2“ | KABARETT
Mi 4.1 | Do 5.1 | Fr 6.1 | Sa 7.10. | JEWELS 20.00
EIN CABARET MIT KONSUMATION | SPALENBERG 12
T 061 261 26 10 UND 061 261 33 19
VVK AB 15.00 | WWW.FAUTEUIL.CH

VORSTADT- THEATER

VORSCHAU SAISON 2006/07

NUIT BLANCHE
DIE BELIEBTE LANGE NACHT ZUR SAISONERÖFFNUNG
MIT SPES & FRANK
Sa 23.9. | 19.00
NEU: JEDEN SONNTAG UM 11 UHR
FAMILIENSTÜCK MIT KAFFE UND GIPFELI
FAMILIENSTÜCK!
BEA VON MALCHUS MIT „PU, DER BÄR“
So 1.10. & So 22.10. | 11.00
MARK WETTER MIT „WÖRTERKIOSK“
So 8.8. & So 15.10. | 11.00
NEUE ENSEMBLEPRODUKTION
ZUM THEMA SCHICKSAL
Sa 28.10. | 19.00 | PREMIERE

ST. ALBAN-VORSTADT 12 | BÜRO / VVK:
T 061 272 23 43 | INFOS: 061 272 23 20
WWW.VORSTADT-THEATER.CH

KASERNE BASEL

RANDY (SWE)

Do 1.6. | 21.00 | ROSSSTALL | PUNK-ROCK

VOM VERGNÜGEN

AM VERSCHWINDEN

EINE THEATERPRODUKTION VON MÖNIKA NEUN MIT TEXTEN VON RENATA BURKHARDT

Fr 2.6. | PREMIERE | Sa 3.1 | Mi 7.1 | Do 8.1 | Fr 9.1 | Sa 10.6. | JEWELS 20.00 | REITHALLE

17 HIPPIES (D) | DIE BERLINER KULTBAND

Sa 3.6. | 21.00 | ROSSSTALL | FOLK-POLKA-MIX

DANIELA ZUFFELLATO: SKIN DRIPPING SILENCE

RAUM- / VIDEOINSTALLATION | EIN ZUSAMMENSPIEL VON VIDEO, SOUND, HAUT UND LEDER, SPRACHE UND BEWEGUNG | TANZ-PERFORMANCE

Fr 23.5. | Sa 24.5. | So 25.6. | JEWELS 12.00 – 21.00 | ROSSSTALL | EINTRITT FREI! & SA 24.6. | 20.00: TANZ-PERFORMANCE IN DER INSTALLATION | EINTRITT FREI

STARS VON MORGEN

SCHLUSSKONZERT DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS ZÜRICH / BASEL SINFONIETTA

Di 27.6. | 19.30 | REITHALLE

Fr 16.6. | KASERNE: ART PARTY | NUR MIT EINLADUNG!

VORSCHAU:

THEATERFESTIVAL BASEL | NEUN INTERNATIONALE THEATERPRODUKTIONEN
GROSSES KONZERT IN DER REITHALLE | AUSSTELLUNG IN DER KÜNSTHALLE | GEPRÄCHE | PODIUMSDISKUSIONEN | UND VIELES MEHR
31. AUGUST BIS 9. SEPTEMBER

KLYBECKSTR. 1B | T 061 666 60 00 | WWW.KASERNE-BASEL.CH
VVK: TICTEC | WWW.TICTEC.CH | T 0900 55 222 5 (1.-MIN)
VVK MUSIK: TICTEC + ROXY RECORDS BASEL

PROGRAMM

Nr. 368

WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH
BASLERKLEINTHEATER@BLUEWIN.CH

JUNI
2006

BÜHNEN
IN BASEL

HERAUSGEGEBEN VON DER GKB

GENOSSSCHAFT BASLER KLEINTHEATER

SEKRETARIAT: RHEINGASSE 13

T 061 683 28 28 | F 061 683 28 29

KULTUR
Basel-Stadt



RAMPE IM BORROMÄUM

SHOWCASE „DIE 12 VOM BÜRO“

STUDENTEN DES 2. JAHRGANGS DER SWISS MUSICAL ACADEMY BERN

SMA ZEIGEN IHR KÖNNEN

Sa 3.6. | 12.00

THEATERSPORT MIT RAMPENFIEBER UND GÄSTEN

IMPROTHEATER MIT ZWEI SCHAUPIELEMANNSCHAFTEN, 1 MUSIKER UND DEM PUBLIKUM

Sa 17.6. | 20.00

IM BORROMÄUM | BYFANGWEG 6 | T 079 757 13 06

WWW.RAMPE-BASEL.CH

VVK TÄGLICH: ARTE 22 | SPALENBERG 58

BASELDYTSCHI BIHNI

DR NEUROSE KAVALIER

EINE PSYCHO-KOMÖDIE VON GUNTHER BETH UND ALAN COOPER

Do 1.1. | Fr 2.6. | Sa 20.15

24. EIDGENÖSSISCHES TAMBOUREN- UND PFEIFERFEST

29. JUNI – 2. JULI IN BASEL

IN DER BASELDYTSCHI BIHNI:

WETTSPIEL DER KATEGORIE „TAMBOUREN/VETERANEN“

Fr 30.6. | 08.00 – 18.00 | WWW.BASEL2006.CH

KELLERTHEATER IM LOHNHOF | IM LOHNHOF 4 | BYLEERESER-
VATIONE MI-FR 17.00–19.00 IM FOYER ODER (ZUR GLEICHEN
ZEIT) T 061 261 33 12 | WWW.BASELDYTSCHIBIHNICH

ARLECCHINO

SOMMERTHEATER IN DER GRÜN 80:

PIPI IM PARK

FREI NACH ASTRID LINDGREN | IN EINER DIALEKTBEARBEITUNG VON PETER KELLER FÜR DAS THEATER ARLECCHINO

Fr 2.6. | PREMIERE | 15.00 + 17.00 | WEITER VON SA 17.6. BIS SO 13.8. | TÄGLICH 15.00 + 17.00
AUSSER BEI REGEN & OHNE MO 31.7. | DI 18.1. | IN DER ARENA DES PARK IM GRÜNEN

THEATER ARLECCHINO | AMERBACHSTRASSE 14
T 078 846 57 75 | WWW.THEATER-ARLECCHINO.DPPLANET.CH

VAGABU

SCHORSCHI SCHRUMPFT

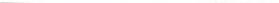
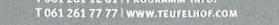
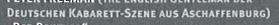
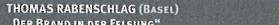
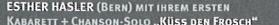
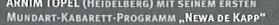
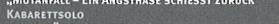
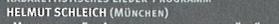
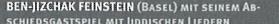
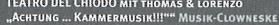
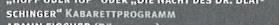
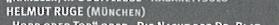
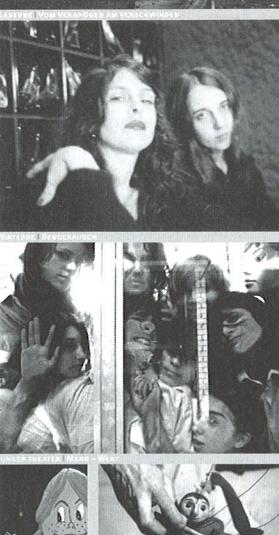
WIEDERSEHEN MIT „SCHORSCHI“

Sa 24.6. | 15.00 | OPEN-AIR AUF DEM DÖRFPLATZ RIEHEN

VORSCHAU:

Die Rückkehr des Mauersegelers
(IDE, TEXT UND MUSIK: PIERRE CLEITMAN | TEXT UND REGIE: MARC FELD | FIGUREN UND BÜHNE: CHRISTIAN SCHUPPLI | VIDEOGESTALTUNG: ALEX HAGMANN
Fr 27.6. | PREMIERE

OB: WENKENHOFSTRASSE 29 | 4125 RIEHEN
T 061 601 41 13 | VAGABU@BLUEWIN.CH
WWW.THEATER.CH/VAGABU.HTML



THEATER BASEL

STADT DER ZUKUNFT

Eine Bestandesaufnahme in mehreren Akten (UA)

Do 1./Mi 7./Sa 10./Di 13./Mi 14.6.
jeweils um 19.30
Sa 24.6., 19.00
Schauspielhaus



«Wir leben in den Städten, die Städte leben in uns. Die Zeit vergeht. Wir ziehen von einer Stadt in die andere, von einem Land in ein anderes, wir wechseln die Sprache, wir wechseln Gewohnheiten, wir wechseln Meinungen, wir wechseln die Kleidung, wir verändern uns. Alles verändert sich, und zwar schnell. Vor allem die Bilder, die Bilder um uns herum verändern und vervielfältigen sich mit rasender Geschwindigkeit.» (Wim Wenders)

Fünf Regisseure und eine Regisseurin, drei Autoren, zwei Videofilmer, eine Bühnenbildnerin und zwei Kostümbildnerinnen, vier Dramaturginnen und ein Dramaturg, drei Musiker und eine Musikerin und vor allem elf Schauspielerinnen und dreizehn Schauspieler haben Themen und Konflikte, Geräusche und Melodien, Wünsche und Hoffnungen um den Titel *«Stadt der Zukunft»* zusammengetragen. Dieser Theaterabend ist die Abschiedsproduktion des Schauspiels Basel und ein Blick nach vorn: Der Regisseur Tom Schneider sammelt Geräusche und Melodien, der Dramatiker Lukas Bärfuss inszeniert Johann Peter Hebel, die Regisseurin Barbara Bürk lässt vereinsamte Passanten auf der Strasse vor dem Theater die Wege kreuzen, der Videokünstler und Regisseur Robert Lehniger begibt sich auf eine Bildersuche in die Stadt, der Dramatiker Guy Krneta und der Regisseur Rafael Sanchez thematisieren den Gegensatz von Stadt und Land, der Autor Tim Staffel und der Schauspieler und Regisseur Bruno Cathomas erzählen eine Romeo & Romeo-Liebesgeschichte.

HIMMEL UND HÖLLE Ein Tanz- und Theaterabend von Catherine Habasque (UA)

Mi 7./Di 13./Fr 23.6.
jeweils 20.15
Kleine Bühne

Als Tänzerin des Balletts Basel trat Catherine Habasque immer wieder eindrucksvoll in Erscheinung – nicht zuletzt in dem Solo *«Silent Cries»* von Jirí Kylián. Doch auch als Choreographin ist sie seit *«Young Blood»* in Basel keine Unbekannte. Nach *«Masques»* im Rahmen des Ballettabends *«surfacing»* 2004 präsentiert sie jetzt erstmals ein abendfüllendes Programm, in dem sie Tanz, Schauspiel und Musik gleichberechtigt behandelt.

Den Auftakt bildet das Solo *«Danseur»* zu Musik von Johann Sebastian Bach. Es folgt *«No Exit»* für zwei Tänzerinnen und einen Tänzer nach *«Geschlossene Gesellschaft»* von Jean-Paul Sartre. Die Musik von György Ligeti wird live musiziert. Den Abschluss bildet *«La belle et la bête»* nach Jean Cocteau für einen Schauspieler mit Musik von Satie, Saint-Saëns, Glass, Gluck und Händel.

«Stadt der Zukunft» Recording Angel, Foto: Sebastian Hoppe

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Info/Reservation: T 061 295 11 33 (Mo–Fr 10.00–13.00/15.30–18.45, Sa 10.00–18.45)
Vorstellungstermine und weitere Informationen unter T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

PROGRAMM

Das Menu Gastspiel der Diplomklasse Theaterschule Bewegungsschauspiel comart, Zürich	Do 8.6., 20.00
In einer Küche geht es zu und her wie auf der Welt – da wird geliebt und gehasst, gehetzt und gejagt, gestritten, geschwitzt, befohlen, gerannt, gelitten, getanzt und geträumt. Regie/Dramaturgie: Käthi Vögeli, Albi Brunner, Viola Barecca; Tanzchoreographien: Denise Lampart; Artistik: Simon Gisler	
Wie es euch gefällt von William Shakespeare Ein poetisches Verwandlungsspiel von Bruderzwist und liebenden Herzen ... Das 8. Jugendtheater des Neuen Theater am Bahnhof Dornach in der Reihe <i>«Play Classics»</i> . Leitung Georg Darvas, Steffi Hargitay	Premiere: Fr 16.6., 19.30 Sa 17./So 18./Do 22./Fr 23./So 25.6., jew. 19.30, So 17.00
Zu Gast an den <i>«Kulturtage Schwarzbubenland»</i> in Kleinlützel Tag der Oper: Die Entführung aus dem Serail von W.A. Mozart	Mi 14.6., 20.00
Tag des Jugendtheaters: Wie es Euch gefällt von W. Shakespeare	Sa 24.6., 20.00
Sommerpause – Saisonbeginn 2006/2007 im Oktober	
Info/Vorverkauf: Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, T/F 061 702 00 83 (Theaterkasse geöffnet Di 10.30–12.30, Do 16.00–19.00), info@neuestheater.ch ; www.neuestheater.ch ; Dropa Drogerie Altermatt, Dornach Kasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet	

II RESONANZ II

Die Spiele der schwingenden Teilchen

Eine Performance
Fr 9.–So 11.6.
jeweils 20.00

Raum33
St. Alban-Vorstadt 33

Licht, Klang und Bewegung reflektieren den Raum

Eine Neu-Inszenierung der letzten Produktion des ensemble II resonanz II – Ensemble für raumspezifischen Klang und Tanz. II resonanz II wurde im Frühjahr 2004 von Anita Kuster (Alphorn, Euphonium, Posaune) und Silvia Buol (Tanz- und Bewegungsperformances) gegründet. Mit zeitgenössischer, experimenteller Musik sowie mittels Körperfildern und forschender Bewegung nehmen die 2 Künstlerinnen den Dialog mit den raumspezifischen Elementen der jeweiligen Performance-Räume auf. Für diese Produktion haben sie sich mit den Eigenheiten des Raum33 auseinander gesetzt und mit dem visuellen Gestalter Florian Goerner zusammengearbeitet.

Silvia Buol: Tanz, Anita Kuster: Musik
Florian Goerner: Licht-Installationen

Foto: Kathrin Schulthess

die nomadisierenden veranstalter: Infos und Reservationen (begrenzter Raum): T/F 061 302 08 29. Abendkasse 19.00



KASERNE BASEL

TANZ	Skin Dripping Silence Tanz-Performance in der Installation von Daniela Zuffellato Musik: Ax Genrich, Tanz: Patrick Entat und Tanja Rebmann (Eintritt frei)	Sa 24.6., 20.00 Rossstall
THEATER	Vom Vergnügen am Verschwinden Eine Theaterproduktion von Monika Neun mit Texten von Renata Burckhardt Regisseurin Monika Neun über das Projekt: «Am Anfang hatte ich ein Bild im Kopf: Jemand steht in einem Zimmer, schiesst mit einer Pistole in ein Aquarium und geht weg. Daraus ist die Idee zu dieser Produktion entstanden. Im Projekt <Protect me from what I want>, das wir im Oktober 2004 in der Kaserne realisierten, waren alle Figuren in etwas gefangen, konnten sich aus bestimmten Situationen nicht befreien. Diesmal probieren die Figuren aufzubrechen. Der Abend hat viel mit Reisen zu tun, konkret und im übertragenen Sinne. Mir fällt auf, dass das Gefühl, wirklich lebendig zu sein, abnimmt und die Sehnsucht, sich lebendig zu fühlen, zunimmt. Mich interessiert der Konflikt zwischen Leben = Funktionieren und Leben = Sehnsucht zu fliegen.» Mit Kristina Brons, Sascha Gersak, Kristina von Holt, Thomas Krutmann, Alice Müller, Samuel Streiff, Marc Zwinz	Premiere: Fr 2.6., 20.00 Sa 3./Mi 7./Do 8./Fr 9./ Sa 10.6., jew. 20.00 Reithalle
MUSIK	Stars von Morgen Schlusskonzert des Internationalen Opernstudios Zürich / basel sinfonietta	Di 27.6., 19.30 Reithalle
	Randy (SWE) Punk-Rock Die politische Band mit der seltenen Fähigkeit, auch <No Brain>-Punkhymnen glaubhaft vorzutragen.	Do 1.6., 21.00 Rossstall
	17 Hippies (D) Folk-Polka-Mix Die Berliner Kultband mit ihrer speziellen Mischung aus Pop, Chansons und Folklore	Sa 3.6., 21.00 Rossstall
	EXTRA Art Party Nur mit Einladung!	Fr 16.6., Kaserne Basel
	«Skin Dripping Silence» Raum-/Videoinstallation von Daniela Zuffellato Ein Zusammenspiel von Video, Sound, Haut und Leder, Sprache und Bewegung. (Eintritt frei)	Fr 23./Sa 24./So 25.6., 12.00–21.00, Rossstall
	VORSCHAU Theaterfestival «Welt in Basel» Neun internationale Theaterproduktionen, ein grosses Konzert in der Reithalle, eine Ausstellung in der Kunsthalle, Gespräche, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.	Do 31.8.–Sa 9.9. Kasernenareal



Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1b, 4005 Basel, T 061 6666 000, F 061 6666 0 11, www.kaserne-basel.ch
Vorverkauf: TicTec-Vorverkaufsstellen, www.tictec.ch, T 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.). Musik-Veranstaltungen: Tickets auch bei Roxy Records und an der KaBar. Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

EX/EX THEATER

WO DIE LIEBE HINFÄLLT
Ein aussergewöhnlicher Stadtrundgang durch Basel und ein Theater um die Liebe und was sie bewegt

Di 6./13./20./27.6.
jeweils 20.00

Treffpunkt: vor dem Standesamt Basel,
Rittergasse 11

Anknüpfend an den grossen Erfolg der ersten Spielzeit im letzten Jahr, spielt dieses neue Strassenstück des ex/ex theaters nun auch in diesem Jahr weiter.

«Wo die Liebe hinfällt» ist eine Mischung aus Theater und Stadtrundgang, aus historischen Fakten, sozial- und gesellschaftspolitischen Inhalten und Unterhaltung. Die Stadt Basel verwandelt sich zur Bühne und zeigt sich von ihren unterschiedlichsten Seiten. Bekannte und weniger bekannte Schauplätze werden zur Kulisse und entführen das Publikum in die Welt der Liebe und ihrer Nebenerscheinungen.

Produktionsleitung: Heini Weber und Barbara Rettenmund, Konzept/Recherche: Barbara Rettenmund und Satu Blanc, Textbuch/Regie: Christine Ahlborn, Schauspiel: Satu Blanc, Kostüm: Carolina de Giacinto

Preise: CHF 20/15/10. Gruppen ab 10 Personen nach Absprache jederzeit möglich

Abb. Satu Blanc als «Maria», Foto: Doris Flubacher

Infos: www.exex.ch. Reservation: liebe@exex.ch oder T 061 261 47 50 (Anmeldung erforderlich)



GESCHICHTEN HOME DELIVERY SERVICE

ANRUF GENÜGT
Die Geschichten-kurierInnen sind unterwegs

Region Basel:
Mi 14.6.–So 2.7.
jeweils Mi/Do/Fr
ab 18.00,
Sa/So ab 16.00

Ein Anruf genügt und SchauspielerInnen liefern alte und zeitgenössische Geschichten aus den Bergen hinunter ins Mittelland. Vom 14. Juni bis 2. Juli sind die Kuriere Franziska von Blarer, Dani Buser und Dalit Bloch in der Region Basel unterwegs. Mythen, Sagen und Geschichten aus aller Welt kreuzten sich in den Bergen. Denn: Wer reiste, wollte zuhause auch etwas zu erzählen haben. Früher mussten die Alpen zu Fuss, mit Maultieren oder Kutschen überquert werden. Später führte eine Eisenbahn das Tal hoch, dann auch eine ausgebauten Strasse. Der Weg war beschwerlich. Doch die Zeiten haben sich geändert, und die Neat-Tunnel werden die Unterquerung der Berge noch einfacher machen. Andere Zeiten – andere Geschichten.

Die GeschichtenkurierInnen stehen jetzt auf Abruf bereit, um diese neuen und alten Alpensagen in die gute Stube zu tragen. Laden Sie FreundInnen und NachbarInnen zu einer Lesung im ganz privaten Rahmen ein. Zu hören sind unter anderem Geschichten von Strindberg, Dürrenmatt und Burger. (Dauer: 40 Min., Kosten: CHF 70)

Mehr Infos: www.pro-helvetia.ch/vialitterale. Reservation: Drehscheibe Liestal, Rathausstrasse 76, 4410 Liestal, T 061 921 43 22, info@drehscheibeliestal.ch



Anstelle einer Pizza liefert die Kurierin Geschichten für die ganz private Lesung zuhause.

STIMMEN 06

PROGRAMM

www.stimmen.com

Welten des Gesangs und Poesie der Lieder

Mi 28.6.-So 6.8.
in Lörrach, Riehen,
Münchenstein
und der Region am
Oberrhein

Sie zählen zu den herausragenden Liedpoeten der vergangenen Jahrzehnte: Tracy Chapman und Randy Newman. Bei Stimmen 06 in Lörrach werden sie eines ihrer seltenen Konzerte geben. Aus Istanbul kommt die unbestrittene Königin des Türk-Pop, Sezen Aksu, mit einem 24-köpfigen Orchester für ihr einziges Deutschland- und Schweiz-Konzert in diesem Sommer. Auch der englische Chartstürmer James Blunt und der kolumbianische Latin-Superstar Juanes geben sich bei Deutschlands Stil- und Kulturgrenzen überschreitendem Gesangsfestival die Ehre.

Stimmen vereint sakrale und weltliche Werke, meditative Choräle und rhythmische Improvisation, klassische europäische Kunstmusik und jazzigen Scat-Gesang, Alte Musik und Obertnochöre, vokale Solisten, ethnische Vielstimmigkeit und internationale Stars. Immer öfter steht der Gesang auch in Verbindung mit anderen Künsten – Tanz, Film und Bildende Kunst; so bei der Europa-Premiere von Meredith Monks neuem Bühnenwerk *«Impermanence»* oder der Deutschland-Premiere des Ciné-Konzerts *«The Wild Blue Yonder»*, bei dem der Soundtrack live zu Werner Herzogs neuestem Film gespielt und gesungen wird.



Stimmen 06 beginnt am 28. Juni und endet am 6. August. An insgesamt 32 Konzerttagen führt der *«Weg der Stimmen»* ausgehend von Lörrach durch die ganze Oberrheinregion über verschiedene Schauplätze in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in das ehemalige Dominikanerkloster im elsässischen Guebwiller. Unter dem Label *«Voicelab»* zählen Eigen- und Koproduktionen, Kompositionsaufträge und Deutschland- bzw. Europapremieren neuer Werke und Aufführungen sowie ein Länder-Schwerpunkt – in diesem Jahr mit der Türkei – zum Stimmen-Programm.

Stimmen im Walzwerk

Im Ambiente der Industrikathedrale des ehemaligen Aluminium-Walzwerkes in Münchenstein, wo über Jahrzehnte neben Schweizern auch türkische Arbeiter ihr Brot verdienten, unternimmt Stimmen vom 11. bis 15. Juli eine Reise in die Musiklandschaften der Türkei. In Kooperation mit *kulturelles.bl*, der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft, hat Stimmen ein Programm konzipiert, das – wie dieses Land an der Grenze zwischen Orient und Okzident – scheinbar Gegensätzliches vereint: die faszinierende Gegenwart unterschiedlichster kultureller Strömungen und den überall spürbaren Aufbruch in die Zukunft. Die türkische Musik scheint so reich und geschmackvoll wie die türkische Küche – vielfältige Regionalkulturen, die osmanische Klassik, die Gesänge der Sufis, die populären Stilrichtungen des Arabesk und Türk-Pop, die urbane Clubmusik Istanbuls, die alles mit allem mixt und mittlerweile fast eine globale Vorreiterrolle spielt. Das alles können Sie bei Stimmen im Walzwerk erleben.

3 Schwestern

Die Legende der 3 Schwestern verbindet sich mit 3 Kirchen: St. Margarethen in Binningen, St. Chrischona in Bettingen, St. Ottilien im Lörracher Ortsteil Tüllingen. Sie liegen exponiert über dem Tal der Wiese und des Rheins, sind Orte der Einkehr und beliebte Ziele für Ausflüge und Hochzeiten zugleich. *«3 Schwestern»* ist ein leises, meditatives Stimmen-Projekt, das in einer an Stundengesänge erinnernden Konzertform an 3 aufeinander folgenden Tagen morgens, mittags und abends stattfindet. 3 Sängerinnen – Maria Jonas, Sema und Ani Choying Drolma –, die 3 unterschiedlichen Kulturräumen und Religionen (Christentum, Islam und Buddhismus) entstammen, werden diese Konzerte gestalten. Interviews und Hörinstalltionen des in Basel und Berlin lebenden Bildenden Künstlers Till Velten verbinden diese *«Stundengesänge»*. Das Stimmen-Projekt entsteht mit Unterstützung des Kantons Basel-Landschaft und der Stadt Lörrach.



Aynur
Tracy Chapman
Cengiz Özkan
und Burhan Özal

Aynur (Türkei)

Eröffnungskonzert
Stimmen 06

Mi 28.6., 20.30

Burghof Lörrach

James Blunt

«Back to Bedlam Tour»

Sa 15.7., 19.00

Weil am Rhein
DreiLänderGarten

Tracy Chapman

«Ballads And The Soul of Folk»

Do 20.7., 20.00

Marktplatz
Lörrach

Sezen Aksu (Türkei)

«Die Stimme Istanbuls»

Sa 22.7., 20.00

Marktplatz Lörrach

Juanes

«Mi Sangre Tour»

Mo 24.7., 20.00

Marktplatz Lörrach

Stimmen im Walzwerk

mit Ashura *«Lieder aus der verlorenen Heimat»*; Arif Erdebil, Burhan Özal u.a.; Cengiz Özkan, Kardes Türküler; *«Bazar Electrique»* mit Ceza, Funky C, Burhan Özal, Nitin Sawhney

Di 11.-15.7.

Walzwerk
Münchenstein

3 Schwestern

mit Maria Jonas, Sema und Ani Choying Drolma

Di 25.-Do 27.7.

Kirche St. Chrischona, Bettingen;

Kirche St. Ottilien, Lörrach-Tüllingen;

Kirche St. Margarethen, Basel-Binningen

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM	Time to smell the roses Kunstausstellung von Nicoletta Stalder (bis Fr 30.6.) Wer nimmt sich Zeit? Zeit, an einer Rose zu riechen, das Gras wachsen zu hören? Im Rahmen des Projektes der Künstlerin Nicoletta Stalder wird der Raum rund um und in der Kirche zur Time-out-Zone erklärt. Im Außenbereich lädt ein Duft-Rosengarten mit speziell gestalteten Liegestühlen zu einer kleinen Auszeit ein, ganz nach dem Motto: Handy aus – Sinne ein. In der Kirche werden 6 Videoarbeiten auf Leinwand und eine Fotoserie unter dem Titel <Milch und Honig> gezeigt.	Führung: Di 20.6., 19.00
	Heilungsfeier mit Handauflegen und musikalischer Umrahmung Besinnliche Feier mit Segnung, Salbung und Handauflegen zur seelischen und körperlichen Unterstützung einer ganzheitlichen Genesung. Unter Mitwirkung von Heilerinnen. Liturgie: André Feuz	So 4.6., 18.00
	Tango Buenos Aires Konzert von <Tango 2> <Tango 2> besteht aus zwei renommierten Protagonisten der heutigen Tangoszene: Daniel Zisman (Violine) und Michael Zisman (Bandoneon). Tango, von alt bis neu – authentische argentinische Leidenschaft, vielseitige Farben und Emotionen, welche von Vater und Sohn Zisman einfühlsam, mit Virtuosität und höchster Musikalität interpretiert werden. CHF 30/20	Do 8.6., 20.00
	Tag der Achtsamkeit	Sa 10.6., 10.00–14.00
	Design Miami, Basel Die Messe Design Miami, Basel präsentiert siebzehn der international bedeutendsten Galerien aus dem Bereich des Möbel-Designs. Nach dem überwältigenden Erfolg in Miami Beach im Dezember 2005 findet die Messe zeitlich parallel zur Art Basel in der Elisabethenkirche und im Foyer des Theaters Basel statt. CHF 19. Auch während der Ausstellung können Sie in der Elisabethenkirche Stille suchen, eine Kerze anzünden, beten. Besuchen Sie die sonst der Öffentlichkeit nicht zugängliche, lichtdurchflutete Kirchenkapelle. (Bitte Seiteneingang Theatertrappe benutzen)	Di 13.–Fr 16.6. 9.00–14.00
	Talk Nr. 3 Podiumsgespräch des Instituts Design- und Kunstforschung Wie verändert sich gestalterisches Entwerfen durch elektronische Medien? Methoden und Technologien von <Rapid Prototyping> bis zu <Personal Fabricating> werden zu neuen Kulturtechniken der Gegenwart. Zwei renommierte Referenten werden in kurzen Präsentationen ihre Arbeiten vorstellen und in einem moderierten Gespräch über die Perspektiven und Implikationen von neuen Gestaltungs- und Entwurfsmöglichkeiten diskutieren. Weitere Infos unter: www.fhbb/hgk/forschung . Abendkasse	Fr 16.6., 19.30
	vogelfreiesingfrauen – tour du monde Chorkonzert Unter der Leitung von Franziska Welti und Magda Vogel entführen Sie die beiden Chöre <Singfrauen Winterthur> und <die vogelfreien> Zürich, auf eine musikalische Reise von Italien über Mazedonien und Bulgarien bis nach Georgien – zurück über Afrika und die USA nach Schweden und in die Schweiz. Aus den unterschiedlichsten Kulturräumen erklingen Volkslieder und Pop-Rock-Songs. Bekanntes wird neu interpretiert, Unbekanntes wartet auf seine Entdeckung. Eintritt frei, Kollekte	Sa 17.6., 20.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 18.6., 18.00
	Feier Abend Mahl – Frauen am Altar Im Teilen von Brot und Wein, im Wiedererzählen und Wiederhören der biblischen Erzählungen geschieht Rückbindung an die christlichen Wurzeln, denen wir uns mit befreiungstheologisch-feministischen Augen und Ohren nähern. Liturgie: Monika Hungerbühler, Frauenstelle RKK BS, und Eva Südbeck-Baur. Eintritt frei, Kollekte	Fr 23.6., 18.00



Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch
Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa 10.00–18.00

VOGELFREIESINGFRAUEN

TOUR DU MONDE

Sa 17.6., 20.00

Offene Kirche Elisabethen



vogelfreiesingfrauen – die Singfrauen Winterthur unter der Leitung von Franziska Welti und die vogelfreien Zürich unter der Leitung von Magda Vogel haben sich für dieses Projekt zusammengeschlossen: tour du monde ist eine musikalische Reise. Steigen Sie ein und lassen Sie sich entführen, von Italien über Mazedonien und Bulgarien bis nach Georgien – über Afrika

und die USA nach Schweden und zurück in die Schweiz. Es erklingen Lieder aus verschiedenen Kulturräumen und musikalischen Sparten, Bekanntes wird neu interpretiert, Unbekanntes wartet auf seine Entdeckung. Der musikalische Austausch der beiden Chöre, die zusammen gegen hundert Mitglieder versammeln, eignet sich dafür in idealer Weise. (Eintritt frei, Kollekte)

Begleitet werden die Sängerinnen von Cristina de Simoni, Klavier; Violetta Manojan, Akkordeon; Jojo Kunz, Kontrabass; und Sibylle Raths, Perkussion.

Singfrauen Winterthur, Leitung: Franziska Welti; die vogelfreien, Leitung: Magda Vogel

Was ist die plattform.bl?

Eine gemeinsame Werbeplattform der KulturanbieterInnen im Kanton Basel-Landschaft

Warum gibt es die plattform.bl?

Seit September 2003 haben die Baselbieter KulturveranstalterInnen die Möglichkeit, ihre Angebote jeweils auf den gelben Seiten in der Heftmitte der ProgrammZeitung zu präsentieren. Diese plattform.bl dient zur Stärkung und Vernetzung der Baselbieter Kultur. Der gemeinsame Auftritt unter einem Dach soll das Potenzial der Kultur im Baselland gebündelt vor Augen führen. Kulturinteressierte erhalten so eine rasche Orientierungshilfe. Die plattform.bl wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft mitinitiiert und wird von ihr finanziell mitgetragen.

Wie funktioniert die plattform.bl?

Die VeranstalterInnen können in der plattform.bl zu günstigen Bedingungen inserieren. Der Platz ist allerdings auf derzeit acht Seiten beschränkt, weshalb sich eine frühzeitige Reservation lohnt. Die Termine, Preise und Bedingungen der Textanlieferung erfahren Sie beim Verlag der ProgrammZeitung.

Wer profitiert von der plattform.bl?

Alle: die Kulturanbieter im Baselbiet, das Kulturpublikum im Raum Basel sowie die LeserInnen der ProgrammZeitung. Die plattform.bl ist und will nichts anderes sein als Lobbyarbeit für die Kultur.



zu vermieten
KÜNSTLERATELIERS

In der HANRO in Liestal entstehen 7 grosse Ateliers zu sehr günstigen Konditionen. Sie sind per ca. 1. August 2006 bezugsbereit.

Die Ateliers werden ausschliesslich an professionelle bildende Künstlerinnen und Künstler abgegeben.

Die Nachbarschaft der Ateliers soll den Austausch zwischen den Künstlerinnen und Künstlern fördern und ein inspirierendes und professionelles Umfeld bieten.

Interessenten melden sich bitte bei

Simone Berger, Sichternstr. 24, 4410 Liestal, Tel. 079/776 62 06 simone.berger@swissonline.ch

THEATER AUF DEM LANDE

PROGRAMM
Andlauer Hofgut
Arlesheim

Blues Max <i>(scharf mit alles)</i>	Fr 9.6., 20.15
Max ist mit seinem neuen Programm unterwegs. Das Herz auf der Zunge, fabuliert sich der Komiker durch den Dschungel des Alltags.	
Yips dr SchlammAff Figurentheater Felucca Die Geschichte des Affen Yips. Für Zuschauende ab 5 Jahren	Sa 10.6., 15.30

Kapelle Sorelle *tenger denn je*
Mit dem Akkordeon à deux orgeln sie sich durch den Alltag.

Sa 10.6., 20.15

Theater auf dem Lande, Guido Wyss, Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim
Information: www.tadl.ch, Reservation: info@tadl.ch



KULTURRAUM MARABU GELTERKINDEN

PROGRAMM

Disco	Fr 2.6., 21.00	
Konzerte	Chor der Sekundarschule Gelterkinden Konzert zum 10-Jahr-Jubiläum	Fr 16./Sa 17.6., 20.15 So 18.6., 18.00
	Jugendmusik Gelterkinden-Ormalingen Konzert zum 10-jährigen Bestehen seit der Wiedergründung 1996	Sa 24.6., 20.15

Kulturraum Marabu Gelterkinden, Schulgasse 5, 4460 Gelterkinden, www.marabu-bl.ch

kuppler

WAS
Gratisinserate...No Zensur...
Muse... Info & jede Menge Kultur!

WÖ
in Kuppelständern, Kulturboxes,
Bars & Läden in Basel und
im Aboversand der ProgrammZeitung

ERAGEN?
www.kuppel.ch

Wir schätzen: Liegenschaften

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch



Hecht & Meili Treuhand AG

iseli
DESIGN FÜR DAS AUGE

Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rürmelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
iseli@datacomm.ch <http://www.iselloptik.com>

kult.kino

Drei Frauen palästinensischer, israelischer und amerikanischer Herkunft, und mit ganz unterschiedlichen Interessen, sind im jordanischen Grenzgebiet plötzlich aufeinander angewiesen.

Eine Odyssee durch die Wüste und die Schwierigkeiten unterschiedlicher kultureller Identitäten.

FREE ZONE
UN FILM DE AMOS GITAI

Demnächst im kult.kino.

CHOR DES GYMNASIUMS MUTTENZ

CARL ORFF
Carmina Burana,
Cantiones profanae

Sa 24.6., 20.00
 Stadtcasino Basel

Heidi Woelnerhanssen, Sopran
 Martin Ohm, Tenor
 Martin Bruns, Bariton

Chor des Gymnasiums Muttenz
 LehrerInnen-Chor des Gymnasiums Muttenz, Einstudierung Christine Boog
 Jugendchor Juventus Svitavy, Tschechien, Einstudierung Vera Buresova
 Mädchenkantorei Basel, Einstudierung Cordula Bürgi
 Jürg Siegrist, Raphael Kuster, Klavier
 PPP Pratteler Percussion Project, Einstudierung Juan-Manuel Chavez
 Christoph Huldi, Leitung



Vorverkauf: Gymnasium Muttenz, T 061 467 83 00. Unnumerierte Plätze CHF 30/reduziert CHF 15

KULTURTAGE KLEINLÜTZEL

**WILLKOMMEN
 IN KLEINLÜTZEL!**
 Fr 9.–So 25.6.
 Schwarzbubenland
 und Laufental

Für zwei Wochen ist Kleinlützel kultureller Mittelpunkt des Schwarzbubenlandes und Laufentals. Kern dieser Kulturtage wird eine Ausstellung mit ca. 50 KünstlerInnen aus der ganzen Region zwischen Basel und dem Jura sein. Gleichzeitig läuft die Fussball-Weltmeisterschaft. Wir nutzen die Chance, Kultur und Sport durch 14 ganz verschiedene Rahmenveranstaltungen zu verbinden.

Tag der Kunst Eröffnung der Kulturtage Schwarzbubenland 2006
 Eröffnungsspiel der WM 2006 Deutschland – Costa Rica auf der Grossleinwand Fr 9.6., 17.30

Tag der Musik Little Rock Night
 Trinidad & Tobago – Schweden auf der Grossleinwand Sa 10.6.

Tag der Literatur Literatur-Matinée
 Serbien-Montenegro – Holland auf der Grossleinwand So 11.6., 11.00

Tag der Gemeinden Treffen aller GemeindepräsidentInnen
 und GemeinderätInnen der Bezirke Dorneck, Thierstein und Laufental
 Frankreich – Schweiz auf der Grossleinwand Di 13.6., 16.30

Tag der Oper Zum Mozart-Jahr 2006 die Oper «Entführung aus dem Serail» Mi 14.6., 20.00

Tag der KünstlerInnen KünstlerInnen kochen
 Holland – Elfenbeinküste auf der Grossleinwand Fr 16.6.

Tag der Blechmusik Swiss Dynamics Bass Quintett, Brass-Band Zwingen, MVK Kleinlützel
 Italien – USA auf der Grossleinwand Sa 17.6.
 18.00

Tag der Gespräche Podiumsgespräch «Zeigen wir Farbe»
 Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur
 Brasilien – Australien auf der Grossleinwand So 18.6., 16.00

Tag des Films Film
 Holland – Argentinien auf der Grossleinwand Mi 21.6.

Tag der Wirtschaft Gewerbe und Industrie
 Treffen der Mitglieder der Gewerbevereine und des Industrieverbandes
 Schweiz – Südkorea auf der Grossleinwand Fr 23.6.

Tag des Jugendtheaters «Wie es Euch gefällt»
 Jugendtheatergruppe Neues Theater am Bahnhof Dornach Sa 24.6., 20.00

Tag der LützlerInnen Brunch der LützlerInnen mit KünstlerInnen und SportlerInnen So 25.6.



Detailinformationen unter www.kulturtage06.ch

FORMATION POE:SON «Herr, gib ihnen die ewige Ruhe»**Matrosenrequiem**

Premiere:
Mi 7.6., 20.00
Do 8./Fr 9./Sa 10.6.
Mi 14./Do 15./
Fr 16./Sa 17.6.
jeweils 20.00

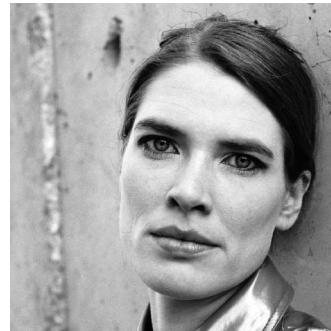
Kopf der formation poe:son ist die Basler Schauspielerin und Regisseurin Sarah-Maria Bürgin, die in enger Zusammenarbeit mit der Zürcher Autorin Stefanie Grob, dem Hamburger Industrie- und Bühnendesigner Jens Burde, dem Basler Fotografen Nicholas Winter, dem Basler Tonkomponisten Markus Inderbitzin und der Hamburger Schauspielerin Patricia Nocon und Gästen ihre Projekte entwickelt. Obwohl die formation poe:son in Basel ansässig ist, gehört die Zusammenarbeit mit deutschen oder österreichischen Bühnenschaffenden zum Profil der Gruppe, die ihren Anfang 1998 in Hamburg nahm.

Die formation poe:son setzt in Matrosenrequiem erneut auf Musikalität als formgebendes dramaturgisches Element.

Nando Betschart, der in Graz lebende Akkordeonist, komponierte eigens für das Projekt Requiemteile, die der Inszenierung die Struktur geben. So sind Introitus, Kyrie, Sequentia, Offertorium, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei und Communion die Säulen der nichtsdestotrotz im Hier und Jetzt angelegten Inszenierung.

Das Bühnengespann Sarah-Maria Bürgin, Stefanie Grob und Jens Burde entwirft ein düsteres Szenario über unser heutiges Menschsein, in dem Schauspiel, Text und Bühne in ständigem, engem Austausch zusammen entwickelt werden. Wie in allen bisherigen Inszenierungen setzt die formation poe:son auch bei Matrosenrequiem stark auf Ambiente und das Zusammenspiel verschiedener Bühnensprachen. So sind Ton- und Requiemkomposition sowie Figurenspiel ebenfalls inhaltliche Komponenten der Inszenierung.

«Ihr sollt nicht wähnen, dass ich gekommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.» (Matthäus 10, 34–36)



Idee/Regie: Sarah-Maria Bürgin. Texte: Poe:son/Stefanie Grob

Mit Vanessa Valk, Markus Frank, Michael Sattler, Kenneth Huber, Daniel Mangisch, Patricia Nocon, Nando Betschart, Nikhil Bigler

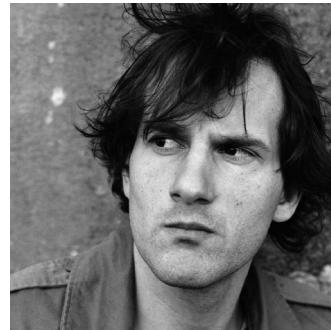
Bühne: Jens Burde, Nicholas Winter. Figurenbau/-spiel: Vanessa Valk

Komposition/Musikalische Leitung: Nando Betschart

Ton: Markus Inderbitzin

Lichtdesign: Christa Wenger. Kostüme: Olivia Estermann.

Produktionsleitung: Michael Röhrenbach. Assistenz: Nikhil Bigler, Jürgen Schmid. Fotos: Nicholas Winter



LANDKINO

INGRID BERGMAN

Programm

jeden Donnerstag um 20.15



Schönheit allein war es nicht, die die glühende Verehrung ausmachte, die Publikum wie Regisseure Ingrid Bergman entgegenbrachten. Für viele war sie schlicht die beste Schauspielerin aller Zeiten. Unsere Hommage vereint drei Filme in Reedition mit neuer Kopie. Darunter Rossellinis *Stromboli, terra di Dio* (1950) erstmals in der mehrsprachigen europäischen Fassung.

Gaslight (Reedition mit neuer Kopie) USA 1944. Regie: George Cukor. 114 Min. E/d/f	Do 1.6.
Casablanca USA 1942. Regie: Michael Curtiz. 102 Min. E/d/f	Do 8.6.
Stromboli, terra di Dio (Reedition mit neuer Kopie) Italien/USA/1950. Regie: Roberto Rossellini. 106 Min. OV/d/f	Do 15.6.
Notorious (Abb.) USA 1946. Regie: Alfred Hitchcock. 101 Min. E/d/f	Do 22.6.
Unter Capricorn (Reedition mit neuer Kopie) England 1948. Regie: Alfred Hitchcock. 116 Min. E/d/f	Do 29.6.

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch

THEATER PALAZZO

PROGRAMM

Trio Hati-Hati Die drei Musiker aus Liestal Andreas Gerber, Thomas Weiss, Urs Wiesner bilden das Trio Hati-Hati. Im Zentrum ihrer Musik steht der singende, warme Klang gestimpter Bambus-Xylophone mit Elementen der afro-kubanischen, koreanischen und indischen Musik sowie aus dem Jazz und der Minimal Music. Sie spielen Eigenkompositionen und traditionelle Stücke aus Bali.

Sa 17.6.
21.00



Quartett mängisch Das vormalige Duo mängisch aus Basel spielt neu mit Band: Balthasar Ewald, Stimme; Marlis Walter, Klavier; Marc Jenny, Bass; Marko Klotz, Schlagzeug. Ihr zweites Programm und CD *ufbruch* besteht aus Eigenkompositionen, in Schweizerdeutsch gesungen. Die Songs drehen sich um Zwischenmenschliches und Alltägliches – sinnreich verpackt und mit leisem Humor serviert.

Trio Hati-Hati

Theater Palazzo, Bahnhofplatz, Poststr. 2, 4410 Liestal. Reservation: T 061 921 56 70, theater@palazzo.ch, www.palazzo.ch

KUNSTHALLE PALAZZO

AUSSTELLUNG

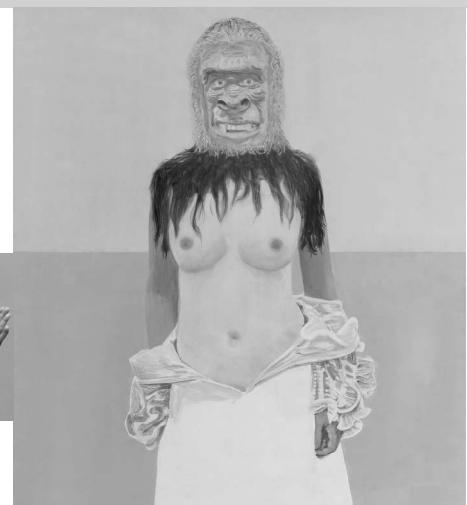
Sa 6.5.–So 18.6.

Jean-Christophe Ammann zeigt
Lucie Beppler | Anke Röhrscheid | Elly Strik

Finissage
Werkgespräch mit der Kunsthistorikerin
Helen Hirsch und den beteiligten Künstlerinnen

So 18.6., ab 13.00
14.00

Abb. Elly Strik: Fay Wray 2004. 318 x 205 cm,
Oil and lacquer on paper (Ausschnitt)



Kunsthalle Palazzo Liestal, Bahnhofplatz, Liestal,
T 061 921 50 62, kunsthalle@palazzo.ch, www.palazzo.ch
Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00, Sa/So 13.00–17.00

ARTEN-SCHUTZ

**Wir helfen Ihnen dabei,
die Spezies Velo zu schützen
und zu erhalten.**

Veloladen CO 13

Hegenheimerstr. 59–61, 4055 Basel
Tel. 061 386 90 30, www.co13.ch

CHRISTOPH SIEGRIST GROUP

Mi 7. bis Sa 10. Juni, 21:00

Christoph Siegrist: trumpet
Colin Vallon: piano
(am 10.6.: Silvio Cadotsch: trombone)
Ivo Schmid: bass
Dominic Egli: drums

Einmaliger Eintritt: 10.–
(Mitglieder 7.–)

Sommer: Mittwoch bis Samstag Live

the bird's eye jazz club

Kohlenberg 20, Basel
T 061 263 33 41 | www.birdseye.ch

KULTURSCHEUNE Liestal

JÖRG SHIMON SCHULDHESS

Der Riss und der rote Faden

Ausstellung

Do 8.-So 25.6.

Eröffnung:

Do 8.6., 18.00-21.00

Eine Ausstellung mit noch nie in der Schweiz gezeigten Werken aus den letzten Lebensmonaten des 1992 verstorbenen Künstlers Jörg Shimon Schuldhess. Die zwei Bildzyklen *«Sarada»* und *«Die rote Linie»* – 2004 durch die Schweizer Botschaft in Malaysia erstmals ausgestellt – werden in ihren wesentlichen Teilen zu sehen sein. Die Bilder führen in die Innerlichkeit, versuchen, das *«Herz»* der Dinge zu ertasten. Das Geheimnis lässt sich nicht greifen, es wird – durch die tief von innen leuchtenden Farben und die verschlüsselten Symbole – zugleich verborgen und sichtbar gemacht.

VERANSTALTUNGEN
zur Ausstellung:

Führungen mit Ziona Schulthess

jeweils Sa/So 15.00

Führung mit Dr. Beat Dietschy, Leiter Information und Bildung *«Brot für alle»*

So 18.6., 15.00

Nischen-Installation zur Verständigung der Religionen

Do 8.-So 25.6.

Kath. Kirche

Aquarelle von Jörg Shimon Schuldhess

Bruder Klaus, Liestal

Ökumenisches Gebet um Versöhnung

Do 22.6., 19.30

Judentum – Christentum – Islam

StadtKirche Liestal

Glaubende an einen Gott

Verwandt – zerstritten – versöhnt?

Rosmarie Brunner und Felix Terrier

Do 22.6., 19.30

«Friede – Schalom – Salam»

Sa 24.6. 22.30

Literarisch-musikalische Nocturne

Kath. Kirche

Bartholdy Ensemble, Zürich; SprecherInnen:

Bruder Klaus, Liestal

Vera Bauer, Aviva Joël, Arben Ahmeti-Biba.

F. Mendelssohn Bartholdy (Streichquartett Nr. 2 in a-moll) und G. Klein (Streichtrio, komponiert 1944).

Texte von F. Bonhoeffer, E. Hillesum & Muhammad Al-Ghazali. Eintritt frei, Kollekte für Neve Shalom/Wahat al-salam

Abb. J. S. Schuldhess *«Vegetarische Laudatio»*, 1992 (Ausschnitt)

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21a, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, info@kulturscheune.ch, www.kulturscheune.ch
Öffnungszeiten der Ausstellung: Do/Fr 15.00-19.00, Sa/Su 11.00-17.00

bücher, bilder
buchstaben

ausstellung

2. – 18. juni 2006

raum

22

kilchberg

offen fr 17.00 – 21.00 h

sa 13.00-18.00 h / so 11.00-16.00 h

freitag, 02.06.2006, ab 18 uhr vernissage
sonntag 11.06.2006, 11.00 führungsonntag, 18.06.2006, 11.00 finissage-
matinée / aggregate: lesung auskünstlerbüchern und musikalische
interventionen von christina volk,
multiinstrumentalistinhauptstrasse 22, 4496 kilchberg baselland
www.raum22.chMUSIK-AKADEMIE
DER
STADT BASELHOCHSCHULE
FÜR MUSIK

Schluss! Konzerte! 2006!

Solistinnen und Solisten der Hochschule für Musik musizieren mit dem Sinfonieorchester Basel, dem Kammerorchester Basel und dem Ensemble Phoenix Basel

Donnerstag, 22. Juni, 20.15 Uhr, Stadtcasino Basel, Musiksaal

1. Schlusskonzert mit dem Sinfonieorchester Basel, Leitung: Ariel Zuckermann

Werke von Dvořák, Penderecki, Arutjunjan, Rachmaninow

Marcis Kuplais, Violoncello; Mark Reding, Klarinette; Paul Meiler, Trompete, Jiny Choi, Klavier

Dienstag, 27. Juni, 20.15 Uhr Stadtcasino Basel, Musiksaal

2. Schlusskonzert mit dem Sinfonieorchester Basel, Leitung: Rodolfo Fischer

Werke von Bovet, Martin, Schumann, Rachmaninow

Simon Peguiron, Orgel; Ditta Rohmann, Violoncello, Sebastian Diez, Violoncello; Ashot Khatchatourian, Klavier

Mittwoch, 28. Juni, 20.15 Uhr, Musik-Akademie, Grosser Saal

3. Schlusskonzert mit dem Kammerorchester Basel, Leitung: Matthias Kuhn

Werke von Haydn, Rossini, Strauss, Schostakowitsch

Hendrik Zwiener, Violoncello; Andrea Azzi, Fagott; Miriam Freymond, Horn; Carl Wolf, Klavier / Jan Wollmann, Trompete

Donnerstag, 29. Juni, 20.15 Uhr, Stadtcasino Basel, Musiksaal

4. Schlusskonzert mit dem Sinfonieorchester Basel, Leitung: Marc Kissoczy

Werke von Nielsen, Tschaikowsky, Grieg

Andrea Loetscher, Flöte; Anne Laure Pantillon, Flöte; James Barralet, Violoncello; Aglaia Graf, Klavier

Sonntag, 3. Juli, 20.15 Uhr, Musik-Akademie, Grosser Saal

5. Schlusskonzert „Komposition“ mit dem Ensemble Phoenix Basel, Leitung: Jürg Henneberger

Werke von Studierenden der Kompositionsklassen der Hochschule für Musik

Karten zu Fr. 25.- (übliche Ermässigungen) sind zwei Wochen vor den Konzerten erhältlich bei «au concert»
Telefon 061 271 65 91 und an der Abendkasse

SULPHOUSE

SULP, SwissUrbanLändlerPassion

Trio Räss, Neue Ländler Art

Lukas Gysin, Bildprojektionen



Mit freundlicher Unterstützung:

FA BS/BL Music

KULTUR3

kulturelles.bi



RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA

PROGRAMM	Alles Scherben? Was erzählen uns die Tausenden von Scherben, die auf Ausgrabungen gefunden werden? Unter kundiger Anleitung kann man ein eigenes «römisches» Gefäß töpfern, zerbrochene Stücke restaurieren und allerlei aus dem römischen Küchenalltag erfahren. Erwachsene CHF 12, Kinder CHF 5. Ohne Anmeldung	täglich bis So 15.10. 12.00–17.00
	Verschenkt – Vergraben – Vergessen Ein römischer Offizier und seine Schwester begleiten durch das römische Kastell zum Ort, wo der Kaiseraugster Silberschatz vergraben wurde. Unterwegs unterhalten sie sich angeregt über Kaiser und politische Intrigen, aber auch über Alltägliches wie Mode und Schönheit. CHF 20/15 (Studierende, SchülerInnen, AHV), Kinder in Begleitung eines Elternteils CHF 10 Für Gruppen: Termine nach Vereinbarung. Anmeldung: T 078 638 19 94 oder augustillatours@freesurf.ch	Sa 17.6., 14.00–15.30 Treffpunkt: Bhf Kaiseraugst (Kiosk)



Schülergrabung Wer sucht, der findet!
Unter diesem Motto können Schulklassen der Mittelstufe und Sekundarstufe I mit Schaufel und Kelle Zeugnisse aus der römischen Vergangenheit ans Tageslicht holen und die gefundenen Schätze zeichnen und fotografieren.
Kursdauer: 3 Tage, Teilnehmerzahl: bis 24 Kinder, Kosten: CHF 350.00
Anmeldung: T 061 816 22 22

Führung im Herzen von Augusta Raurica
Ein Spaziergang durch die aktuelle Ausstellung «Dienstag z.B.» und zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Römerstadt
Kosten: CHF 15/7 (inkl. Museumseintritt)
Ohne Anmeldung

jew. Di–Do 6.–8./
13.–15./20.–22.6.
9.00–ca. 15.00

Römerstadt Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, 4302 Augst, T 061 816 22 22,
mail@augusta-raurica.ch, www.augusta-raurica.ch. Römermuseum: Mo 13.00–17.00, Di–So 10.00–17.00,
Haustierpark und Schutzhäuser: täglich 10.00–17.00



TVR Treuhand GmbH Basel

Freie Strasse 88, 4010 Basel
Tel. 061 272 74 76, Fax 061 274 06 61
www.tvr-treuhand.ch

Treuhand mit Kultur

Buchhaltungen/Revisionen
Mwst-Abrechnungen
Personaladministration
Steuererklärungen
Liegenschaftsverwaltungen

Gemeinde Reinach
... mit Pfiff

9. Reinacher Jazz-Weekend

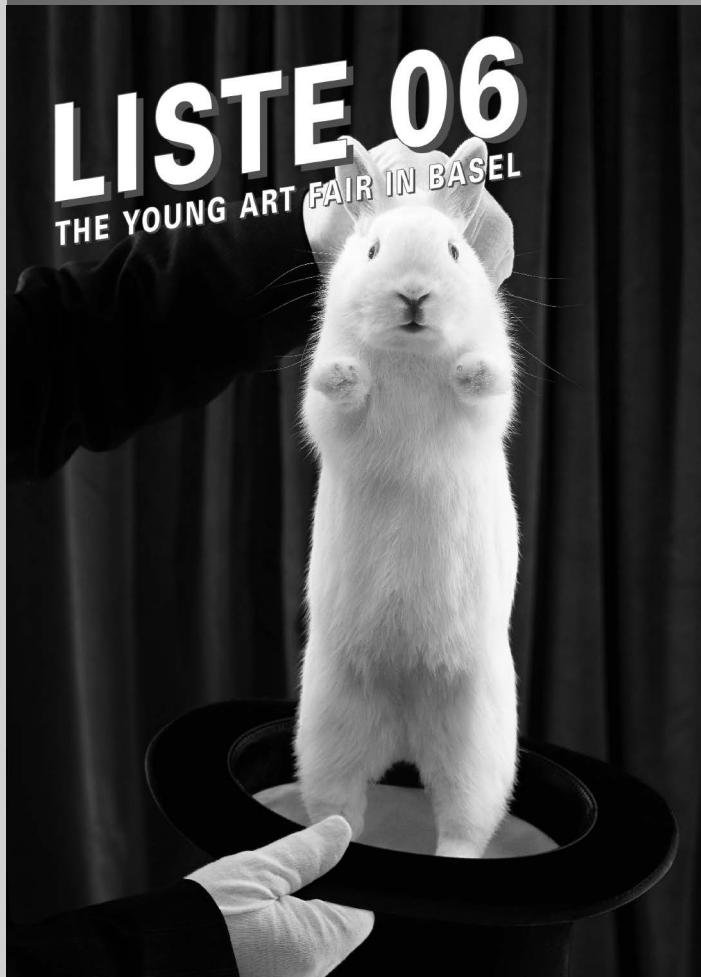
24. Juni 2006, Jazz-Night, ab 18.30 h
25. Juni 2006, Jazz-Apéro, 10.30–13.30 h

Zehn regional und international bekannte Bands verwandeln den **Dorfkern von Reinach** einmal mehr in ein grosses Fest- und Musikareal. Freuen Sie sich auf eine stimmungsvolle Nacht unter sternklarem Himmel!



“Einmal mehr ist es ein Japaner, der beweist, wie vielschichtig Trickfilme sein können... Eine neue Cyborg-Story in absolut überwältigenden Bildern und Klängen.” (Film demnächst)
Demnächst im kult.kino.

VERLOSUNG



Liste 06 – The Young Art Fair in Basel

Gewinnen Sie Gästekarten für die Liste 06

10 Gästekarten (je gültig für 2 Personen)
für die Liste 06

vom 13.–18.6. (inkl. Preview Mo 12.6., 13.00–17.00
und Vernissage 17.00–22.00)
im Warteck pp, Burgweg 15, 4058 Basel
www.liste.ch

Einsendeschluss für den Wettbewerb: 10. Juni 2005

Name | Adresse | e-mail

→

.....
.....
.....

Bitte einsenden an:

ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30 | PF 312 | 4001 Basel

ABOBESTELLUNG

- Ich will das Jahresabo (CHF 69/74 Ausland)
- Ich will das Ausbildungsabo
(CHF 49 mit Ausweiskopie)
- Ich will das Schnupperabo
(3 Ausgaben für CHF 10/20 Ausland)
- Ich will das Förderabo (CHF 169)

Ich will ein Jahresabo verschenken
(CHF 69/74 Ausland)

- und die erste Ausgabe überreiche ich selbst
- und lasse die erste Ausgabe
mit Begleitbrief direkt zustellen
- Ich will die tägliche Kulturagenda gratis
per e-mail erhalten
→ www.programmzeitung.ch/heute

PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel

Name | Adresse | e-mail

→

.....
.....
.....

Geschenk an: | Name | Adresse | e-mail

→

.....
.....
.....

Abo gültig ab | Datum, Unterschrift

→

.....
.....
.....

Bitte einsenden an:

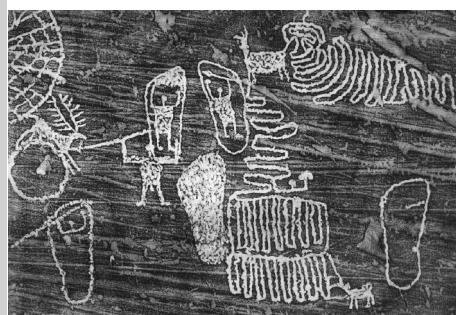
ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30 | PF 312 | 4001 Basel

T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39

info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

**EGO AG UND
DAS GROSSE GANZE**
Juniveranstaltungen
zum Jahresthema



Vom «Egoismus» der Menschenaffen Führung mit Jörg Hess, Zoologe
Kosten inkl. Eintritt CHF 25, Anmeldung erforderlich!

Sa 10.6., 10.00, Zoo Basel

Verbundenheit und Sinn Vortrag von Fulbert Steffensky, Professor für Religionspädagogik,
Hamburg. Eintritt CHF 15, für Personen i. A. kostenfrei

Di 20.6., 20.00
Forum für Zeitfragen

**EINZEL-
VERANSTALTUNGEN**

Zungen tanzen und Flammen züngein
Pfingstgottesdienst mit Marianne Graf & Adrian Portmann

So 4.6., 11.00
Leonhardskirche

Labyrinth-Begehung

Di 13.6., 17.30, Leonhardskirchplatz

Kunst & Religion im Dialog Kunstführung zu Johannis

Sa 17.6., 10.30, Goldener Sternen
St. Alban-Rheinweg 70

Sommersonnenwende im Labyrinth Jahreszeitenfest

Mi 21.6., 14.00, Leonhardskirchplatz

Vesper zum Wochenbeginn Leitung Susanne Doll

So 25.6., 18.15, Leonhardskirche

KURSE

Solon & Methusalem Alpträum Alter und der Traum von
ewiger Jugend. Kurs zu Altersvorstellungen im antiken Griechenland, im
Alten Testament und heute. Leitung: Anne-Käthi Wildberger,
Leiterin Bildung & Vermittlung im Antikenmuseum, und Adrian Portmann,
Theologe/Studienleiter Erwachsenenbildung
Kosten: CHF 60, Infos/Anmeldung bis 3.6.

3-mal ab Do 8.6.
10.00-12.00

burn out - light again Vertiefungskurs in gewaltfreier Kommunikation
mit Verena Jegher, Trainerin in nonviolent communication
Kosten: CHF 240, Infos/Anmeldung bis 8.6.

Fr 16.6., 19.30-22.00/
Sa 17.6., 9.30-16.30

Herbst-Tagundnachtgleiche bei den Felszeichnungen im Val Camonica

Di 19.-So 24.9.

Exkursion mit Ernesto Oeschger, Kunstschafter/Kenner
prähistorischer Felszeichnungen; Agnes Leu, Theologin, und Ursula Krattiger,
Historikerin.

Kosten: CHF 840 (exkl. Reisekosten von ca. CHF 100), Infos/Anmeldung bis 30.6.

Fulbert Steffensky (oben); Felszeichnung im Val Camonica, Abrieb von Ernesto Oeschger

Detaillierte Infos/Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00,
F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch

MISSION 21

**VERBINDELN,
BEGEGNEN,
HELPEN**
**mission 21 – eine
Mission für morgen**
Fest
Sa 24.6., ab 15.30

Mitten im Spalenquartier in einem Park mit altem Baumbestand liegt das stadtbekannte
Missionshaus. Am 24. Juni ab 15.30 Uhr öffnet es sich dem Publikum zu einem fröhlichen Fest.

In einem thematischen Workshop erfahren Sie, wie junge Erwachsene die Globalisierung in
einem Arbeitseinsatz von mission 21 erleben. Parallel dazu finden Spiele im Park statt. Die Bar «la
Globale» bietet Drinks aus aller Welt und Gespräche über Grenzen hinweg. Beim Stöbern durch
den Bazar der Kalebasse mit Waren aus Lateinamerika werden Sie von exotischen Düften verzau-
bert. Und auch für das leibliche Wohl wird von mission 21 gesorgt.
Brasilianerinnen und Kolumbianerinnen kochen vor Ort typische Köstlichkeiten.

Ab 17.30 wird getanzt: Die zehnköpfige Band Tentación spielt Salsa, der in die Beine fährt.

Um 20.00 sehen Sie den berührenden Film von Carlos Sorin «Historias minimas».
Mit liebevollem Blick begleitet er Menschen aus drei Generationen, die unterwegs sind auf den
einsamen Landstrassen Patagoniens.
Schauen Sie bei uns herein, wir freuen uns auf Sie!

mission 21, Missionsstrasse 21, 4056 Basel. Info: eva.holz@mission-21.org



THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

**SOMMER
Mittwoch bis
Samstag Live**

Gabriel Dalvit Quartet Gabriel Dalvit ist ein beeindruckend virtuoser Saxophonist Mi 14.-Sa 17.6.
und ein bemerkenswerter Vertreter der jungen Zürcher Schule. Mit seinen 21.00-23.30
Mitmusikern beweist er ein feines Gespür für einen zeitgemässen espritreichen
Band-Sound. In einem vorwiegend aus Eigenkompositionen und Tunes der jüngeren
Generation bestehenden Repertoire geizt die Formation nicht mit Kollektiv-
improvisationen. Gabriel Dalvit: altosax; Stefan Rusconi: piano; Dominique Girod: bass;
Claudio Strüby: drums

K:E:B Als minimale Combo die maximale Freiheit suchen. Das ist die Devise Mi 21.-Sa 24.6.
dieses jungen, unternehmungslustigen und hochkarätigen Trios. Was 21.00-23.30
immer sie als gemeinschaftliche Reise oder solistischen Ausflug anpacken, wird
zu einem glanz- und klangvollen musikalischen Mikrokosmos aus Songs
und Improvisation. Araxi Karnusian: tenorsax; Michael Bucher: guitar; Dominic Egli: drums



the bird's eye jazz club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm: www.birdseye.ch

Araxi Karnusian (K:E:B)

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS	danzeria dance-cocktail www.danzeria.ch jeweils Fr 21.00–2.00	DJs mozArt & Ursula (crash-kurs 21.00–22.00) DJ Saskia & Michel (sixtimin: orientalmix 21.00–22.00) DJ Sunflower	Fr 2.6. Fr 23.6. Fr 30.6.
	Theatersport-Match Mauerbrecher (Fr. i. Br.) vs. Spagat Kombinat (Berlin-Hannover) Das Improvisationstheater mit Wettkampfcharakter, bei dem zwei gegnerische Teams um die Gunst des Publikums spielen. Als Gastgeber treten die Mauerbrecher aus dem deutschen Freiburg gegen die Spagat Kombinat an – mit dabei: ein Teil der deutschen Nationalmannschaft der Theatersport-Weltmeisterschaft, die parallel zur Fussballweltmeisterschaft in Deutschland erstmals stattfindet. www.mauerbrecher.de		Do 1.6., 20.00 Türöffnung 19.30
	HomoExtra – Schluss mit Pink Flamingo Präsentiert von der habs End-Out-Party des schwullesbischen Festivals Pink Flamingo. www.pink-flamingo.ch		Sa 3.6., 21.00–3.00
	Kulturbrunch: Samira Authentischer Flamenco mit spanischen Musikern und Tänzerinnen aus Basel. Reichhaltiges Buffet für den Gaumen. Eine Veranstaltung von Sudhaus und Quartiertreffpunkt Burg		So 4.6., 10.30–14.00 Vorstellung 12.00–13.00
	pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendeln am 1. Montag im Monat		Mo 5.6., 18.00–22.00
	Die Freiheit schmeckt nach Blues Die aktuelle Produktion des Theaters Niemandsland Das eindringliche Stück von Henning Mankell, der vor allem für seine Krimis bekannt ist, handelt von Flüchtlingen, Diskriminierung und Menschenrechten. Die Beziehungen zwischen den zwei Frauen und den anderen Figuren im Theaterstück liefern die Grundlage für das Verständnis der gegenwärtigen politischen Gesellschaftsstrukturen und ihren Machtverhältnissen. Die zwei Hauptthemen sind Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe und Geschlecht sowie die Kluft zwischen der realen und philosophischen Welt der Menschenrechte. Anschliessend Diskussion. www.worldshop-basel.ch/niemandsland		Di 6.6., 20.00 Türöffnung 19.30
	Sulphouse – SwissUrbanLändlerParty Sulp, SwissUrbanLändlerPassion Trio Räss, Neue Ländler Art; Lukas Gysin, Fotografien. Sulphouse ist ein neuartiges urbanes musikalisches Gefäss. Im Sudhaus Basel, dort wo früher Bier gebraut wurde, mixen im Juni 2006 sechs MusikerInnen währschafte, neue und alte Schweizer Volksmusik mit Leidenschaft, aber nicht immer so, wie man vielleicht meinen könnte. Jede Gruppe wird sich an diesem Abend mit einem eigenen Set präsentieren. Zu guter Letzt werden alle zusammen die neuen und ungewohnten Volksmusikkänge von der Kuhweide zum Feierabendstau musizieren. Auf einer Leinwand hinter den MusikerInnen zeigt Lukas Gysin während des Konzertes Fotografien aus dem urbanen Spannungsfeld. www.sulp.ch		Do 22.6., 20.00 Türöffnung 19.30
	Die andere Disco für Menschen mit und ohne Behinderung. DJ GiLa und Gast-DJs Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich zum Tanzen – mit den DJs GiLa und Gast-DJs aus dem Freizeitzentrum insieme. www.insieme-basel.ch		Sa 24.6., 19.00–2.00
	Basler Madrigalisten & Ensemble Phoenix Matthias Heep: <Rappresentazione I> für Ensemble, <Rappresentazione II> (Uraufführung) für 8 Solostimmen und Ensemble Gérard Grisey: <Périodes> für Ensemble Christoph Delz: <Solde> für Soli, Chor und Schlagzeug Basler Madrigalisten, Ensemble Phoenix Basel, Jürg Henneberger Werkeinführung: Prof. Dr. Dominik Sackmann www.skbm.ch, www.ensemble-phoenix.ch		So 25.6., 19.30 Werkeinführung 18.30
	Martin Suter Lesung <Der Teufel von Mailand>. www.diogenes.ch; www.biderundtanner.ch	Mi 28.6., 20.00; Türöffnung 19.30	
	Maturparty 2(i)Q Abschlussparty der Klasse 2Q BMA Gestaltung		Do 29.6., 22.00–2.00
LISTE	The Young Art Fair Im gesamten Warteck pp Areal. www.liste.ch		Di 13.6.–So 18.6., jeweils 13.00–21.00
KASKADEN-KONDENSATOR Projektraum für aktuelle Kunst und Performance www.kasko.ch	<p>Der Kaskadenkondensator präsentiert anlässlich der Liste 06:</p> <p>Party Manual Marina Belobrovaja, Frank Landes und Valentin Altorfer (RU/IL/D/CH) Eine Bar wird komplett vom Dj-Set über die Discokugeln bis hin zur Beleuchtung in parodistischer Aktion von Menschenkraft betrieben, während sich die BesucherInnen bei einem kühlen Drink zurücklehnenkönnen.</p> <p>Kinoapparatom Kein anderer Ort verspricht dissidenter zu sein als der einer Filmvorführung. Kein Ort kann ein Bild in dem Moment seiner Aufführung affektiver besetzen als der seiner Aufführung. Diese Erkenntnis nutzen Simone Schardt und Wolf Schmelter (D/CH), um mit ihrem Projekt Kinoapparatom die Frage nach dem Ort der Kunst zu stellen.</p> <p>Cargo Sofia-Basel Stefan Kaegi (Rimini Protokoll, CH/D) transportiert statt Waren bulgarische Lastwagenfahrer und ihre Erzählungen. Ein umgebauter Lastkraftwagen dient als mobile Beobachtungsstation europäischer Transit-Orte. Cargo Sofia-Basel verlädt ZuschauerInnen auf eine Fahrt durch die Ready-Made-Bühnen des Basler Güterverkehrs. Tagsüber ist der LKW ein mobiles Archiv mit dem Wissen, dass die BetreiberInnen auf ihrer Reise Show für Show akkumulieren. Weitere Informationen siehe www.kasko.ch</p>	Di 13.–18.6., jeweils 13.00–21.00 Eröffnung: Mo 12.6. 17.00–22.00 Kaskadenkondensator	Mo 12.–So 18.6. jeweils von 9.00–19.00 St. Albanfähre

BURG AM BURGWEG
Burgweg 7, Parterre

Die Burg ist ein Spiel-, Kultur- und Kursraum auf 187m² für Gross & Klein.
Infos: T 061 691 01 80

Achtung: Während der Liste 06, The Young Art Fair in Basel, wird das
Programm der Burg eingestellt (Fr 9.-Di 20.6.)

Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein Mo & Fr 15.00–17.00
Mittwoch: Möglichkeit zum Mittagessen Mi 9.30–13.30
Koordination Burg, T 061 691 01 80

Elki-Turnen Bewegungsspiele für Kinder von 2–4 J. Mo/Do 9.45–10.35
mit ihren Eltern. N. Beckerat, T 061 311 80 51

Tanzmeditation für Erwachsene. R. Akeret, T 061 601 76 93 Mo 19.15–21.15

Tea-Time im Burg-Eck für Erwachsene, T 061 691 01 80 Di 16.00–18.00

Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch für Kinder ab 7 J. Di 16.15–17.45
P. Sager, T 061 302 56 03

Theaterkurs Prima für junge Menschen ab 10 J. Di 17.50–19.20
P. Sager, T 061 302 56 03

New Dance für Erwachsene, E. Widmann, Di 19.30–21.00
T 061 691 07 93 Mi 18.45–20.15

Filzen für Kinder von 7 bis 12 J. 1. & 3. Mi d. Monats 14.30–17.00
E. Miesch, T 061 362 06 51 (ausser Schulferien)

Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige Mi 20.30–22.30
Koordination Burg, T 061 691 01 80

Buschigruppe Offener Treff für Eltern mit ihren Do 15.00–17.00
Jüngsten (bis 18 Mte). Koordination Burg, T 061 691 01 80

Mädchenrat im Burg-Eck für Mädchen von 5–20 J. Do ab 16.30
(3 Gruppen). D. Zanetti, T 061 262 22 42

KURSRAUM
Burgweg 7, 3. Stock

Zeitgenössischer Tanz und Körperarbeit Mi 18.00/19.45
Einstieg jederzeit möglich. Martina Rumpf, T 061 322 46 28 Fr 18.00

TANZRAUM

Bewegung und Improvisation Bewegungs-Training, Atem, Tanz, Improvisation, Entwicklung von Bewegung. Mo 19.30–20.45
Aufbau von Körper-Präsenz, Beweglichkeit und Ausdruck. Silvia Buol, T 061 302 08 29

DIVERSE

Tanzperformance Polarfisch #1 von corporeal prod./Sandra Schöll Fr 2./Sa 3.6., 20.00/23.00
«Die Luft ist schneidig und der Mond sieht aus wie ein verschwommener Klecks.» So 4.6., 11.00
ZAP Raum, Warteck pp 1. Stock

Doku Dokumentationsstelle Basler Kunstschaaffender
www.dokustellebasel.ch/info@dokustellebasel.ch

Di 11.00–20.00



Werkraum Warteck pp, Burgweg 7–15, T 061 693 34 39, www.warteckpp.ch. Sudhaus: T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch. Kaskadenkondensator: Bürozeiten Mo 10.00–13.00/14.00–18.00, T 061 693 38 37, info@kasko.ch, www.kasko.ch. Burg am Burgweg: T 061 691 01 80, burg@quartiertreffpunktebasel.ch, www.quartiertreffpunktebasel.ch

KUPPEL**PROGRAMM**

pfingstparty special 2 floors – 1 entry! basslappers dj larix, dj moe & dj el-q: hiphop, so 4.6.
breaks, funk & ragga. annex: bump, groove & strut – dj's brad burningham & barney bungalow 22.00

wednesday kuppelstage nugenes (bs) & wilde (bs) mi 7.6.
2 bands, 2 cd-taufen und finest pop & rock 20.30

traction dj friction (abb.) (ex-freundeskreis/ger) & dj lukjlite (25up) fr 16.6.
art & action at the dj-desk: hot mixes from funk, soul, hiphop to disco, electro & breakbeats 23.00

feinkost opening night kults & news für partygourmets ab 25 Jahren fr 23.6.
funk, soul, disco, reggae, dancehall, hiphop, pop & rock by djs mento & ziggy 7' & guests 23.00

indie indeed alternative sounds by djane kädde & dj dani fr 30.6.
brit, retro, grunge & nuwave from kaiser chiefs to foo fighters, libertines & qotsa 23.00

wm-bar 2006 fussball, food & fun@kuppel fr 9.6.–so 9.7.
alle spiele auf 4 screens, 1 grossleinwand, foodstations & playzone!

kuppel, binnerstr. 14, basel, T 061 270 99 38. www.kuppel.ch. vvk: roxy records & ticketcorner.ch

clara buntin im safe
foto: christine munz**kaffeehaus**

galerie automatique kunstschaffende stellen sich auf eine ansprechende und fr 9.6.–so 25.6. eigenwillige weise vor. passantInnen haben die möglichkeit, kunststücke von künstlerInnen aus der schweiz, frankreich, japan, deutschland und polen zu erwerben.

«fussball ist unser leben, denn König fussball regiert die Welt ...» fr 9.6.–so 9.7. wir zeigen die spiele auf grossleinwand für grosse mannschaften und für kleinere peer groups in tv-länderecken. dazu servieren wir drinks aus aller herren länder.

weinbar

muss denn liebe sünde sein – warum erotik appetit auf religion macht! do 1.6., 19.00 vortrag mit alois metz, aidspfarramt, basel. sinnlichkeit gepaart mit erotik lässt uns unvernünftig werden, sie lassen uns riskieren, wir sinken ein ins leben, werden ungeniert, fallen ins unbeschreibbare, ins geheime ... in der historie von sexualität und auch heute in den neosexualitäten liegt ein sündhafter fluch über dem verspüren und erleben dieser pochenden sinnlichkeit. in den meisten (grossen) religionen wird einem der asketische weg ans herz gelegt. doch es geht auch anders! in der erotik liegt eine tiefgründige religiöse erfahrung, die sich lösen kann von der heterosexuellen dominanzkultur und dem erfolgszwang. geben wir dem eros seine flügel wieder! eintritt frei. eine veranstaltung von pink flamingo – schwullesbisches festival, basel www.pink-flamingo.ch

séparé

vortrag zu themen der europäischen karmaforschung sa 3.6., 14.00–17.00 weitere termine und infos: www.bikf.ch. freiwilliger beitrag CHF 10

liebe, lust, lustern eine literarische wanderung um den heissen brei herum. mi 14.6., 20.00 ausschnitte aus der weltliteratur, gelesen von claire guerrier. dauer ca. 25 minuten. regelmässig alle 3 wochen im séparé.

café secondas der monatliche treffpunkt für junge migrantinnen zwischen sa 24.6., 17.00–19.00 15 und 25 Jahren. eintritt frei

séparé

philosem das neue forum für philosophische fragen do 15.6. (lebenskunst) «was für ein künstler ich bin? ich bin lebenskünstler!» was aber ist do 29.6. (lust und konsum) das für eine kunst? die lebenskunst ist sicher die schwerste 19.30–22.00 aller künste, gilt doch immer noch die feststellung senecas: «weise lebensführung gelingt keinem menschen durch zufall.» im philosem wollen wir uns damit beschäftigen, wie man künstler und künstlerin des eigenen Lebens wird. weiteres thema ist das verhältnis von lust und konsum. kosten: chf 20/15 leitung: andreas brenner, kontakt: T 061 261 70 44, philosem1@aol.com

kuratorium

kaleidome eine raum/licht-installation von petr beranek und fr 5.–so 25.6. jean-marc gaillard. die zwei schweizer künstler setzen sich mit dem raum täglich ab 10.00 und mit seiner wirkung auseinander. die installation von gaillard erfüllt mit einem gespinst aus vektorartigen raumskizzen und schattenwürfen den gesamten raum. beraneks komponierte farbfolien auf den fensterfronten werfen farbiges licht in den innenraum und auf die raumskizzen. bei tag taucht das licht von aussen das kaleidome in wechselndes farblicht – bei nacht fällt das farbige licht aus dem innenraum auf die strasse. raumkunst im wahrsten sinn des wortes. besucherInnen haben die möglichkeit, mit digitaler drucktechnik direkt vor ort eine vorfrankierte postkarte zu kreieren, und diese aus dem unternehmen mitte in die welt zu verschicken. die entstehung der installation kann via web-cam während 24 Stunden täglich mitverfolgt werden. www.kaleidome.ch

safe

clara buntin – stimmfilmcabaret eine witzig und charmant kommentierte fr 9.6., 20.00 dokumentation einer etwas anderen europareise. ihre super-8-filme begleitet die künstlerin mit gesang und piano. eine hommage an die prädigitale zeit auf zelluloid. kurz, knackig, sehr unterhaltend. regie: ueli bichsel und clara buntin karten im vorverkauf: buchhandlung d'souza, gerbergässlein 32, basel. karten telefonisch reservieren: T 061 262 21 05. eintritt: CHF 25/20, abendkasse 30 min. vor beginn

forum für improvisierte musik & tanz, fim basel, präsentiert: di 27.6., 20.00 **c'est la vie ... mais c'est quoi?** oliver zgorelec, schauspiel; rebecca weingartner, tanz **musique brute** co streiff, saxophone; marco v. orelli, trompete; jan schlegel, e-bass; natalia sidler, klavier. eintritt: chf 20/15/12. infos: T 061 301 54 19

ra kit – tango nuevo y electro-tango für singles und paare neu: 1x im monat durch die nacht der lebenslust und leidenschaft begleitet tarik. am samstag ab 22.00 eintritt CHF 10. infos & daten: www.mitte.ch

langer saal

sprachpoesie freier lyrikkurs fr 2./9./16./23.6. infos: barbara hellermann, T 061 683 48 40 18.30–19.30

kaffeehaus

täglich ab 10.00
so ab 11.00

cantina primo piano

mittagstisch

mo-fr 12.00–14.00

ashtanga yoga

T 077 420 51 61
mo/mi 7.30–8.30
langer saal

kyudo – japanisches bogenschiessen

T 062 849 33 35
mo 20.00
langer saal

mittagsmeditation

T 061 693 06 12
mo/do 12.30–13.00
langer saal

jour fixe**contemporain**

offene gesprächsrunde für alle mit claire niggli
mo 20.30, séparé

formtief – kurz-massagen mitten in der stadt

erika schär,
T 078 687 06 44
ingrid stauber,
T 079 254 84 29

qi gong

doris müller,
T 061 261 08 17
di 18.15–19.45
langer saal

kindertag

krabbeln, rennen,
spielen (rauchfrei)
mi 10.00–18.00

yoga über mittag

chf 8. tom schaich,
T 076 398 59 59
mi 12.15–13.00
langer saal

belcanto

opernarien und lieder
live, barbetrieb
mi ab 21.00. am mi
7.6. zum letzten mal
vor sommerpause

jeudi vin

do ab 20.00, séparé

tango milonga

tanz, ambiente und
barbetrieb
do ab 21.30

meridian-dehnübungen

fr 10.00–11.00, 12.00–
12.50, langer saal

vino & altre passione

weine, köstlichkeiten
und andere genüsse
fr ab 19.00, weinbar

salsa

so 4.6., 20.00

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 262 21 05/F 061 263 36 64 (für Veranstaltungen)
unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch

NEUER BASLER KAMMERCHOR

JOSEPH HAYDN Die Schöpfung

Fr 9.6., 20.00,
Martinskirche Basel

Joseph Haydns Schöpfung wurde am 30. April 1798 in Wien uraufgeführt. Haydn war stark geprägt durch die Zeit der Aufklärung. Zusammen mit seiner Begeisterung für Händels Oratorien war dies für ihn die Motivation, dass er sich der Komposition eines Chorwerkes zum Thema *«Schöpfung»* zuwandte. Dem Stück war von Anfang an eine ungebrochene Popularität sowohl beim Publikum wie auch bei den Chören beschieden. Es lebt vom Wechsel zwischen den rezitativen Passagen und Arien und den hymnischen Chören. Das lautmalerische Auskosten vieler Einzelmomente im Schöpfungsbericht, die eine vergnügliche Wirkung erzeugen, kombiniert Haydn mit sehr effektvollen Passagen, wie der Erschaffung des Lichts. So entsteht in dieser Musik eine wohlkalkulierte Mischung aus liedhafter Eingängigkeit und hoher Virtuosität. Sein musikalisches Nachbilden der Schöpfung mitsamt dem aufgeklärt optimistischen Menschenbild bleibt ein ästhetischer Impuls für das Nachdenken darüber, wie die Schöpfung ist und wie sie sein könnte.



Ausführende

Neuer Basler Kammerchor unter der Leitung von Martin Schmidt

Andrea Lauren Brown, Sopran (Gabriel, Eva)

Reginaldo Pinheiro, Tenor (Uriel)

Dominik Wörner, Bass (Raphael, Adam)

Abb. *«die Schöpfung»*
von Thomas Keller, Basel

Vorverkauf: Musik Wyler Basel, T 061 261 90 25

BASLER VOKALSOLISTEN

FRIEDRICH THEODOR FRÖHLICH

(1803–1836)

Dem *«Schweizer Schubert»*

zum 170. Todesjahr

«Miserere a 12 vocis» mit Pianoforte und *«Motetten»*

Erstaufführungen

Fr 9.6., 20.00, ref. Kirche Arlesheim

Sa 10.6., 20.15, ref. Stadtkirche Brugg

So 11.6., 18.00, kath. Kirche Frick

Die Basler Vokalsolisten, das professionelle Ensemble der Region, bieten anspruchsvolle Vokalmusik auf höchstem Niveau dar. Sie haben sich in den drei Jahren ihres Bestehens bereits einen Namen gemacht als Ensemble, «das vor allem durch seine Geschlossenheit und Ausgewogenheit, seine vorbildliche Stimm- und Klangkultur, andererseits aber auch durch die Lebendigkeit der Interpretation auffällt». (Badische Zeitung)

2006 jährt sich der Todestag von Friedrich Theodor Fröhlich zum 170. Mal. Aus diesem Anlass wollen die Basler Vokalsolisten sich Werken des Schweizer Komponisten widmen. Zu hören sind das *«Miserere a 12 vocis»* sowie verschiedene *«Motetten»*, die für die Basler Vokalsolisten in eine moderne Notation gebracht wurden und nun zur Erstaufführung kommen. Inhaltlich unterstützt und verbunden werden die Werke durch Lesungen zum Leben des Komponisten.



Erfreulicherweise werden die Basler Vokalsolisten in Zusammenarbeit mit dem Label Musiques Suisses und dem Schweizer Radio DRS im Anschluss an die Konzerte eine CD mit dem Konzertprogramm produzieren. Diese wird ab Herbst 2006 im Handel erhältlich sein.

Sopran: Camilla de Falleiro, Regula Konrad, Marni Schwonberg, Regina Tondi

Alt: Dorothee Heit, Judith Lüpold, Javier Hagen

Tenor: Simon Art, Giovanni Cantarini, Matthias Müller, Michael Schraner

Bass: Markus J. Frey, Othmar Sturm, Stefan Vock

Rezitation: Susanne Cano

Hammerflügel: Mikayel Balyan

Leitung: Sebastian Goll

SATIERIQUE

PROGRAMM

6. Mittagskonzert Werke von Debussy und Satie, gespielt von Studierenden der Musikhochschule Basel Do 15.6., 12.15

Aria di Pineta Martin Lorenz (Schlagzeug und Stimme) Fr 30.6./Sa 1.7. 20.15
Musiktheater von Beat Fehlmann mit Projektionen von Sandra Häuptli. Zum Abschluss des Projekts Satierique bietet der Verein ZwischenZeit einen Übergang und Ausblick auf die nachfolgenden Aktivitäten. Aria di Pineta ist inspiriert durch einen Text von Francis Ponge und bewegt sich im Grenzbereich zwischen Musiktheater und Installation. Eintritt frei (Kollekte)

Für sämtliche Veranstaltungen ist die Platzzahl beschränkt
Reservation empfohlen: T 061 411 41 82 oder info@zwischenzeit.ch

ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33, 4051 Basel, www.zwischenzeit.ch
Öffnungszeit der Ausstellung: samstags 14.00–17.00



COLLA'VOCE

CANTAI, OR PIANGO
Konzerte

Fr 9.6., 20.00
ETH Hauptgebäude,
Semperaula G60,
Zürich

So 11.6., 19.30
Klingentalmuseum,
Unterer Rheinweg 26,
Basel

Ein Abend mit dem *«Canzoniere»* von Francesco Petrarca (1304–1374) und Madrigalen von Monteverdi, Marenzio, Wert, Willaert u.a.

colla'voce, das Vokalensemble der Uni und ETH Zürich, widmet seine Junikonzerte dem italienischen Dichter Francesco Petrarca. Sein *«Canzoniere»*, ein Zyklus von 366 Gedichten, in denen er seine reine, ausdauernde Liebe zu Laura besingt, prägte die europäische Lyrik der Renaissance massgeblich und wurde zudem zu einem der beliebtesten Werke für Vertonungen. Zur Aufführung gelangen zwölf Madrigale daraus, komponiert von verschiedenen Komponisten der Renaissance.

Jürgen Pöppel, Regie und Rezitation
Alice Gartenschläger, Choreographie und Tanz
colla'voce, das Vokalensemble der Uni und ETH Zürich
Lukas C. Reinitzer, Leitung



Vorverkauf: www.collavoce.ethz.ch (ohne Vorverkaufsgebühr); Basel: au concert, Bider & Tanner, T 061 271 65 91; Ars Musica, Arlesheim; Zürich: Jecklin, T 044 253 76 76; Musik Hug, T 044 269 41 00

BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN DER STEINER-SCHULE BASEL

MOZART ZUM X-TEN

Sa 10.6., 20.15
Martinskirche Basel

Das *«mozartinum basel»* unternimmt den Versuch, Mozart mit flacher Hierarchie aufzuführen – kein Dirigent, kein festes Ensemble. Doch schon seit Mozarts Todesjahrjubiläum 1991 finden sich alljährlich, auf Initiative von Philia Schaub, befreundete BerufsmusikerInnen und StudentInnen – zum Teil eng mit der Steiner-Schule Basel verbunden – zu einer engagierten Session zusammen, die in der Programmierung Kammermusik und Orchesterwerke älteren und neueren/neusten Datums enthält. Antonio Pellegrini als Konzertmeister führt das Ensemble durch die grosse g-moll-Sinfonie KV 550 und das Violinkonzert A-Dur KV 219 mit dem Solisten Hansheinz Schneeberger.

Daneben gibt es eine Uraufführung eines Quartett-Satzes *«... durch Feuer, Wasser, Luft und Erden»* für Flöte, Oboe, Klarinette und Cello der Basler Komponistin und Pianistin Philia Schaub. Sie nimmt in diesem Werk musikalisch Bezug auf Mozarts *«Zauberflöte»*.

Das Streichquintett g-moll KV 516 wird vom Euler-Quartett mit Christoph Schiller, Bratsche, aufgeführt.



Vorverkauf: au concert, c/o Bider & Tanner, T 061 271 65 91. Abendkasse ab 19.15
Eintritt: CHF 50/30/20; Ermässigung Studierende, AHV, Stellensuchende; Kinder bis 16 J. in Begleitung Erwachsener gratis

BASLER MADRIGALISTEN

HEEP | DELZ |
GRISEY

So 25.6., 19.30
Werkeinführung: 18.30
Sudhaus Warteck

Im Mittelpunkt des Konzerts, einer Koproduktion von Basler Madrigalisten und Ensemble Phoenix, stehen die beiden mit Basel verbundenen Komponisten Christoph Delz und Matthias Heep. Heeps *«Rappresentazioni»* ist ein im Entstehen begriffener Zyklus von Ensemblestücken, bei dem er sich an den mittelalterlichen Rappresentazioni, den Vorläufern des modernen Musiktheaters orientiert. Neben dem 2004 vom Ensemble Phoenix uraufgeführten ersten Teil, einer Art Ouverture, erklingt nun erstmals der zweite Teil nach Texten von P. P. Pasolini. Auch Christoph Delz (*«Solde»*) liess sich von früheren Musikstilen inspirieren, fügt diese zu Eigenem zusammen, wirkt dabei, trotz allem Ernst und aller Gewissenhaftigkeit, meist leicht und spielerisch. Das Programm wird ergänzt durch Gérard Griseys *«Périodes»*, dem zweiten Satz aus seinen *«Les espaces acoustiques»*.

Basler Madrigalisten
Ensemble Phoenix Basel
Dominik Sackmann, Werkeinführung
Jürg Henneberger, Leitung (Abb.)

Vorverkauf: au concert ag, Basler Madrigalisten



KULTURBÜRO RIEHEN

SINGEASY 06

Eintritt frei
Mi 21.-Sa 24.6.
Singeisenhof Riehen,
Rössligasse 19

Brass meets Jazz II Mike Schweizer (Sax) arrangiert mit dem Musikverein Riehen, dem Posaunenchor Riehen und weiteren MusikerInnen aus der Regio zeitgenössischen Jazz. Gastmusiker: Jörgen Welander (Tuba), Angela Mink (Gesang) und Florian Döling (Kontrabass). Weitere Programm punkte des Abends: Der Posaunenchor Riehen und der Musikverein Riehen spielen Ausschnitte aus ihren Repertoires, das gespickt ist mit Highlights des klassischen Jazz, südamerikanischen Klängen, Gospel und Soul.

Mi 21.6.
19.30



easy go! Wieder haben sich die Musikschulen zu einem abwechslungsreichen Musikabend zusammengefunden, den MusiklehrerInnen gemeinsam mit ihren SchülerInnen bestreiten. Diesen bunten Strauss musikalischer Darbietungen von der Klassik bis zur Rockmusik präsentieren die Musikschule Riehen, Smeh – Schlagzeug- und Marimbaschule, Tanzwerk –, die Schule für Steptanz, Musikschule ton-in-ton

Do 22.6.
18.30

Uusestuehle – Riechebeläbt Vielfältige Aktionen der Riehener Geschäfte und Vereine rund um und im Webergässchen, mit Musik- und Kinderprogramm, Bewirtung 10.00–16.00

Ausführliche Informationen bei Infothek Riehen, T 061 641 40 70, www.kulturbüro-riehen.ch

KUNST IN RIEHEN

CHRISTOPH HOM-BERGER UND FREUNDE Vokalquartette und Kammermusik von Brahms

Mo 12.6., 20.15
Konzertsaal des Landgasthofes,
Baselstrasse 38,
Riehen

Der international geschätzte Schweizer Tenor Christoph Homberger wird gemeinsam mit befreundeten namhaften KünstlerInnen einen Abend gestalten, welcher dem Spätwerk von Johannes Brahms gewidmet ist.

So manche Musik, die heute im Ritual des Konzertaals zelebriert wird, war ursprünglich zum Vergnügen der SpielerInnen und ihrer FreundInnen geschrieben worden. In der lockeren Atmosphäre von Salons und Bürgerstuben wurde bedeutende Musik gesungen, gespielt und diskutiert. Am Riehener Abend erklingen die Vokalquartette op. 92 Nr. 1–4 und op. 112 Nr. 1 und 2 neben dem Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 114 und den «Liebeslieder-Walzern» op. 52 für Vokalquartett und Klavier zu vier Händen unter Mitwirkung von Melanie Wandel (Sopran), Irène Friedli (Alt), Raphael Jud (Bassbariton), Sabine Gertschen (Klarinette), Martina Schucan (Violoncello), Christoph Keller und Alena Cherny (Klavier).



Info: www.kunstinriehen.ch. Vorverkauf: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, T 061 641 40 70; Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, T 061 261 90 25, www.musikwyler.ch; baz am Aeschenplatz; Stadtcasino Basel und an allen übrigen TicTec-Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse

IAAB

AUSSCHREIBUNG 2007 Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel

iaab, das internationale Austausch- und Atelierprogramm Region Basel, bietet Kunstscha ffenden aus der Region Basel (CH) und Südbaden (D) im Rahmen der jährlichen Ausschreibung die Möglichkeit zu einem mehrmonatigen Werkaufenthalt im Ausland an. Ferner können sich sowohl Kunstscha ffende als auch Kunstvermittelnde für ein Reisestipendium bewerben.

Für das Jahr 2007 stehen die drei folgenden Module zur Auswahl:

1. Austauschprogramm
2. Atelierprogramm
3. Reisestipendium

Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort unter www.iaab.ch oder bei der Christoph Merian Stiftung, St. Alban-Vorstadt 5, 4001 Basel, bezogen werden.

Abgabetermin: 14. Juli 2006 (Datum A-Poststempel)

Destinationen:

Berlin | Douala | Fremantle | Havanna | Helsinki | Istanbul | Johannesburg | Kairo | Kapstadt | Marseille | Montréal | New York | Paris | Peking | Rotterdam

Das Projekt wird von der Christoph Merian Stiftung (Projektleitung), den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt, der Gemeinde Riehen, von Lörrach und Freiburg i. Br. getragen.



iaab, Christoph Merian Stiftung, St. Alban-Vorstadt 5, Postfach, 4002 Basel, T 061 226 33 28,
F 061 226 33 45, iaab@merianstiftung.ch, www.merianstiftung.ch

MUSEUM TINGUELY | PAUL SACHER STIFTUNG

DESERTS

Film-/Live-Musik-Performance

Konzert zur Ausstellung:
Edgard Varèse – Komponist, Klangforscher,
Visionär (bis So 27.8.)

So 18.6., 19.00
Museum Tinguely



Die Ausstellung, eine Kooperation des Museums Tinguely mit der Paul Sacher Stiftung, widmet sich mit Edgard Varèse einem der bedeutendsten Musiker des 20. Jahrhunderts. Varèses Leben und Werk, das von verschiedenen künstlerischen Disziplinen beeinflusst wurde, werden im Museum Tinguely erstmals umfassend präsentiert. Dass Varèse auch das Schaffen bildender Künstler prägte, kann nun in einem multimedialen Konzert erlebt werden.

«Déserts» (1949–54) ist Varèses letztes grosses Werk und beispielhaft für seine visionäre Arbeit: In die musikalische Komposition fügt Varèse Tonbandeinspielungen aus «organisierten Klängen» ein. Vierzig Jahre nach der Entstehung interpretiert der Videokünstler Bill Viola «Déserts» filmisch. Violas Film-Live-Musik-Performance wurde 1994 in Kooperation mit dem ZDF durch das Ensemble Modern uraufgeführt und seitdem in renommierten Konzerthäusern weltweit wiederholt. Dieses akustische und filmische Gesamtkunstwerk wird mit dem Ensemble Phoenix Basel in Zusammenarbeit mit dem Elektronischen Studio der Hochschule für Musik der Stadt Basel am 18. Juni 2006 im Museum Tinguely zu erleben sein. Zudem werden Werke von Igor Strawinsky und Pierre Schaeffer präsentiert.

Einführung durch Bettina Back und Heidi Zimmermann 18.30



Filmstill aus Bill Violas Déserts
Edgard Varèse, «Déserts», Partiturreinschrift von Chou Wen-chung
mit Ergänzungen von Varèse

Vorverkauf: au concert ag, c/o Buchhandlung Bider & Tanner, T 61 271 65 91, info@auconcert.com. CHF 25/15
Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, infos@tinguely.ch. Weitere Informationen zur Ausstellung: www.tinguely.ch

VOLTASHOW 02 BASEL 2006

PROGRAMM

Do 15.–So 18.6. 2006
täglich 11.00–21.00

Preview und Eröffnung:
Mi 14.6. 2006

Presents

art agents, Hamburg | Artcore/Fabrice Marcolini, Toronto | Galerie Guy Bärtschi, Geneva | Spencer Brownstone Gallery, New York | Canada, New York | Dogenhaus Galerie, Leipzig | fa projects, London | Fred, London | Fredericks&Freiser, New York | Galerie Laurent Godin, Paris | Goff+Rosenthal, New York | Mary Goldman Gallery, LA | Guild&Greyshkul, New York | Green on Red, Dublin | Galeria Enrique Guerrero, Mexico City | Kavi Gupta Gallery, Chicago | Hales Gallery, London | The Happy Lion, LA | I-20 Gallery, New York | Kaikai Kiki, New York | Nicolas Krupp, Basel | Kuttner Siebert Galerie, Berlin | Galeria Leme, São Paulo | Galerie Hervé Loevenbruck, Paris | Stella Lohaus Gallery, Antwerp | Lombard-Freid Projects, New York | Milliken, Stockholm | Espacio Minimo, Madrid | Galerie Edward Mitterrand, Geneva | Taro Nasu, Tokyo | Nusser&Baumgart, Munich | Galerie Nathalie Obadia, Paris | Pierogi, Brooklyn | David Risley Gallery, London | Ritter/Zamet, London | Rivington Arms, New York | Roebling Hall, New York | Roesler Hotel, São Paulo | Cokkie Snoei Gallery, Rotterdam | Staubkohler, Zurich | Store, London | Jiri Svestka Gallery, Prague | Taché-Lévy Galerie, Brussels | Torch Gallery, Amsterdam | Voges+Partner Galerie, Frankfurt | Wohnmaschine, Berlin



Voltaprojects

Simone Aaberg Kaern by Martin Asbaek Projects, Copenhagen |
Rina Banerjee at Newman Popiashvili Gallery, NYC | Hadassah Emmerich at Galerie Akinci, Amsterdam | John Isaacs at Museum 52, London |
Eddie Martinez at ZieherSmith, NYC | Stephan Melzl at Thomas Rehbein Galerie, Cologne | Rupert Norfolk at Dicksmith Gallery, London |
Zhou Xiaohu at Ethan Cohen Fine Arts, New York

Voltashow02, c/o Ultra Brag, Südquaistrasse 55, 4019 Basel, Information: T 0049 30 279 078 26, info@voltashow.com
www.voltashow.com

MUSEUM TINGUELY

EDGARD VARÈSE

**Komponist,
Klangforscher,
Visionär**

Eine Ausstellung der
Paul Sacher Stiftung
und des Museums
Tinguely
bis So 27.8.

Die Ausstellung wurde als Koproduktion zum 100. Geburtstag von Paul Sacher, dem gemeinsamen Gründer bzw. Initiator der Paul Sacher Stiftung und des Museums Tinguely, organisiert und ist dem franko-amerikanischen Musiker Edgard Varèse (1883–1965) gewidmet. Varèse, ein bahnbrechender Komponist des 20. Jahrhunderts, stand auch in engem Kontakt zu zahlreichen Literaten und bildenden Künstlern wie Antonin Artaud, Alexander Calder, Marcel Duchamp, Le Corbusier, Man Ray oder Luigi Russolo und schöpfe daraus wichtige Anregungen.

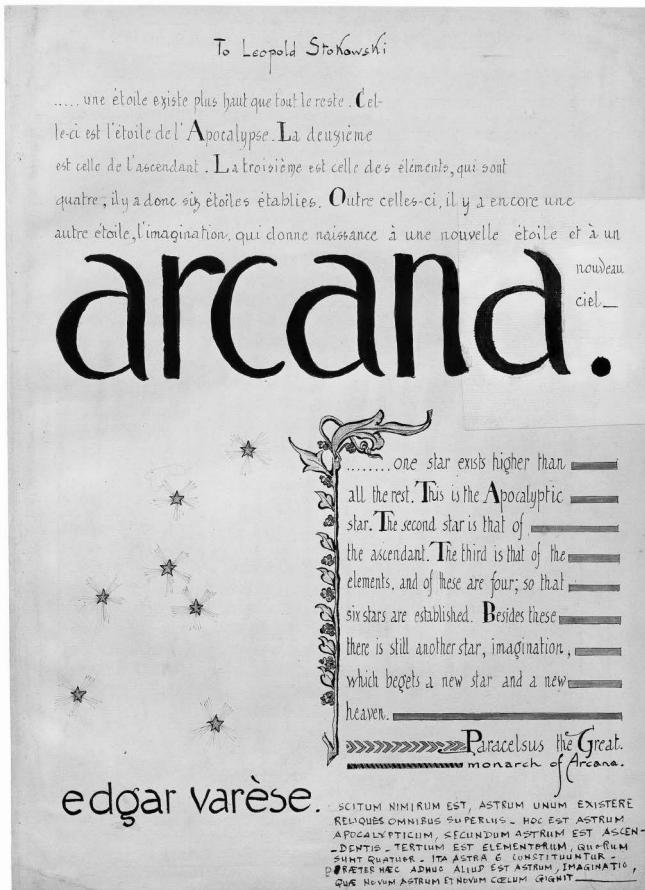
Wie kaum ein anderer hat Varèse wissenschaftliche Konzepte auf den Bereich der musikalischen Komposition zu übertragen versucht. Schon 1916, kurz nach seiner Übersiedlung nach New York, war er fasziniert von den Klängen des grossstädtischen Alltags, die er für seine Kompositionen fruchtbar zu machen hoffte. In den 1920er Jahren, spätestens aber nach seiner Komposition *Ionisation* (1931), einem der ersten Werke für Schlagzeugensemble, forderte Varèse denn auch eine Revolutionierung des Instrumentariums zur Erzeugung neuer Klänge. In seinem Spätwerk gelang es Varèse schliesslich, diese Ziele in die Tat umzusetzen. So ergänzte er 1953/54 sein Orchesterwerk *Déserts* durch Tonbandeinschübe aus *organisierten Klängen*; und 1958 schuf er auf Einladung von Le Corbusier die Tonbandkomposition *Poème électronique* als Beitrag zum *Gesamtkunstwerk* von dessen Philips-Pavillon an der Brüsseler Weltausstellung.

Die Ausstellung präsentiert den vor kurzem von der Paul Sacher Stiftung erworbenen Nachlass Varèses nebst zahlreichen Leihgaben aus internationalen Sammlungen: Musik- und Textmanuskripte, Briefe, Programme, Gemälde und Fotografien sowie Klangbeispiele und Filme lassen ein lebendiges Bild dieses faszinierenden Komponisten entstehen, der ganze Generationen von Kollegen beeinflusst hat.

Zur Ausstellung erscheint ein reich illustrierter Katalog mit Essays, Beiträgen von Zeitzeugen sowie Kommentaren zu allen Exponaten. 508 Seiten, 250 grösstenteils farbige Abbildungen. Preis: CHF 59 (im Buchhandel: CHF 69.50; Schott Musik International, Mainz)

Die Ausstellung wird begleitet von Konzerten sowie der Präsentation ausgewählter Klangreliefs und Geräuschmaschinen von Jean Tinguely und der Klanginstallation *instant city*, 2003–2006, von Sibylle Hauert und Daniel Reichmuth in Zusammenarbeit mit Volker Böhm.

VERANSTALTUNGEN



Edgard Varèse (1883–1965), *«Arcana»* für grosses Orchester
(1925–27, rev. 1931 und 1960), Partiturreinschrift, Titelblatt, 40,6 x 31 cm. Paul Sacher Stiftung Basel
(Sammlung Edgard Varèse) Foto: Christian Baur, Basel

Öffentliche Führungen in deutscher Sprache
Kosten: Museumseintritt

jeweils So 11.30

Private Führungen

nach telefonischer Vereinbarung unter T 061 681 93 20
für Gruppen von max. 20 Personen: CHF 150 für die Führung
und CHF 7 Eintritt pro Person

Workshops

für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen
zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen
nach Absprache.
Informationen unter T 061 688 92 70 oder
unter www.tinguely.ch.

SONERVERANSTALTUNGEN

Konzert zur Ausstellung

Ensemble Phoenix Basel
Leitung: Jürg Henneberger
Mit Werken von Edgard Varèse, Igor Strawinsky,
Pierre Schaeffer und Bill Viola/Edgard Varèse
In Zusammenarbeit mit dem Elektronischen Studio
der Musik-Akademie Basel

So 18.6., 19.00

Museum Tinguely

Vorverkauf: au concert ag, c/o Buchhandlung Bider & Tanner,
T 061 271 65 91, info@auconcert.com

Fr 30.6., 16.00–18.00

Roche 'n' Jazz

Jazz im Museum Tinguely
Museumseintritt (CHF 10/7)

Museumsshop

Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und
diverse Geschenkartikel an.

Museumsbistro

Das Museumsbistro *«Chez Jeannot»* liegt direkt an der
Rheinpromenade.
Öffnungszeiten: Di–So 10.30–19.00
Reservationen unter T 061 688 94 58

Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21, infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch
Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00, Montag geschlossen. Sonderöffnungszeiten: Pfingstmontag 5.6., 11.00–17.00
Eintrittspreise: Erwachsene CHF 10; SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, AHV, IV CHF 7; Gruppen ab 20 Personen
CHF 7; Kinder bis 16 Jahre gratis. Audioguide (D/E/F) CHF 3. Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen haben nach telefonischer
Voranmeldung freien Eintritt (T 061 681 93 20)

HENRI MATISSE**Figur Farbe Raum**

bis So 9.7.

Henri Matisse ist der Künstler der Stunde: Der grosse Pionier der Moderne, der in seinen Farb- und Formkompositionen die Möglichkeiten der Figuration und in gewisser Weise der Abstraktion bis an deren Grenzen ausschöpfte und zugleich darüber hinaus wies, ist bis in unsere Zeit ein ungeheuer einflussreicher Maler geblieben. Seinem Werk widmet die Fondation Beyeler die erste umfassende, retrospektiv angelegte Ausstellung seit über 20 Jahren in der Schweiz. Gezeigt werden ca. 160 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und druckgrafische Arbeiten aus allen Schaffensperioden des Künstlers.

Thema ist Matisse ebenso revolutionäre wie faszinierende Durchdringung, Neudefinition und Überwindung von dargestelltem Raum durch Figur und Farbe. Seine *«Versuchsanordnung»* von Figur, Farbe und Raum, die Matisse Zeit seines Lebens immer wieder durchgespielt hat, wird immer mehr zu einem System von Zeichen reduziert, bis sie schliesslich in den grossartigen Scherenschnitten der Spätzeit mündet.

VERANSTALTUNGEN**Familienführung** für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung

So 11.6., 11.00–12.00

Montagsführung Plus Matisse Interieurs (letzte Werke)

Mo 12.6., 14.00–15.00

Das zauberhafte Spätwerk:
Matisse Scherenschnitte

Mo 26.6., 14.00–15.00

Kunst am Mittag Henri Matisse *«Nu bleu I»*, 1952

Mi 21.6., 12.30–13.00

Workshop für Kinder 7–10 J.*

Mi 21.6., 15.00–17.30

Nach der Führung kreieren die Kinder eigene Kunstwerke im Atelier

Lange Nacht im Museum* Durchgehende Nachtöffnung mit vielfältigem Programm, Detailinfo unter www.beyeler.com

Sa 24.6., 18.00–10.00

Kabarett* Nochmals im Programm: *«Kunst aufräumen»* mit Urs Wehrli, Teil 2. Urs Wehrli von Ursus & Nadeschkin räumt wieder auf im Werk von Matisse und auch anderswo, anschliessend Wein, Brot und Käse

Mi 28.6., 18.30–20.00

Tour Fixe Henri Matisse

Deutsch

Di/Do/Fr 15.00–16.00, Mi 17.30–18.30

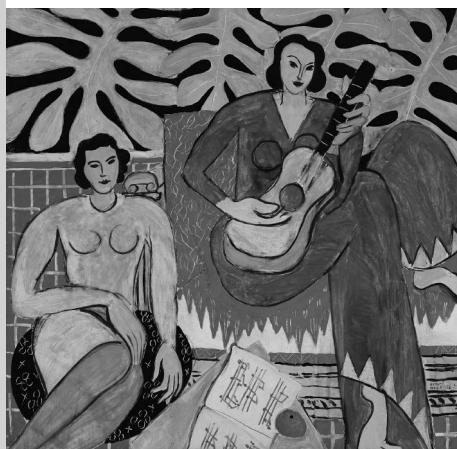
Sa/So 12.00–13.00

Français

So 11.6., 15.00–16.00

English

So 25.6., 15.00–16.00



Henri Matisse, *La musique*, 1939, Die Musik;
Öl auf Leinwand, 115,2 x 115,2 cm. Albright-Knox
Art Gallery, Buffalo, New York. © 2006
Succession H. Matisse/ProLitteris, Zürich

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. * Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

ARK | AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL**ATELIER DE LITHOGRAPHIE**

Nik Hausmann, Séprais
Ausstellung So 18.6.–So 16.7.
Vernissage: Sa 17.6., 17.00

1971 hat der 1940 geborene Nik Hausmann sein Atelier de Lithographie nach Séprais verlegt. Die Scheune eines Bauernhauses hat er im Laufe der Jahre zu einer bestens eingerichteten Druckerwerkstatt um- und ausgebaut. Viele bedeutende Schweizer Künstler haben seither in diesem Atelier zusammen mit Nik Hausmann Lithographien geschaffen. Der Ausstellungsraum Klingental zeigt eine kleine Auswahl von Arbeiten, darunter Arbeiten von Carlo Aloe, Serge Brignoni, Martin Disler, Corsin Fontana, Bruno Gasser, Franz Gertsch, Mireille Gros, Irene Grundel, Konrad Hofer, Schang Hutter, Rolf Iseli, Lenz Klotz, Jürg Kreienbühl, René Myrha, Jean Pfaff, Claude Sandoz, Aldo Solari, Matthias Spescha und Oscar Wiggli. Nik Hausmann konzentriert sich auf die Handdruckpresse. Wie kaum ein zweiter beherrscht er den gleichmässig dicken Farbauftrag, eine Fähigkeit, die ihn auch in die Lage versetzte, für Franz Gertsch dessen Riesenholzschnitte zu drucken.



Die Lithographie oder der Steindruck ist ein Flachdruckverfahren. Die Zeichnung mit fetthaltiger Tinte wird auf eine Platte aus Solnhofer Kalkstein gebracht. Dieser Stein hat die Eigenschaft, Fett und Wasser aufzusaugen. Danach wird die Platte mit einer Säure überzogen, die bewirkt, dass die Druckerschwärze nur auf der Zeichnung haftet. Dieses Prinzip hat viele Variationen erfahren. Für Farblithographien müssen die verschiedenen Farben hintereinander gedruckt werden, was grosse Präzision und Liebe zum Detail voraussetzt.

Zur Ausstellung wird Georgine Ingold einen 4er-Block gestalten.

Führungen

Mit Robert Schiess Mi 21.6., 18.00
und Nik Hausmann

Nik Hausmann über Franz Gertsch So 2.7., 11.00 und die Videodokumentation zum Druck der Riesenholzschnitte

Blick auf die Druckerpresse in Séprais
Foto: Nik Hausmann

KUNSTMUSEUM BASEL

HANS HOLBEIN DER JÜNGERE Die Jahre in Basel 1515–1532 bis So 2.7.

Das Kunstmuseum Basel widmet Hans Holbein d.J. eine grosse Ausstellung. Die reichen eigenen Bestände werden durch zahlreiche Leihgaben von allerhöchstem Rang ergänzt, unter ihnen der Oberried-Altar, die Solothurner Madonna und die Darmstädter Madonna. Mit über 100 Zeichnungen und 40 Gemälden kann das aussergewöhnliche Schaffen des Künstlers aus diesem Zeitraum nahezu vollständig gezeigt werden; die Ausstellung wird dadurch zu einem unwiederholbaren Ereignis, das weltweit Beachtung findet.

Hans Holbein d.J. (1497/98–1543) gehört zu den bedeutendsten Künstlern des frühen 16. Jahrhunderts, er steht gleichrangig neben Albrecht Dürer, Hans Baldung Grien und Matthias Grünewald. 1515 mit seinem Bruder Ambrosius nach Basel gekommen, schuf er hier religiöse Tafelbilder, Bildnisse, Fassaden- und Wandmalereien, entwarf Glasgemälde und druckgraphische Werke, welche häufig mit den Bildtraditionen brechen und sein Streben nach aussergewöhnlichen Formulierungen zeigen. Die bald wirksam werdende Reformation und ihre Bilderfeindlichkeit bewogen ihn, nach Frankreich und England zu reisen, wo er hoffte, seine grosse Begabung als Maler und Zeichner an den Höfen unter Beweis stellen zu können. 1536 erhielt er schliesslich eine Anstellung als Hofmaler Heinrichs VIII. von England.

VERANSTALTUNGEN Hans Holbein der Jüngere



Werkbetrachtung über Mittag Ein Engagement der <Freunde>

Do 1./8./15.6.

Werkbetrachtung für Kinder (5–11 J.) Augen auf!

So 4.6., 12.00–13.00

Führungen durch die Ausstellung

Deutsch

jeweils So 12.00/Mi 18.00

Englisch (T. Grundy)

Sa 17.6., 11.00–11.45

Italienisch (S. Nava)

Sa 24.6., 11.00–11.45

Vorträge

jeweils Mi 18.30
Kunstmuseum
(Vortragssaal)

Am Anfang war der Streit

Mi 21.6.

Hans Holbein d. J. und die kunsthistorische Tradition
Vortrag von Andreas Beyer

«Hand weg von der Tafel!»

Mi 28.6.

Die Maxime des Apelles im Bild bei Dürer und Holbein.
Vortrag von Matthias Winner

Matinée

M. S. Meier

Mi 28.6., 10.00–11.30

Abendöffnung jeden Mittwoch bis 20.00 Uhr geöffnet

Hans Holbein der Jüngere, Laïs von Korinth, 1526, Kunstmuseum Basel

Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Mi bis 20.00, montags geschlossen

KUNSTHAUS BASELLAND

AUSSTELLUNGEN bis So 2.7.

Martin Walde <Humming>

Erstmals in der Schweiz zeigt das Kunsthause Baselland eine gross angelegte Einzelausstellung des Österreicher Martin Walde. Der Künstler, welcher den Durchbruch mit seiner Teilnahme an der documenta X schaffte, initiiert Wechselwirkungen zwischen Werk und BetrachterInnen. Es gibt keine vorgegebenen Regeln oder Anleitungen. Bereits die vom Künstler gesetzten Werkstrukturen, welche die inhärenten Möglichkeiten der verwendeten Materialien und Dinge nutzen, stossen an Grenzen herkömmlicher institutioneller Praktiken und Rezeptionsmuster. Rufen Sie <Sleeping Beauty> an: T 079 413 47 15



Jan Christensen <Forward Momentum>

Jan Christensens Arbeit besticht durch ihren aussergewöhnlichen Zugang zum Kunstmachen. Der Künstler dekonstruiert auf gleichzeitig humorvolle und intelligente Weise einzelne Elemente, die zur Kunstproduktion gehören, verselbständigt und transformiert sie zum eigentlichen Werk. Nebst seinen Appropriationen und interdisziplinären Arbeiten geht Christensen immer wieder Kooperationen mit anderen Künstlern ein und/oder wird selbst zu solchen eingeladen. Aus diesem Beziehungsnetzwerk – sowohl persönlichen wie kunstreferenziellen Sinne – generiert der Künstler vielschichtige Konzept-Arbeiten, die verschiedene Formen annehmen können.

Andreas Hagenbach <Million Dollar Ocean Views Up Here>

Der Basler Künstler Andreas Hagenbach zeigt in der Kunsthause Baselland Galerie eine Fotoserie per Diaprojektion, die anlässlich seiner Aufenthalte in Westaustralien entstand. Hagenbach beleuchtet in seiner fotografischen und filmischen Arbeit ein zeitgemäßes, von marktwirtschaftlichen Kräften geprägtes Australien, welches mit der Vorstellung vom paradiesischen Land der Auswanderung und Zuflucht nicht mehr viel zu tun hat.



Jan Christensen. Aus der Installation

<Even More Titles For Which I Don't Know What To Make>, 2006
Ausstellungsansicht Kunsthause Baselland. Foto: Serge Hasenböhler
Courtesy: Galerie c/o Atle Gerhardsen, Berlin

Andreas Hagenbach. Aus der Serie

<Million Dollar Ocean Views Up Here>, 2005. Foto: Andreas Hagenbach

Kunsthause Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz/Basel, T 061 312 83 88, www.kunsthausebaselland.ch
Öffnungszeiten: Di/Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00, montags geschlossen

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

PROGRAMM

Basler Tag der Artenvielfalt	Schauen Sie den SpezialistInnen beim Fangen und Bestimmen der Pflanzen- und Tierarten-Vielfalt in den Langen Erlen über die Schultern. Weitere Infos unter www.nmb.bs.ch	Fr 9.6., 18.00–Sa 10.6., 18.00
Tage der offenen Sammlungen	Das Museum öffnet seine Hintertüren und zeigt, was ansonsten nicht zu sehen ist. Spezielles Programm mit Führungen, Workshops, Expeditionsberichten und mehr! Eintritt frei. Das Programm finden Sie unter www.nmb.bs.ch .	Sa 24.–So 25.6
Führungen	100 Jahre Simplontunnel Eröffnung der Vitrine im Hochparterre und Führung mit Stefan Graeser und André Puschnig	Do 1.6., 12.15 Do 29.6., 18.00
	Hinter den Kulissen: Schatzkammer Käfer Führung mit Einblick in die Sammlung Frey mit Michel Brancucci	Do 8.6., 18.00
	Was uns Versteinerungen erzählen ... Führung mit Michael Knappertsbusch	Do 15.6., 18.00



Abb. Tage der offenen Sammlungen: Skelett. Foto: Basil Thüring

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46,
nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch. Di–So 10.00–17.00

HISTORISCHES MUSEUM BASEL

PRIVAT ZU GAST

Fabeltier & Co.

Preziosen

mittelalterlicher

Kunst

bis Mo 25.9.

In einer elegant präsentierten Kabinettausstellung zeigt das Historische Museum Basel in den renovierten Nordkapellen erlesene Kunstwerke aus Schweizer Privatbesitz, die mit vergleichbaren Objekten seiner eigenen Sammlung in Dialog treten. Die ausgestellten Objekte aus Gold und Silber stammen aus einer Zeitspanne von ca. 1000 Jahren. Gezeigt werden Schmuck, kirchliches Gerät, darunter auch Limoger Email, und Bildwerke. Die ältesten Objekte stammen aus der Epoche des Übergangs von der Spätantike zum Christentum (um 500), die jüngsten wurden im Spätmittelalter geschaffen (15. Jahrhundert).



Der christliche Kontext zahlreicher hier ausgestellter Objekte ist für die heutigen BetrachterInnen nicht immer gleich erkennbar. Abstrakte Motive, die auch als Dekorationsformen angesehen werden können, wurden damals symbolisch verwendet. Erst beim intensiven Betrachten entdeckt man die Feinheiten der künstlerischen Ausführung und die symbolische Bedeutung der gewählten Motive. Anhand der Objekte kann auch nachvollzogen werden, wie tradierte Symbole sich mit neuen Interpretationen füllen – wie Heidnisches eine christliche Bedeutung erhält: Einfache Zeichen wie Kreuz, Lebensbaum oder Fisch waren schon in der Antike bekannt. Die heidnischen Bildmotive wurden übernommen und mit christlichen Inhalten gefüllt.

Adlerstandarte, Süditalien,
Mitte 13. Jh.Weihrauchgefäß, wohl
Maasgebiet, Ende 12. Jh.

Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche, Barfüsserplatz, Basel, T 061 205 86 00, www.historischesmuseumbasel.ch
 Mi–Mo 10.00–17.00, Di geschlossen

MUSEUM DER KULTUREN

PROGRAMM	AUSSTELLUNGEN	Urban Islam. Zwischen Handy und Koran «Ein Brückenschlag zur richtigen Zeit.» St. Galler Tagblatt «Eine herausragende Ausstellung.» Badische Zeitung			verlängert bis So 17.9.
VERANSTALTUNGEN	Führungen	Deutsch	Bernhard Gardi	Di 6.6., 18.00/Mo 26.6., 18.15	bis 12.11.
	Urban Islam	Miriam Cohn	Sa 10.6., 13.00/Mi 14.6., 18.15		
	Français	Bernhard Gardi	So 11.6., 11.00		
	Über Mittag ins Museum	Miriam Cohn	Di 20.6., 12.30		
	Führungen	Über Mittag ins Museum	Jürg Schneider	Di 6./13.6., 12.30	
	Das Fremde im Blick	Deutsch	Jürg Schneider	Mi 7./21.6., 18.15	
	Vom Exil- zum Diaspora-Islam			Di 6.6., 20.00	
	Vortrag von Werner Schiffauer, Ordinarius für Ethnologie an der Europa Universität, Frankfurt an der Oder				
	Präsentation: Urban Islam Medial			Sa 10.6.	
	SchülerInnen präsentieren in der Ausstellung «Urban Islam. Zwischen Handy und Koran» die Ergebnisse der Workshops mit der MedienFalle.			14.00–16.00	
	L'islam en Europe Traditions – Réalités – Perspectives			Mo 26.6., 20.00	
	Conférence avec Tariq Ramadan				
	Veranstaltungen Juli: siehe www.mkb.ch				

Museum der Kulturen Basel, Augustinergasse 2, 4051 Basel, T 061 266 56 00, info@mkb.ch, www.mkb.ch www.urbanislam.ch
Geöffnet Di-So 10.00-17. Eintritt Urban Islam: CHF 10/8, bis 13 Jahre gratis

MIGRATION : BAUSTELLE SCHWEIZ

AUSSTELLUNG bis So 2.7. jeweils Mi-So 16.00–20.00 Klybeckstrasse 15	Der Verein Migrationsmuseum Schweiz und Integration Basel präsentieren 30 aktuelle Werke aus der Schweiz. Foto-, Film- und Videoarbeiten sowie Grafiken und Installationen spüren den verschiedenen Formen und Bedeutungen von Migration nach. Im Rahmenprogramm der Ausstellung finden neben Filmvorführungen zwei Podiumsgespräche zu den Themen «Sport und Migration» und «Braucht es eine neue Migrationspolitik?» statt. Alle reden von Migration – Schlagworte wie «Einwanderungsland», «Integration», «Überfremdung», «Multikulti» als Utopie oder Alptraum zeugen davon. Doch hinter den Schlagworten und Diskussionen mit ihren oft festgefahrenen Positionen versteckt sich eine vielgestaltige Wirklichkeit. Migration prägt unseren Alltag ganz entscheidend mit. Teils führt sie zu Angst und Abwehrreaktion, teils ist sie eine willkommene Bereicherung der heimischen Kultur. Stets ist sie aber Bewegung und bewirkt als solche Veränderung. Die Ausstellung nähert sich der Migration und ihrer Bedeutungen für die Schweiz von zahlreichen Seiten. Die Exponate fragen nach den verschiedenen Formen und Ursachen von Migration. Sie begleiten Menschen auf ihren oft hindernisreichen Migrationswegen. Sie zeigen auf, wie sich in der Folge von Migration verschiedene kulturelle Ausprägungen und Wertemuster einander entgegensezten und miteinander verbinden, und wie dabei auch neue Ausdrucksweisen und Identitäten entstehen. Migration ist immer auch Anstoss zur Selbstreflexion. Die Werke fragen oft nach einem neuen Selbstbild der Schweiz. Der Verein Migrationsmuseum Schweiz und Integration Basel laden zu einem unterhaltenden, informativen, spielerischen und zuweilen abgründigen Blick auf die Gesellschaft im Wandel ein. Mit den Räumlichkeiten des ehemaligen Danceclubs Eventhouse hat die Ausstellung sinnigerweise einen Standort gefunden, der besonders geprägt wurde durch das Zusammentreffen von verschiedenen kulturellen Szenen und ihren Lebensstilen. Die Ausstellung wurde bereits im Sommer 2005 mit grossem Erfolg in Zürich präsentiert und wird Ende dieses Jahr in Genf zu sehen sein. (Eintritt frei)				
VERANSTALTUNGEN Klybeckstrasse 15	Podiumsgespräche jeweils ab 19.30	Braucht es eine neue Migrationspolitik? Fachleute im Gespräch		Do 8.6.	
		Migration und Sport Die Bedeutung von Sport für die Identität und Integration Fachleute im Gespräch während der Fussball-WM		Do 29.6.	
Filme jeweils 19.30–21.00		<Babylon 2> (1993) von Samir Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur zu «Babylon heute» im Migrationsland Schweiz		Mi 31.5.	
		<Zwischen den Welten> (2005) von Jusuf Yesilöz Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur		Mi 14.6.	
		<Amando a Maradona> (2005) von Javier Vasquez. CH-Premiere Anschliessend WM: Niederlande – Argentinien auf Grossleinwand		Mi 21.6.	

Francisco (Paco) Carrascosa

Informationen unter www.migrationsmuseum.ch und www.welcome-to-basel.bs.ch

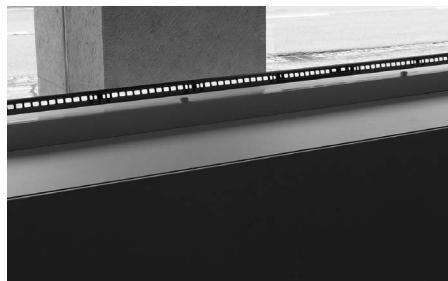
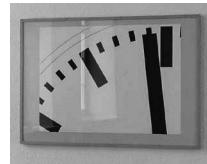
KUNSTMUSEUM OLten

REISEBAHNEN
bis So 9.7.

Aus Anlass der hundertfünfzigjährigen Symbiose der Stadt Olten mit der Eisenbahn (als Knotenpunkt und km 0) stellt das Kunstmuseum Olten rund 40 Positionen aus der modernen und zeitgenössischen Kunst zum Thema Reisen und Bahn vor.



Caroline Bachmann/Stefan Banz, Ruth Baettig, Ruth Berger, Daniel Brefin, Peter Brunner-Brugg, René Bürki, Urs Derendinger, Christoph Draeger, Hannes Egli, Ignaz Epper, H.R. Fitze, Christian Gerber, Eric Hattan, Eugen Jordi, Hans Küchler, Oliver Lang, Lawrence Lee, Aurelia Markwalder, Willi Meister, Otto Morach, Ernst Morgenthaler, Markus Müller, Hans Munzinger, Guido Nussbaum, Meinrad Peier, Christian Rothacher, Ueli Sager, Hans Schweizer, Sebastian Sieber, Aleksandra Signer, Erik Steinbrecher, Hugo Suter, Verena Thürkauf, Rudolf Urech-Seon, Italo Valenti, François Viscontini, Roland Wälchli, Claudia Walther, Albert Welti, Emil Zbinden, Martin Ziegelmüller



Eugen Jordi, Perron 7, 1967
Guido Nussbaum, Uhrausschnitt, 2006
Christian Rothacher, Nachtzug Paris Est, 1981/2006

Wir beschränken uns auf Aspekte des Themas in der Schweizer Kunst. Selbstverständlich beginnen wir, weil die beiden expressionistischen Künstler in unserer Sammlung vertreten sind, chronologisch mit Otto Morachs rhythmischen Eisenbahnbrücken und dampfenden Lokomotiven, sowie mit Ignaz Eppers bedrückenden Tunneleingängen. Wir streifen in der Folge auch anhand von Bahndarstellungen Etappen der Schweizer Malerei auf dem Weg zur Abstraktion (Valenti, Urech-Seon).

Das Hauptgewicht der Ausstellung wurde jedoch auf die Frage gelegt, was KünstlerInnen nach 1960, im Zeitalter von Überschallflugzeugen, heute noch mit dem Thema Eisenbahn assoziieren. Wir haben eine bunt zusammengewürfelte Reisegesellschaft bestellt. Es finden sich darunter nebst lokalen Bezugnahmen ebenso international ausgerichtete Künstlerpositionen, neben gefühlsbestimmten Erlebnisdarstellungen ebenso medienkritische Untersuchungen, nebst ironischen Distanzierungen ebenso engagierte, realistische Kunstaussagen.

Die Ausstellung ermöglicht es den BesucherInnen – ob Kunstinteressierte oder Eisenbahnfans – auf den Gebieten der Malerei, Grafik, Objekt, Installation, Fotografie und Video sowohl Entdeckungen zu machen als auch Bekanntes in neuen Zusammenstellungen zu sehen.

Empfehlenswert für Kunstinteressierte ebenso wie für Eisenbahnfans im Alter von 7 bis 77 Jahren

Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8, 4603 Olten, T 062 212 86 76, F 062 212 34 66

Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–17.00, Sa/So 11.00–17.00 (für Schulen und Gruppen sind Ausnahmen möglich)

SCHULE FÜR GESTALTERISCHE WEITERBILDUNG | SGW

**INFORMATIONS-
ABEND
für den Trainingskurs
an der SGW**

Fr 16.6., 19.30

Der Trainingskurs der SGW ist eine sorgfältig geplante, dreimonatige Vorbereitung auf gestalterische Schul- oder Berufsausbildungen für Jugendliche zwischen 15 bis 18 Jahren, die sich bei FachlehrerInnen und GestalterInnen weiterbilden wollen. Während dem Unterricht entsteht eine Werkmappe als Ausgangslage für künftige Bewerbungsgespräche oder für die Aufnahmeprüfung eines Vorkurses an einer Gestaltungsschule.

Der Trainingskurs findet vom 19. August bis zum 18. November 2006 jeweils am Samstag von 9 bis 12.30 Uhr statt.

Am Informationsabend haben Sie die Möglichkeit, das Unterrichtslokal zu besichtigen, die DozentInnen kennen zu lernen und Arbeiten von ehemaligen TeilnehmerInnen zu studieren. Sie erfahren, wie der Lehrplan aufgebaut ist, und haben die Gelegenheit, Fragen zu Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten zu stellen.

Susanne Hubbuch, Mischa Kulhanek, Nicole Naas und Cornelia Schweizer-Meier werden für Sie da sein und freuen sich darauf, Ihre Fragen zu beantworten.

Schule für gestalterische Weiterbildung, St. Johannis-Ring 127, Basel, T 061 271 20 25, info@sgw-basel.ch, www.sgw-basel.ch



Schule
für
Gestaltung
Basel

Vernissage und Ausstellung
der Abschlussarbeiten:

Fachklasse für Gestaltung

Bildungsgang Textildesign

Weiterbildung typografischer Gestalter

www.sfgbasel.ch Tel. 061 695 67 70

Wochenende im Kulturrkanton
KANTON AARGAU

Sa./So., 10. und 11. Juni 2006
Melnitz im Aargau – Jüdisches Leben in Endingen und Lengnau

Besichtigung und Führungen durch
Endingen und Lengnau.
Lesung von Charles Lewinsky
und Übernachtung in Zurzach.
Wochenend-Arrangement zuzüglich
Übernachtung Fr. 172.–.

Sa./So., 17. und 18. Juni 2006
Caspar Wolf – der Schweizer Bergmaler

Führung durch die Sonderausstellung
Caspar Wolf im Kloster Muri und das
Aargauer Kunstmuseum. Musikalische
Kloster-Nacht und Übernachtung in Muri.
Wochenend-Arrangement zuzüglich
Übernachtung Fr. 229.–.

Infos und Buchung:
Bad Zurzach Tourismus
www.badzurzach.ch
info@badzurzach.ch
Tel. 056 249 24 00

AARGAU TOURISMUS

BAD
ZURZACH

Infos und Buchung:
Muri Info
www.murikultur.ch
muri.info@muri.ch
Tel. 056 664 70 11

MURI
INFO

AGENDA JUNI 2006

Monat für Monat über 1700 Kulturtipps für Sie redaktionell zusammengestellt und für die Kulturveranstalter kostenlos publiziert.
www.programmzeitung.ch/agenda

DONNERSTAG | 1. JUNI

FILM	Les vacances de Monsieur Hulot Von Jacques Tati, F 1953 Gaslight von Georg Cukor, USA 1944 Dr. Jekyll and Mr. Hyde Von Victor Fleming, USA 1941 Touchez pas au grisbi Jacques Becker, F 1953. Reihe Gauner und Ganoven	Stadtkino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Stadtkino Basel Neues Kino	18.30 20.15 21.00 21.00
THEATER	Smile a bit Forumtheater zum Thema Stress bei Jugendlichen und Erwachsenen Stadt der Zukunft Eine Bestandesaufnahme in mehreren Akten (UA) Akt 2: von Tim Staffel & Bruno Cathomas. Akt 2: von Xavier Durringer & Barbara Bürk Arturo Brachetti Verwandlungskünstler, Komiker, Magier und Poet Theatersport-Match Mauerbrecher (Freiburg i.Br.) vs. Spagat Kombinat (Berlin) Indien Tragikomödie von Josef Hader und Alfred Dorfer (Theater Basel)	TheaterFalle/MedienFalle Basel Theater Basel, Schauspielhaus Musical-Theater Basel Werkraum Warteck pp, Sudhaus Restaurant Alter Zoll	14.30 19.30 19.30 20.00 20.00 20.30
TANZ	James oder La Sylphide Ballett von Richard Wherlock (UA)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	Grenzüberschreitende Online-Schreibwerkstatt Februar bis Juli 06. Detail www.schreiben.literaturwelt.de	Schreibwerkstatt regiOnline 2006	
KLASSIK JAZZ	Bei Dao Wolfgang Kubin im Gespräch mit dem chinesischen Autor Highnote Club macht ab Juni Sommerpause! Les musiques 06 Musik im Museum. 1.-11.6. www.lesmuseiques.ch Concentus Musicus Wien Arnold Schönberg Chor. Leitung Nikolaus Harnoncourt. Mozart (AMG) Panflötenabend Monika Fiechter, Panflöte; Cornelia Lenzin, Klavier. Von Mozarts Salzburg bis ins heutige Rumänien Wie frei ist Freie Improvisation? Millefleurs und Ersatzlos Gestrichen (19.30); Hans-Jürg Meier (blfl), Hansjürgen Wäldele (ob), Philippe Micol (klar/sax), Nicolas Rihs (fag), Michel Seigner (git/elec), Urban Mäder (klav) 21.00 Les musiques 06 Musik im Museum. 1.-11.6. www.lesmuseiques.ch Les musiques Eröffnungskonzert Freunde alter Musik Arkadien in der Wiener Klassik. Ensemble Baroque de Limoges, Christophe Coin. Werke für Lira organizzata, Baryton, Dudelsack, Maultrommel von Haydn u.a. (Einführung 18.45) Mears/Vallon/Spinnler/Oester play the Totentanz from Bern. Lisette Spinnler (voc), Adrian Mears (trb), Colin Vallon (p), Bänz Oester (b) Les musiques David Orlowsky's Klezmorim	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3 Engelhofkeller, Nadelberg 4 Les musiques Stadtcasino Basel Kulturhaus Palazzo, Liestal Gare du Nord Les musiques Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen Stadtcasino Basel The Bird's Eye Jazz Club Kunsthaus Baselland, Muttenz	20.00 19.30 19.30 19.30 19.30 21.00 20.00 20.15 21.00
ROCK, POP DANCE	Randy (SWE) Punk live Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb Salsa DJ Pepe. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00) Soulsugar DJ Drop & DJ Flink. HipHop 4 the Soul Little Axe (USA) Sugarhill Gang, Skip McDonald (g), Doug Wimbish (b), Keith LeBlanc (dr). Blues, Dub, Electronic, Rock	Kaserne Basel Unternehmen Mitte, Halle Allegro-Club Kuppel Nt-Lounge	21.00 21.30 22.00 22.00 22.30
KUNST	Hans Holbein der Jüngere Werkbetrachtung über Mittag (Karin Althaus) Franz Goldschmidt Neue Arbeiten. 1.6.-17. (Vernissage) Kiosk unterwegs: Luluderia Kurioses, Design und innovative Ideen. Franziska Bieli & Gäste (Blumenbinderei, Wettsteinplatz 8) Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.-30.7. Kunst-Lotsen für Lehrpersonen Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.-24.9. Führung Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.-30.7. Gespräch mit Albrecht Schnider Tacita Dean, Francis Alÿs: Zoom Werkgespräch in der Ausstellung. Martin R. Dean, Schriftsteller. Tacita Dean: Clovers (Kleeblätter). Zufall als Methode Jan Torpus, TelcomGalleria 1.6.-27. (Vernissage)	Kunstmuseum Basel Armin Vogt Galerie Kiosk unterwegs Aargauer Kunsthaus, Aarau Schaulager, Münchenstein Aargauer Kunsthaus, Aarau Schaulager, Münchenstein Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	12.30-13.00 17.00 17.00-20.00 17.30-19.30 17.30 19.00 19.00 20.00
DIVERSES	17. Afro-Pfingsten 1.-5.6. Detail www.afro-pfingsten.ch Urban Islam Zwischen Handy und Koran. Verlängert bis 17.9. 100 Jahre Simplontunnel Eröffnung der Vitrine im Hochparterre und Führung Führung Rundgang durch die aktuellen Ausstellungen Heritage Politics and Nation Building in Post-Colonial Namibia Jeremy Sylvester, Museum Association of Namibia. Zur Ausstellung: Plakate im Kampf Kind und Kägel Mauricio Kagel und seine Kinderinstrumente. 12.1.-9.7. Führung Baselland verstehen Trennungswirren 1831-1840. Obrigkeit und Bevölkerung in Zeiten des Umsturzes. Regula Nebiker, Historikerin, Staatsarchivarin BL Pink Flamingo: Muss denn Liebe Sünde sein Warum Erotik Appetit auf Religion macht! Vortrag mit Alois Metz, Aidspfarramt, Basel	Afro-Pfingsten, Winterthur Museum der Kulturen Basel Naturhistorisches Museum Puppenhausmuseum Basel Basler Afrika Bibliographien Historisches Museum, Musikmuseum Museum.bl, Liestal Unternehmen Mitte, Weinbar	10.00-17.00 12.15 17.00 18.00 18.15 19.00-20.30 19.00

FREITAG | 2. JUNI

FILM	Dr. Jekyll and Mr. Hyde Von Victor Fleming, USA 1941 Die Zeit mit Monika Von Ingmar Bergman, Schweden 1953 Les vacances de Monsieur Hulot Von Jacques Tati, F 1953 Touchez pas au grisbi Jacques Becker, F 1953. Reihe Gauner und Ganoven Casablanca Von Michael Curtiz, USA 1942	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Neues Kino Stadtkino Basel	15.15 17.30 20.00 21.00 22.15
THEATER	Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de Arturo Brachetti Verwandlungskünstler, Komiker, Magier und Poet Die Drei Schwestern Drama von Anton Tschechow. Regie Matthias Günther Die Freiheit schmeckt nach Blues Frei nach Henning Mankell. Theater Niemandsland. Regie Davide Maniscalco Rest.Glück Volk&Glory präsentiert neues Musik-Theater mit Ursina Gregori und Christina Volk. Regie Martha Zürcher (Bar & Häppchen 19.00) Unsichtbar Land Oper von Helmut Oering mit Musik von Henry Purcell. Regie Klaus Guth. Sinfonieorchester Basel. Leitung Jürg Henneberger (Einführung 19.15)	Theater Basel, Treffpunkt: Bühneneingang Musical-Theater Basel Theater Basel, Schauspielhaus Union TheaterFalle/MedienFalle Basel Theater Basel, Grosse Bühne	19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
TANZ	Polarfisch #1 Choreografie & Tanz Sandra Schöll. Sprecherin Sabine Fehr. Musik Beat Frei. Tanzperformance Meeting Point Ballett von Richard Wherlock und Patrick Delcroix	Werkraum Warteck pp, Zap Raum Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 23.00 20.15

LITERATUR	Sprachpoesie Freie Lyrik mit Barbara Hellermann (T 061 683 48 40)	Unternehmen Mitte, Langer Saal	18.30–19.30
KLASSIK JAZZ	Les musiques Recital Nicolas Altstaedt, Violoncello und Elsbeth Moser, Bajan	Haus zum Kirschgarten	12.30
	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel. Werke von Dupré und Bach	Leonhardskirche	18.15–18.45
	First Bluegrass in Basel Festival Offene Jam Session (17.00), Tabea & Blue Sky (19.00), Greasy Beans, USA (20.00), Blue Grass Boogiemen, NL (21.45)	Gundeldinger Feld, Querfeld	19.00
	La Serenissima Les Cornets Noirs, Basel. Maria C. Schmid, Sopran. Venezianische Kirchensonaten und Solomotetten des 17. Jh.	Predigerkirche	19.30
	Les musiques Violinkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart	Leonhardskirche	20.00
	Mears/Vallon/Spinnler/Oester play the Totentanz from Bern. Lisette Spinnler (voc), Adrian Mears (trb), Colin Vallon (p), Bänz Oester (b)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
	Rachel Z (Pianistin von Peter Gabriel)	Culturium, Gempenstrasse 60	21.00
ROCK, POP DANCE	Imagine 06 Jugendevent gegen Rassismus. www.imaginestival.ch	Imagine Festival, Barfüsserplatz	18.00–24.00
	Metal Church, Voctory	Z 7, Pratteln	20.00
	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr. 1. & 3. Freitag	Tanzpalast	20.00
	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	La Habanera, Hochstrasse 37	20.00
	K'Alische Salsa live	Parkcafépavillon Schützenmattpark	20.15
	Danzeria Dance-Cocktail, DJ mozArt & Ursula (Crash-Kurs)	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Disco	Marabu, Gelterkinden	21.00
	Oriental Night 1001 Nacht DJ Mohamed. Oriental Beats, Live Bauchtanz-Show	Allegra-Club	21.00
	Sus4 Rock- und Popcovers	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	Tango-Sensación Tanz in Bar du Nord. Tango Schule Basel	Gare du Nord	21.00
	Tiefenrausch DJ Serge & Nic Satin. DJs & Live Painting	Cargo-Bar	21.30
	25UP DJ IukkLite & Hostess Sibylle	Kuppel	22.00
	Break that Beat DJs Andy Ross (BS), Gregster & PLY	Nordstern	23.00
	Freoplay DJ Munk (Berlin), DJs Ghettotronica (BE), HobbyDJs (BS), VJ Youtho	Das Schiff, Wiesendündung	23.00
	Ibiza Season Opening Matt Caseli, Le Roi, Robbie Romero, Chris i Carlo	Atlantis	23.00
	Joyride Special Ginjah (JAM) vs. On Fire Sound (Lukkee Lava & DJ Drop)	Annex	23.00
KUNST	Bücher, Bilder, Buchstaben 2.–18.6. (Vernissage)	Raum 22, Hauptstrasse 22, Kilchberg	18.00
	Silvia Bächli 2.6.–1.7. (Vernissage)	Galerie Friedrich	18.00
DIVERSES	Hetären in der griechisch-römischen Welt Prof. Wolfgang Schuller, Konstanz	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15
	Leidenschaft: Vino & altre passioni Plattform mit Überraschungsgast (22.00)	Unternehmen Mitte, Weinbar	19.00
SAMSTAG 3. JUNI			
FILM	For whom the Bell tolls Von Sam Wood, USA 1943	StadtKino Basel	15.15
	Casablanca Von Michael Curtiz, USA 1942	StadtKino Basel	17.30
	Die Zeit mit Monika Von Ingmar Bergman, Schweden 1953	StadtKino Basel	20.00
	Les vacances de Monsieur Hulot Von Jacques Tati, F 1953	StadtKino Basel	22.15
THEATER	Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de	Theater Basel, Treffpunkt: Bühneneingang	19.30
	Peer Gynt Dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen. Regie Florian Fiedler	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Arturo Brachetti Verwandlungskünstler, Komiker, Magier und Poet	Musical-Theater Basel	20.00
	Dido und Aeneas Musikalisches Schauspielprojekt nach der Oper von Henry Purcell und Marlowes Tragödie Dido. Regie Sebastian Nübling	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die 12 vom Büro Showcase mit StudentInnen der Swiss Musical Academy Bern	Rampe, im Borromäum	20.00
	Die Freiheit schmeckt nach Blues Frei nach Henning Mankell. Theater Niemandsland. Regie Davide Maniscalco	Union	20.00
	Rest.Glück Volk&Glory präsentieren neues Musik-Theater mit Ursina Gregori und Christina Volk. Regie Martha Zürcher (Bar & Häppchen 19.00)	TheaterFalle/MedienFalle Basel	20.00
	Vom Vergnügen am Verschwinden Theaterproduktion von Monika Neun mit Texten von Renata Burckhardt	Kaserne Basel	20.00
	Wir im Finale Ein Stück über den Fussball von Marc Becker. Lars-Ole Walburg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ	Polarfisch #1 Choreografie & Tanz Sandra Schöll. Sprecherin Sabine Fehr. Musik Beat Frei. Tanzperformance	Werkraum Warteck pp, Zap Raum	20.00 23.00
KLASSIK JAZZ	Gustav Peter Wöhler & Band Gangster of Love	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Les musiques Quartettzyklus I	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	20.00
	Eurythmie-Symphonie Collegium Musicum Basel. Hartwig Joerges, Klavier. Leitung Simon Gaudenz, W.A. Mozart. Texte von Rudolf Steiner	Goetheanum, Dornach	20.15
	Mears/Vallon/Spinnler/Oester play the Totentanz from Bern. Lisette Spinnler (voc), Adrian Mears (trb), Colin Vallon (p), Bänz Oester (b)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Imagine 06 Jugendevent gegen Rassismus. www.imaginestival.ch	Imagine Festival	14.00–24.00
	Gregorian Masters Of Chant Chapter V	Z 7, Pratteln	20.00
	Mädiale 06 Party Schiff Ahoi! Rubinia DJanes Boat-Clubbing	Das Schiff, Wiesendündung	20.00–1.00
	17 Hippies (D) Die Berliner Kultband mit Pop, Chansons & Folklore	Kaserne Basel	21.00
	Dirk Dollar (BS) Indie Viduell cool Tour	Culturium, Gempenstrasse 60	21.00
	Markus Gisin & Band Blues, Rock, Dialekt	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	Pink Flamingo: Homo Extra Schluss mit Flamingo. Die Abschlussparty	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Random Kings Hauskonzert	Theater Basel, K6	21.00
	Supergumbo DJ Sonoflono	Cargo-Bar	21.30
	Beachbunny meets the Alligator Die ultimative Beachparty mit Special Deko	Atlantis	22.00
	Oldies DJ Lou Kash. Pure 50s–60s	Kuppel	22.00
	Salsa DJ Mazin, Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	Seasonparty Die neue Partyreihe	Modus, Liestal	22.00
	Pink Flamingo: Crush Boys For Gays & Other Suspects	Annex	22.30
	Electro Popup Laptop/DJ-Set Alexander Robotnick (I), DJ Feibz (elite clubbing), & Bruno Browne. Elektro	Nordstern	23.00
	Freak Boutique DJ Thomas Schumacher (Berlin), DJs Pazkal & Juiceipe (BS), Robbie Romero & Tony White (BS)	Das Schiff, Wiesendündung	23.00
KUNST	Leus, Lomnitzer, Sulzberger 7.5.–3.6. (letzter Tag)	Chelsea Galerie, Laufen	10.00–14.00
	Ruth Berger Universum. 12.5.–3.6. (letzter Tag)	Karin Sutter, St. Alban-Vorstadt 10	11.00–16.00
	Jürg Häusler 2.6.–1.7. Treffpunkt mit dem Künstler	Franz Mäder Galerie	13.00–16.00
	500 Jahre: Lob der Torheit Update Version 2006. Pfingsten geöffnet	Karikatur & Cartoon Museum	14.00–17.00
	Marc Volk Aus der Dunkelheit. Fotografien. 20.5.–17.6.	Galerie Monika Wertheimer, Oberwil	14.00–18.00
	Reinata Sadimba und Samuel Moderne Skulpturen aus Moçambique. 12.5.–3.6. (Di–Sa 15.00–19.00) Galerie Zangbieri Basel (letzter Tag in der Halle)	Imprimerie, St. Johannis-Vorstadt 19	15.00–19.00
	Cartoonforum Künstlertreff mit Mäkka & Yummi Industries	Karikatur & Cartoon Museum	19.00
KINDER	Mädiale 06 7. Mädchenkulturfestival. 3.–5.6. www.maediale.de (Grütt-Park)	Mädiale, D–Lörrach	
	Karmaforschung Vortrag mit Gesprächsoption zu Themen der europäischen Karmaforschung. www.bikf.ch/bzw	Unternehmen Mitte, Séparé	14.00–17.00
	Magier und Alchemie Führung	Pharmazie-Historisches Museum	14.00

SONNTAG | 4. JUNI

FILM	Les vacances de Monsieur Hulot Von Jacques Tati, F 1953 For whom the Bell tolls Von Sam Wood, USA 1943 Die Zeit mit Monika Von Ingmar Bergman, Schweden 1953 Casablanca Von Michael Curtiz, USA 1942	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	13.30 15.15 17.30 20.00
THEATER	Parzival und die Apokalypse Sprechchor der Goetheanum-Bühne Die Zauberflöte Oper von Mozart. Regie Johannes Peyer. Musikalische Leitung Christof Escher. Basel Sinfonietta (Premiere)	Goetheanum, Dornach Goetheanum, Dornach	11.00 19.00
	Die Freiheit schmeckt nach Blues Frei nach Henning Mankell. Theater Niemandsland. Regie Davide Maniscalco	Union	19.30
	Arturo Brachetti Verwandlungskünstler, Komiker, Magier und Poet	Musical-Theater Basel	20.00
TANZ	Polarfisch #1 Choreografie & Tanz Sandra Schöll, Sprecherin Sabine Fehr. Musik Beat Frei. Tanzperformance	Werkraum Warteck pp, Zap Raum	11.00
KLASSIK JAZZ	Kammerorchester Basel Tabea Zimmermann, Viola. Leitung Christopher Hogwood. Mozart Bearbeitungen und Werke von John Woolrich (anwesend) AMG Les muséiques Schlagzeug Gala Kulturbrunch: Samira Authentischer Flamenco mit spanischen Musikern und TänzerInnen aus Basel (Reichhaltiges Buffet für den Gaumen ab 10.30) Les muséiques Einführung in die Kompositionen von Sofia Gubaidulina Les muséiques Konzert Kremerata Baltica und Gidon Kremer	Stadtcasino Basel Museum Tinguely Werkraum Warteck pp, Sudhaus Historisches Museum, Musikmuseum Leonhardskirche	11.00 11.30 12.00–13.00 18.30 20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Salon Basel Milonga (mit Schnupperkurs 20.00). Diverse DJs Salsa tanzen fabricadesalsa.ch Frank Castro (D/NL) Performance: Digital cleaning with electro smog-king! Pfingstparty: Basslappers feat. DJs Larix, Moe & El-Q (Annex/Kuppel) Pfingstparty: Bump, Groove & Strut Nosejob feat. DJs Brad Birmingham & Barney Bungalow (Annex/Kuppel)	Tango Salon Basel, Tanzpalast Unternehmen Mitte, Halle Cargo-Bar Kuppel Annex	18.30 20.00 21.00 22.00 22.00
KUNST	Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.–30.7. Führung Barbara Davi: Nantucket 5.5.–16.7. Führung Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. Führung Kunst ist Bewegung Sammlung Würth. 12.5.–15.10. Führung mit Peter Steiner Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel. 31.3.–2.7. Führung 500 Jahre: Lob der Torheit Update Version 2006. 31.3.–24.9. Führung Migration: Baustelle Schweiz Ausstellung 10.5.–2.7. Kurator Tiberio Cardu. www.migrationsmuseum.ch zu Gast in Basel (Pfingsten geöffnet)	Aargauer Kunstmuseum, Aarau Kunstmuseum, Luzern Schaulager, Münchenstein Forum Würth, Arlesheim Kunstmuseum Basel Karikatur & Cartoon Museum Klybeckstrasse 15	11.00 11.00 11.00 11.30 12.00 15.00–16.00 16.00–20.00
KINDER	Mädiale 06 7. Mädchenkulturfestival. 3.–5.6. www.maediale.de (Dreiländereck) Mädiale 06 Trinationale JungpolitikerInnentreffen. Detail www.maedchenrat.ch und www.politischdirekt.ch Mädiale 06 ThemenTreffpunkt Theater. www.maediale.de Hans Holbein der Jüngere Augen auf! Werkbetrachtung für Kinder (5–11 J.)	Mädiale, D-Lörrach Rathaus Basel Nellie Nashorn, D-Lörrach Kunstmuseum Basel	10.00–17.00 10.00–17.00 12.00–13.00
DIVERSES	Führung zu Schawuot Anna Rabin Pink Flamingo: Pink Picknick im Park Der lauschige Höhepunkt am Schluss. Treffpunkt: Villa Merian (Seeseite) Zungen tanzen und Flammen zünghen Pfingstgottesdienst Gestrichen und gezupft Saiteninstrumente ohne Tasten. Yvonne Müller Dienstag z.B. Ein Spaziergang durch die aktuelle Ausstellung	Jüdisches Museum Bot. Garten Brüglingen, Münchenstein Leonhardskirche Historisches Museum, Musikmuseum Römerstadt Augusta Raurica, Augst	11.00 11.00 11.00 11.15 15.00–16.30

MONTAG | 5. JUNI

FILM	For whom the Bell tolls Von Sam Wood, USA 1943 Casablanca Von Michael Curtiz, USA 1942	Stadtkino Basel Stadtkino Basel	18.30 21.00
THEATER	Don Giovanni Drama giocoso von Mozart. Regie Andreas Dresen Die Zauberflöte Oper von Mozart. Regie Johannes Peyer Geld und Geist Volksstück nach Jeremias Gotthelf. Regie Rafael Sanchez K6: Die Dummheit Schauspiel von Rafael Spiegelburg. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Grosse Bühne Goetheanum, Dornach Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, K6	18.30 19.00 19.00 20.00
KLASSIK JAZZ	Les muséiques Rising Stars. Drei junge Solisten Les muséiques Quartettzyklus II Les muséiques Les muséiques meets Culture Rouge	Skulpturhalle Aula der Museen, Augustinerstrasse 2 Bar Rouge	12.30 20.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Frank Castro Loco Latino Show Rauchfreie Disco DJ José. Salsa, Merengue, Salsa-Cubana, Bachata	Cargo-Bar Allegra-Club	20.00–24.00 21.00
KUNST	500 Jahre: Lob der Torheit Update Version 2006. Pfingsten geöffnet Betr Peranek und Jean-Marc Gaillard Kaleidome, eine Raum/Licht-Installation. 5.–25.6. täglich ab 10.00 (siehe web-cam www.kaleidome.ch) erster Tag Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. (Pfingsten geöffnet) Aus Ton: Maria Mascarín (1901–1966) Werke aus der Sammlung La Ceramica. Arnold Annen (1952). Gast: Nicoletta Stalder (1972). 12.5.–25.6. (Pfingsten geöffnet)	Karikatur & Cartoon Museum Unternehmen Mitte, Kuratorium Schaulager, Münchenstein Kunst Raum, Riehen	10.00–17.00 10.00 11.00–18.00
KINDER	Mädiale 06 7. Mädchenkulturfestival. 3.–5.6. www.maediale.de (Girlsparade)	Mädiale, D-Lörrach	11.00–17.00
DIVERSES	Alles Scherben? Töpfern unter kundiger Anleitung. 1.5.–15.10. Täglich (ohne Anm.) pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendeln. Jeden 1. Montag im Monat	Römerstadt Augusta Raurica, Augst Werkraum Warteck pp, Sudhaus	12.00–17.00 18.00–22.00

DIENSTAG | 6. JUNI

THEATER	Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de Peer Gynt Dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen. Regie Florian Fiedler (Einführung 18.45)	Theater Basel, Treffpunkt: Bühneneingang	19.30
	Die Drei Schwestern Drama von Anton Tschechow. Regie Matthias Günther Die Freiheit schmeckt nach Blues Frei nach Henning Mankell. Theater Niemandsland. Regie Davide Maniscalco. Anschliessend Diskussion	Theater Basel, Schauspielhaus Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00 20.00
	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadttrundgang durch Basel und ein Theater um die Liebe. Anm. (T 061 261 47 50). Treffpunkt: Rittergasse 11	vor dem Standesamt	20.00
	Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei Aufführung des vitamin.t-Spielclubs Stimme & Sprechen. Leitung Ursula Gessat	Theater Basel, K6	21.00
TANZ	Meeting Point Ballette von Richard Wherlock und Patrick Delcroix	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Lesung mit Verena Steiner Sich besser konzentrieren heisst... Wirksame Strategien zur besseren Konzentration für Studium und Berufsalltag	Buchhandlung Bider & Tanner	19.30
KLASSIK JAZZ	Les muséiques Preisträger des Rotary Wettbewerbs 2005 Les muséiques Musik im Zeichen von Henri Matisse Jour Fixe IGMN Detail www.igmn-baseil.ch The Ten Tenors World Cup Tour Les muséiques Rezital Sa Chen, Klavier	Antikenmuseum Fondation Beyeler, Riehen Gare du Nord Burghof, D-Lörrach Antikenmuseum	12.30 18.00 20.00 20.00 21.00

SCHAULAGER

®

TACITA DEAN

ANALOGUE: FILMS, PHOTOGRAPHS,
DRAWINGS 1991–2006

FRANCIS ALÝS

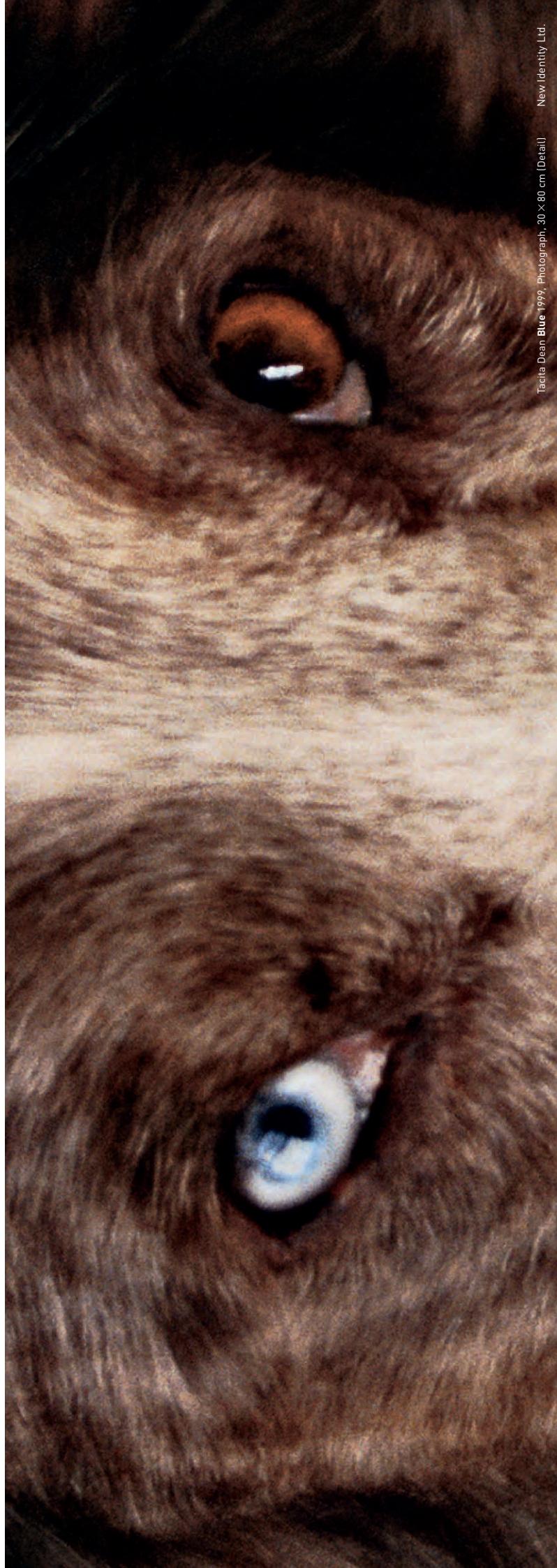
«THE SIGN PAINTING PROJECT
(1993–97): A REVISION»

13. MAI – 24. SEPTEMBER 2006

Dienstag bis Freitag 12–18 Uhr, Donnerstag 12–19 Uhr
Samstag, Sonntag 10–17 Uhr
Art Basel: 13. – 19. Juni 10–18 Uhr, 14. Juni 12–18 Uhr

Schaulager Ruchfeldstrasse 19 CH-4142 Münchenstein/Basel
T +41 61 335 32 32 F +41 61 335 32 30
www.schaulager.org

LAURENZ-STIFTUNG



ROCK, POP DANCE	Tango Salon Basel Mittagsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00
	DJane Sessions Offener Treff für alle Frauen. Jeden 1. Di im Monat	Rubinia DJane-Schule im Warteck	19.00
	Tango Vela Tango Tanzen im historischen Saal der Zunft Zum Schlüssel	Restaurant Schlüsselzunft	19.00–23.30
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender Freier Zugang zur Doku	Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp	11.00–20.00
	Bild des Monats Anselm Stalder: Imaginationsfilter, 2002. Bildbetrachtung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	12.15–12.45
	Das Fremde im Blick Carl und Georges Passavant: Reisefotografien aus Afrika. Über Mittag ins Museum. Führung mit Jürg Schneider	Museum der Kulturen Basel	12.30
	Der frühe Picasso Führung mit Henriette Menthé	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	Kunst ist Bewegung Sammlung Würth, 12.5.–15.10. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	15.00
	Das Nussbaum-Tribunal Kunst im öffentlichen Raum. Guido Nussbaum lädt zum öffentlichen Disput über Kunst ein	Vortragssaal Kunstmuseum	18.00
KINDER	Kinder gestalten Plakate Plakatsammlung/K'werk, die Bildschule bis 16. 18.5.–10.6. (Di–Fr 12.00–19.00)	Schule für Gestaltung auf der Lyss	12.00–19.00
DIVERSES	Schülergräbung Für Schulklassen der Mittelstufe und Sekundarstufe 1. Motto: Wer sucht, der findet! (Di–Do 3 Tage). Anmeldung (T 061 816 22 22)	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	9.00–15.00
	Tea-Time für Erwachsene Info (T 061 691 01 80)	Werkraum Warteck pp, Burg	16.00–18.00
	Kalender in Holz Altersbestimmung durch Baumringe. Raymond Kontic	Museum.bl, Liestal	17.30
	Urban Islam Zwischen Handy und Koran. Führung (Bernhard Gardi)	Museum der Kulturen Basel	18.00
	Geschlechterverhältnisse im Umbruch Ende des Ernährermodells? Konsequenzen für den Wolfahrtsstaat. Heidi Stutz, Dr. Mechthild Veil. www.genderstudies.unibas.ch	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15–20.00
	Geschichten der Bilder Geschichten hinter den Bildern, Geschichten in Bildern. Gebrauchte Bilder und Bildgebrauch in Filmen von Chris Marker. Vortrag mit Diskussion von Barbara Filser, Karlsruhe	Alte Uni, Rheinsprung 9	18.30–20.30
	Erläuterung der UNO-Resolution 1325 und die Frage, was in der CH damit passiert. Vortrag von Dr. Cordula Reimann, KOFF, Bern. Anlässlich der Ausstellung 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis	Uni Basel, Kollegienhaus	19.30
	Seneparta Gastmahl-Gespräche Kunst- und Selbstbestimmung. Leitung Martin Haug, Beauftragter des Kantons-Basel-Stadt für Integration und Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung. (VV inkl. Suppe, Käse & Brot. T 061 331 14 24)	Kulturpunkt, Walzwerk, Münchenstein	19.30
	Vom Exil- zum Diaspora-Islam Vortrag mit Werner Schiffauer, Ordinarius für Ethnologie an der Europa Universität, Frankfurt an der Oder	Museum der Kulturen Basel	20.00
MITTWOCH 7. JUNI			
FILM	Gaslight Von Georg Cukor, USA 1944	StadtKino Basel	18.30
	For whom the Bell tolls Von Sam Wood, USA 1943	StadtKino Basel	21.00
THEATER	Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de	Theater Basel, Treffpunkt: Bühneneingang	19.30
	Stadt der Zukunft Eine Bestandesaufnahme in mehreren Akten (UA) Akt 1: von Tim Staffel & Bruno Cathomas. Akt 2: von Xavier Durringer & Barbara Bürk	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Formation Poe:son: Matrosenrequiem Von Sarah-Maria Bürgin. Eine Geschichte über einen Bruderverrat: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe (Premiere)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Vom Vergnügen am Verschwinden Theaterproduktion von Monika Neun mit Texten von Renata Burckhardt	Kaserne Basel	20.00
	Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei Aufführung des vitamin.t-Spielclubs Stimme & Sprechen. Leitung Ursula Gessat	Theater Basel, K6	21.00
TANZ	19. Berner Tanztage 7.–17.6. Detail www.tanztage.ch (Eröffnung)	Berner Tanztage, Bern	19.30
	Himmel und Hölle Ein Tanz- und Theaterabend von Catherine Habasque zur Musik von Bach, Ligetti und Satie	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Gabriela Hartmann-Rimoldi Buchtaufe: Die Augen des Jaguars. Der Sohn des Jaguars (2. Band der Trilogie)	Buchhandlung Ganzoni	19.00
	Was kann Literatur? Sebastian Kiefer Der Autor im Gespräch mit Jörg Drews (Literaturwissenschaftler, Kritiker), Felix Phillip Ingold (Schriftsteller, Übersetzer, Literaturwissenschaftler) und Urs Allemann (Lyriker)	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	20.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch Mittag Konzerte Jungwon Kwon, Orgel. Musik von Mozart und Messiaen	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Altstadt-Serenaden der BOG Arion Quintett. Werke von Ravel, Jolivet und Foerster (Eintritt frei)	UBS-Kundenhalle, Aeschenplatz	18.15
	Klangzauber Gitarre Studierende der Hochschule für Musik Basel. Fabienne Schöpfer, John Carter, Niklaus Erismann, Claudio Mathieu. Res. (T 061 336 33 00)	Blindekuh Basel, Gundeldinger Feld	18.30
	Les muséiques Quartettzyklus III	Heimatmuseum Schwarzbubenland, Dornach	20.00
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	The Ten Tenors World Cup Tour	Burghof, D–Lörach	20.00
	Belcanto Opernarrien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Christoph Siegrist Group Christoph Siegrist (trp), Colin Vallon (p), Ivo Schmid (b), Dominic Egli (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Bergerausch. CD-Taufe: Erdstern Bettina Klöti (voc/tools), Vera Kappeler (piano/harmonium) und Gäste: Simon Gerber (b); Luca Ramella (dr)	Parterre	20.30
	Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30–22.30
	Nugenés & Wilde Nugenés: Public Beta 1 & Wilde: A drug for every pain. 2 CD-Taufen. Pop & Rock aus Basel	Kuppel	20.30
KUNST	Mittwoch Matinee Edgard Varèse. Komponist, Klangforscher, Visionär. Varèse neue Klangwelten und sein Einfluss auf befreundete Musiker und Künstler	Museum Tinguely	10.00–12.00
	Visite guidée de l'exposition Edgard Varèse Compositeur, forger de sons, visionnaire en compagnie de Robert Piencikowski, Musicologue et membre de la direction Fondation Paul Sacher	Museum Tinguely	17.30
	Barbara Davi: Nantucket 5.5.–16.7. Führung	Kunstmuseum, Luzern	18.00
	Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel. 31.3.–2.7. Führung (Abendöffnung)	Kunstmuseum Basel	18.00
	Das Fremde im Blick Carl und Georges Passavant: Reisefotografien aus Afrika. Führung mit Jürg Schneider	Museum der Kulturen Basel	18.15
KINDER	Sarah im Zauberschrank Zwischen Märchenwelt und Gameboy-Realität	Basler Kindertheater	15.00
DIVERSES	Wie eine Kutsche gebaut wurde und was sie kostete. Eduard J. Belser	Hist. Museum, Kutschenmuseum	14.30
	Die USA im Zeitalter der Globalisierung USA, das Land der Einwanderer? Dr. Barbara Lüthi, Historikerin, Universität Basel	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15–20.00
	Sous les auspices de l'Eglise Les origines de l'évêché de Bâle. Archéologie et histoire. Visite guidée avec Dr. Jürg Tauber	Museum Kleines Klingental	19.00
DONNERSTAG 8. JUNI			
FILM	A Girl in Black Von Michael Cacoyannis, Griechenland 1956	StadtKino Basel	18.30
	Casablanca von Michael Curtiz, USA 1942	LandKino im Sputnik, Liestal	20.15
	Menschen am Sonntag Von Robert Siodmak, D 1930. Günter A. Buchwald, Klavier	StadtKino Basel	21.00

THEATER	Theater inside: Catherine Brunet (Ballettmanagerin) Talkrunde Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de Das Menu Theaterschule Bewegungsschauspiel comart, Zürich (Diplomklasse) Dido und Aeneas Musikalisches Schauspielprojekt nach der Oper von Henry Purcell und Marlows Tragödie Dido. Regie Sebastian Nübling Drei Bräute für ein Halleluja Gardi Hutter, Sue Mathys und Sandra Studer Formation Poe:son: Matrosenrequiem Von Sarah-Maria Bürgin. Eine Geschichte über einen Bruderverrat: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe Nabucco Giuseppe Verdis Oper als Arena-Produktion. www.nabuccobasel.ch Vom Vergnügen am Verschwinden Theaterproduktion von Monika Neun mit Texten von Renata Burckhardt Früher wird alles besser Ein allerletzter Liederabend von Clemens Sienknecht Lissabon Requiem Von Antonio Tabucchi. Hörbuch-Premiere mit Ueli Jäggi. www.sprechtheater.ch und Lausch Hörbuchhandlung	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Treffpunkt: Bühneneingang Neues Theater am Bahnhof, Dornach Theater Basel, Schauspielhaus Musical-Theater Basel Theater Roxy, Birsfelden St. Jakob-Park Kaserne Basel Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	17.00 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 21.00
LITERATUR	Kopfball aus dem Literaturhaus Im Gespräch über Fussball, Politik und Religion sind Jürg Altwegg, Hajo Steinert und Hardy Ruoss	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	20.00
KLASSIK JAZZ	Sinfonieorchester Basel Cornelia Kallisch, Mezzosopran. Leitung Armin Jordan. Werke von Zemlinsky, Schubert (AMG) Les musiques Rezital Anna Gourari, Klavier The Ten Tenors World Cup Tour Christoph Siegrist Group Christoph Siegrist (trp), Colin Vallon (p), Ivo Schmid (b), Dominic Egli (dr) Live Jazz Thomas Moeckel (guit), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)	Stadtcasino Basel Hirzen Pavillon im Bäumlihofgut, Riehen Burghof, D–Lörrach The Bird's Eye Jazz Club Tscherry's Bar	19.30 20.00 20.00 21.00–23.30 21.30
ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm: Stadtmusik DJs Stiebeltron Inc. Tango Buenos Aires Konzert von Tango 2. Daniel Zisman (Violine) und Michael Zisman (Bandoneon) A.R.T. Party Der biometrische Spass. Musik von Rockabilly bis Ragga (Anti-Repressions-Tag von augenauf Basel) Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00) SoulSugar The Famous Goldfinger Brothers feat. DJ Hands Solo. HipHop	Acqua Offene Kirche Elisabethen Wagenmeister, Nt-Areal Unternehmen Mitte, Halle Allegra-Club Kuppel	17.00–20.00 20.00 21.00 21.30 22.00 22.00
KUNST	Nischen-Installation zur Verständigung der Religionen Zehn Aquarelle von Jörg Shimon Schuldhess (1992*). 8.–25.6. Rahmenveranstaltung zur Ausstellung in der Kulturscheune. www.kulturscheune.ch (erster Tag) Hans Holbein der Jüngere Werkbetrachtung über Mittag (Claudia His) Kiosk unterwegs: Luludera Kurioses, Design und innovative Ideen. Franziska Bieli & Gäste (Blumenbinderei, Wettsteinplatz 8) Moon-Kwan Park 8.6.–8.7. (Vernissage) Sergio Riva Indian Travelling. Fotoausstellung. Bis Ende August (Vernissage) Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. Führung Jörg Shimon Schuldhess (1992*) Der Riss und der rote Faden. 8.–25.6. (Vernissage) Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.–30.7. Führung Tacita Dean, Francis Alÿs: Zoom Werkgespräch in der Ausstellung. Julia Gelshorn, Wissenschaftliche Assistentin, Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern/Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich. Francis Alÿs. Original. Kopie, Kopie der Kopie	Kath. Kirche Bruder Klaus, Liestal Kunstmuseum Basel Kiosk unterwegs Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6 Restaurant Union Schaulager, Münchenstein Kulturscheune, Liestal Aargauer Kunsthaus, Aarau Schaulager, Münchenstein	12.30–13.00 17.00–20.00 21.00 21.30 22.00 22.00
DIVERSES	1000 PeaceWomen across the Globe Wanderausstellung. 15.5.–8.6. (letzter Tag) Schatzkammer Käfer Führung mit Einblick in die Sammlung Frey Forschungsgemeinschaft Mensch-Im-Recht GV und Referat von Prof. Alois Gratwohl: Der klinische Forscher und das Recht im Alltag. Musik Trio Weliona Fussballfieber 8.6.–14.12. (Vernissage) Baselland verstehen Bewegungen für und wider die Wiedervereinigung im Kt. BL 1914–1969. Dr. Ruedi Apple, Politologe (Eine Annäherung an die BL-Mentalität) Braucht es eine neue Migrationspolitik? Fachleute im Gespräch. Podium in der Ausstellung Migration: Baustelle Schweiz Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. Detail www.knie.ch (Premiere)	Uni Basel, Kollegienhaus Naturhistorisches Museum Maison 44, Steinenring 44 Sportmuseum Schweiz Museum.bl, Liestal Klybeckstrasse 15 Rosentalanlage	7.00–21.00 18.00 18.30 18.30 19.00–20.30 19.30 20.00
FREITAG 9. JUNI			
FILM	Ein launischer Sommer (Rozmarné léto) von Jiri Menzel, CSSR 1968 Notorious Von Alfred Hitchcock, USA 1946 Clara Buntin: Stummfilmcabaret Eine Hommage an die prädigitale Zeit auf Zelluloid (Super-8), mit Musik. Regie Ueli Bichsel und Clara Buntin (voc/piano) Gaslight Von Georg Cukor, USA 1944 I soliti ignoti (Le Pigeon) Mario Monicelli, I 1958. Reihe Gauner und Ganoven A Girl in Black Von Michael Cacoyannis, Griechenland 1956	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Unternehmen Mitte, Safe Stadtkino Basel Neues Kino Stadtkino Basel	15.15 17.30 20.00 20.00 21.00 22.15
THEATER	Theatertage Aarau 9.–11.6. Detail www.theatertage.ch Die Zauberflöte Oper von Mozart. Regie Johannes Peyer Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de Peer Gynt Dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen. Regie Florian Fiedler Bernarda Albas Haus Von Garcia Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape (Premiere) Formation Poe:son: Matrosenrequiem Von Sarah-Maria Bürgin. Eine Geschichte über einen Bruderverrat: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe Vom Vergnügen am Verschwinden Theaterproduktion von Monika Neun mit Texten von Renata Burckhardt Die Katze auf dem heißen Blechdach Schauspiel von Tennessee Williams Zwergermärchen Erzählung mit Harfenmusik. Puppentheater Felicia	Theatertage, Aarau Goetheanum, Dornach Theater Basel, Treffpunkt: Bühneneingang Theater Basel, Grosse Bühne Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein Theater Roxy, Birsfelden Kaserne Basel Theater Basel, Kleine Bühne Goetheanum, Dornach Raum 33	19.00 19.30 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 20.00
TANZ	Resonanz: Die Spiele der schwingenden Teilchen Silvia Buol (Tanz), Anita Kuster (Musik), Florian Goerner (Licht-Installation). Res. (T 061 302 08 29)	Raum 33	20.00
LITERATUR	Sprachpoesie Freie Lyrik mit Barbara Hellermann (T 061 683 48 40) Guy Krneta vs. Rapper Greis Wortkünstler messen sich. Einführung Bernard Senn. Musik Ueli Kappeler (Literaturbüro Basel) Hilde Domin Christiane Moreno spricht Texte Im ganzen Land schön. Ein Reisebuch Ganztages-Halbtax-Erfahrungen mit Sibylle Mulot, Peter Weber, Daniel Zahno und Dieter Bachmann (Herausgeber)	Unternehmen Mitte, Langer Saal QuBa Quartierzentrum Bachletten ArtRÜ, Rünenberg Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	18.30–19.30 19.30 19.30 19.30

KLAZSIK JAZZ	Les muséiques Mit Pauken und Trompeten. Rezital Gabor Boldoczki und Peter Sadlo (im Gewächshaus)	Merian Park Brüglingen	12.30
	Orgelspiel zum Feierabend Alessandro Valoriani, Engelberg. Werke von Bach	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Les muséiques Rund um Schumann und andere Jubilare	Kunstmuseum Basel	19.00
	Live Music First: Mozart und die Moderne Volker Biesenbender und Freunde	Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370	19.30
	Sinfonieorchester Basel Cornelia Kallisch, Mezzosopran. Leitung Armin Jordan. Werke von Zemlinsky, Schubert (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	Basler Vokalsolisten Leitung Sebastian Goll. Friedrich Theodor Fröhlich (1803–1836), der Schweizer Schubert. Zum 170. Todestag (EA)	Ref. Kirche, Arlesheim	20.00
	Ensemble Stella Maris, Basilea A. Moths, Rezitation. Mittelalterliche Musik und mystische Texte	Peterskirche	20.00
	Joseph Haydn: Die Schöpfung Neuer Basler Kammerchor. Leitung Martin Schmidt. Andrea Lauren Brown, Sopran (Gabriel, Eva); Reginaldo Pinheiro, Tenor (Uriel); Dominik Wörner, Bass (Raphael, Adam)	Martinskirche	20.00
	The Glue: Boca Juniors Basler Acapella Gruppe live on stage	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Blues Max: scharf mit alles Das neue Programm. Theater auf dem Lande	Andlauer Hofgut, Arlesheim	20.15
ROCK, POP DANCE	Christoph Siegrist Group Christoph Siegrist (trp), Colin Vallon (p), Ivo Schmid (b), Dominic Egli (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
	Zodiacs (BS) und Best Before (BS) Rock live	Sommercasino	18.30
	Fussball WM Kick Off live Afterparty. Fred Lucci, Charles Per-S, Raphael & Cipmo	Atlantis	19.00
	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	Tanzpalast	20.00
	Disco Swing Night DJ Menzi und Allegra Dancers (Crash-Kurs Disco-Fox 20.00)	Allegra-Club	21.00
	Roots66 feat. Polo Hofer 60s Rockband der Schweiz	Galerie Music Bar, Pratteln	21.00
	Bon voyage Session Stiebeltron Inc. (livingroom.fm). Electronica, House, Soul	Cargo-Bar	21.30
	Black Beans DJ El Q & DJ Specialist & Gast-DJ Ayk. From Funk to Soul & R'n'B	Kuppel	23.00
	Live & Minimal & Lokal DJs Le Fou Fevrier & Monsta. Live Act: The Marcs	Nordstern	23.00
	Park & Dance: Funk'n'Soul DJ mozArt. From Prince to Jamiroquai (2. Freitag)	Parkcafépavillon Schützenmattpark	23.00
KUNST	A Family Affair DJ Quantic (London) & DJs Flöck, Pun, Soulinus, Bandura	Das Schiff, Wiesennündung	23.15
	Galerie Automatique Ein Kaugummi-Automat und ein Ausstellungsraum (Kaffehaus). Künstlerische Intervention von Julie Schneider. 9.–25.6. www.galerie-automatique.com (ganzer Tag)	Unternehmen Mitte	10.00
	500 Jahre: Lob der Torheit Update Version 2006. 31.3.–24.9. Spezial-Führung mit Dr. Andres Pardey, Kunsthistoriker	Karikatur & Cartoon Museum	17.00–18.00
	Brigitte Gierlich und Camilla Schuler Hasen tragen keine Brillen. 9.6.–14.7. (Vernissage)	Karin Sutter, St. Alban-Vorstadt 10	17.00
	Innenansichten. Christian Kerez 9.6.–20.8. (Vernissage)	Architekturmuseum Basel	18.00
	Showroom 1 Plattform für junge Kunst. Diverse KünstlerInnen. 9.–15.6. 15.00–21.00 (Vernissage mit DJs Jakbesh & Fainth)	Showroom, Bollag Atelierhaus	18.00
	Artur Jorge De Carvalho, Monika Kagermeier Malerei, Glasreliefs. 9.–25.6. (Di–Fr 15.00–20.00, Sa/Su 11.00–20.00) Musik von Christian Ginat (Vernissage)	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	19.00
	Dagmar Heppner & Karin Hueber Sticks & Stones. Installation. 9.–24.6. (Eröffnung/Vernissage)	Vrits, Feldbergstrasse 10	19.00
	Kinder gestalten Plakate Plakatsammlung/K'werk, die Bildschule bis 16. 18.5.–10.6. (Di–Fr 12.00–19.00) letzter Freitag	Schule für Gestaltung auf der Lyss	12.00–19.00
	sun21 9. Intern. Energieforum. 9.–24.6. www.sun21.ch (Eröffnung)	sun21 Basel	15.15
DIVERSES	Fussballfieber WM 06 live Eröffnungsspiel	Sportmuseum Schweiz	17.00
	Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der Kunst Eröffnung der Kulturtage, der Kunstausstellung und WM: Deutschland – Costa Rica auf Grossleinwand	Kulturtage 06, Kleinlützel	17.30
	Basler Tag der Artenvielfalt Ausgangspunkt: Infostand beim Rest. Lange Erlen. Fr 18.00 bis Sa 18.00. Weitere Infos unter www.nmb.bs.ch	Naturhistorisches Museum	18.00
	Leidenschaft: Vino & altre passioni Plattform mit Überraschungsgast (22.00)	Unternehmen Mitte, Weinbar	19.00
	Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30)	Rosentalanlage	20.00
	SAMSTAG 10. JUNI		
	FILM		
	Gaslight Von Georg Cukor, USA 1944	Stadttheater Basel	15.15
	Notorious Von Alfred Hitchcock, USA 1946	Stadttheater Basel	17.30
	Ein launischer Sommer (Rozmarné léto) von Jiri Menzel, CSSR 1968	Stadttheater Basel	20.00
	Super-8-Special	Neues Kino	20.00
	Le rayon vert Von Eric Rohmer, F 1986	Stadttheater Basel	22.15
THEATER	Theatertage Aarau 9.–11.6. Detail www.theatertage.ch	Theatertage, Aarau	
	Die Zauberflöte Oper von Mozart. Regie Johannes Peyer	Goetheanum, Dornach	19.00
	Stadt der Zukunft Eine Bestandesaufnahme in mehreren Akten (lange Fassung)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de	Theater Basel, Treffpunkt: Bühneneingang	19.30
	Bernarda Albas Haus Von Garcia Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	20.00
	Destiny ist Schicksal Eine Stückentwicklung des Theaterkurses am Jungen Theater Basel. Leitung Uwe Heinrich	Junges Theater Basel	20.00
	Formation Poe:son: Matrosenrequiem Von Sarah-Maria Bürgin. Eine Geschichte über einen Bruderverrat: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Nabucco Giuseppe Verdis Oper als Arena-Produktion. www.nabuccobasel.ch	St. Jakob-Park	20.00
	Rigoletto Melodrama von Giuseppe Verdi. Regie Michael Thalheimer	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Vom Vergnügen am Verschwinden Theaterproduktion von Monika Neun mit Texten von Renata Burckhardt	Kaserne Basel	20.00
TANZ	Alpensagen Erzählung mit Musik von Eva & Florian Sonnleitner. Figurenspiel	Goetheanum, Dornach	20.15
	Wir im Finale Ein Stück über den Fussball von Marc Becker. Lars-Ole Walburg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Resonanz: Die Spiele der schwingenden Teilchen Silvia Buol (Tanz), Anita Kuster (Musik), Florian Goerner (Licht-Installation). Res. (T 061 302 08 29)	Raum 33	20.00
LITERATUR	Ausschreibung Poetry-Workshop Für Jugendliche (14–20 J.) www.u20islam.ch	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	10.00–17.00
	KLAZSIK JAZZ		
	Concerts Aurora Lieder von Zemlinsky, Reger, Schönberg. Franziska Hirzel, Sopran. Jean-Jacques Dünki, Flügel	Wildt'sches Haus, Petersplatz 13	18.30
	Carmina Vokal-Ensemble Barockorchester (ad hoc). Leitung Ly Aellen. Werke Bach und Hasse	Theodorskirche	20.00
	Les muséiques Rund um Wolfgang Amadeus Mozart	Barfüsserkirche	20.00
	Basler Vokalsolisten Leitung Sebastian Goll. Friedrich Theodor Fröhlich (1803–1836), der Schweizer Schubert. Zum 150. Todestag (EA)	Ref. Stadtkirche, Brugg	20.15
	Kapelle Sorelle: Enger denn je Ursina Gregori & Charlotte Wittmer. Regie Bruno Brandenberger. Theater auf dem Lande	Andlauer Hofgut, Arlesheim	20.15
	Mozartinum Basel Philia Schaub & Freunde. Hansheinz Schneeberger, Violine. Leitung Antonio Pellegrini. Euler-Quartett mit Christoph Schiller, Bratsche. Benefizkonzert zugunsten der Rudolf Steiner Schule	Martinskirche	20.15
	Christoph Siegrist Group Christoph Siegrist (trp), Silvio Cadotsch (trb), Ivo Schmid (b), Dominic Egli (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30

Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der Musik WM: Trinidad&Tobago – Schweden auf Grossleinwand. Little Rock Night. www.kulturtage06.ch	Kulturtage 06, Kleinlützel	
Leimentaler Open-Air Navel, Marook, Excentric, Cloudride, Smeraldy, Bündnerfleisch, Breitbild, Lama. www.leimentaler-openair.ch	Leimentaler Open-Air, Witterswil	14.00
Benedictum	Z 7, Pratteln	20.00
Borri Ballroom Disco Für TänzerInnen aller Altersklassen, jeden 2. Monat	Borromäum	20.00–24.00
easycasino.ch HipHop & Fussball Opening Party mit Marook & Vinylbros. & Sista Lin. DJs Mars Digital & D.Digital	Sommercasino	20.30
Live/Wire AC/DC Rock Night	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
VollmondTango Tango Schule Basel	Volkshaus Basel, Unionssaal	21.00
Nur Handgepäck Urs & Raul. Tanzbares vom Plattenteller	Cargo-Bar	21.30
Salsa Gast-DJ El Niño. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
Best of 80s DJ Mensa. Hits & Clips. Live Videoperformance	Atlantis	23.00
Cocomania (exCoccoon) DJ Jason Wallace (south africa) & DJs O'Cash, Cristian Tamborrini, Alessandro Fiume. Electro'n'Garage	Annex	23.00
Oldschool Da Real Groove. DJs Drotz & Tron (P-27). Oldschool HipHop'n'Funk	Kuppel	23.00
Target Notendruck live & Toby Dreher (Berlin), Marc F (ZH) & Squib & Phil G	Nordstern	23.00
Bruchschlag III Live Jahcooz (Berlin) & DJs Diferenz, Jesse da Killa, Tezuo & 2B	Das Schiff, Wiesenmündung	23.15

Joseph Kopf, Lyriker (1929–1979) eines bettlers sternenaussatz. 19.5.–5.8.	Universitätsbibliothek	8.30–16.30
Hans-Günther Obermaier Bis Mitte Juli (Apéro)	Galerie LeonArt, Leonhardsberg 14	11.00–14.00
Vanitas Selected works by Laurent Ajina, Leonard Bullock, Francesca Gabbiani, Marlene Haring, Leta Peer, William Ryman, Mario Spada, Uwe Walther, Margret Weber-Unger, Christina Zurfrüh. 10.–30.6. (Vernissage)	Puechredon, Steinenring 56	11.00–14.00
Jürgen Brodwolf Dialog Figur. 10.6.–26.8. (Vernissage)	Henze & Ketterer & Triebold, Riehen	12.00
Anne-Laure Parcours vegetal. 10.6.–30.9. (Vernissage)	Haus Neumühle, Roggenburg	14.00
Isaak Eshkol 19.5.–11.6. Der Künstler ist anwesend	Kulturforum, Laufen	14.00–16.00
Marc Voltz Aus der Dunkelheit. Fotografien. 20.5.–17.6.	Galerie Monika Werthimer, Oberwil	14.00–18.00
Jörg Shimon Schudhess (1992*) Der Riss und der rote Faden. 8.–25.6. Führung	Kulturscheune, Liestal	15.00
Outdoor 06 – Skulpturen 10.6.–17.9. Treffpunkt: Galerie Mazzara & Mollwo, Gartenstrasse 10. Eröffnung/Führung	Dorfzentrum, Riehen	15.00
European Art Project Daniel Ferstl (A). Yvonne Schroeten (NL). Jean-Paul van Hoek (A/NL). Malerei. 10.6.–8.7. (Vernissage)	Chelsea Galerie, Laufen	17.00
Sergio Riva Face to Face. Fotoausstellung. Bis Ende Juli (Müllheimerstrasse 144) Vernissage/Apero	Spazio Arte Kunstraum	17.00–20.00
Georgine Ingold Heroes Part 2: Marlon B. Never Dies. 10.6.–8.7. (Vernissage)	Galerie Guillaume Daeppen	18.00–20.00
Daniel Richter 10.6.–24.9. (Vernissage)	Museum für Gegenwartskunst	18.30
Emanuel Hoffmann-Stiftung Werkgruppen und Installationen. 10.6.–3.9. (Vernissage)	Museum für Gegenwartskunst	18.30

Die drei Männlein im Walde Tischmarionettenspiel. Puppentheater Felicia	Goetheanum, Dornach	11.00
Alpenliebe Augen- und Ohrenreisen ins helvetische Gebirge. Familienführung	Dichter- & Stadtmuseum, Liestal	14.00–15.00
Märchen in der Natur Für Kinder und Erwachsene. Treffpunkt: Parkplatz des Campingplatz am Grütt. Anmeldung (T 0049 7621 140 918)	Grütt-Park, D-Lörach	14.00–16.00
Präsentation: Urban Islam Medial SchülerInnen präsentieren ihre Arbeiten aus den Workshops mit der MedienFalle	Museum der Kulturen Basel	14.00–16.00
Die Wetterhexe Stehfigurenspiel der Puppenbühne Aconcia	Goetheanum, Dornach	15.00
Zürcher Kammerorchester Fazil Say, Klavier. Leitung Howard Griffiths. Mozart Familienkonzert	Stadtcasino Basel	15.00
Yips dr SchlamAff Figurenthéater Felucca (ab 5 J.) Theater auf dem Lande	Andlauer Hofgut, Arlesheim	15.30
Sarah im Zauberschrank Zwischen Märchenwelt und Gameboy-Realität	Basler Kindertheater	16.00
Das Erdmännchen Farbiges Transparentfigurenspiel des Schattentheaters Orion	Goetheanum, Dornach	16.30
Basler Tag der Artenvielfalt Ausgangspunkt: Infostand beim Rest. Lange Erlen. Fr 18.00 bis Sa 18.00. Weitere Infos unter www.nmb.bs.ch	Naturhistorisches Museum	6.00–18.00
sun21 9. Intern. Energieforum. 9.–24.6. www.sun21.ch (Dreispitz: rallye21)	sun21 Basel	9.00–23.00
Schiffsführungssimulator Demonstration und Fahren mit Instruktor	Verkehrsrehrscheibe Schweiz	10.00–14.00
Tag der Achtsamkeit Ein religionsunabhängiges Meditationsangebot	Offene Kirche Elisabethen	10.00–14.00
Vom Egoismus der Menschenaffen Führung mit Jörg Hess, Zoologe. Forum für Zeitfragen: Ego AG und das grosse Ganze. Anmeldung (T 061 264 92 99)	Zoologischer Garten Basel	10.00
Urban Islam Zwischen Handy und Koran. Führung (Miriam Cohn)	Museum der Kulturen Basel	13.00
FrauenStimmen! Wie die Basler Frauen zu ihren Rechten kamen. VV Buchhandlung das Narrenschiff (T 061 261 19 82) und Rapunzel, Liestal (T 061 921 56 70)	Frauenstadtrundgang	14.00
Zirkus Schule Basel Aufführung: Zeit-Reise-Zeit	Zirkus Schule, Gundeldinger Feld	14.00 16.15
Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30)	Rosentalanlage	15.00 20.00

SONNTAG | 11. JUNI

Gaslight Von Georg Cukor, USA 1944	Stadtkino Basel	15.15
Under Capricorn Von Alfred Hitchcock, GB 1948	Stadtkino Basel	17.30
A Girl in Black Von Michael Cacoyannis, Griechenland 1956	Stadtkino Basel	20.00

Theatertage Aarau 9.–11.6. Detail www.theatertage.ch	Theatertage, Aarau	
Die Zauberflöte Oper von Mozart. Regie Johannes Peyer. Musikalische Leitung Christof Escher. Basel Sinfonietta (Familienaufführung)	Goetheanum, Dornach	15.30
Bernarda Albas Haus Von Garcia Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	17.00
Geschichten aus dem Wienerwald Volksstück in drei Teilen von Ödön von Horváth. Regie Rafael Sanchez	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
Unsichtbar Land Oper von Helmut Oering mit Musik von Henry Purcell. Regie Klaus Guth. Sinfonieorchester Basel. Leitung Jürg Henneberger (Einführung 18.15)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
Kuttn erklärt die Welt Videoschnipselvortrag. Folge 8 (zum letzten Mal)	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
Destiny ist Schicksal Eine Stückentwicklung des Theaterkurses am Jungen Theater Basel. Leitung Uwe Heinrich	Junges Theater Basel	20.00
K6: Blackbird Stück von David Harrower. Regie Agnese Cornelio	Theater Basel, K6	20.00

Resonanz: Die Spiele der schwingenden Teilchen Silvia Buol (Tanz), Anita Kuster (Musik), Florian Goerner (Licht-Installation). Res. (T 061 302 08 29)	Raum 33	20.00
--	---------	-------

Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der Literatur Literatur-Matinee. WM: Serbien-Montenegro - Holland auf Grossleinwand	Kulturtage 06, Kleinlützel	11.00
Literarischer Spaziergang Nicht nur Dichterdenkmäler. Kunst und Literatur im öffentlichen Raum. Treffpunkt: Kollegiengebäude der Universität, Haupteingang	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	11.00

Ein Jahr mit Mozart Mozart und Bartok. Volker Biesenbender, Violine; Hristo Kazakov, Klavier	Goetheanum, Dornach	11.00
Jazz-Brunch: Salamuja mit Special Guest Thomas Moeckel. Cool bis hot, von Salsa, Latin, Funk bis Jazz (Rheinterasse oder Merian-Saal)	Hotel Merian, Café Spitz	11.00–13.00



Illustration: Remo Keller

KLASSIK JAZZ	Matinée um 11: Irma Bucher moment sein. Skulpturen und Reliefs. 11.6.-30.9. Kunstverein Binningen (Vernissage)	Margarethenkirche, Binningen	11.00
	Matinée: Morton Feldman (1926–1987) Pia Blum, Klavier. Musik von Feldman: Triadic Memories (1981)	Maison 44, Steinenring 44	11.00
	Musikalisches Sonntagsmatinee Schwanengesang. Thomas J. Mayer (Bariton), David Cowan (Klavier)	Theater Basel, Kleine Bühne	11.00
	Steppin Stompers Dixiland. GMS-Jazzmatinee	Museum für Musikautomaten, Seewen	11.00
	Bachkantaten BWV 129 und BWV 76 Sänger und Instrumentalensemble in solistischer Besetzung	Predigerkirche	17.00
	Carmina Vokal-Ensemble Barockorchester (ad hoc). Leitung Ly Aellen. Werke von Bach, Hasse	Ev.-ref. Kirche, Arlesheim	17.00
	Ensemble Stella Maris, Basilea A. Moths, Rezitation. Mittelalterliche Musik und mystische Texte	Heiliggeistkirche	17.00
	Les muséiques Recital Florence Sitruk, Harfe und Polina Peskina, Flöte	Espace d'Art, F-Saint-Louis	17.00
	Basler Vokalsolisten Leitung Sebastian Goll. Friedrich Theodor Fröhlich (1803–1836), der Schweizer Schubert. Zum 150. Todestag (EA)	Kath. Kirche , Frick	18.00
	Colla' Voce: Cantai, or piango Vokalensemble der Uni und ETH Zürich. Leitung Lukas C. Reinitzer. Madrigalen von Monteverdi, Marenzio, Wert, Willaert u.a.	Museum Kleines Klingen	19.30
	Sonntagsmatinee Kyoko Mikami-Kiritto (Querflöte, Bassflöte). Werke von Bach, Koechlin, Bovey, Gasser, Dick	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.30
	Les muséiques Abschlusskonzert mit Gidon Kremer und der Kremerata Baltica	Museum Tinguely	20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Salon Basel Milonga (mit Schnupperkurs 20.00). Diverse DJs	Tango Salon Basel, Tanzpalast	18.30
	Heisenberg tanzt. Club de Dance Wild, erwachsen, rauchfrei	Chronos, Elisabethenstrasse 22	19.00
	Voll-Mond-Begegnung im Hafen mondlicht und Ostquai offenBar (mond-sichtig)	Ostquai, Hafenstrasse 25	21.00–22.00
KUNST	Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.–30.7. Führung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	11.00
	Aus Ton: Mario Mascarini (1901–1966) Arnold Annen (1952). Gast: Nicoletta Stalder (1972). 12.5.–25.6. Führung zusammen mit den Ausstellenden	Kunst Raum, Riehen	11.00
	Barbara Davi: Nantucket 5.5.–16.7. Führung	Kunstmuseum, Luzern	11.00
	Bücher, Bilder, Buchstaben 2.–18.6. Führung	Raum 22, Hauptstrasse 22, Kilchberg	11.00
	Peter Tscham Malerei und digitale Bilder. 13.5.–11.6. (letzter Tag)	ARK/Ausstellungsräum Klingen	11.00–16.00
	Sergio Riva Face to Face. Fotoausstellung. Bis Ende Juli (Mühlheimerstrasse 144) Vernissage/Apero	Spazio Arte Kunstraum	11.00–17.00
	Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. Führung	Schaulager, Münchenestein	11.00
	Kunst ist Bewegung Sammlung Würth. 12.5.–15.10. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel. 31.3.–2.7. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00
	Isaak Eshkol Unterwegs mit alten und neuen Bildern. 19.5.–11.6. (letzter Tag)	Kulturforum, Laufen	14.00–16.00
	Jörg Shimon Schuldhess (1992*) Der Riss und der rote Faden. 8.–25.6. Führung	Kulturscheune, Liestal	15.00
	Tour Fixe Français Exposition spéciale Henri Matisse	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Claire Ochsner Feuerwerk an Farben und Formen. 20.5.–11.6. Führung	Mühlestall, Allschwil	16.00
	Migration: Baustelle Schweiz Ausstellung 10.5.–2.7. Kurator Tiberio Cardu. www.migrationsmuseum.ch zu Gast in Basel	Klybeckstrasse 15	16.00–20.00

KUNST	Marc Camille Chaimowicz Zürich Suite. 8.4.–18.6. Art Basel Special Reception (Performance)	Migros Museum, Zürich	17.00–20.00
	Showroom 1 Plattform für junge Kunst. Diverse KünstlerInnen. 9.–15.6. 15.00–21.00 (Filmabend: amberg&marti)	Showroom, Bollag Atelierhaus	21.00
KINDER	Familienführung: Henri Matisse Für Kinder von 6–10 Jahren in Begleitung	Fondation Beyeler, Riehen	11.00–12.00
	Rumpelstilzchen Stehfigurenspiel der Puppenbühne Die kleine Arche	Goetheanum, Dornach	11.00
DIVERSES	Aus der Geschichte der Liestaler Wirtschaft(en) Von Brotbecken, Handschumachern, Schreinern, Wirten und anderen Bürgern. Matinée mit Lukas Ott. Sommerbrunch Res. (T 061 906 27 27)	Bad Schauenburg, Liestal	10.00
	Berufin und Berufer Frau Polizist und Herr Kindergärtnerin berichten. VV Das Narrenschiff (T 061 261 19 82) und Rapunzel, Liestal (T 061 921 56 70). Treffpunkt: bei der St. Alban-Fähre, Schaffhauserheinweg, Kleinbasel	Frauenstadtrundgang	11.00
	Der Heilpflanzengarten des Klosters Klingental Führung mit Simone Widauer	Museum Kleines Klingental	11.00
	Urban Islam Entre le portable et le Coran. Visite guidée avec Berhard Gardi	Museum der Kulturen Basel	11.00
	Zirkus Schule Basel Aufführung: Zeit-Reise-Zeit	Zirkus Schule, Gundeldinger Feld	11.00 15.00
	Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30)	Rosentalanlage	14.30 18.00
	Dienstag z.B. Ein Spaziergang durch die aktuelle Ausstellung	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00–16.30
	Hans Holbein the Younger His friends, patrons and collectors. Guided tour	Barfüsserkirche	15.00
	Offene Bühne für Musik, Poesie und Theate. www.offene-buehne.ch	Engelhofkeller, Offene Bühne	21.00

MONTAG | 12. JUNI

FILM	Le rayon vert Von Eric Rohmer, F 1986	Stadt kino Basel	18.30
	Ein launischer Sommer (Rozmarné léto) von Jiri Menzel, CSSR 1968	Stadt kino Basel	21.00
	Notorious Von Alfred Hitchcock, USA 1946	Stadt kino Basel	21.00
THEATER	Destiny ist Schicksal Eine Stückentwicklung des Theaterkurses am Jungen Theater Basel. Leitung Uwe Heinrich	Junges Theater Basel	20.00
LITERATUR	Pierre Péju L'écriture romanesque de l'Histoire. Ecrivains et poètes d'aujourd'hui (Société d'études françaises)	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15
	Ingrid Noll liest aus ihrem Buch: Ladylike	Thalia Bücher, Freie Strasse 32	20.00
KLASSIK JAZZ	Christoph Homberger & Freunde Vokalquartette & Kammermusik von Johannes Brahms (Kunst in Riehen)	Landgasthof, Riehen	20.15
ROCK, POP DANCE	Party Manual Anlässlich der Liste 06. 12.–18.6. Täglich (Eröffnung)	Werkraum Warteck pp, Kasko	17.00–22.00
	TangoSession DJ Talib Sabaghian. Fridaynight on Monday	Parterre	19.00–23.00
	Rauchfreie Disco DJ José. Salsa, Merengue, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	21.00
	Liste Party Jacques Aubert & Jon Lemon. Wahwahbreaks & Funky Electronica	Nt-Lounge	22.00
KUNST	Kinoapparatom Ein Projekt vom Kaskadenkondensator zur Liste 06. 12.–18.6.	St. Albantfahre Wilde Maa	9.00–19.00
	Cargo Sofia–Basel Stefan Kaegi. 12.–14.6. www.rimini-protokoll.de	Werkraum Warteck pp, Kasko	11.00–18.30
	Montagsführung Plus Matisse' Interieurs (letzte Werke)	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
	Design Miami, Basel Contemporary museum-quality design and decorative arts from 17 significant galleries. 13.–16.6.	Theater Basel, Foyer	17.00–22.00
	Liste 06 The Young Art Fair. 13.–18.6. (Vernissage mit Performance 18.00)	Werkraum Warteck pp	17.00–22.00
	Swiss Art Awards 06 Eidg. Wettbewerb für Kunst. 12.–18.6. (Vernissage)	Messe Basel, Halle 3	18.00
DIVERSES	Alles Scherben? Töpfern unter kundiger Anleitung. 1.5.–15.10. Täglich (ohne Anm.)	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	12.00–17.00
	Die 50er Jahre Schlager und Geschichte(n) Mit Erhard Zeh und Helmut Bauckner	Museum am Burghof, D–Lörrach	20.00
	Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30)	Rosentalanlage	20.00
	Monday Night Skate Durchführungsentscheid (Mo 18.00) www.nightskate.ch	Night Skate, Theodorskirchplatz	20.00–21.45
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 13. JUNI

FILM	Art Film Galerienprogramm I	Stadt kino Basel	22.00
THEATER	Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de	Theater Basel, Treppunkt: Bühneneingang	19.30
	Stadt der Zukunft Eine Bestandesaufnahme in mehreren Akten (UA) Akt 1: von Tim Staffel & Bruno Cathomas. Akt 2: von Xavier Durringer & Barbara Bürk	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadtrundgang durch Basel und ein Theater um die Liebe. Anm. (T 061 261 47 50). Treffpunkt: Rittergasse 11	vor dem Standesamt	20.00
	Unsichtbar Land Oper von Helmut Oering mit Musik von Henry Purcell. Regie Klaus Guth. Sinfonieorchester Basel. Leitung Jürg Henneberger (Einführung 19.45)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.30
TANZ	Himmel und Hölle Ein Tanz- und Theaterabend von Catherine Habasque zur Musik von Bach, Ligetti und Satie	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
ROCK, POP DANCE	Tango Salon Basel Mittagsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00
	Party Manual Anlässlich der Liste 06. 12.–18.6. Täglich	Werkraum Warteck pp, Kasko	13.00–21.00
	Talk'n'Dance nur mit Einladung	Annex	23.00
KUNST	Design Miami, Basel Contemporary museum-quality design and decorative arts from 17 significant galleries. 13.–16.6. (sowie Elisabethenkirche)	Theater Basel, Foyer	9.00–14.00
	Kinoapparatom Ein Projekt vom Kaskadenkondensator zur Liste 06. 12.–18.6.	St. Albantfahre Wilde Maa	9.00–19.00
	Swiss Art Awards 06 Eidg. Wettbewerb für Kunst. 12.–18.6.	Messe Basel, Halle 3	10.00–19.00
	Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. (Art Öffnungszeiten)	Schaulager, Münchenstein	10.00–18.00
	Cargo Sofia–Basel Stefan Kaegi. 12.–14.6. www.rimini-protokoll.de	Werkraum Warteck pp, Kasko	11.00–18.30
	Bild des Monats Anselm Stalder: Imaginationsfilter, 2002. Bildbetrachtung	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	12.15–12.45
	Das Fremde im Blick Carl und Georges Passavant: Reisetiefotografien aus Afrika. Über Mittag ins Museum. Führung mit Jürg Schneider	Museum der Kulturen Basel	12.30
	Mystik und Mathematik bei Piet Mondrian Führung mit Nina Zimmer	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	Liste 06 The Young Art Fair. 13.–18.6. (Performance 18.00)	Werkraum Warteck pp	13.00–21.00
	Kunst ist Bewegung Sammlung Würth. 12.5.–15.10. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	15.00
	Art Basel 06 Die Intern. Kunstmesse. 14.–18.6. (Vernissage)	Messe Basel	17.00–21.00
DIVERSES	Schülergrabung Für Schulklassen der Mittelstufe und Sekundarstufe 1. Motto: Wer sucht, der findet! (Di–Do 3 Tage). Anmeldung (T 061 816 22 22)	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	9.00–15.00
	Tea-Time für Erwachsene Info (T 061 691 01 80)	Werkraum Warteck pp, Burg	16.00–18.00
	Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der der Gemeinden Dorneck, Thierstein und Laufental. WM: Frankreich – Schweiz auf Grossleinwand	Kulturtage 06, Kleinlützel	16.30
	Labyrinth–Begehung Labyrinthgänge und -gespräche für Jung und Alt	Labyrinth Leonhardskirchplatz	17.30
	Bonhoeffers Theologie Impulse für Kirche und Gesellschaft heute. Prof. Christoph Stückelberger (VHS-Reihe)	Forum für Zeitfragen	18.15–20.00
	Café Psy Langeweile. Veranstalter: VPB	Zum Isaak	20.00–20.30
	Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30)	Rosentalanlage	20.00

MITTWOCH | 14. JUNI

FILM	Notorious Von Alfred Hitchcock, USA 1946 Zwischen zwei Welten Von Jusuf Yesilöz, 2005. Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur. Filmvorführung in der Ausstellung <i>Migration: Baustelle Schweiz</i> Art Film Sharon Lockhart. <i>No/Pine Flat. The artist will be present</i>	Stadt Kino Basel Klybeckstrasse 15	18.00 19.30-21.00
THEATER	Spillplatz: Stars unplugged Jugendclub Theater Basel. Leitung Isabel Dorn, Rahel Hubacher (Eröffnung) Cargo Sofia – Basel Eine bulgarische LastKraftWagen-Fahrt durchs Dreiländereck von Stefan Kaegi. www.rimini-protokoll.de Stadt der Zukunft Eine Bestandesaufnahme in mehreren Akten (UA) Akt 1: von Tim Staffel & Bruno Cathomas. Akt 2: von Xavier Durringer & Barbara Bürk Der Teufel mit den drei goldenen Haaren Von F.K. Waechter. Junges Theater Nellie Nashorn. Regie Birgit Vaith (ab 9 J.) (Premiere) Formation Poe:son: Matrosenrequiem Von Sarah-Maria Bürgin. Eine Geschichte über einen Bruderverrat: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der Oper Die Entführung aus dem Serail. Singspiel von W.A. Mozart. Neues Theater am Bahnhof, Dornach. Ensemble Musici Volanti. Leitung Bruno Leuschner Spillplatz: Destiny ist Schicksal Eine Stückentwicklung des Theaterkurses am Jungen Theater Basel. Leitung Uwe Heinrich Spillplatz: Orpheus Szenen aus dem Hades. Jugendclub Theater Basel. Leitung Martin Frank	Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Treppunkt: Bühneneingang Theater Basel, Schauspielhaus Nellie Nashorn, D-Lörrach Theater Roxy, Birsfelden Kulturtage 06, Tell-Saal, Kleinlützel	20.30 17.00 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 22.00
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.-2.7. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind jeweils am Mi/Do/Fr ab 18.00; Sa/So ab 16.00 unterwegs. Reservation (T 061 921 43 22) Drehzscheibe Liestal, Rathausstrasse 76 Liebe, Lüste, Lüstern Eine Literarische Wanderung um den heißen Brei herum. Ausschnitte aus der Weltliteratur, gelesen von Claire Guerrier	Geschichten Home Delivery Service	18.00
KLASSIK JAZZ	Altstadt-Serenaden der BOG Flöten Ensemble Boismortier. Werke von Boismortier, Reicha, Lorenzo, Bozza (Eintritt frei) Offener Workshop Mit Tibor Elekes Gabriel Dalvit Quartet Gabriel Dalvit (as), Stefan Rusconi (p), Dominique Girod (b), Claudio Strüby (dr)	Museum Kleines Klingental Musikwerkstatt Basel The Bird's Eye Jazz Club	18.15 20.00 21.00-23.30
ROCK, POP DANCE	Party Manual Anlässlich der Liste 06. 12.-18.6. Täglich Design Miami, Basel Contemporary museum-quality design and decorative arts from 17 significant galleries. 13.-16.6. (sowie Elisabethenkirche) Kinoapparatom Ein Projekt vom Kaskadenkondensator zur Liste 06. 12.-18.6. Mittwoch Matinee Basler BilderBücher. Blättern, erzählen, erinnern, zuhören, entdecken, malen, verstehen Swiss Art Awards 06 Eidg. Wettbewerb für Kunst. 12.-18.6. Art Basel 06 Die Intern. Kunstmesse. 14.-18.6. www.artbasel.com Cargo Sofia-Basel Stefan Kaegi. 12.-14.6. www.rimini-protokoll.de Voltashow 02 14.-18.6. (Lokalität: Rheinhafen Kleinhüningen, Südquaistr. 55) (Preview und Eröffnung) Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.-24.9. (Art Öffnungszeiten) Liste 06 The Young Art Fair. 13.-18.6. (Führung 15.00, Performance 18.00) Ping-Pong Miami – Basel Gavin Perry, Daniel Götthin, Beatriz Monteavaro, Dirk Bonsma, Aldo Bonato, Samantha Salzinger, Thomas Weisskopf, Charo Oquet, David Vardi, Sue Irion, Frank Wick, Martin Heilstab, Rosie Rivera-Bond, Peter Tschann, GisMo Girls, Underclassmen. 14.-19.6. (Vernissage mit den Lombego Surfers) Alban Spitz-Ausstellung Zum 100. Geburtstag des Künstlers. 14.6.-16.7. (Vernissage)	Werkraum Warteck pp, Kasko Theater Basel, Foyer St. Albanfähre Wilde Maa Spielzeugmuseum, Riehen Messe Basel, Halle 3 Messe Basel Werkraum Warteck pp, Kasko Voltashow 06, Ultra Brag Schaulager, Münchenstein Werkraum Warteck pp Projektraum M 54, Mörsbergerstr.	13.00-21.00 9.00-14.00 9.00-19.00 10.00-12.00 10.00-19.00 11.00-19.00 11.00-18.30 11.00-21.00 12.00-18.00 13.00-21.00 17.00-22.00 18.00 18.00 18.00 19.00 19.00-21.00 15.00 15.00 20.00 18.15 18.15-20.00 18.15 20.00 20.15
KUNST	Barbara Davi: Nantucket 5.5.-16.7. Führung Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel. 31.3.-2.7. Führung (Abendöffnung) Lee Lozano win first dont last, win last dont care. 14.6.-27.8. (Vernissage) Stephen Waddell Mostly Unforeseen Encounters. 12.6.-27.10. (Vernissage)	Kunstmuseum, Luzern Kunstmuseum Basel Kunsthalle Basel Kunstforum Baloise, Aeschengraben	18.00 18.00 19.00 19.00-21.00
KINDER	Sarah im Zauberschrank Zwischen Märchenwelt und Gameboy-Realität	Basler Kindertheater	15.00
DIVERSES	Knie 2006 – Sooo Guet! 8.-21.6. (Zirkus-Zoo 9.00-19.30) Carl Schlettwein Lecutre 06 Afrika, ein Kontinent verändert sein Gesicht. Prof. Matthias Winiger, Universität Bonn Die USA im Zeitalter der Globalisierung Die amerikanische Geschichte, ein Sonderweg. Dr. Martin Lengwiler, Historiker, Universität Basel Urban Islam Zwischen Handy und Koran. Führung (Miriam Cohn) Das Buch Hiob Vortrag mit Thomas Brunnsweller (Bibliothek) Das Murmeltier und seine Geheimnisse Vortrag von Dr. Fredy Frey-Roos, Wildtierbiologie, Uni Wien	Rosentalanlage Basler Afrika Bibliographien Uni Basel, Kollegienhaus Museum der Kulturen Basel Kloster, Dornach Physiologisches Institut, Vesalgasse 1	15.00 20.00 18.15 18.15-20.00 18.15 20.00 20.15

DONNERSTAG | 15. JUNI

FILM	16. Freiburger Lesbenfilmtage 15.-18.6. www.freiburger-lesbenfilmtage.de Herbstsonate (Höstsonaten) von Ingmar Bergman, Schweden/BRD 1978 Le rayon vert Von Eric Rohmer, F 1986 Stromboli, terra di dio von Roberto Rossellini, Italien/USA 1950 Nueve Reinas Fabian Bielinsky, Argentinien 2002. Reihe Gauner und Ganoven Art Film Galerienprogramm II	Kommunales Kino, D-Freiburg Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Neues Kino Stadt Kino Basel	18.00 20.00 20.00 2015 21.00 22.00
THEATER	Der Teufel mit den drei goldenen Haaren Von F.K. Waechter. Junges Theater Nellie Nashorn. Regie Birgit Vaith (ab 9 J.) Die Drei Schwestern Drama von Anton Tschechow. Regie Matthias Günther (Einführung 19.15) Formation Poe:son: Matrosenrequiem Von Sarah-Maria Bürgin. Eine Geschichte über einen Bruderverrat: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe Das Vorsprechen Szenen und Monologe aus dem Theater. Regie Torsten Blanke Spillplatz: Was ist denn jetzt Jugendclub Tanz Theater Basel, Ltg. Beatrice Goetz Freie Sicht aufs Mittelmeer Ein Strassenstück von Dani Levy (WA) K6: Der Gitarrenmann Von Jon Fosse. Regie Yael Wyler (zum letzten Mal) Spillplatz: Mehr – Wert Eine SzeneCollage des Theaterkurses am Jungen Theater Basel. Leitung Uwe Heinrich	Nellie Nashorn, D-Lörrach Theater Basel, Schauspielhaus Theater Roxy, Birsfelden Goetheanum, Dornach Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Schälemätteli Theater Basel, K6 Brockenbude Glubos	20.00 20.00 20.00 2015 2015 21.00 21.00 22.00
TANZ	Romeo und Julia Ballett von Richard Wherlock. Ballet Basel; Sinfonieorchester Basel. Musikalische Leitung Lutz Rademacher (WA) (zum letzten Mal)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00

LISTE 06

THE YOUNG ART FAIR IN BASEL

13.-18. Juni 2006

Öffnungszeiten: 13.00 h-21.00 h

Vernissage: Montag, 12. Juni, 17.00 h-22.00 h

Burgweg 15, CH-4058 Basel

T +41/61/692 20 21, info@liste.ch, www.liste.ch

Ein Projekt im Werkraum Warteck pp

10 Jahre Hauptsponsor

E. GUTZWILLER & CIE, BANQUIERS, Basel

Performance Programm!

Während der Vernissage und täglich um 18.00 Uhr.

Kuratiert von Monika Kästli, Basel.

Ort der Performance: Siehe Info beim Messeeingang.

Montag	12.6.	Seb Patane, GB. Rockmaster K., CH
Dienstag	13.6.	Nico Vascellari, IT
Mittwoch	14.6.	Ahmet Ögüt, TR
Donnerstag	15.6.	Anat Ben-David, IL/GB
Freitag	16.6.	Ulla von Brandenburg, DE
Samstag	17.6.	Delia Gonzalez & Gavin Russom, US
Sonntag	18.6.	Oskar Dawicki, PL

Dieses Projekt wird u.a. unterstützt durch:

Lotteriefonds, Basel-Stadt. Fondation Nestlé pour l'Art, Lausanne.

LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22)	Geschichten Home Delivery Service	18.00
KLASSIK JAZZ	Satirique: 6. Mittagskonzert Werke von Debussy und Satie, gespielt von Studierenden der Musikhochschule Basel (T 061 411 41 82)	ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33	12.15
	Moragues Bläser Quintett Claire Desert, Klavier. Caplet, Poulenc, Dvorak (Kammermusik um halb acht)	Stadtcasino Basel	19.30
	20 Jahre Unichor Bern Leitung Matthias Heep. Kammerorchester ad hoc	Peterskirche	20.00
	Gabriel Dalvit Quartet Gabriel Dalvit (as), Stefan Rusconi (p), Dominique Girod (b), Claudio Strüby (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Party Manual Anlässlich der Liste 06. 12.–18.6. Täglich	Werkraum Warteck pp, Kasko	13.00–21.00
	Livingroom.fm: Stadtmusik DJ Thomas Bruner	Acqua	17.00–2.00
	Dionys & Band Akustik-Pop. Cargo Grooves live	Cargo-Bar	21.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.30
	Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club	22.00
	SoulSugar DJ Drop & DJ La Febbre. HipHop 4 the Soul	Kuppel	23.00
	Art Special Live Waldorf (a touch of class, ZH), Namosh (bungalow rec., Berlin)	Das Schiff, Wiesenmündung	23.15
KUNST	Design Miami, Basel Contemporary museum-quality design and decorative arts from 17 significant galleries. 13.–16.6. (sowie Elisabethenkirche)	Theater Basel, Foyer	9.00–14.00
	Kinoapparatom Ein Projekt vom Kaskadenkondensator zur Liste 06. 12.–18.6.	St. Albanfähre Wilde Maa	9.00–19.00
	Swiss Art Awards 06 Eidg. Wettbewerb für Kunst. 12.–18.6.	Messe Basel, Halle 3	10.00–19.00
	Art Basel 06 Die Intern. Kunstmesse. 14.–18.6. www.artbasel.com	Messe Basel	11.00–19.00
	Voltashow 02 14.–18.6. (Lokalität: Rheinhafen Kleinhüningen, Südquastr. 55)	Voltashow 06, Ultra Brag	11.00–21.00
	Hans Holbein der Jüngere Werkbetrachtung über Mittag. Sabine Häberli	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	Liste 06 The Young Art Fair. 13.–18.6. (Führung 15.00, Performance 18.00)	Werkraum Warteck pp	13.00–21.00
	Ping-Pong Miami – Basel 14.–19.6. www.visarte-baseil.ch	Projektraum M 54, Mörsbergerstr.	14.00–21.00
	Kiosk unterwegs: Luluderia Kurioses, Design und innovative Ideen. Franziska Bieli & Gäste (Blumenbinderei, Wettsteinplatz 8)	Kiosk unterwegs	17.00–20.00
	Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. Führung	Schaulager, Münchenstein	17.30
	Showroom 1 Plattform für junge Kunst. Diverse KünstlerInnen. 9.–15.6. 15.00–21.00 (Finissage mit HobbyDJs, Homoelectric)	Showroom, Bollag Atelierhaus	18.00
	Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.–30.7. Führung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	18.30
	Lee Lozano win first dont last, win last dont care. 14.6.–27.8. Führung	Kunsthalle Basel	18.30
	Soirée Shot Auktion Fotografie der Gegenwart. Detail www.soirée-shot.com (Vorbesichtigung 10.00)	Voltahalle	18.30
DIVERSES	Was uns Versteinerungen erzählen Führung mit Michael Knappertsbusch	Naturhistorisches Museum	18.00
	Das Glück der Bienen Affekt und Tugend in Platons Phaidon und Politeia. Vortrag von Prof. Michael Erler, Würzburg	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15
	Baselland verstehen Die Baselbieter – ein Volk von Antibaslern? Über Identität und Mentalität. Podium: Andreas Burckhardt, Daniel Hagmann, Urs Hintermann, Esther Maag, Myrtha Stohler, Beat von Wartburg	Museum.bl, Liestal	19.00–20.30
	Philosem: Lebenskunst Das neue Forum für philosophische Fragen. Leitung Andreas Brenner	Unternehmen Mitte, Séparé	19.30–22.00
	Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30)	Rosentalanlage	20.00
FREITAG 16. JUNI			
FILM	16. Freiburger Lesbenfilmtage 15.–18.6. www.freiburger-lesbenfilmtage.de	Kommunales Kino, D–Freiburg	
	Herbstsonate (Höstsonaten) von Ingmar Bergman, Schweden/BRD 1978	Stadtkino Basel	15.15
	Under Capricorn Von Alfred Hitchcock, GB 1948	Stadtkino Basel	18.00
	Argentinischer Film: La dignidad de los nadies Von Pino Solanas. Im Rahmen des Jahresthemas: Globalisierung im Kontext von Lateinamerika	Bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21	20.00
	Art Film Films by John Baldessari. The artist will be present	Stadtkino Basel	20.30
	Nueve Reinas Fabian Bielinsky, Argentinien 2002. Reihe Gauner und Ganoven	Neues Kino	21.00
THEATER	Spillplatz: Rahme spränge Junge Bühne Bern. Leitung Christoph Hebig	Theater Basel, Kleine Bühne	16.00
	Don Giovanni Drama giocoso von Mozart. Regie Andreas Dresen. Sinfonieorchester Basel (Einführung 18.45)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Wie es Euch gefällt Shakespear. Jugendtheater des Neuen Theater am Bahnhof, Dornach. Leitung Georg Darvas, Steffi Hargitay (Premiere)	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	19.30
	Bernarda Albas Haus Von Garcia Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	20.00
	Dido und Aeneas Musikalisches Schauspielprojekt nach der Oper von Henry Purcell und Marwells Tragödie Dido. Regie Sebastian Nübling	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Formation Poe:son: Matrosenrequiem Von Sarah–María Bürgin. Eine Geschichte über einen Bruderverrat: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Das Vorsprechen Szenen und Monologe aus dem Theater. Regie Torsten Blanke	Goetheanum, Dornach	20.15
	Spillplatz: Dreht sich eine Windmühle in meiner Uhr Jugendclub Theater Basel. Leitung Markus Merz, Marco Ercolani	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Spillplatz: Fest Eine Stückentwicklung des Theaterkurses am Jungen Theater Basel. Leitung Aurele Ferrier	Junges Theater Basel, Kasernenareal	22.00
	Die süssesten Trauben Ein letztes Nachtcafé mit dem Schauspielensemble	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22)	Geschichten Home Delivery Service	18.00
	Sprachpoesie Freie Lyrik mit Barbara Hellermann (T 061 683 48 40)	Unternehmen Mitte, Langer Saal	18.30–19.30
	Märchenabend Für Erwachsene. Gabriela Hofer Aegeuter	Gemeindebibliothek, Riehen	20.00
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Christa Lutz, Münchenbuchsee	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Wort und Musik aus dem Hohelied Salomons Nicoleta Paraschivescu, Orgel; Text Philipp Roth. Mozart, Mendelssohn-Bartholdy u.a.	Theodorskirche	20.00
	Sternmotor Ehem. Tobi Tobler-Trio, experimentelle Volksmusik	Pfarrhauskeller, Waldenburg	20.13
	Chor der Sekundarschule Gelterkinden Konzert zum 10-Jahr-Jubiläum	Marabu, Gelterkinden	20.15
	Leimentaler Kammerorchester Leitung Vim Viersen. Galuppi, Pärt, Mozart u.a.	Klosterkirche, Mariastein	20.15
	Saint-Louis Blues Band feat. Alex Hendriksen (ts)	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
	Dixie Brothers Dixieland-Jazzband. Essen 20.00 (T 076 529 50 51)	JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9	21.00
	Gabriel Dalvit Quartet Gabriel Dalvit (as), Stefan Rusconi (p), Dominique Girod (b), Claudio Strüby (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Party Manual Anlässlich der Liste 06. 12.–18.6. Täglich	Werkraum Warteck pp, Kasko	13.00–21.00
	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr. 1. & 3. Freitag	Tanzpalast	20.00
	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	La Habanera, Hochstrasse 37	20.00
	Famara (CH) & Alma (F) Afro-Reggae & Latin-Reggae	Meck à Frick, Frick	20.30
	Nootenabschluss Party HipHop DJ Dynawork. Beatbox: Beataholic	Sommertcasino	21.00
	Elektronische Hausarbeit Elm. Flucht: Umwelt&Alltag, Liveact aus Basel (2)	Cargo-Bar	21.30
	Bai poussière v.i.p. DJ Rachel. Zouk, Compas, Coladeira, Salsa, Reggae	Allegra-Club	22.00

ROCK, POP DANCE	Art Party Nur mit Einladung!	Kaserne Basel	23.00
	Perfect Lovers Chris Montana (D), Pyron & D-Luxe. House, Electro	Atlantis	23.00
	TRACTION DJ Friction (ex. freundeskreis, D) & DJ LukJLite (25UP) Funk, Soul	Kuppel	23.00
	UnARTig Line-Up t.b.a.	Das Schiff, Wiesmündung	23.15
KUNST	Design Miami, Basel Contemporary museum-quality design and decorative arts from 17 significant galleries. 13.-16.6. (sowie Elisabethenkirche)	Theater Basel, Foyer	9.00-14.00
	Kinoapparatom Ein Projekt vom Kaskadenkondensator zur Liste 06. 12.-18.6.	St. Albanfähre Wilde Maa	9.00-19.00
	Swiss Art Awards 06 Eidg. Wettbewerb für Kunst. 12.-18.6.	Messe Basel, Halle 3	10.00-19.00
	Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.-24.9. (Art Öffnungszeiten)	Schaulager, Münchenstein	10.00-18.00
	Art Basel 06 Die Intern. Kunstmesse. 14.-18.6. www.artbasel.com	Messe Basel	11.00-19.00
	Serge Hasenböhler Unter den Bäumen. 9.5.-30.6. (Buchpräsentation an der Art)	Galerie Gisele Linder	11.00-14.00
	Voltashow 02 14.-18.6. (Lokalität: Rheinhafen Kleinrüningen, Südquaistr. 55)	Voltashow 06, Ultra Brag	11.00-21.00
	Liste 06 The Young Art Fair. 13.-18.6. (Führung 15.00, Performance 18.00)	Werkraum Wardeck pp	13.00-21.00
	Ping-Pong Miami – Basel 14.-19.6. www.visarte-basel.ch	Projektraum M 54, Mörsbergerstr.	14.00-21.00
	Serge Hasenböhler 19.5.-1.7. (Buchpräsentation)	Fondation Herzog	14.00-18.00
	Talk # 3 Podium des Instituts Design- und Kunstforschung. www.fhbb/hgk/forschung	Offene Kirche Elisabethen	19.30-21.00
DIVERSES	Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der KünstlerInnen Interviews, KünstlerInnen kochen. WM: Holland – Elfenbeinkünste auf Grossleinwand. www.kulturtage06.ch	Kulturtage 06, Kleinlützel	
	Leidenschaft: Vino & altre passioni Plattform mit Überraschungsgast (22.00)	Unternehmen Mitte, Weinbar	19.00
	Infoabend zum Trainingskurs der SGW für die Aufnahmeprüfung zum Vorkurs	Schule für gestalterische Weiterbildung	19.30
	Knie 2006 – Sooo Guet! 8.-21.6. (Zirkus-Zoo 9.00-19.30)	Rosentalanlage	20.00
	Münsternächte: Johannistag Nächtliche Führung durch das Basler Münster. Florian Homberger, cand. theol.	Münster Basel	22.00-23.00
SAMSTAG 17. JUNI			
FILM	16. Freiburger Lesbenfilmtage 15.-18.6. www.freiburger-lesbenfilmtage.de	Kommunales Kino, D-Freiburg	
	Under Capricorn Von Alfred Hitchcock, GB 1948	StadtKino Basel	15.15
	Un état à la roulette (Halk-El-Wad) von Férid Bouhebir, Tunesien/F/B 1995	StadtKino Basel	18.00
	Art Film Absolute Wilson, USA 2006. Katharina Otto-Bernstein (20.30). The film maker and Robert Wilson will be present (22.30)	StadtKino Basel	20.30 22.30
THEATER	Die Zauberflöte Oper von Mozart. Regie Johannes Peyer	Goetheanum, Dornach	19.00
	Abba jetzt spezial Zum Abschied: The best of Abba jetzt 1 und Abba jetzt 2 (Hommage an die Popgötter)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Wie es Euch gefällt Shakespeare. Jugendtheater des Neuen Theater am Bahnhof, Dornach. Leitung Georg Darvas, Steffi Hargitay	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	19.30
	Bernarda Albas Haus Von García Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	20.00
	Formation Poe:son: Matrosenrequiem Von Sarah-Maria Bürgin. Eine Geschichte über einen ein Bruderrerrat: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Theatersport mit Rampenfeuer Improvisationstheater mit Gästen	Rampe, im Borromäum	20.00
	Spieldorf: 5 vor 7 Spielclub des Theaters an der Sihl, Ltg. Marcel Wattenhofer	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Freie Sicht aufs Mittelmeer Ein Strassenstück von Dani Levy (WA)	Theater Basel, Schällermätteli	21.00
	K6: Blackbird Stück von David Harrower. Regie Agnese Cornelio	Theater Basel, K6	21.00
TANZ	Xala Anja Losinger mit ihrem Bodenxylophon	Atelier Folke Truedsson, Röschenz	20.00
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.-2.7. Die Geschichten-Kurieri von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22)	Geschichten Home Delivery Service	16.00
KLASSIK JAZZ	Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der Blechmusik Swiss Dynamics Brass Quintett, Brass-Band Zwingen, MVK Kleinlützel. WM: Italien – USA (live)	Kulturtage 06, Kleinlützel	18.00
	Chor Syndicats Leitung Georg Hausmann. Alexandra Nigito, Orgel. Werke von Schütz, Elgar, Gounod, Pärt u.a.	Theodorskirche	20.00
	Chorkonzert der Basler Liedertafel Klavierduo Dominique Derron und Pius Urech, Leitung Konstantin Keiser. Musik für Männerchor und Klavier zu vier Händen	Scala Basel	20.00
	Vogelfreie Singfrauen Singfrauen Winterthur. Leitung Franziska Welti; Die Vogelfreien. Leitung Magda Vogel. Tour du monde	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Chor der Sekundarschule Gelterkinden Konzert zum 10-Jahr-Jubiläum	Marabu, Gelterkinden	20.15
	Gabriel Dalvit Quartet Gabriel Dalvit (as), Stefan Rusconi (p), Dominique Girod (b), Claudio Strüby (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-23.30
	Trio Hati-Hati Bambusmusik. Andreas Gerber, Thomas Weiss, Urs Wiesner (Liestal)	Kulturhaus Palazzo, Liestal	21.00
ROCK, POP DANCE	Party Manual Anlässlich der Liste 06. 12.-18.6. Täglich	Werkraum Wardeck pp, Kasko	13.00-21.00
	Open-Air Bottmingen 17.-18.6. Bühne: Lucas Jonathan, Cloudride, Nubya, Adrian Stern & DJ Oliver Martinez. Moderation Bettina Dieterle (Burggarten-Areal)	Open-Air, Bottmingen	16.00-24.00
	easycasino.ch Reggae & Fussball Bless Him Selectors, Redda Vybez & Flex Movements	Sommercasino	20.30
	Herzfrequenz 125bpm DJ 7 (BS), DJ Mattmüller (BS) & Gast. Elektro	Nordstern	21.00
	Elektronische Hausarbeit Rob Butcher. Standpunkte (2)	Cargo-Bar	21.30
	Asian Club Fusion Sound Vision	E-Werk, D-Freiburg	22.00
	Salsa DJ Plinio, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	Disco Inferno DJ VitaminS. 70s Disco, 80s Pop, 90s HipHop	Kuppel	23.00
	Sweet Italy invites Cosa Nostra Frank Vespa, Sandro Endrighetti, Little Victor, Renato Abate, Le Roi, Marc-S & Eduardo	Atlantis	23.00
	Fiebertanz Live Alexander Hacke (Berlin), Danielle de Picciotto (N.Y.) & Gordon W (fuzzy love)	Das Schiff, Wiesmündung	23.15
KUNST	Joseph Kopf, Lyriker (1929-1979) eines bettlers sternenaussatz. 19.5.-5.8.	Universitätsbibliothek	8.30-16.30
	Kinoapparatom Ein Projekt vom Kaskadenkondensator zur Liste 06. 12.-18.6.	St. Albanfähre Wilde Maa	9.00-19.00
	Pascalle Mira Tschäni 18.5.-17.6. (letzter Tag)	Comix-Shop, Theaterpassage 7	10.00-17.00
	Swiss Art Awards 06 Eidg. Wettbewerb für Kunst. 12.-18.6.	Messe Basel, Halle 3	10.00-19.00
	Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.-24.9. (Art Öffnungszeiten)	Schaulager, Münchenstein	10.00-18.00
	Kunst und Religion im Dialog Kunstabführung zu Johannis. Forum für Zeitfragen	Rest. Zum Goldenen Sternen	10.30
	Art Basel 06 Die Intern. Kunstmesse. 14.-18.6. www.artbasel.com	Messe Basel	11.00-19.00
	Bim Koehler, Christian Gardair 7.5.-18.6. (letzter Samstag)	Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 103	11.00-17.00
	Hans Holbein the Younger Guided tour with Timothy Grundy	Kunstmuseum Basel	11.00-11.45
	Voltashow 02 14.-18.6. (Lokalität: Rheinhafen Kleinrüningen, Südquaistr. 55)	Voltashow 06, Ultra Brag	11.00-21.00
	Jürg Häusler 2.6.-17. Treffpunkt mit dem Künstler	Franz Mäder Galerie	13.00-16.00
	Liste 06 The Young Art Fair. 13.-18.6. (Führung 15.00, Performance 18.00)	Werkraum Wardeck pp	13.00-21.00
	Ping-Pong Miami – Basel 14.-19.6. www.visarte-basel.ch	Projektraum M 54, Mörsbergerstr.	14.00-21.00
	Jörg Shimon Schuldhess (1992*) Der Riss und der rote Faden. 8.-25.6. Führung	Kulturscheune, Liestal	15.00
	Ruth Zähndler und Lotti Kofler 20.5.-17.6. (Finissage)	Maison 44, Steinenring 44	15.00-18.00
	Atelier de Lithographie Nir Hausmann, Séprais 17.6.-16.7. (Vernissage)	ARK/Ausstellungsraum Klingental	17.00
	Marc Volk Aus der Dunkelheit. Fotografien. 20.5.-17.6. (Finissage)	Galerie Monika Wertheimer, Oberwil	17.00-20.00

KINDER	Sarah im Zauberschrank Zwischen Märchenwelt und Gameboy-Realität	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Baudenkmäler neu entdecken Basels erstes Tramdepot, heute Eichstätte und Sinnanstalt. Führung mit Erwin Baumgartner. Treffpunkt: Hofeingang links von Hammerstrasse 24	Basler Denkmalpflege	11.00
	Tag der offenen Tür Forscher und Forscherinnen des Zentrums für Biomedizin; Zentrum für Biomedizin der Uni Basel (Mattenstrasse 28)	Institut für Biochemie und Genetik	13.00-17.00
	Verschenkt, Vergraben, Vergessen Rundgang. Anm. (T 078 638 19 94). Treffpunkt: Bahnhof Kaiseragut, Kiosk	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	14.00-15.30
	Knie 2006 – Soso Guet! 8.-21.6. (Zirkus-Zoo 9.00-19.30)	Rosentalanlage	15.00 20.00
	AlumniBasel: Alumntag der Uni Basel Thema: Emerging Diseases: SARS, Vogelgrippe und was noch alles auf uns zukommen könnte	Uni Basel, Kollegienhaus	16.00-22.00
SONNTAG 18. JUNI			
FILM	16. Freiburger Lesbenfilmtage 15.-18.6. www.freiburger-lesbenfilmtage.de	Kommunales Kino, D-Freiburg	
	Stromboli, terra di dio Von Roberto Rossellini, Italien/USA 1950	Stadtkino Basel	13.30
	Un été à la roulette (Halk-El-Wad) von Férid Boughebir, Tunesien/F/B 1995	Stadtkino Basel	15.15
	Herbstsonate (Höstsonaten) von Ingmar Bergman, Schweden/BRD 1978	Stadtkino Basel	17.30
	Under Capricorn Von Alfred Hitchcock, GB 1948	Stadtkino Basel	19.30
	Art Film Rare Brazilian films by Júlio Bressane	Stadtkino Basel	22.00
THEATER	Gala-Matinée Benefizgala mit Eva Lind, Johannes von Duisburg, Eduardo Villa u.a. Chor des Theater Basel	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	Mozarts Zauberflöte, ein Mysterium? Eine Einführung von Markus Schneider	Goetheanum, Dornach	14.00
	Die Zauberflöte Oper von Mozart. Regie Johannes Peyer. Musikalische Leitung Christof Escher. Basel Sinfonietta (Familienaufführung)	Goetheanum, Dornach	15.30
	Bernarda Albas Haus Von Garcia Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	17.00
	Wie es Euch gefällt Shakespear. Jugendtheater des Neuen Theater am Bahnhof, Dornach. Leitung Georg Darvas, Steffi Hargitay	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	17.00
	Peer Gynt Dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen. Regie Florian Fiedler	Theater Basel, Grosse Bühne	18.30
	Dido und Aeneas Musikalisches Schauspielprojekt nach der Oper von Henry Purcell und Marlowes Tragödie Dido. Regie Sebastian Nübling	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Spillplatz: Emilia und die Detektive Teens des Theater Basel. Ltg. Sonja Speiser	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	K6: Vier Bilder der Liebe Schauspiel von Lukas Bärffuss. Regie Isabel Dorn	Theater Basel, K6	20.00
LITERATUR	via literale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.-2.7. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22)	Geschichten Home Delivery Service	16.00
KLASSIK JAZZ	Open-Air Bottmingen Brunch mit Pat's Big Band (Burggarten-Areal)	Open-Air, Bottmingen	10.00-15.00
	Kammermusik Peronnik Topp, Violine (Berlin); Cameron Burns, Klavier (London). Werke von Händel, Brahms, Franck, Mozart	Christengemeinschaft, Lange Gasse 11	17.00
	Musica Viva Basel: Schumann und Schostakowitsch Zum 100. Geburtstag von Dimitri Schostakowitsch und zum 150. Todestag von Robert Schumann	Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	17.00
	Chor der Sekundarschule Gelterkinden Konzert zum 10-Jahr-Jubiläum	Marabu, Gelterkinden	18.00
	Neues Orchester Basel: Abschlusskonzert der Saison Eveline Grandy, Klavier. Leitung Bela Guyas. Werke von Respighi, Beethoven, Haydn	Martinskirche	19.00
	Paul Sacher zu Ehren: Déserts Film/Live-Musik-Performance. Zur Ausstellung Edgard Varèse. Elektronisches Studio Basel und Ensemble Phoenix Basel. Leitung Jürg Henneberger. Bill Viola/Edgard Varèse: Déserts (Einführung 18.30)	Museum Tinguely	19.00
	Chorkonzert der Basler Liedertafel Klavierduo Dominique Derron und Pius Urech. Leitung Konstantin Keiser. Musik für Männerchor und Klavier zu vier Händen	Kulturforum, Laufen	19.30
ROCK, POP DANCE	Party Manual Anlässlich der Liste 06. 12.-18.6. Täglich	Werkraum Warteck pp, Kasko	13.00-21.00
	Tango Salon Basel Milonga (mit Schnupperkurs 20.00). Diverse DJs	Tango Salon Basel, Tanzpalast	18.30
KUNST	Kinoapparat Ein Projekt vom Kaskadenkondensator zur Liste 06. 12.-18.6.	St. Albanfähre Wilde Maa	9.00-19.00
	Enter Collectif Fact. 17.5.-18.6. (letzter Tag)	Kunstmuseum, Thun	10.00-17.00
	Georgine Ingold Heroes Part 2: Marlon B. Never Dies. 10.6.-8.7. (offener So)	Galerie Guillaume Daepen	10.00-17.00
	Swiss Art Awards 06 Eidg. Wettbewerb für Kunst. 12.-18.6.	Messe Basel, Halle 3	10.00-19.00
	Vidya Gastaldon, Aernout Mik 15.4.-18.6. (letzter Tag)	Kunstmuseum, Thun	10.00-17.00
	Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.-30.7. Führung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	11.00
	Art Basel 06 Die Intern. Kunstmesse. 14.-18.6. www.artbasel.com	Messe Basel	11.00-17.00
	Barbara Davi: Nantucket 5.5.-16.7. Führung	Kunstmuseum, Luzern	11.00
	Bücher, Bilder, Buchstaben 2.-18.6. Lesung aus Künstlerbüchern und musikalische Interventionen von Christina Volk (Finissage)	Raum 22, Hauptstrasse 22, Kilchberg	11.00
	Lee Lozano win first dont last, win last dont care. 14.6.-27.8. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Nicoletta Stalder: Aktion mit dem Schmetterhammer In der Ausstellung: Aus Ton: Mario Mascarin (1901-1966). Arnold Annen (1952). Gast: Nicoletta Stalder	Kunst Raum, Riehen	11.00
	Reisenbahnen Positionen aus der modernen und zeitgenössischen Kunst zum Thema. 30.4.-9.7. (Führung)	Kunstmuseum, Kirchgasse 8, Olten	11.00
	Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.-24.9. Führung	Schaulager, Münchenstein	11.00
	Voltashow 02 14.-18.6. (Lokalität: Rheinhafen Kleinhüningen, Südquaistr. 55)	Voltashow 06, Ultra Brag	11.00-21.00
	Kunst ist Bewegung Sammlung Würth. 12.5.-15.10. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel. 31.3.-2.7. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00
	Liste 06 The Young Art Fair. 13.-18.6. (Führung 15.00, Performance 18.00)	Werkraum Warteck pp	13.00-21.00
	Bin Koehler, Christian Gardai 7.5.-18.6. (zusätzlich während der Art)	Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 103	14.00-17.00
	Jean-Christophe Ammann zeigt Lucie Beppler, Anke Röhrscheid, Elly Strik. 5.5.-18.6. Werkgespräch mit der Kunsthistorikerin Helen Hirsch und den beteiligten Künstlerinnen (Finissage ab 13.00)	Kunsthalle Palazzo, Liestal	14.00
	La Fête de l'Eau 06 Ein Parcours über zeitig. Kunst zum Thema: Ozeane. 18.-27.6. Täglich 14.00-18.00. Treffpunkt: vor dem Rathaus. www.fetedeleauwattwiller.org (erster Tag)	Wasserfest, F-Wattwiller	14.00-18.00
	Ping-Pong Miami – Basel 14.-19.6. www.visarte-baseil.ch	Projektraum M 54, Mörsbergerstr.	14.00-21.00
	500 Jahre: Lob der Torheit Update Version 2006. 31.3.-24.9. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00-16.00
	Jörg Shimon Schuldhess (1992*) Der Riss und der rote Faden. 8.-25.6. Führung mit Dr. Beat Dietschy, Leiter Information und Bildung: Brot für alle	Kulturscheune, Liestal	15.00
	Marc Camille Chaimowicz Zürich Suite. 8.4.-18.6. Führung (letzter Tag)	Migros Museum, Zürich	15.00
	Migration: Baustelle Schweiz Ausstellung 10.5.-2.7. Kurator Tiberio Cardu. www.migrationsmuseum.ch zu Gast in Basel	Klybeckstrasse 15	16.00-20.00
	Edgard Varèse Komponist, Klangforscher, Visionär. Führung in der Ausstellung mit Dr. Felix Meyer, anschliessend Gespräch über Bill Violas Video Déserts	Museum Tinguely	17.00
KINDER	Tacita Dean, Francis Alÿs: Mit Kindern ins Schaulager Kostenfreie Betreuung (3-8 J.), jeden 3. So im Monat, jeweils während der öffentlichen Ausstellungsführung (11.00-12.00). Bis 24.9.	Schaulager, Münchenstein	11.00-12.00
	Das Basler Streichquartett mit Till Eulenspiegels lustigen Streichen. Erzählerin Colette Greder. Kinderkonzert	Museum Kleines Klingental	18.00

DIVERSES	Einblick ins Körperinnere Führung in der Ausstellung Verletzte Götzenbilder Der reformatorische Bildersturm am Beispiel der Basler Münsterskulpturen. Führung mit Vera Stehlin Samt und Seide Frau, Kleidung und Mode im historischen Basel. VV Buchhandlung das Narrenschiff (T 061 261 19 82) und Rapunzel, Liestal (T 061 921 56 70) Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30) Dienstag z.B. Ein Spaziergang durch die aktuelle Ausstellung Le jardin du couvent du Klingental Fruits, légumes, épices et herbes. Visite guidée avec Nicole Müller Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der Gespräche Podium: Zeigen wir Farbe. Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur. WM: Brasilien – Australien (live) Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel	Anatomisches Museum Museum Kleines Klingental Frauenstadtrundgang Treffpunkt: Münster Pfalz Rosentalanlage Römerstadt Augusta Raurica, Augst Museum Kleines Klingental Kulturtage 06, Kleinlützel Offene Kirche Elisabethen	11.00 11.00 14.00 14.30 18.00 15.00–16.30 15.00 16.00 18.00
MONTAG 19. JUNI			
FILM	Un été à la roulette (Halk-El-Wad) von Férid Boughedir, Tunesien/F/B 1995 Stromboli, terra di dio Von Roberto Rossellini, Italien/USA 1950	StadtKino Basel StadtKino Basel	18.30 21.00
THEATER	Unsichtbar Land Oper von Helmut Oering mit Musik von Henry Purcell. Regie Klaus Guth. Sinfonieorchester Basel, Leitung Jürg Henneberger (Einführung 19.15) Wir im Finale Ein Stück über den Fussball von Marc Becker, Lars-Ole Walburg	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.15
ROCK, POP DANCE	Rauchfreie Disco Gast-DJ. Salsa, Merengue, Salsa-Cubana, Bachata Bump, Groove & Strut Noisejob feat. DJs Brad Burningham & Barney Bungalow	Allegro-Club Annex	21.00 23.00
KUNST	Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. (Art Öffnungszeiten) Ping-Pong Miami – Basel 14.–19.6. www.visarte-baseil.ch (letzter Tag)	Schaulager, Münchenstein Projektraum M 54, Mörsbergerstr.	10.00–18.00 14.00–21.00
DIVERSES	Alles Scherben? Töpfen unter kundiger Anleitung. 1.5.–15.10. Täglich (ohne Anm.) Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30) Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Römerstadt Augusta Raurica, Augst Rosentalanlage Unternehmen Mitte, Séparé	12.00–17.00 20.00 20.30
DIENSTAG 20. JUNI			
THEATER	Die Wildente Von Henrik Ibsen. Regie Stephan Müller (Einführung 19.15) Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadttrundgang durch Basel und ein Theater um die Liebe. Anm. (T 061 261 47 50) Treffpunkt: Rittergasse 11	Theater Basel, Schauspielhaus vor dem Standesamt	20.00 20.00
TANZ	Freie Sicht aufs Mittelmeer Ein Strassenstück von Dani Levy (WA)	Theater Basel, Schällemätteli	21.00
ROCK, POP DANCE	James oder La Sylphide Ballett von Richard Wherlock (UA)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KUNST	Tango Salon Basel Mittagsmilonga. DJ Martin Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Tango Salon Basel, Tanzpalast Annex	12.00 21.00
DIVERSES	Bild des Monats Anselm Stalder: Imaginationsfilter, 2002. Bildbetrachtung Dix, Schrimpf, Beckmann Führung mit Roland Wetzel Kunst ist Bewegung Sammlung Würth. 12.5.–15.10. Führung mit Peter Steiner Nicoletta Stalder Time to smell the roses. 30.5.–30.6. (Führung)	Aargauer Kunstmuseum, Aarau Kunstmuseum Basel Forum Würth, Arlesheim Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45 12.30–13.15 15.00 19.00
MITTWOCH 21. JUNI			
FILM	Kulturtage Schwarzbubenland: Tag des Films Film. WM: Holland – Argentinien auf Grossleinwand. www.kulturtage06.ch La ciénaga (Der Sumpf) von Lucrecia Martel, Argentinien 2001 Amando a Maradona Von Javier Vasquez, 2005. Filmvorführung in der Ausstellung Migration: Baustelle Schweiz. Anschliessend WM Niederlande – Argentinien Stromboli, terra di dio Von Roberto Rossellini, Italien/USA 1950	Kulturtage 06, Kleinlützel StadtKino Basel Klybeckstrasse 15 StadtKino Basel	20.00 18.30 19.30–21.00 21.00
THEATER	Es lebte einst vor grauer Zeit Ein Melodrama als Mini-Oper. Barbara Bollinger, Violine; Sabine Bärtschi, Violoncello; Michael Kleiser, Klavier; Patrice Gilly, Sprecher. Mit Essen 18.30, ohne Essen 19.30 (T 061 336 33 00) Geschichten aus dem Wienerwald Volksstück in drei Teilen von Ödön von Horváth. Regie Rafael Sanchez (Einführung 19.15) Impronauten.ch Improvisationstheater aus Basel. Gast: Theater im Quadrat (ZH) Unsichtbar Land Oper von Helmut Oering mit Musik von Henry Purcell. Regie Klaus Guth. Sinfonieorchester Basel, Leitung Jürg Henneberger (Einführung 19.15)	Blindekuh Basel, Gundeldinger Feld Theater Basel, Schauspielhaus Nordstern Theater Basel, Grosse Bühne	18.30 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kurire von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22) Sandra Hüller liest Medea, Stimmen Von Crista Wolf	Geschichten Home Delivery Service Theater Basel, Kleine Bühne	18.00 21.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch Mittag Konzerte La mémoire de Arthur Honegger. Etele Dosa, Klarinette und Elina Gotsoulia, Klavier. Camille Saint-Saëns und Francis Poulenc Altstadt-Serenaden der BOG Ensemble der Musikhochschule Basel: Affetti Veneziani. Werke von Vivaldi und Devienne (Eintritt frei) Singeasy 06: Brass meets Jazz II Bigband: Musikverein Riehen, Posaunenchor Riehen, MusikerInnen aus der Region. Leitung Mike Schweizer (sax) Offener Workshop Mit Tibor Elekes Soirée estivale Jürg Gutjahr, Klarinette; Raouf Mamedov, Klavier. Werke von Rota, Saint-Saëns, Chausson, Milhaud Werkstattorchester Musik zum Tanzen	Offene Kirche Elisabethen Kartäuserkirche, Waisenhaus Singeisenhof, Riehen Musikwerkstatt Basel Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6 Schifferhaus, Kleinhüningen	12.15–12.45 18.15 19.30 20.00 20.00 20.00
ROCK, POP DANCE	Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige Kunst am Mittag Henri Matisse: Nu bleu I, 1952 Lee Lozano win first dont last, win last dont care. Einführung für Lehrkräfte Atelier de Lithographie Nik Hausmann, Séprais 17.6.–16.7. Führung mit Robert Schiess und Nik Hausmann Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel. 31.3.–2.7. Führung (Abendöffnung) Das Fremde im Blick Carl und Georges Passavant: Reisefotografien aus Afrika. Führung mit Jürg Schneider Am Anfang war der Streit Hans Holbein der Jüngere und die Kunsthistorische Tradition. Vortrag von Andreas Beyer	The Bird's Eye Jazz Club Werkraum Warteck pp, Burg Fondation Beyeler, Riehen Kunsthalle Basel ARK/Ausstellungsräum Klingental Kunstmuseum Basel Museum der Kulturen Basel Vortragssaal Kunstmuseum	21.00–23.30 20.30–22.30 12.30–13.00 17.00 18.00 18.00 18.15 18.30

KUNST	Arnold Annen und Violette Fassbaender als Gastkünstler in Japan. In der Ausstellung: Aus Ton: Mario Mascarini (1901–1966). Arnold Annen (1952). Gast: Nicoletta Stalder (1972). 12.5.–25.6.	Kunst Raum, Riehen	20.00
KINDER	Sarah im Zauberschrank Zwischen Märchenwelt und Gameboy-Realität Workshop für Kinder Nach der Führung kreieren die Kinder eigene Kunstwerke im Atelier (7–10 J.).	Basler Kindertheater Fondation Beyeler, Riehen	15.00 15.00–17.30
DIVERSES	Mittwoch Matinee Holbeins Musikinstrumente. Welche Instrumente malte Holbein und welche Funktionen haben sie im Bild? Martin Kirnbauer Sommersonnenwende im Labyrinth Jahreszeitenfest. Forum für Zeitfragen Werkschau K'werk Bildschule bis 16 zeigt Trickfilme, Malerei, Videos, Gips- und Tonarbeiten, gestalterische Experimente aus dem 1. Semester Knie 2006 – Sooo Guet! 8.–21.6. (Zirkus-Zoo 9.00–19.30) Die USA im Zeitalter der Globalisierung Globalisierung des Terrors. Dr. Daniele Ganser, Friedensforscher am Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich Donat Oberson Von Gott sprechen in Unrecht und Leid (Bibliothek)	Historisches Museum, Musikmuseum Labyrinth Leonhardskirchplatz K'werk, Spitalstrasse 33 Rosentalanlage Uni Basel, Kollegienhaus Kloster, Dornach	10.00–12.00 14.00 14.00–20.00 15.00 20.00 18.15–20.00 20.00
DONNERSTAG 22. JUNI			
FILM	La ciénaga (Der Sumpf) von Lucrecia Martel, Argentinien 2001 Notorious von Alfred Hitchcock, USA 1946 Innocence Von Lucile Hadzihalilovic, Belgien/F/GB 2004 Los Debutantes Andrés Waissbluth, Chile 2003. Reihe Gauner und Ganoven	Stadtkino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Stadtkino Basel Neues Kino	18.30 20.15 21.00 21.00
THEATER	Wie es Euch gefällt! Shakespeare. Jugendtheater des Neuen Theater am Bahnhof, Dornach. Leitung Georg Darvas, Steffi Hargitay Die Drei Schwestern Drama von Anton Tschechow. Regie Matthias Günther Freie Sicht aufs Mittelmeer Ein Strassenstück von Dani Levy (WA)	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Schällemätteli	20.00 21.00
TANZ	Meeting Point Ballette von Richard Wherlock und Patrick Delcroix	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kurire von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22)	Geschichten Home Delivery Service	18.00
KLASSIK JAZZ	Singeeasy 06: easy go! Musikschule Riehen; Smeh, Schlagzeug- und Marimbaschule; Tanzwerk, die Schule für Steptanz; Musikschule ton-in-ton Musik-Akademie Basel: 1. Schlusskonzert SolistInnen der Hochschule für Musik musizieren mit dem Sinfonieorchester Basel. Leitung Ariel Zuckermann. Werke von Dvorak, Penderecki, Arutjunjan, Rachmaninow K:E:B Araxi Karnusian (ts), Michael Bucher (g), Dominic Egli (dr) Live Jazz Thomas Moeckel (guit), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)	Singeisenhof, Riehen Stadtcasino Basel, Musiksaal The Bird's Eye Jazz Club Tscherry's Bar	18.30 20.15 21.00–23.30 21.30
ROCK, POP DANCE	Open-Air Nunningen 22.–24.6. Big Bang Boogie, Days in Grief, Houston Swing Engine. www.openair-nunningen.ch Livingroom.fm: Stadtmusik DJ Roque Le Char Foreigner Sulphouse. SwissUrbanLändlerParty Sulp (SwissUrbanLändlerPassion), Trio Räss (Neue Ländler Art). Lukas Gysin (Fotografie) www.sulp.ch Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb Salsa DJ Pepe. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00) SoulSugar The Famous Goldfinger Brothers aka DJ La Febre & DJ Montes	Lungele, Open-Air, Nunningen Acqua Z 7, Pratteln Werkraum Warteck pp, Sudhaus Unternehmen Mitte, Halle Allegro-Club Kuppel	17.00–2.00 20.00 20.00 21.30 22.00 23.00
KUNST	Kiosk unterwegs: Luluderia Kurioses, Design und innovative Ideen. Franziska Bieli & Gäste (Blumenbinderei, Wettsteinplatz 8) Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. Führung Fachklasse für Gestaltung: Abschlussarbeiten Arbeiten zum Thema: Behausung/behausen. 22.–30.6. (Mo–Fr 10.00–17.00) www.sfgbase.ch (Vernissage) Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.–30.7. Führung Tacita Dean, Francis Alÿs: Zoom Werkgespräch in der Ausstellung. Lars Müller, Gestalter und Verleger von Kunstabchern und Büchern zu Design, Fotografie und Architektur. Francis Alÿs: The Sign Painting Project. Reklametafeln ohne Werbebotschaft Einmal Kiew hin und zurück Nadya Prigodich und Olga Zhuk zeigen auf Einladung von Les Reines Prochaines Videowerbeiten	Kiosk unterwegs Schaulager, Münchenstein Schule für Gestaltung auf der Lyss Aargauer Kunsthaus, Aarau Schaulager, Münchenstein Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	17.00–20.00 17.30 18.00 18.30 19.00 20.00
DIVERSES	Solidaritätsbewegung in der Schweiz Gestern und Heute. Diskussion zur Ausstellung: Plakate im Kampf, mit Hans-Ulrich Stauffer, Afrika Komitee Basel; Vreni Schneider, Anti-Apartheid Aktivistin; Ruedi Küng; Afrika Korrespondent DRS Ökumenisches Gebet um Versöhnung Judentum – Christentum – Islam. Glaubende an einen Gott verwandt – zerstritten – versöhnt?	Basler Afrika Bibliographien Stadtkirche, Liestal	18.00 19.30
FREITAG 23. JUNI			
FILM	Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der Wirtschaft Gewerbe und Industrie. WM: Schweiz – Südkorea auf Grossleinwand. www.kulturtage06.ch Stromboli, terra di dio Von Roberto Rossellini, Italien/USA 1950 Death in Venice (Morte a Venezia) von Luchino Visconti, Italien 1970 Innocence Von Lucile Hadzihalilovic, Belgien/F/GB 2004 Los Debutantes Andrés Waissbluth, Chile 2003. Reihe Gauner und Ganoven Open-Air: Suite Habana Von Fernando Pérez, Kuba 2003 My Summer of Love Von Pawel Pawlikowski, GB 2004	Kulturtage 06, Kleinlützel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Neues Kino beim Rest. s'Zäni, Breitenbach Stadtkino Basel	15.15 17.30 20.00 21.00 22.00 22.15
THEATER	Peer Gynt Dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen. Regie Florian Fiedler Thomas Bogner: auf Ballhöhe Ein satirischer Quartalsrückblick Wie es Euch gefällt! Shakespeare. Jugendtheater des Neuen Theater am Bahnhof, Dornach. Leitung Georg Darvas, Steffi Hargitay Bernarda Albas Haus Von Garcia Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape Dido und Aeneas Musikalisches Schauspielprojekt nach der Oper von Henry Purcell und Marlowes Tragödie Dido. Regie Sebastian Nübling Die Linien des Lebens Friedrich Hölderlin. Schauspilschule. Regie Peter Engels K6: Blackbird Von David Harrower. Regie Agnese Cornelio (zum letzten Mal)	Theater Basel, Grosse Bühne Kesselhaus, D-Weil am Rhein Neues Theater am Bahnhof, Dornach Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein Theater Basel, Schauspielhaus Goetheanum, Dornach Theater Basel, K6	19.30 19.30 19.30 20.00 20.00 20.15 21.00
TANZ	Himmel und Hölle Ein Tanz- und Theaterabend von Catherine Habasque zur Musik von Bach, Ligetti und Satie (zum letzten Mal)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kurire von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22) Sprachpoesie Freie Lyrik mit Barbara Hellermann (T 061 683 48 40)	Geschichten Home Delivery Service Unternehmen Mitte, Langer Saal	18.00 18.30–19.30
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend David Mololya, Budapest/Basel Notturno Estivo Georg Linsi, Bariton; Oliver Fritz, Klavier. Serenaden, Sonetten und Volkslieder aus Frankreich, Spanien und Italien 1. Solsberg Festival: Sonnenstrahlen Sol Gabetta, Violoncello; Gérard Wyss, Klavier. Werke von Bach, Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy Chor und Orchester der Universität Basel Leitung Olga Machonova Pavlu	Leonhardskirche Maison 44, Steinernenring 44 Klosterkirche, Olsberg Ref. Kirche, Arlesheim	18.15–18.45 19.30 20.00 20.00

KLASSIK JAZZ	K:E:B Araxi Karnusian (ts), Michael Bucher (g), Dominic Egli (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
	Quartett mängisch: ufruch Balthasar Ewald (voc), Marlis Walter (kl), Marc Jenny (b), Marko Klotz (dr)	Kulturhaus Palazzo, Liestal	21.00
ROCK, POP DANCE	Open-Air Frauenfeld 23.–25.6. Detail www.openair-frauenfeld.ch	Open-Air, Frauenfeld	
	Open-Air Nunningen Scaramanga, Sorgente, Greis, Glen of Guinness. www.openair-nunningen.ch	Lungele, Open-Air, Nunningen	
	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	Tanzpalast	20.00
	Danzeria Dance-Cocktail. DJ Saska & Michel (Sixtimin: Orientalmix)	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Disco Swing Night DJ Steff und Allegra Dancers (Crash-Kurs Disco-Fox 20.00)	Allegra-Club	21.00
	Tango-Sensación Tango Schule Basel	Drei Könige, Kleinhüningeranlage 39	21.00
	Are you sexy enough? Cristian Tamborrini & Alessandro Fiume, Le Roi & Robbie Romero. Gast: Reto Arduor (kaufleuten)	Atlantis	23.00
	Eintakt Berlin Labelnacht DJs Erik Panzer, Lars Hemmerling, Plastique (eintakt.de) & Chris Air (glücksscherben.ch). Plattentaufe	Nordstern	23.00
	Feinkost DJs Mento & Ziggi 7' & Guests. Funk, Soul Reggae (ab 25 J.). Jeden 3. Freitag (Opening Night)	Kuppel	23.00
	Sugar Daddy Jamaica Special Line-Up t.b.a.	Das Schiff, Wiesenmündung	23.15
KUNST	Fachklasse für Gestaltung: Abschlussarbeiten Arbeiten zum Thema: Behausung/behausen. 22.–30.6. (Mo–Fr 10.00–17.00) www.sfgbasel.ch	Schule für Gestaltung auf der Lyss	10.00–17.00
	Daniela Zuffellato: Skin Dripping Silence Raum-/Videoinstallation. 23.–25.6.	Kaserne Basel	12.00–21.00
	Textildesign: Diplom 06 SIG Basel. 23.6.–14.7. www.sfgbasel.ch (Mo–Fr) Vernissage	Regent Lighting Center	18.00
DIVERSES	Eröffnungsfest Claramatte 23.–25.6. Eröffnungsfeier mit Apéro. Anschliessend Musik (WM: Schweiz – Korea)	Claramatte	17.00–23.00
	Feier Abend Mahl. Frauen am Altar Liturgie Hungerbühler/Südebeck-Baur	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	Leidenschaft: Vino & altre passioni Plattform mit Überraschungsgast (22.00)	Unternehmen Mitte, Weinbar	19.00
SAMSTAG 24. JUNI			
FILM	Death in Venice (Morte a Venezia) von Luchino Visconti, Italien 1970	StadtKino Basel	15.30
	My Summer of Love Von Paweł Pawlikowski, GB 2004	StadtKino Basel	18.00
	Viaggio in Italia Von Roberto Rossellini, Italien 1954	StadtKino Basel	20.00
	Innocence Von Lucile Hadzihalilovic, Belgien/F/GB 2004	StadtKino Basel	22.15
THEATER	Stadt der Zukunft Eine Bestandesaufnahme in mehreren Akten (UA) (Dernière. Lange Fassung, im Anschluss Party)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Don Giovanni Drama giocoso von Mozart. Regie Andreas Dresen	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Bernarda Albas Haus Von Garcia Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	20.00
	Kulturtage Schwarzbubenland: Tag des Jugendtheaters Wie es Euch gefällt. Shakespeare. Jugendtheater des Neuen Theaters am Bahnhof, Dornach	Kulturtage 06, Tell-Saal, Kleilützel	20.00
	Wir im Finale Ein Stück über den Fussball von Marc Becker. Lars-Ole Walburg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ	Daniela Zuffellato: Skin Dripping Silence Tanz-Performance mit Patrick Entat und Tanja Rebmann. Musik Ax Genrich	Kaserne Basel	20.00
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22)	Geschichten Home Delivery Service	16.00
KLASSIK JAZZ	Viva Cello im Stedti Detail www.vivacello.ch	Rathausstrasse, Liestal	9.30–13.00
	9. Reinacher Jazz-Weekend Jazz & Blues (10 Bands) Open-Air (Jazz-Night)	Dorfkern, Reinach	18.30
	Qin. Die klassische chinesische Griffbrettzither und ihre Musik in Geschichte, Geschichten und Gedichte. Gesprächskonzert mit Manfred Dahmer	Villa Wenkenhof, Riehen	19.00
	1. Solsberg Festival: Soirée Ravel Sol Gabetta, Violoncello; Patricia Kopatchinskaja, Violine; Gérard Wyss, Klavier	Klosterkirche, Olsberg	20.00
	Carl Orff: Carmina Burana Cantiones profanae. Heidi Woernerhanssen, Sopran; Martin Ohm, Tenor; Martin Bruns, Bariton. Chor/LehrerInnen Gymnasium Muttenz; Jugendchor Juventus Svitavy, Tschechien; Mädchenkantorei Basel. Jürg Siegrist, Raphael Kuster, Klavier. Leitung Christoph Huldi	Stadtcasino Basel	20.00
	Chor und Orchester der Universität Basel Leitung Olga Machonova Pavlu	Martinskirche	20.00
	Eurythmie-Symphonie Collegium Musicum Basel. Hartwig Joerges, Klavier. Leitung Simon Gaudenz. W.A. Mozart. Texte von Rudolf Steiner	Goetheanum, Dornach	20.15
	Jugendmusik Gelterkinden-Ormalingen Konzert zum 10-jährigen Bestehen seit der Wiedergründung 1996	Marabu, Gelterkinden	20.15
	K:E:B Araxi Karnusian (ts), Michael Bucher (g), Dominic Egli (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
	Bartholdy Ensemble, Zürich: Friede, Schalom, Salam Literarisch-musikalische Nocturne. SprecherInnen Vera Bauer, Aviva Joël, Arben Ahmeti-Biba. Texte von Bonhoeffer, Hillesum, Muhammad Al-Ghazali. Mendelsohn Bartholdy, Klein	Kath. Kirche Bruder Klaus, Liestal	22.30
ROCK, POP DANCE	Open-Air Frauenfeld 23.–25.6. Detail www.openair-frauenfeld.ch	Open-Air, Frauenfeld	
	Open-Air Nunningen 1001 Ways, Dirk Dollar, Pure Inc., Liricas Analas, More Experience, Lamps of Delta. Special Guest: Das Pferd. www.openair-nunningen.ch	Lungele, Open-Air, Nunningen	
	Isweyher Open-Air Mañana, Redwood, Bligg, Tafs, 4th Time Around, Ál Jawala, Moaning Minne, Schwellheim, Colette Graf. Detail www.isweyher.ch	Isweyher Open-Air, Oberwil	14.00–2.00
	Die andere Disco für Menschen mit und ohne Behinderung. DJ GiLa & Gast-DJs	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	19.00–2.00
	Music for the last Saturday in Month Urs Rüüd. Music for Bars Nr. 38	Cargo-Bar	21.30
	easycasino.ch HipHop & Fussball Johny Holiday (brandhård), Phile (spot rec.) & Steel (makale)	Sommercasino	22.00
	Salsa Gast-DJ. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	Bombay Beatz DJ Minsky (Berlin), Silence (ZH) & Live Act: Freiraum (ZH)	Nordstern	23.00
	Charts DJ mozArt. 70s/80s Mix	Kuppel	23.00
	Club Classixx Nick Schultz. R'n'B, Partytunes & House Classics	Atlantis	23.00
	FreakBoutique: Rodeo We are one nation. DJ Dave Steel (ZH). Dresscode!	Annex	23.00
	Radio X Jahresparty Line-Up t.b.a.	Das Schiff, Wiesenmündung	23.15
KUNST	Joseph Kopf, Lyriker (1929–1979) eines bettlers sternenaussatz. 19.5.–5.8.	Universitätsbibliothek	8.30–16.30
	Dagmar Heppner & Karin Hueber Sticks & Stones. 9.–24.6. (letzter Tag)	Vrits, Feldbergstrasse 10	11.00–17.00
	Hans Holbein II Giovane Visita Guidata con Simonetta Nava	Kunstmuseum Basel	11.00–11.45
	Innenansichten. Christian Kerez 9.6.–20.8. Führung mit Pia Schubiger	Architekturmuseum Basel	11.00
	Love is in the air 11.5.–24.6. (letzter Tag)	Galerie Evelyne Canus	11.00–16.00
	Daniela Zuffellato: Skin Dripping Silence Raum-/Videoinstallation. 23.–25.6. (Tanz-Performance 20.00)	Kaserne Basel	12.00–21.00
	Ridley Howard 19.5.–24.6. (letzter Tag)	Groeflin Maag Galerie	14.00–17.00
	Vanitas Selected works by Laurent Ajina, Leonard Bullock, Francesca Gabbiani, Marlene Haring, Leta Peer, William Ryman, Mario Spada, Uwe Walther, Margaret Weber-Unger, Christina Zurfluh. 10.–30.6. (offener Samstag)	Puechredon, Steinenring 56	14.00–18.00
	Jörg Shimon Schudhess (1992*) Der Riss und der rote Faden. 8.–25.6. Führung	Kulturscheune, Liestal	15.00
	Lange Nacht der Museen Durchgehende Nachtöffnung mit vielfältigem Programm. Sa 18.00 bis So 10.00. Detail www.beyeler.com	Fondation Beyeler, Riehen	18.00–10.00

KINDER	Schorschis schrumpf Figurentheater Vagabu. Open-Air	Dorfplatz, Riehen	15.00
DIVERSES	Schiffsführungssimulator Demonstration und Fahren mit Instruktor	Verkehrsrehscheibe Schweiz	10.00-14.00
	Singeeasy 06: Uusestuehle, Riechebeläbt Ein Strassenfest	Dorfzentrum, Riehen	10.00-16.00
	Tag der offenen Tür Mit Musik, Essen und Trinken, Markt, Führungen etc. und Johanni-Feier mit dem Feuer um 22.00	Sonnenhalde, Gempen	10.00-17.00
	Eröffnungsfest Claramatte Markt, Infostände & Robispielaktionen & Musik	Claramatte	11.00
	Tag der offenen Sammlungen Das Museum öffnet seine Hintertüren und zeigt, was ansonsten nicht zu sehen ist. Programm www.nmb.bs.ch (Eintritt frei)	Naturhistorisches Museum	12.00-17.00
	Die Frau an seiner Seite Berühmte Paare in Basel. VV Buchhandlung das Narrenschiff (T 061 261 19 82) und Rapunzel, Liestal (T 061 921 56 70).	Frauenstadtrundgang	14.00
	Missionsfest im Garten Mit lateinamerikanischem Markt, Musik: Tentacion, Salsa (17.30) und Film: Historias minimas. Von Carlos Sorin (20.00)	Mission 21, Missionsstrasse 21	15.30
	Café Secondas Treffpunkt für junge MigrantInnen (15-25 J.)	Unternehmen Mitte, Séparé	17.00-19.00
SONNTAG 25. JUNI			
FILM	La ciénaga (Der Sumpf) von Lucrecia Martel, Argentinien 2001	StadtKino Basel	13.30
	Death in Venice (Morte a Venezia) von Luchino Visconti, Italien 1970	StadtKino Basel	15.30
	My Summer of Love Von Pawel Pawlikowski, GB 2004	StadtKino Basel	18.00
	Innocence Von Lucile Hadzihalilovic, Belgien/F/GB 2004	StadtKino Basel	20.00
THEATER	Bernarda Albas Haus Von Garcia Lorca. Theater On. Regie Ursula Hallepape	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	17.00
	Wie es Euch gefällt Shakespeare. Jugendtheater des Neuen Theater am Bahnhof, Dornach. Leitung Georg Darvas, Steffi Hargitay	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	17.00
	Adieu! Merci! Abschiedsfest von Oper, Ballett und Schauspiel auf allen Ebenen (Eintritt frei)	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	19.00
	Aus einer Literaturgeschichte Heiteres von Christian Morgenstern. Schauspielschule	Goetheanum, Dornach	20.15
TANZ	Aus Rudolf Steiners Seelenkalender Ursula Zimmermann, Thomas Didden	Goetheanum, Dornach	11.00
	Eurythmie-Abschluss Eurythmeum Zuccoli	Goetheanum, Dornach	14.30
LITERATUR	Kulturtage Schwarzbubenland: Tag der LützlerInnen Brunch der LützlerInnen mit KünstlerInnen und SportlerInnen. www.kulturtage06.ch	Kulturtage 06, Kleinlützel	
	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.-27. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22)	Geschichten Home Delivery Service	16.00
KLASSIK JAZZ	9. Reinacher Jazz-Weekend Jazz & Blues (10 Bands) Open-Air (Jazz-Apero)	Dorfkern, Reinach	10.30-13.30
	Chor ohne Namen, mit viel Elan! Leitung Imogen Jans. Renaissance, Volkslieder & Vocal-Jazz	QuBa Quartierzentrum Bachletten	11.00
	Aubergine – Des Dudels Kern Aubergine. Schlager, Songs, Chansons der 60er-Jahre und Des Dudels Kern. Alte und neue Spielmannsmusik	Engelhofkeller, Nadelberg 4	12.00-13.15
	Vesper zum Wochenbeginn Leitung Susanne Doll (Orgel) Forum für Zeitfragen	Leonhardskirche	18.15
	1. Solsberg Festival: A la Hungarische Sol Gabetta, Violoncello; Patricia Kopatchinskaja, Violine; Gérard Wyss, Klavier. Haydn, Beethoven, Brahms	Klosterkirche, Olsberg	18.30
	Basler Madrigalisten: Heep Delz, Grisey Ensemble Phoenix Basel, Leitung Jürg Henneberger (Werkeinführung Dominik Sackmann 18.30)	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	19.30
ROCK, POP DANCE	Open-Air Frauenfeld 23.-25.6. Detail www.openair-frauenfeld.ch	Open-Air, Frauenfeld	
	Tango Salon Basel Milonga (mit Schnupperkurs 20.00). Diverse DJs	Tango Salon Basel, Tanzpalast	18.30
	Heisenberg tanzt. Club de Dance Wild, erwachsen, rauchfrei	Chronos, Elisabethenstrasse 22	19.00
KUNST	Nischen-Installation zur Verständigung der Religionen Zehn Aquarelle von Jörg Shimon Schuldhess (1992*). 8.-25.6. www.kulturscheune.ch (letzter Tag)	Kath. Kirche Bruder Klaus, Liestal	
	Betr Peranek und Jean-Marc Gaillard Kaleidome, eine Raum/Licht-Installation. 5.-25.6. täglich ab 10.00 (siehe web-cam www.kaleidome.ch) (letzter Tag)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	10.00
	Galerie Automatique Ein Kaugummi-Automat und ein Ausstellungsort (Kaffeehaus). Künstlerische Intervention von Julie Schneider. 9.-25.6. www.galerie-automatique.com (ganzer Tag)	Unternehmen Mitte	10.00
	Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.-30.7. Führung	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	11.00
	Artur Jorge De Carvalho, Monika Kagermeier 9.-25.6. (letzter Tag)	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	11.00-20.00
	Aus Ton: Mario Mascarini (1901-1966) Werke aus der Sammlung La Ceramica. Arnold Annen (1952). Guest: Nicoletta Stalder. 12.5.-25.6. (letzter Tag)	Kunst Raum, Riehen	11.00-18.00
	Barbara Davi: Nantucket 5.5.-16.7. Führung	Kunstmuseum, Luzern	11.00
	Lee Lozano win first dont last, win last dont care. 14.6.-27.8. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.-24.9. Führung	Schaulager, Münchenstein	11.00
	Basler Bilderbücher 4.4.-7.8. Führung in der Sonderausstellung	Spielzeugmuseum, Riehen	11.15
	Kunst ist Bewegung Sammlung Würth. 12.5.-15.10. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Daniela Zuffellato: Skin Dripping Silence Raum-/Videoinstallation. 23.-25.6.	Kaserne Basel	12.00-21.00
	Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel. 31.3.-2.7. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00
	Das frühe Porträt Führung in der Ausstellung	Kunstmuseum Basel	12.30-13.15
	500 Jahre: Lob der Torheit Update Version 2006. 31.3.-24.9. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00-16.00
	Jörg Shimon Schuldhess (1992*) 8.-25.6. Führung (letzter Tag 11.00-17.00)	Kulturscheune, Liestal	15.00
	Tour Fixe English Special exhibition Henri Matisse	Fondation Beyeler, Riehen	15.00-16.00
	Migration: Baustelle Schweiz Ausstellung 10.5.-27.7. Kurator Tiberio Cardu. www.migrationsmuseum.ch zu Gast in Basel	Klybeckstrasse 15	16.00-20.00
	Lange Nacht der Museen Durchgehende Nachttöffnung mit vielfältigem Programm. Sa 18.00 bis So 10.00. Detail www.beyeler.com	Fondation Beyeler, Riehen	24.00-10.00
DIVERSES	Eröffnungsfest Claramatte Markt, Infostände & Robispielaktionen & Musik	Claramatte	10.30-19.00
	Clara-Matinée: Begegnungen im Spital Interview mit Nationalratspräsident Claude Janiak zum Thema: Menschlichkeit in der Politik. Moderator Roger Thiriet	St. Claraspital	11.00-13.00
	FrauenStimmen! Wie die Basler Frauen zu ihren Rechten kamen. VV Buchhandlung das Narrenschiff (T 061 261 19 82) und Rapunzel, Liestal (T 061 921 56 70)	Frauenstadtrundgang	11.00
	Tag der offenen Sammlungen Das Museum öffnet seine Hintertüren und zeigt, was ansonsten nicht zu sehen ist. Programm www.nmb.bs.ch (Eintritt frei)	Naturhistorisches Museum	11.00-17.00
	Tierische Untermieter Naturkundliche Führung mit Verena Bek	Museum am Burghof, D-Lörrach	11.00
	Dienstag z.B. Ein Spaziergang durch die aktuelle Ausstellung	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00-16.30
	Vesper zum Wochenbeginn Leitung Susanne Doll. Forum für Zeitfragen	Leonhardskirche	18.15
	Mein Freund der Löwe Die Sikhs im nordischen Punjab. John Klare	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.30
MONTAG 26. JUNI			
FILM	Innocence Von Lucile Hadzihalilovic, Belgien/F/GB 2004	StadtKino Basel	18.30
	Death in Venice (Morte a Venezia) von Luchino Visconti, Italien 1970	StadtKino Basel	21.00
TANZ	Goetheanum-Bühne Abschlussstreffen Eurythmieausbildung	Goetheanum, Dornach	17.15
	Denn Haag, Witten-Annen Abschlussstreffen Eurythmieausbildung	Goetheanum, Dornach	20.15
ROCK, POP DANCE	Rauchfreie Disco DJ José. Salsa, Merengue, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	21.00

KUNST	Textildesign: Diplom O6 SfG Basel. 23.6.–14.7. www.sfgbasel.ch (Mo–Fr) Fachklasse für Gestaltung: Abschlussarbeiten Arbeiten zum Thema: Behausung/behausen. 22.–30.6. (Mo–Fr 10.00–17.00) www.sfgbasel.ch Montagsführung Plus Das zauberhafte Spätwerk: Matisse' Scherenschritte	Regent Lighting Center Schule für Gestaltung auf der Lyss	9.00–18.00 10.00–17.00
DIVERSES	Alles Scherben? Töpfen unter kundiger Anleitung. 1.5.–15.10. Täglich (ohne Anm.) Urban Islam Zwischen Handy und Koran. Führung mit Bernhard Gardi Medea und Jason Das Drama der begabten Frau. Christiane Lutz, Stuttgart Monday Night Skate Durchführungsentscheid (Mo 18.00) www.nightskate.ch Tariq Ramadan im Museum L'Islam en Europe. Traditions, Réalités et Perspectives. Conférence avec Tariq Ramadan Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli Basel Tattoo 2006 Open-Air auf dem Areal. 26.–29.6. www.basel tattoo.ch	Fondation Beyeler, Riehen Römerstadt Augusta Raurica, Augst Museum der Kulturen Basel Studentenhaus, Herbergsgasse 7 Night Skate, Theodorskirchplatz Museum der Kulturen Basel Unternehmen Mitte, Séparé Basel Tattoo, Kasernenareal	14.00–15.00 12.00–17.00 18.15 20.00 20.00–21.45 20.00 20.30 21.00
	DIENSTAG 27. JUNI		
FILM	Detail # 9 Filme- und Videoarbeiten von Matthias Müller. Anschliessend Diskussion (Kunsthalle Programm)	Stadt Kino Basel	20.00
THEATER	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadttrundgang durch Basel und ein Theater um die Liebe. Anm. (T 061 261 47 50). Treffpunkt: Rittergasse 11	vor dem Standesamt	20.00
TANZ	Berlin, Wien, Jerusalem Abschlussstreffen Eurythmieausbildung Järna, Oslo Abschlussstreffen Eurythmieausbildung	Goetheanum, Dornach Goetheanum, Dornach	17.00 20.15
KLASSIK JAZZ	Stars von morgen Schlusskonzert des Opernstudios Zürich/basel sinfonietta FIM Basel: c'est la vie ... mais c'est quoi? Oliver Zgorelec, Schauspiel; Rebecca Weingartner, Tanz. Musique Brute. Co Streiff (s), Marco v. Orelli (trp); Jan Schlegel (e-bass); Natalia Sidler (klavier) Musik-Akademie Basel: 2. Schlusskonzert SolistInnen der Hochschule für Musik musizieren mit dem Sinfonieorchester Basel. Leitung Rodolfo Fischer. Werke von Bovet, Martin, Schumann, Rachmaninow	Kaserne Basel Unternehmen Mitte, Safe	19.30 20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Salon Basel Mittagsmilonga. DJ Martin Crazy Diamond DJ Elvis & Support. Die Hemmungsreie Disco für geistig, körperlich und nicht Behinderte Y & T, The Order Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Tango Salon Basel, Tanzpalast Nordstern Z 7, Pratteln Annex	12.00 19.00–21.30 20.00 21.00
KUNST	Guillermo Conte: Worldcupart 27.6.–14.7. www.worldcupart.com (erster Tag) Textildesign: Diplom O6 SfG Basel. 23.6.–14.7. www.sfgbasel.ch (Mo–Fr) Fachklasse für Gestaltung: Abschlussarbeiten Arbeiten zum Thema: Behausung/behausen. 22.–30.6. (Mo–Fr 10.00–17.00) www.sfgbasel.ch Bild des Monats Anselm Stalder: Imaginationsfilter, 2002. Bildbetrachtung Das frühe Porträt Führung mit Stephan Kemperdick La Fête de l'Eau 06 18.–27.6. www.fetedeleauwattwiller.org (letzter Tag) Kunst ist Bewegung Sammlung Würth. 12.5.–15.10. Führung mit Peter Steiner	Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen Regent Lighting Center Schule für Gestaltung auf der Lyss Aargauer Kunsthaus, Aarau Kunstmuseum Basel Wasserfest, F-Wattwiller Forum Würth, Arlesheim	9.00–18.00 10.00–17.00 12.15–12.45 12.30–13.15 14.00–18.00 15.00
DIVERSES	Tea-Time für Erwachsene Info (T 061 691 01 80) Werkstatt Einblicke Die Kunst zu Bewahren. Samt und Seide, Flachs und Wolle Geschlechterverhältnisse im Umbruch Podiumsdiskussion: Geschlechterverhältnisse heute: gesellschaftliche und politische Konsequenzen. Patricia Schulz, Dr. Beat Kappeler, Prof. Stephan Höyng	Werkraum Warteck pp, Burg Fricktal Museum, Rheinfelden Uni Basel, Kollegienhaus	16.00–18.00 16.30–18.00 18.15–20.00
	MITTWOCH 28. JUNI		
FILM	Europa '51 Von Roberto Rossellini, Italien 1952 Soleil trompeur (trügerische Sonne) von Nikita Michailkow, F/Russland 1994	Stadt Kino Basel	18.30 21.00
TANZ	Budapest, Botton Abschlussstreffen Eurythmieausbildung Aesch, Spring Valley Abschlussstreffen Eurythmieausbildung	Goetheanum, Dornach Goetheanum, Dornach	17.00 20.15
LITERATUR	via litterala Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22) Martin Suter: Der Teufel von Mailand Autorenlesung	Geschichten Home Delivery Service Werkraum Warteck pp, Sudhaus	18.00 20.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch Mittag Konzerte Suite und Partita. David Lauri, Violoncello; Antonio Pelegrini, Violine. Musik von Bach Altstadt-Serenaden der BOG Florestan Ensemble Basel. Werke von Mozart und Brahms (Eintritt frei) Offener Workshop Mit Tibor Elekes Musik-Akademie Basel: 3. Schlusskonzert SolistInnen der Hochschule für Musik musizieren mit dem Kammerorchester Basel. Leitung Matthias Kuhn. Werke von Haydn, Strauss, Schostakowitsch Wehinger-Azcano Quartet Günther Wehinger (fl), Julio Azcano (g), André Buser (e-b), Thomi Weiss (perc)	Offene Kirche Elisabethen Restaurant zum Schützenhaus Musikwerkstatt Basel Musik-Akademie Basel, Grosser Saal The Bird's Eye Jazz Club	12.15–12.45 18.15 20.00 20.15 21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige Stimmen 06 28.6.–6.8. Detail www.stimmen.com Stimmen 06: Aynur (Türkei) Worldmusik. Stimmen-Eröffnung Farewellparty Die offizielle Matur-Abschluss-Party. Diverse DJs	Werkraum Warteck pp, Burg Burghof, D-Lörrach Burghof, D-Lörrach Kuppel	20.30–22.30 20.30 20.30 21.30
KUNST	Typografische Gestalterin/Gestalter: Abschlussarbeiten SfG Basel. 28.6. www.sfgbasel.ch (Ausstellungstag/Vernissage: F-Galerie, Vogelsangstrasse 15) Textildesign: Diplom O6 SfG Basel. 23.6.–14.7. www.sfgbasel.ch (Mo–Fr) Fachklasse für Gestaltung: Abschlussarbeiten Arbeiten zum Thema: Behausung/behausen. 22.–30.6. (Mo–Fr 10.00–17.00) www.sfgbasel.ch Mittwoch Matinée Hans Holbein der Jüngere. Mit Marianne Séraphine Meier Kunst-Picknick Museumsprädagogik für Erwachsene. Franziska Dürre Reinhard Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel. 31.3.–2.7. Führung (Abendöffnung) Hand weg von der Tafel Die Maxime des Apelles im Bild bei Dürer und Holbein. Vortrag von Matthias Winner Kabarett: Kunst aufräumen mit Urs Wehrli (Ursus & Nadeschkin). Aufräumen im Werk von Matisse und auch anderso, anschliessend Wein, Brot und Käse	Schule für Gestaltung Basel Regent Lighting Center Schule für Gestaltung auf der Lyss Kunstmuseum Basel Aargauer Kunsthaus, Aarau Kunstmuseum Basel Vortragssaal Kunstmuseum Fondation Beyeler, Riehen	8.30–20.00 9.00–18.00 10.00–17.00 10.00–11.30 12.00–13.30 18.00 18.30 18.30–20.00
KINDER	100 lebendige Weisen Kinder und Jugendtheaterfestival im Weidenpalast. 28.–30.6. (für Jugendliche ab 18.00) Kindernachmittag Geschichten mit Ruth Petitjean (4–10 J.) www.infrach.ch/papillons Sarah im Zauberschrank Zwischen Märchenwelt und Gameboy-Realität Theater Arlechino Pippi im Park. Premiere in der Arena	Grütt-Park, D-Lörrach Restaurant Lälekönig, Schiffleände 1 Basler Kindertheater Park im Grünen, Münchenstein	10.00–17.00 14.30–16.00 15.00 15.00 17.00
DIVERSES	Der 24. Zeltkick 28.6.–16.7. Detail www.zmf.de Biographie eines Unternehmens Nachforschungen im Schweiz. Wirtschaftsarchiv. Vortrag von lic. phil. Matthias Wiesmann (Themenabende 06) Forum für Wort und Musik Wolfgang Burn: Rico Kaelner und das Basler Marionettentheater	Zeltkick, D-Freiburg WWZ-Bibliothek Museum Kleines Klingental	18.00–19.15 18.15

DONNERSTAG | 29. JUNI

FILM	Soleil trompeur (trägerische Sonne) von Nikita Michaikow, F/Russland 1994 Under Capricorn von Alfred Hitchcock, GB 1948 2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß Von Malte Ludin, D 2005. Der Regisseur im Gespräch mit Till Brockmann, Filmwissenschaftler und Historiker Albert – Warum? Josef Rödl, D 1977. Reihe Gauner und Ganoven	Stadt Kino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Stadt Kino Basel Neues Kino	18.00 2015 21.00 21.00
TANZ	Sacramento, Stuttgart Abschlussstreffen Eurythmieausbildung	Goetheanum, Dornach	17.00
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22) Jürg Weibel: Doppelmond am Wiesenber Autortenlesung	Geschichten Home Delivery Service Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein	18.00 20.00
KLASSIK JAZZ	Musik-Akademie Basel: 4. Schlusskonzert SolistInnen der Hochschule für Musik musizieren mit dem Sinfonieorchester Basel. Leitung Marc Kissoczy. Werke von Nielsen, Tschaikowsky, Grieg Wehinger-Azcano Quartet Günther Wehinger (fl), Julio Azcano (g), André Buser (e-b), Thomi Weiss (perc)	Stadtcasino Basel, Musiksaal The Bird's Eye Jazz Club	20.15 21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm: Stadtmusik DJs Stiebeltron Inc. Offizielle Matur-Abschluss-Party House, R'n'B Party Tunes Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb Maturparty 2(i)Q Abschlussparty der Klasse 2Q BMA Gestaltung Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00) Soulsugar The Famous Goldfinger Brothers & DJ Drop. HipHop 4 the Soul	Acqua Atlantis Unternehmen Mitte, Halle Werkraum Warteck pp, Sudhaus Allegra-Club Kuppel	17.00–2.00 21.00 21.30 22.00–2.00 22.00 22.00
KUNST	Textildesign: Diplom 06 SfG Basel. 23.6.–14.7. www.sfgbasel.ch (Mo–Fr) Fachklasse für Gestaltung: Abschlussarbeiten Arbeiten zum Thema: Behausung/behäusern. 22.–30.6. (Mo–Fr 10.00–17.00) www.sfgbasel.ch Kiosk unterwegs: Luluderia Kurioses, Design und innovative Ideen. Franziska Bieli & Gäste (Blumenbinderei, Wettsteinplatz 8) Tacita Dean, Francis Alÿs 12.5.–24.9. Führung Innenansichten, Christian Kerez Bilder-Abend mit Laurent Stalder und Christian Kerez Albrecht Schnider Das noch Mögliche. 19.5.–30.7. Führung Lee Lozano win first dont last, win last dont care. 14.6.–27.8. Führung Tacita Dean, Francis Alÿs: Zoom Werkgespräch in der Ausstellung. Katrin Grögel, Wissenschaftliche Assistentin, Schaulager. Tacita Dean: Relikte einer verganen Zukunft Jan Torpus. TelcomGallery 1.6.–2.7. (Künstlergespräch)	Regent Lighting Center Schule für Gestaltung auf der Lyss Kiosk unterwegs Schaulager, Münchenstein Architekturmuseum Basel Aargauer Kunsthaus, Aarau Kunsthalle Basel Schaulager, Münchenstein Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	9.00–18.00 10.00–17.00 17.00–20.00 17.30 18.00 18.30 19.00 20.00
KINDER	100 lebendige Weisen Kinder und Jugendtheaterfestival im Weidenpalast. 28.–30.6. (für Jugendliche ab 18.00)	Grütt-Park, D-Lörrach	10.00–17.00
DIVERSES	24. Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest 29.6.–2.7. www.basel2006.ch Der 24. Zeltkick 28.6.–16.7. Detail www.zmf.de 100 Jahre Simplontunnel Eröffnung der Vitrine im Hochparterre und Führung Plakate und Plakatschaffende Schweiz, Kuba, Afrika. Diskussion mit Richard Frick, Hochschule für Gestaltung, Zürich; Rolf Thalmann, Plakatsammlung Basel; Oliver Vischer, Grafiker, Basel Migration und Sport Die Bedeutung von Sport für die Identität und Integration. Fachleute im Gespräch zwei Tage vor WM-Start Philosem: Lust und Konsum Das neue Forum für philosophische Fragen. Leitung Andreas Brenner	Basel 06, Diverse Lokale Zeltkick, D-Freiburg Naturhistorisches Museum Basler Afrika Bibliographien Klybeckstrasse 15 Unternehmen Mitte, Séparé	15.15 17.00 18.00 18.00 19.30 19.30–22.00

FREITAG | 30. JUNI

FILM	2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß Von Malte Ludin, D 2005 Soleil trompeur (trägerische Sonne) von Nikita Michaikow, F/Russland 1994 Europa '51 Von Roberto Rossellini, Italien 1952 Albert – Warum? Josef Rödl, D 1977. Reihe Gauner und Ganoven Cactus Flower Von Gene Sacks, USA 1969	Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel Neues Kino Stadt Kino Basel	15.15 17.00 20.00 21.00 22.15
LITERATUR	via litterale Anruf genügt Geschichten vom Berg ins Tal. 14.6.–2.7. Die Geschichten-Kuriere von Blarer Buser Bloch sind unterwegs. Res. (T 061 921 43 22)	Geschichten Home Delivery Service	18.00
KLASSIK JAZZ	40th Montreux Jazz Festival 30.6.–15.7. Detail www.montreuxjazz.com Roche'n'Jazz Rodrigo Botter Maio & Jazz Via Brasil Group Orgelspiel zum Feierabend Markus Schwenkreis, Basel. Kittel, Homilius, Krebs Lieder aus aller Welt Offenes Singen, 1 mal im Monat (Unterdorf 19a) Satirique: Aria di Pineta Martin Lorenz (Schlagzeug/Stimme). Musiktheater von Beat Fehlmann mit Projektionen von Sandra Häupli (T 061 411 41 82) Schola Cantorum Basiliensis Abschlussfest des Studienjahres 2005/06 Wehinger-Azcano Quartet Günther Wehinger (fl), Julio Azcano (g), André Buser (e-b), Thomi Weiss (perc)	Montreux Jazz Festival, Montreux Museum Tinguely Leonhardskirche Werkstatt Atem Stimme Körper, Wisen ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33 Musik-Akademie Basel, Grosser Saal The Bird's Eye Jazz Club	16.00 17.30 18.15–18.45 19.30–22.00 20.15 21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Hill Chill 06 30.6.–17. Detail www.hillchill.ch Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich Danzeria Dance-Cocktail. DJ Sunflower Bon Voyage Session Indie Indeed DJane Kädde & DJ Dani. Indie, Rock, Alternative Joyride: Lukee's Birthday Bash On Fire Sound (Lukee Lava & DJ Drop) Park & Dance: Achtziger DJ mozArt. Von AHA bis Zucchero (letzter Freitag) UDM Show live Craig Bartlett (america prom., UK) & Mark Stone (UDM show) Line-Up t.b.a.	Hill Chill 06, Sarasinpark, Riehen Tanzpalast Werkraum Warteck pp, Sudhaus Cargo-Bar Kuppel Annex Parkcafé pavillon Schützenmattpark Atlantis Das Schiff, Wiesenmündung	20.00 21.00 21.30 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.15
KUNST	Textildesign: Diplom 06 SfG Basel. 23.6.–14.7. www.sfgbasel.ch (Mo–Fr) Fachklasse für Gestaltung: Abschlussarbeiten Arbeiten zum Thema: Behausung/behäusern. 22.–30.6. (Mo–Fr 10.00–17.00) www.sfgbasel.ch Nicoletta Stalder Time to smell the roses. 30.5.–30.6. (letzter Tag) Serge Hasenböhler Unter den Bäumen. 9.5.–30.6. (letzter Tag) Vanitas Selected works. 10.–30.6. (Finissage)	Regent Lighting Center Schule für Gestaltung auf der Lyss	9.00–18.00 10.00–17.00
KINDER	100 lebendige Weisen Kinder und Jugendtheaterfestival im Weidenpalast. 28.–30.6. (für Jugendliche ab 18.00)	Grütt-Park, D-Lörrach	10.00–17.00
DIVERSES	24. Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest 29.6.–2.7. www.basel2006.ch Der 24. Zeltkick 28.6.–16.7. Detail www.zmf.de Leidenschaft: Vino & altre passioni Plattform mit Überraschungsgast (22.00)	Basel 06, Diverse Lokale Zeltkick, D-Freiburg Unternehmen Mitte, Weinbar	19.00

ANATOMISCHES MUSEUM	Einblick ins Körperinnere Faszinierendes in der medizinischen Bildgebung (bis 6.5.07) Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35 Mo–Fr 14–17, So 10–16, 15.6. geschlossen www.unibas.ch/anatomie/museum	KUNSTHALLE BASEL Lee Lozano win first dont last, win last dont care (15.6.–27.8.) Steinenberg 7, T 061 206 99 00 Di/Mi/Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/Su 11–17; 4./5.6., 11–17. www.kunsthallebasel.ch
ANTIKENMUSEUM BS & SAMMLUNG LUDWIG	St. Alban-Graben 5, T 061 271 22 02 Di–So 10–17; 4./5.6., 10–17 www.antikenmuseumbasel.ch	KUNSTHALLE PALAZZO Jean-Christophe Ammann zeigt Lucie Beppler, Anke Röhrscheid, Elly Strik (bis 18.6.) Poststrasse 277, Liestal, T 061 921 50 62 Di–Fr 14–18, Sa/Su 13–17. www.palazzo.ch
ARCHITEKTURMUSEUM BASEL	Ohne Titel Arbeiten von Christian Kerez (10.6.–20.8.) Steinenberg 7, T 061 261 14 13 Di–Fr 11–18, Do 11–20.30, Sa/Su 11–17; 4./5.6., 11–17 www.architekturmuseum.ch	KUNSTHAUS BASELLAND Humming Martin Walde; Forward Momentum Jan Christensen; Million Dollar Ocean Views Up Here Andreas Hagenbach (bis 2.7.) St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, T 061 312 83 88 Di/Do–So 11–17, Mi 14–20 4.6., 11–17; 5.6. geschlossen www.kunsthausbaselland.ch
ARK AUSSTELLUNGS-RAUM KLINGENTAL	Peter Tschan Malerei (bis 11.6.) Nik Hausmann Atelier de Lithographie, Séprais/JU (18.6.–16.7.) Kaserenstrasse 23, T 061 681 66 98 Di–Fr 15–18, Sa/Su 11–16; 4./5.6., geschlossen www.ausstellungusraum.ch	KUNSTMUSEUM BASEL Das frühe Porträt Aus den Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein und des Kunstmuseums Basel (bis 2.7.) Hans Holbein der Jüngere Die Jahre in Basel 1515–1532 (bis 2.7.) St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62 Di–So 10–17, Mi 10–20; 4./5.6., 10–17 www.kunstmuseumbasel.ch
BASLER PAPIERMÜHLE	Laborpapiermaschine in Betrieb: jeweils Mi 14–16 Schweiz. Museum für Papier, Schrift und Druck St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52. Di–So 14–17; 4./5.6., Öffnungszeiten auf Anfrage www.papiermuseum.ch	MUSEUM.BL Sechsundsechzig Eine Ausstellung zum Alt und Grau werden (bis 27.8.) Ohne Dings kein Bums 20 Jahre Aids-Arbeit in der Schweiz (bis 3.9.) Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90 Di–Fr 10–12/14–17, Sa/Su 10–17 4.6., 10–17; 5.6. geschlossen www.museum.bl.ch
DICHTER- & STADT-MUSEUM Liestal	Alpenliebe Augen- und Ohrenreisen ins helvetische Gebirge (bis 1.10.) Hintergrundausstellung: Liestal im Bild Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15 Di–Fr 14–17, Sa/Su 10–16. www.dichtermuseum.ch	MUSEUM AM BURGHOF LÖRRACH zuhause 50 Jahre Wohnbau Lörrach (bis 17.9.) Alban Spitz . Ausstellung zum 100. Geburtstag des Künstlers im Hebealsaal (14.6. bis 16.7.) ExpoTriRhena zur Geschichte der Drei-Länder-Region (Dauerausstellung) Basler Str. 143, D–Lörrach T 0049 7621 91 93 70. Mi–Sa 14–17, So 11–17; 4.6., 11–17; 5.6. geschlossen www.museum.loerrach.de
FONDATION BEYELER	Henri Matisse Figur Farbe Raum (bis 23.7.) Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00 Mo–So 10–18, Mi bis 20. www.beyeler.com	MUSEUM FÜR GEGEN-WARTSKUNST Emanuel Hoffmann-Stiftung. Werkgruppen und Installationen (11.6. bis 3.9.) Daniel Richter (11.6. bis 24.9.) St. Alban-Rheinweg 60, T 061 272 81 83 Di–So 11–17; 4./5.6., 11–17. www.mgkbasel.ch
FONDATION HERZOG – EIN LABORATORIUM FÜR FOTOGRAFIE	Die Fondation bleibt wegen Umstrukturierung geschlossen. Besuche auf Anfrage möglich. Dreispitz, Tor 13, Oslostrasse 8/E11, T 061 333 11 85 Di/Mi/Fr 14–18, Sa 13.30–17; 4./5.6., Öffnungszeiten auf Anfrage. www.fondation-herzog.ch	MUSEUM KLEINES KLINGENTAL Im Zeichen der Kirche Archäologie und Geschichte im frühen Bistum Basel (bis 1.10.) Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42 Mi/Sa 14–17, So 10–17; 4.6., 10–17; 5.6. geschlossen www.mkk.ch
HISTORISCHES MUSEUM BASEL	Barfüsserkirche: Privat zu Gast Fabeltier & Co. Preziosen mittelalterlicher Kunst (bis 25.9.) Barfüsserplatz, T 061 205 86 00 Mo/Mi–So 10–17; 4./5.6., 10–17 www.historischesmuseumbasel.ch	MUSEUM DER KULTUREN BASEL Urban Islam Zwischen Handy und Koran (verlängert bis 17.9.). Das Fremde im Blick Carl & Georges Passavant: Reisefotografien aus Afrika und China 1883–1889 (bis 12.11.) Augustinergasse 2, T 061 266 56 00 Di–So 10–17; 4./5.6., 10–17. www.mkb.ch
	Haus zum Kirschgarten Elisabethen 27/29, T 061 205 86 78 Di–Fr/So 10–17, Sa 13–17; 4./5.6., 10–17 www.historischesmuseumbasel.ch	MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN Träumereien mit Musik Eine Reise durch die Welt der Figurenautomaten (bis 22.10.) Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80 Di–So 11–18; 4./5.6., 11–18 www.musee-suisse.ch/seewen
	Kutschermuseum & Scheune Villa Merian Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi/Sa/Su 14–17; 4.6. 14–17, 5.6. geschlossen www.historischesmuseumbasel.ch	MUSEUM TINGUELY Edgar Verès Komponist Klangforscher Visionär. Eine Ausstellung der Paul Sacher Stiftung und der Museums Tingueley (bis 27.8.) Beatrice Hélég . Künstliche Rauminstallationen (bis 6.8.) Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20 Di–So 11–19; 4.6., 11–19; 5.6., 11–17. www.tingueley.ch
JÜDISCHES MUSEUM DER SCHWEIZ	Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14 Mo/Mi 14–17, So 11–17; 4.6. 11–17, 5.6. 14–17	NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL Veranstaltungen s. S. 64 Augustinergasse 2, T 061 266 55 00 Di–So 10–17; 4./5.6., 10–17. www.nmb.bs.ch
KARIKATUR & CARTOON MUSEUM	Lob der Torheit (bis 24.9.) Cartoonforum Juni Mäkka & Yummy Industries present: Hinter den Kulissen (3.–30.6.) St. Alban-Vorstadt 28, T 061 226 33 60 Mi–Sa 14–17, So 10–17; 4./5.6., 10–17 www.cartoonmuseum.ch	PHARMAZIE-HISTORISCHES MUSEUM Totengässlein 3, T 061 264 91 11 Di–Fr 10–18, Sa bis 17; 4./5.6. geschlossen www.pharmaziemuseum.ch
KUNST RAUM RIEHEN	Aus Ton Sammlung Ceramica Mario Mascarini (1901–1966), Arnold Annen (1952), als Gast: Nicoletta Stalder (1972) (bis 25.6.) Im Berowergut, Baselstrasse 71, Riehen, T 061 646 81 11 Mi–Fr 13–18, Sa/Su 11–18; 4./5.6., 11–18. www.kunstraustrumriehen.ch	

PLUG IN	TelcomGallery. Medienkunstprojekt von Jan Torpus (1.6. bis 2.7.) St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50 Mi-So 14-18, während ART/Liste 10-19 www.weallplugin.org	SCHWEIZERISCHES FEUERWEHRMUSEUM Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00. So 14-17 www.berufsfeuerwehr-basel.ch
PUPPENHAUSMUSEUM	Achtung zerbrechlich! Sonderausstellung über Kindergeschirr (bis 8.10.) Das Bernsteinzimmer en miniature. Ein Kulturschatz im Massstab 1:12 (bis 15.10.) Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95 Mo-So 10-18; 4./5.6., 10-18 www.puppenhausmuseum.ch	SCULPTURE AT SCHOENTHAL IM KLOSTER SCHÖNTHAL Thomas Flechtner Paradises at Schoenthal (bis 1.10.) Ian Hamilton Finlay 12 Sätze im Christophorus-Raum Langenbruck, T 062 390 11 60/061 706 76 76 Fr 14-17, Sa/So 11-18. www.schoenthal.ch
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA	Dienstag z.B. Leben in der Römerstadt & Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22 Mo 13-17, Di-So und Feiertage 10-17, Aussenanlagen täglich 10-17 www.augusta-raurica.ch	SKULPTURHALLE BASEL Der Kouros von Tenea. Ein Prunkstück (1.-30.6.) & Mittlere Str. 17, T 061 261 52 45 Di-So 10-17. www.skulpturhalle.ch
SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00 Jeden 1. & 3. Sonntag im Monat, 10-16	SPIELZEUGMUSEUM DORF- & REBBAU-MUSEUM RIEHEN Basler Bilderbücher (bis 7.8.) Kabinettstücke 7: Herr Balduin & Co. Bilderbuch-Versuche (bis 5.6.) & Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29 Mo/Mi-So 11-17, 4./5.6., 11-17. www.riehen.ch
SCHAULAGER	Tacita Dean Analogue: Films, Photographs, Drawings 1991-2006; Francis Alÿs <The Sign Painting Project (1993-97): A Revision> (bis 24.9.) Zoom Werkgespräche jeweils Do 1.8./22./29.6., 19.00 Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein/Basel T 061 335 32 32 Öffnungszeiten: Di/Mi/Fr 12-18, Do 12-19, Sa/So 10-17; Sonderöffnungszeiten: 4./5.6., 10-17; während der ART: 13.6., 10-18; 14.6., 12-18; 15.-19.6., 10-18. www.schaulager.org	SPORTMUSEUM SCHWEIZ Fussballfieber (9.6.-14.12) Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21 Di-Fr 10-12/14-17, Sa 13-17, So 11-17 (Bis am 8.6. bleibt das Museum wegen Ausstellungswechsel geschlossen.) www.swiss-sports-museum.ch
		VERKEHRSDREH-SCHEIBE SCHWEIZ UND UNSER WEG ZUM MEER Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61 Di-So 10-17
		VITRA DESIGN MUSEUM Joe Colombo Die Erfindung der Zukunft (bis 10.9.) & Charles Eames-Strasse 1, D-Weil am Rhein T 0049 7621 702 32 00. Di-So 11-18 www.design-museum.ch



**Europäische Akademie
für Ayurveda**

Deutschland · Österreich · Schweiz



Ayurveda

Ausbildungen

Ayurveda-Ernährungs- und Gesundheitsberater
Beginn: Männedorf 15.06.06, Zürich 23.09.06

Studium der Ayurveda-Medizin
umfassend, in Zusammenarbeit mit der Gujarat Ayurved University
Beginn: Männedorf 15.06.06, Zürich 13.10.06

Ayurveda-Massage-Therapeut
Beginn: Bern 02.09.06, Zürich 13.10.06

Ayurveda & die westl. Medizin
öffentlicher Vortrag (engl.) mit dem renommierten Ayurveda-Arzt **Dr. S.N. Gupta BAMS, MD (Ayu)**
in Kooperation mit dem Museum Rietberg u.d. Schweiz-Indischen Gesellsch.: **14.06.06, 19:30 Uhr**
Museum Rietberg – Park-Villa Rieter in Zürich

Ayurveda-Basis-Kompakt-Studium
mit Dr. S.N. Gupta, vom 15.- 20.06.06

Tag der offenen Tür
am 17.06.06, 15:00 - 21:00 Uhr
an der EAA in Zürich

8032 Zürich · Hofstr. 53
Tel 044 260 70 70 · Fax 71
www.ayurveda-akademie.ch
Programm jetzt anfordern!



AUSSTELLUNG 2006:
FRIEDRICH DÜRENMATT, SCHRIFTSTELLER UND MALER

MUSEUMSBAU VON MARIO BOTTA – das Haus einbeziehend, das Friedrich Dürrenmatt von 1952 bis zu seinem Tod im Jahr 1990 bewohnt hat.

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag 11-17 Uhr
Führungen auf Anfrage

AUSSICHTSTERRASSE mit grossartiger Sicht auf den Neuenburgersee und die Alpen.
Das Centre Dürrenmatt liegt eingebettet im Grünen, in der Nähe des botanischen Gartens.

CAFETERIA UND BOOKSHOP

74, ch. du Pertuis-du-Sault | CH-2000 Neuchâtel
Tel. +41 (0)32 720 20 60 | Fax +41 (0)32 720 20 78
E-mail: cdn@slb.admin.ch | www.cdn.ch



Schule
für
Gestaltung
Basel

Öffentliche Kurse

Semesterbeginn 14. August

Anmeldung ab sofort bis 15. Juli

alle Informationen finden Sie unter:

www.sfgbasel.ch Tel. 061 695 67 70

ART 37 BASEL (14.–18.6., 11.00–19.00), Messe Basel. www.ArtBasel.com
LISTE 06 The Young Art Fair (13.–18.6., 13.00–21.00), Werkraum Warteckpp, Burgweg 15. www.liste.ch
VOLTASHOW 02 (14.–18.6., 11.00–21.00), Ultra Brag, Südquaistrasse 55. www.voltashow.com

AARGAUER KUNSTHAUS

Albrecht Schnider Das noch Mögliche (bis 30.7.)
Graphisches Kabinett/Galerie der Gegenwart
 Neuere Schweizer Kunst aus der Sammlung
 & Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 29
 Di–So 10–17, Do bis 20.00
www.aargauerkunsthaus.ch

FONDATION PERRE GIANADDA, MARTIGNY

Camille Claudel und Rodin Das Treffen zweier Schicksale (bis 11.6.)
The Metropolitan Museum of Art, New York Chefs-d'œuvre de la peinture européenne (23.6.–12.11.)
 Rue du Forum, 59, Martigny. Täglich 9–19

FONDATION MARTIN BODMER, GENF

Pablo Picasso Buchillustrationen (bis 16.7.)
 Cologny, Route du Guignard 19–21, Genf
 Di–So 14–18

HISTORISCHES MUSEUM BERN

Albert Einstein (1879–1955) Die weltweit aufwändigste und umfassendste Ausstellung, die Albert Einstein je gewidmet wurde, stellt die Theorien und das Leben des genialen Wissenschafters vor (verlängert bis 15.10.)
Erlebnispark Physik Entdeckungen und Erfindungen von der Steinzeit bis zu Einsteins Wunderjahr 1905 (bis 15.10.)
 Helvetiaplatz 5, Bern. www.einstein-ausstellung.ch. Mo–So 10–19, Erlebnispark: täglich, Feiertage 10–17

KUNSTMUSEUM BERN

Sam Francis und Bern Das fruchtbare Verhältnis des kalifornischen Künstlers zur Berner Kunstszen; **Reisen mit der Kunst** Stiftung Kunst Heute (bis 18.6.)
Mit ganz enorm wenig viel Meret Oppenheim – Retrospektive (2.6.–8.10.)
 Hodlerstrasse 8–12, Bern. Di–So 10–17, Di bis 21 T 031 328 09 44

KUNSTMUSEUM LUZERN

Bilder vom Vierwaldstättersee Von William Turner bis Kurt Felix. Sommerausstellung (10.6.–10.10.)

m.a.x.–MUSEUM, CHIASSO

Max Huber (1919–92) Das neue Museum ist dem Schweizer Grafiker gewidmet
 Via Dante Alighieri 5, Chiasso. Mi–So 12–20

MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, GENF

Le Corbusier Dessins à dessein (bis 6.8.)

MUSÉE RATH, GENF

Le Corbusier ou la synthèse des arts Der Architekt als Maler: Gemälde und Plastiken. Retrospektive (bis 6.8.)
 Place Neuve, Genf. Di–Fr 10–17, Mi 12–21

MUSEO D'ARTE MODERNA, LUGANO

Christo und Jeanne-Claude: 1958–2003
 Retrospektive des Künstlerpaars (bis 18.6.)
 Riva Caccia 5, Lugano. Di–So 10–18

MUSEUM FRANZ GERTSCH, BURGDORF

The Sublime is Now! Das Erhabene in der zeitgenössischen Kunst. Werke von 22 Künstlerinnen wie Kapoor, Longo, Tillmans u.a. (bis 30.7.)
 Platanenstrasse 3, Burgdorf
 Di–Fr 11–19, Sa/So 10–17

MUSEUM FÜR GESTALTUNG, ZÜRICH

Gay Chic Von der Subkultur zum Mainstream (bis 16.7.)
www.museum-gestaltung.ch

ZENTRUM PAUL KLEE, BERN

Max Beckmann – Traum des Lebens Rund 60 Kunstwerke aus Beständen namhafter internationaler Museen und privater Sammlungen (bis 18.6.)
 Monument im Fruchtfeld 3, Bern
 Di–So 10–17, Do bis 21

ATELIER-GALERIE LAPISOL

Inaki Guisasola Protagonisten oder Wie die Bienen Kunst machen können
 Ausstellung (bis Ende Juni)
 Di–Sa 16–20. Tramstrasse 56, Münchenstein, T 061 411 3 410

BASLER AFRIKA BIBLIOGRAFIEN

Plakate im Kampf Bilder und Öffentlichkeit zur Befreiungsgeschichte Namibias (Vernissage: Di 30.5., bis So 9.7.)
 Klosterberg 23. Mi–So 13–18

CARGO BAR

Bernhard Bretz und Matthias Holliger Der Rauscher. Installation (bis 30.6.)
 St. Johans-Rheinweg 46, T 061 321 00 72, www.cargobar.ch

COMIX SHOP

Pascale Mira Tschäni Ausstellung mit Bildern und Objekten (bis 17.6.)
 Theaterpassage 7, T 061 271 66 86, www.comix-shop.ch

DER TEUFELHOF

Kinder und Kreativität (bis Januar 07)
 Kultur- und Gasthaus, Leohardsgraben 47–49, T 061 261 10 10
www.teufelhof.ch

EDITION FRANZ MÄDER GALERIE

Jürg Häusler aufräumen – zum 60ten (2.6.–1.7.)
 Claragraben 45, T 061 691 89 47. Di/Fr 17–20, Sa 10–16

FORUM WÜRTH ARLESHEIM

Kunst ist Bewegung (bis 15.10.)
 Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95. www.forumwuerth.ch
 Mo–Fr 11–17, Sa/So 10–18

GALERIE ARMIN VOGT

Franz Goldschmidt Neue Werke (1.6.–1.7.)
 Di–Fr 14–18, Sa 13–16 Riehentorstrasse 17, T 061 261 83 85
www.vogt-hutter.ch

GALERIE BEYELER

Rebecca Horn (ab 13.6.)
 Bäumleingasse 9, T 061 206 97 00, www.beyeler.com
 Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13

GALERIE CARZANIGA BASEL

Wilfrid Moser; Mark Tobey (bis 24.6.)
Lorenz Spring (1.7.–12.8.)
 Gemsberg 8, T 061 264 30 30, Di–Fr 10–18, Sa 10–16 www.carzaniga.ch

GALERIE DANIEL TANNER

Günther Uecker (bis 30.6.)
 St. Alban–Vorstadt 44, www.arttanner.com. Di–Fr 14–18, Sa 14–17

GALERIE EVELYNE CANUS

Love is in the air Harald F. Müller, Nobuyoshi Araki, Robert Cahen, Alex Silber + Company eros, Bernard Faucon, Sam Samore, Adrian Schiess, Jürgen Klauke, Eugenio Degani (bis 24.6.)
 St. Alban–Anlage 67, T 061 271 67 77. Mi–Fr 14–18.30, Sa 11–16
www.canus-artgal.com

GALERIE FRANZ MÄDER

Jürg Häusler aufräumen – zum 60ten (2.6.–1.7.)
 Claragraben 45, T 061 691 89 47, www.galeriemaeder.ch
 Di/Fr 17–20, Sa 10–16

GALERIE FRIEDRICH

Silvia Bächli (2.6.–1.7.)
 Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90, www.galeriefriedrich.ch

GALERIE GISELE LINDER

Serge Hasenböhler Fotografie (mit Fondation Herzog, bis 24.6.)
 Elisabethenstrasse 54, T 061 272 83 77, www.galerielinder.ch
 Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16

GALERIE GRAF & SCHEBLE

(schwarz + weiß)² Peter Baer, Ueli Berger, Lucia Coray, Karin Eberlein, Kyoko Ibe, Nelly Rdin, Raven Schlossberg. Zeichnungen, Grafik, Objekte (bis 2.7.)
à part Aus 110 Jahren. Druckgrafik und Handzeichnungen
 Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11, www.grafschelble.ch. Di–Fr 14–18, Sa 10–16

GALERIE GROEFLIN MAAG

Ridley Howard (bis 24.6.)
 Oslo–Strasse 8 (Tor 13), T 061 331 66 44, www.groemlinmaag.com
 Di–Fr 14–18, Sa 14–17

GALERIE GUILLAUME DAEPPEN

Georgine Ingold Heroes Part 2 (7.6.–8.7.)
 Müllheimerstrasse 144, T 061 693 04 79, Mi–Fr 15–20, Sa 12–17
www.gallery-daeppen.com

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

Giovanni Manfredini Estasi; **Kubach–Wilmsen** Kunst–Buch (bis 3.6.)
Jürgen Brodwolf Dialog Figur (10.6.–26.8.)
Outdoor 06 Skulpturenausstellung in Riehen: Horst Antes, Jürgen Brodwolf und viele andere (10.6.–17.9.)
 Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77, Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16
www.ghkt.artgalleries.ch

GALERIE HILT

Heiri Strub Zum Neunzigsten (bis 1.7.)
 Freie Strasse 88, T 061 272 09 22, www.galeriehilt.ch. Di–Fr 9–18.15, Sa 9–17

GALERIE HUTTER & WIRTH

Forum für junge Fotografie Florian Nidecker (10.–24.6.)
 Riehentorstrasse 14, T 061 681 16 85
 Di–Fr 15–18, Sa 14–17. www.hutter-wirth.ch

GALERIE KARIN SUTTER

Ruth Berger Kosmisches. Universum – Aquarelle, Zeichnung, Fotos (bis 4.6.)
 St. Alban–Vorstadt 10, T 061 271 88 51, www.galeriekarinsutter.ch
 Mi 17–19, Do 14–19, Fr 14–18.30

GALERIE KATHARINA KROHN	◀ 4 Matt McClune, Günther Holder, Antoni Scaccabarozzi, Michael Toenges (bis 1.7.) Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05, www.galerie-katharina-krohn.ch Mi–Fr 15–19, Sa 13–17	AMSTERDAM Rijksmuseum Schiphol Rembrandt – Caravaggio Die beiden Barockmeister Rembrandt van Rijn (1606–69) und Il Caravaggio (1571–1610) in Gegenüberstellung (bis 18.6.)
GALERIE MARC DE PUECHREDON	Vanitas Selected works by Laurent Ajina, Leonard Bullock, Francesca Gabbiani, Marlene Haring, Leta Peer, William Ryman, Mario Spada, Uwe Walther, Margret Weber-Unger, Christina Zurfluh. Opening: Sa 10.6., 11–14 (10.–30.6., jeweils 16–20; Sa 24.6., 14–18) Steinenring 56, T 061 271 41 60, www.puechredon.com	BADEN-BADEN Sammlung Frieder Burda Neue Malerei Neuerwerbungen junger Kunst. Meisterwerke der Klassischen Moderne und der zeitgenössischen Kunst im Museumsneubau von Richard Meier (bis 30.6.)
GALERIE MONIKA WERTHEIMER	Mark Volk Aus der Dunkelheit. Fotografien. Ausstellung (bis 17.6.) Hohestrasse 134, Oberwil, T 061 403 17 78, www.galeriewertheimer.ch Geöffnet während der Ausstellung Sa 14–18 oder nach Vereinbarung	BERLIN Museum für Kommunikation liebe.komm. Botschaften des Herzens (bis 3.9.)
GALERIE NICOLAS KRUPP	Heimo Zobernig (bis 8.7.) Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65, Do/Fr/Sa 14–18, während ART: 11–18 www.nicolaskrupp.com	BIELEFELD Kunsthalle Louise Bourgeois: La famille Grosse Retrospektive der 1911 in Paris geborenen Künstlerin (bis 11.6.)
GALERIE ROLAND APHOLD	Architektur in der Fotografie Petra Grünig, Christiane Hummel, Hans-Jörg Mettler; Armin Göhringer Neue Arbeiten aus Holz und Papier (17.6.–28.8.) Weiherweg 3 (am Allschwiler Weiher), Allschwil, T 061 483 07 70 www.galerie-roland-aphold.ch . Di–Fr 14–18, Sa 11–16	DÜSSELDORF Museum Kunst Palast Zero 250 Werke der internationalen Avantgarde-Künstlergruppe der Nachkriegszeit (bis 9.7.)
GALERIE STAMPA	Dorit Margreiter (bis 26.8.) Spalenberg 2, T 061 261 79 10. Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17 www.stampagalerie.ch	ESSEN Zeche Zollverein Talking Cities Die Mikropolitik des urbanen Raums (26.8.–3.12.) www.talkingcities.net
GALERIE TONY WÜTHRICH	Noori Lee becoming. Neue Arbeiten (bis 5.7.) Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92 Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16 www.tony-wuethrich.com	Ruhrlandmuseum Techniker der <Endlösung> Topf und Söhne – Ofenbauer von Auschwitz (bis 25.6.)
GALERIE UEKER & UEKER	Andreas Kopp Malerei auf Blech (bis 15.6.) Johanns-Vorstadt 35, T 061 383 73 73, www.uekerueker.ch Di–Fr 10–13/15–18.30, Sa 10–17	FREIBURG IM BR. Museum für Neue Kunst Exil und Moderne Meisterwerke der klassischen Avantgarde von Max Beckmann, Georges Braque, Max Ernst, Lyonel Feininger, Jackson Pollock, Picasso u.a. aus der Sammlung der Washington University in St. Louis, USA (bis 25.6.)
GALERIE URSULA HUBER	Bim Kohler – Christian Gardair (bis 18.6.) Hardstr. 102, Basel, Mi–Fr 14–18.30, Sa 11–17, während ART: So 18.6. 14–17, www.galeriehuber.ch	HAMBURG Hamburger Kunsthalle Max Beckmann Die Hölle (bis 13.8.)
GALERIE VON BARTHA	Winston Roeth Grid Paintings (bis 30.6.) Scherlingsasse 16, T 061 271 63 84. Mo–Fr 14–18. www.galerievonbartha.com	Museum für Kunst und Gewerbe Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely Plakate (bis 27.8.)
GRUPPENPRAXIS PARADIES	Marie-Louise Leus (bis Ende Juli) Paradiesstrasse 11, Binningen, T 061 421 21 22	LONDON Tate Modern Kandinsky The Path to Abstraction 1908–1922 (22.6.–1.10.)
KLYBECKSTRASSE 15	Migration: Baustelle Schweiz Kunst- und Fotoausstellung mit aktuellen Arbeiten von 30 KünstlerInnen aus der Schweiz (bis 1.7.) Begleitveranstaltungen zur Ausstellung s. S. 65 Do–So 16–21. www.migrationsmuseum.ch ; www.welcome-to-basel.bs.ch	MARBACH AM NECKAR Schiller-Nationalmuseum Arno Schmidt? Allerdings! (bis 27.8.) www.arno-schmidt-allerdings.de
KULTURFORUM LAUFEN	Isaak Eshkol (bis 11.6.) Kulturzentrum Alts Schlachthuus Laufen, Seidenweg 55, www.kfl.ch Fr 18–20, Sa/So 14–16	MÜNCHEN Pinakothek der Moderne Nobuyoshi Araki Tokyo/Sexteen 1969–1973. Fotografien (bis 11.6.)
KULTURSCHEUNE Liestal	Jörg Shimon Schuldhess Der Riss und der rote Faden. Ausstellung (8.–25.6.) Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch . Do/Fr 15–19, Sa/So 11–17	PARIS Centre Pompidou Los Angeles – Paris Werke der Pop Art, des Californian Minimalism, der Video- und Konzeptkunst sowie Installationen und Performances von über sechzig KünstlerInnen aus den Jahren 1960–85 (bis 17.7.)
LITERATURHAUS BASEL	Martin Zeller The Diagonal Mirror Studien und grossformatige Fotoarbeiten (bis 18.6.) Barfüssergasse 3, T 061 261 29 50, www.literaturhaus-basel.ch	SALZBURG Mozarts Geburtshaus Robert Wilson inszeniert die Dauerausstellung neu
MAISON 44	Ruth Zähndler, Lotti Kofler Jedes Etwas ist ein Echo von nichts (J. Cage) (bis 17.6.) Steinenring 44, T 061 302 23 63, www.maison44.ch . Mi/Fr 15–18, Sa 12–17	VADUZ Kunstmuseum Liechtenstein Biedermeier im Haus Liechtenstein Die Epoche im Licht der Fürstlichen Sammlung (bis 27.8.)
MÜHLESTALL ALLSCHWIL	Claire Ochsner Feuerwerk an Farben und Formen (bis 11.6.) Mühlebachweg 43, Allschwil, Fr 19–21, Sa 14–18, So 11–17, Feiertage 11–17 www.kultur-allschwil.ch	
OFFENE KIRCHE ELISABETHEN	Time to smell the roses Kunstaustellung von Nicoletta Stalder (bis 30.6.) Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43. Di–Fr 10–20, Sa 10–18, So 13–18	
PEP + NO NAME	Photokunst Nordwestschweiz (bis 4.6.) Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61, Mo–Fr 12–19, Sa 11–16 www.pepnoname.ch	
PROJEKTRAUM M 54	Ping Pong Miami – Basel (Vernissage: 14.6., bis 19.6.) Mörsbergerstrasse 54, T 061 683 05 70, Do–Mo 14–21 www.visarte-basel.ch	
RUDOLF STEINER ARCHIV	Die vom Kosmos befreite Pflanze original Wandtafelzeichnungen zum Schmetterlingszyklus (bis Sept.) Haus Duldeck, Rüttieweg 15, Dornach, T 061 706 82 10 Mo–Fr 9–12/14–18, Di/Sa bis 17. www.rudolf-steiner.com	
UNIVERSITÄT BASEL KOLLEGIENGEBÄUDE	1000 Peace Women across the Globe (bis 8.6.) Petersplatz 1. Mo–Fr 7–21	
UNTERNEHMEN MITTE KURATORIUM	Kaleidome Eine Raum/Licht-Installation von Petr Beranek (5.–25.6.) Gerbergasse 30, T 061 262 21 05. www.mitte.ch	

Capitol Steinenvorstadt 36 & T 0900 556 789, www.kitag.com
Central Gerbergasse 16 T 0900 556 789, www.kitag.com
Dorfkino Riehen Kilchgrundstrasse 26 T 079 467 62 72, www.dorfkinoriehen.ch
Eldorado Steinenvorstadt 67 & T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Free Cinema Lörrach Tumringerstrasse 248 www.freecinema.de
Fricks Monti Kaistenbergstrasse 5, Frick & T 062 871 04 44, www.fricks-monti.ch
Hollywood Stänzergasse 4 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Kino Borri Borromäum, Byfangweg 6 T 061 205 94 46, www.zuv.unibas.ch/wohnen/borromaeum.html
Kino im Kesselhaus Am Kesselhaus 13 D Weil am Rhein, T 0049 7621 79 37 46 www.stepan.ch/KiK_set.html
Kino Royal Schwarzwaldallee 179 & T 061 686 55 90, www.kino-royal.ch
Kommunales Kino Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg T 0049 761 70 95 94 www.freiburger-medienforum.de/kino
Küchlin Steinenvorstadt 55 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Kultkino Atelier Theaterstrasse 7 & T 061 272 87 81, www.kultkino.ch
Kultkino Camera Rebgasse 1 T 061 681 28 28, www.kultkino.ch
Kultkino Club Marktplatz 34 T 061 261 90 60, www.kultkino.ch
Kultkino Movie Clarastrasse 2 T 061 681 57 77, www.kultkino.ch
Landkino Im Kino Sputnik, Bahnhofsplatz (Palazzo), Liestal, T 061 921 14 17, www.landkino.ch
Neues Kino Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77, www.neueskinobasel.ch
Oris Kanonengasse 15, Liestal T 061 92110 22, www.oris-liestal.ch
Palace Hauptstrasse 36, Sissach T 061 971 25 11
Plaza Steinentorstrasse 8 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Rex Steinenvorstadt 29 & T 0900 556 789, www.kitag.com
Sputnik Kulturhaus Palazzo, Bahnhofsplatz Liestal, T 061 921 14 17, www.palazzo.ch
Stadtspiel Basel Klosterstrasse 5 (Kunsthallegarten) &, T 061 272 66 88 www.stadtkinobasel.ch

Act Entertainment	Paulusgasse 16, T 061 226 90 00	www.topact.ch
Allegra-Club	& Im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49	www.allegra-club.ch
Allgemeine	Münsterplatz 8, T 061 261 43 49	www.lesegesellschaft-basel.ch
Lesegesellschaft Basel		
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	www.kulturbuero-riehen.ch
Alter Wiehrebahnhof	Urachstr. 40, D-Freiburg, T +49 761 70 95 95	www.freiburger-medienforum.de
Annex	Binningerstrasse 14, T 061 283 00 70	www.theannex.ch
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz, T 061 751 27 48	www.folketruedsson.ch
Atelierhaus Arlesheim	Fabrikmattenweg 1, Arlesheim	www.atelierhaus-arlesheim.ch
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a, T 061 973 20 33	
Atelier Theater Riehen	Baselstrasse 23, T 061 641 55 75	www.kulturbuero-riehen.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Basel Sinfonietta	T 061 335 54 96	www.baselsinfonietta.ch
Baselbieter Konzerte	& Sekretariat, T 061 921 16 68	www.blkonzerte.ch
Baseldytschi Bihni	& Im Lohnhof 4, T 061 261 33 12	www.baseldytschibihni.ch
Basler Kindertheater	& Schützengraben 9, T 061 261 28 87	www.baslerkindertheater.ch
Basler Marionetten Theater	Münsterplatz 8, T 061 261 06 12	www.baslermarionettentheater.ch
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20, T 061 263 33 41	www.birdseye.ch
Borderline	& Hagenaustrasse 29, T 061 383 27 60	www.club-borderline.ch
Borromäum	Byfangweg 6	www.borromaeum.ch
Brasilea	Westquai 39, Kleinhüningen	www.brasilea.com
Burg	& W. Warteck pp, Burgweg 7	www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg
Burghof Lörrach	T 061 691 01 80	
Cargo Bar	Herrenstrasse 5, T 0049 7621 940 89 11	www.burghof.com
Culturium	St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72	www.cargobar.ch
Das Schiff	Gempenstrasse 60, T 061 361 59 31	www.culturium.ch
Davidseck	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Doku im Kasko	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dokustellebasel.ch
Effzett Frauenzimmer	Davidsbodenstr. 25, T 061 321 48 28	www.quartiertreffpunktebasel.ch
Engelhofkeller	Klingentalgraben 2, T 061 683 00 55	www.effzett.ch
Offene Bühne	Nadelberg 4, Info: T 061 681 39 62	www.offene-buehne.ch
E9	Eulerstrasse 9, T 061 271 10 21	www.e-9.ch
E-Werk, AAK	& Eschholzstrasse 77, D-Freiburg T 0049 761 20 75 70, Res.: T 0049 761 20 75 747	www.ewerk-freiburg.de
Fauteuil Theater	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
La Filature	20, allée N. Katz, F-Mulhouse, T 0033 389 36 28 28	www.lafilature.org
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11, T 061 264 92 00	www.forumbasel.ch
Helmut Förnbacher	Im Badischen Bahnhof, T 061 361 9033	www.foernbacher.ch
Theater Company		
Frauenstadtrundgang BS	Sekretariat, T 061 267 07 91	www.femnestour.ch
Fricks Monti	Kaistenbergstrasse 5, Frick, T 062 871 04 44	www.fricks-monti.ch
Galerien	Adressen Galerien	
Galery Music Bar	Rütliweg 9, Pratteln, T 061 823 20 20	www.galery.ch
Gare du Nord	& Schwarzwaldallee 200, Vorverkauf: T 061 271 65 91	www.garedunord.ch
Gesellschaft für Kammermusik	T 061 461 77 88	www.kammermusik.org
Goetheanum	& Rütliweg 45, T 061 706 44 44	www.goetheanum.org
Gundeldinger Casino Basel	& Güterstrasse 213, T 061 366 98 80	www.gundeldinger-casino.ch
Gundeldinger Feld	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 70 70	www.gundeldingerfeld.ch
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11, T 061 362 09 24	www.gundeldingen.ch
Häbse-Theater	Klingentalstrasse 79, T 061 691 44 46	www.haebse-theater.ch
Hirschenegg	Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirschenegg.ch
HGK	Vogelsangstrasse 15, T 061 695 67 71	www.fhbb.ch/hgk
Zum Isaak	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 25 25	www.jazzclubq4.ch
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D-Freiburg, T 0049 761 349 73	www.jazzhaus.de
Jazzkuchi	& Schönenbuchstrasse 9, Res.: T 076 529 50 51	
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	www.jsb.ch
Jazztone	& Beim Haagensteg 3, D-Lörrach, T 0049 7621 55 236	www.jazztone.de
Junges Theater Basel	Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 (Büro) T 061 681 27 80; & Kasernenareal (Theater)	www.jungestheaterbasel.ch
K6, Theater Basel	& Klosterberg 6, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Kaserne Basel	& Klybeckstrasse 1B, T 061 666 60 00	www.kaserne-basel.ch
Kaskadenkondensator	W. Warteck pp, Burgweg 7, 2. Stock, T 061 693 38 37	www.kasko.ch
Kiff	& Tellistrasse 118, Aarau, T 062 824 06 54	www.kiff.ch
Kik Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach, T 061 973 82 13	www.kikissach.ch
Kino	Adressen Kinos	
 Kleinkunstbühne Rampe	Im Borromäum, Byfangweg 6, T 079 757 13 06	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7, T 061 701 12 72	www.klosterdornach.ch
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1, T 0049 761 388 11 50	www.konzerthaus-freiburg.de
Kulturmuseum Stadt Weil	Humboldtstrasse 2, D-Weil am Rhein, T +49 7621 704 410	www.weil-am-rhein.de
Kulturbüro Rheinfelden	Rindergasse 1, Rheinfelden, T 061 831 34 88	www.rheinfelden.ch
Kulturbüro Riehen	& Baselstrasse 30, 061 641 40 70/061 643 02 73	www.kulturbuero-riehen.ch
Kulturforum Laufen	& Seidenweg 55, Laufen, Vorverkauf: T 061 761 28 46	www.kfl.ch

Kulturpunkt.ch	Walzwerk Münchenstein, Tramstrasse 66	www.kulturpunkt.ch
Kulturscheune Liestal	Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92	www.kulturscheune.ch
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D-Weil am Rhein T 0049 7621 793 746	www.kulturzentrum-kesselhaus.de
Kuppel	Binningerstrasse 14, T 061 270 99 38	www.kuppel.ch
Literaturbüro Basel	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturfestivalbasel.ch
Literaturhaus Basel	Barfüssergasse 3, T 061 261 29 50	www.literaturhaus-basel.ch
Lodypop	St. Johanns-Vorstadt 72	
Maison 44	Steinenring 44, T 061 302 23 63	www.maison44.ch
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden, T 061 983 15 00	www.marabu-bl.ch
Meck à Frick	Geissgasse 17, Frick, T 062 871 81 88	www.meck.ch
Messe Basel	¶ Messeplatz	www.messe.ch
Modus	¶ Eichenweg 1, Liestal, T 061 922 12 44	www.modus-liestal.ch
Museen	Adressen Museen	
Musical Theater Basel	¶ Messeplatz 1, T 0900 55 2225	www.messe.ch
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7, T 061 699 34 66	www.musikwerkstatt.ch
Musik-Akademie	¶ Leonhardsstrasse 6/Rebgasse 70, T 061 264 57 57	www.musakabas.ch
Nellie Nashorn	Tumringerstrasse 248, D-Lörrach, T 0049 7621 166 101	www.nellie-nashorn.de
Neues Theater a. Bahnhof	¶ Amthausstrasse 8, Dornach, T/F 061 702 00 83	www.neuestheater.ch
Neues Tabourettli	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
Nordstern	Voltastrasse 30, T 061 383 80 60	www.nordstern.tv , www.alchimist.com
Nt-Areal	¶ Erlenstrasse 21-23, T 061 683 33 22	www.areal.org
Ostquai	¶ Hafenstrasse 25, T 061 631 11 83	www.ostquai.ch
Offene Kirche Elisabethen	¶ Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43/272 86 94	www.offenekirche.ch
Kulturhaus Palazzo	Poststrasse 2, Liestal, Theater: T 061 921 14 01 Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	www.palazzo.ch
Parkcafepavillon	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre Basel	¶ Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91	www.parterre.net
Quartierhalle Querfeld	Dornacherstrasse 192, T 078 889 69 63	www.querfeld-basel.ch
Quartiertreffpunkte Basel		www.quartiertreffpunktebasel.ch
QuBa	¶ Bachlettenstrasse 12, T 061 271 25 90	www.quba.ch
Kleinkunstbühne Rampe	¶ Eulerstrasse 9	www.rampe-basel.ch
Raum33	St. Alban-Vorstadt 33, T 061 271 35 78	www.raum33.ch
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42, Res.: T 061 273 93 02	www.kenzuckerman.com/sm_ind.htm
Das Schiff	Westquaistrasse 25	www.dasschiff.ch
Schauspielhaus, Theater Basel	¶ Steinenvorstadt 63 T 061 295 11 00	www.theater-basel.ch
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	www.unibas.ch
Schule für Gestaltung	Auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 01	www.sfgbasel.ch
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1, T 061 313 60 70	www.sommercasino.ch
Stadtcasino Basel	¶ Barfüsserplatz, T 061 273 73 73	www.casinogesellschaft-basel.ch
Sudhaus	W. Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 681 44 10	www.sudhaus.ch
Tango Salon Basel	Tanzpalast, Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tangosalonbasel.ch
Tangoschule Basel	Clarahofweg 23	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	¶ Claragraben 139, T 061 681 09 91	www.igtanz-basel.ch
Tanzpalast	Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tanzpalast.ch
Der Teufelhof Basel	Leonhardsgraben 47-49, T 061 261 12 61	www.teufelhof.com
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim, T 061 701 15 74	www.tadl.ch
Theater Arlecchino	Amerbachstrasse 14, T 078 846 57 75	www.theater-arlecchino.ch
Theater Basel	¶ Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Théâtre La Coupole	¶ 2, Croisée des Lys, F-St.-Louis, T 0033 389 70 03 13	www.lacoupole.fr
TheaterFalle	Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192 T 061 383 05 20	www.theaterfalle.ch
MedienFalle Basel		
Theater Freiburg	Bertoldstrasse 64, D-Freiburg, T 0049 761 201 28 53	www.theater.freiburg.de
Theater im Hof	¶ Ortsstrasse 15, D-Kandern, T 0049 762 62 08	
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau, T 062 843 05 25	www.theatermarie.ch
Theater Roxy	¶ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden, T 079 577 11 11	www.theater-roxy.ch
Theater Scala Basel	¶ Freie Strasse 89, T 061 270 90 50	www.scalabasel.ch
Treffpunkt Breite	Zürcherstrasse 149, T 061 312 91 88	www.quartiertreffpunktebasel.ch
Trotte Arlesheim	¶ Eremitagestrasse 19, Arlesheim, T 061 701 56 56	
Union	¶ Klybeckstrasse 95, T 061 683 23 43	www.union-basel.ch
Universität Basel	¶ Kollegienhaus, Petersplatz 1	www.unibas.ch
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	www.ub.unibas.ch
Unternehmen Mitte	¶ Gerbergasse 30, T 061 262 21 05	www.mitte.ch
Vagabu-Figurentheater	Obere Wenkenhofstrasse 29, Riehen, T 061 601 41 13	
Volkshaus	¶ Rebgasse 12-14	www.volkshaus-basel.ch
Volkshochschule b. BS	Kornhausgasse 2, T 061 269 86 66	www.vhsbb.ch
Voltahalde	¶ Voltastrasse 27, T 061 631 11 83	www.volthalle.ch
Vorstadt-Theater Basel	¶ St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43	www.vorstadt-theater.ch
Wagenmeister	Erlenstrasse 23	www.wagenmeister.ch
Walzwerk	Tramstrasse 66, Münchenstein	www.walzwerk.ch
Werkraum Wardeck pp	¶ Koordinationsbüro, Burgweg 7-15, T 061 693 34 39	www.wardeckpp.ch
Worldshop	¶ Union, Klybeckstrasse 95, T 061 691 77 91	www.union-basel.ch

Au Concert c/o Bider & Tanner
Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91
www.auconcert.com

Baz am Aeschenplatz T 061 281 84 84
Bivoba Auberg 2a, T 061 272 55 66
www.bivoba.ch

Flight 13 D-Freiburg, T 0049 761 50 08 08
www.flight13.de

Migros Genossenschaft Basel
MM Paradies Allschwil, MMM Claramarkt Basel,
MParc Dreispitz Basel, MM Schönthal Füllinsdorf
www.migrosbasel.ch

Musikladen Decade Liestal, T 061 921 19 69

Musik Wyler Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

Roxy Records Rümelinsplatz 5, T 061 261 91 90
www.roxyrecords.ch

Starticket T 0900 325 325, www.starticket.ch

TicTec T 0900 55 22 25, www.tictec.ch

Ticketcorner T 0848 800 800
www.ticketcorner.ch

Ticket Online T 0848 517 517
www.ticketonline.ch

NÄHEN MACHT FREUDE, EUCH UND UNS

Wöchentliche Kurse

Samstagskurse

Sommerintensivkurse



Die Schneiderinnen

Madeleine Bütschi Melanie Meyer

Nähkurse · Kleider

Schnabelgasse 3 4051 Basel

061 262 34 33

Acqua	Binningerstrasse 14, T 061 271 63 00	www.acquabasilea.ch
Aida	Margarethenstrasse 45, T 061 274 19 90	
Aladin	Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31	www.aladinbasel.ch
Zum alten Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26	www.alterzoll.ch
Atlantis	¶ Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Hotel Brasserie Au Violon	Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11	www.au-violon.com
Bad Schönenbuch	Schönenbuch, T 061 481 13 63	
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63	
Bali	Feldbergstrasse 113, T 061 691 01 01	
Basilisk	Klingentalstrasse 1, T 061 681 18 10	www.hotel-basilisk.ch
Bella Italia	Rümelinbachweg 14, T 061 281 01 06	
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00	www.besenstiel.ch
Birseckerhof	Binningerstrasse 15, T 061 281 50 10	www.birseckerhof.ch
Blindekuh Basel	Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00	www.blindekuh.ch
Cantina Primo Piano	Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, T 078 790 55 99	www.mitte.ch
Chanthaburi	Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23	
Couronne d'or	¶ R. principale 10, F Leymen, T 0033 389 68 58 04	www.couronne-leymen.ch
Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Don Camillo Cantina	Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07	www.warteckpp.ch
Donati	St. Johans-Vorstadt 48, T 061 322 09 19	
Eden im Park	Froneggweg 3, Rheinfelden, T 061 836 24 24	www.hoteleden.ch
Eo Ipso	¶ Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90	www.eoipso.ch
Erlkönig	¶ Erlenstrasse 21, T 061 683 33 22	www.arealib.org
Fischerstube	Rheingasse 54, T 061 692 66 35	www.uelibier.ch
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse, T 061 261 13 10	www.lafonda.ch
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach, T 0049 7621 16 98 11	www.ganges-loerrach.de
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56, T 061 361 69 09	www.gundeldingerhof.ch
Harmonie	Petersgraben 71, T 061 261 07 18	www.harmonie-basel.ch
Hasenburg	¶ Schneidergasse 20, T 061 261 32 58	
Hirschenegg	¶ Lindenbergs 23, T 061 692 73 33	www.hirschenegg.ch
Imprimerie	St. Johans-Vorstadt 19, T 061 262 36 06	
Zum Isaak	¶ Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Jay's Indian Restaurant	St. Johans-Vorstadt 13, T 061 681 36 81	www.jaysindianfood.ch
Johann	St. Johans-Ring 34, Ecke Davidsbodenstr., T 061 321 32 32	www.johanns.ch
Restaurant Kaserne	¶ Klybeckstrasse 16, T 061 681 47 15	www.restaurantkaserne.ch
Kelim	Steinenvorstadt 4, T 061 281 45 95	
Hotel Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30	www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle	¶ Steinenberg 7, T 061 272 42 33	www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen	¶ Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22	www.restaurant-lange-erlen.ch
Lily's	¶ Rebgasse 1, T 061 683 11 11	www.lilys.ch
Mamma Lucia	Hüningerstrasse 2, T 061 322 37 70	
Mandir	¶ Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93	www.mandir.ch
Manger et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60	
Marmaris	Spalenring 118, T 061 301 38 74	
Mük Dam	Dornacherstrasse 192, T 061 333 00 37	
Namamen	Steinenberg 1, T 061 271 80 68	www.namamen.ch
Osteria Donati	¶ Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46	www.osteriadonati.ch
Papiermühle	St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48	www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
Parkcafépavillon	¶ Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98	www.parterre.net
Pinar	¶ Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39	www.restaurant-pinar.ch
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90	www.platanenhof-basel.ch
Royal	¶ Schwarzwaldallee 179, T 061 686 55 55	www.royal-hotel.ch
Schifferhaus	Bonergasse 75, T 061 631 14 00	www.comino-basel.ch
So'up	Dufourstrasse 7, T 061 271 01 40	
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34	www.spalenburg.ch
Der Teufelhof Basel	¶ Leohardsgraben 47-49, T 061 261 10 10	www.teufelhof.ch
Restaurant Union	¶ Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70	www.restaurant-union.ch
Veronica	Rhybadhysli Breiti, St. Alban-Rheinweg 195, T 061 311 25 75	www.badhysli.ch
Yoko Sushi Bar	Steinentorstrasse 35, T 061 281 40 90	www.sushibar.ch

Angry Monk	Theaterstrasse 7 &, T 061 283 40 40
Alpenblick	Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55 www.bar-alpenblick.ch
Baragraph 4	Petersgasse 4 & T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
Bar du Nord	Schwarzwaldallee 200 & T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge	Messesturm, Messeplatz 12 & T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Café Bar Elisabethen	Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7 T 061 272 83 83, www.restaurant-kunsthalle.ch
Capri Bar	Inselstrasse 79 (im Sommer auf der Siloterrasse), T 061 632 05 56 www.capribar.ch
Cargo Bar	St. Johans-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Des Arts	Barfüsserplatz 6 & T 061 273 57 37, www.desarts.ch
Erlkönig-Lounge	Erlenstr. 21-23 & T 061 683 33 22
Euler Bar	Centralbahnhofplatz 14 T 061 275 80 00, www.hoteleuler.ch
Fumare Non Fumare	Rheingasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert	Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
Il Caffè	Falknerstrasse 24 T 061 261 27 61, www.ilcaffè.ch
KaBar	Klybeckstrasse 1b & T 061 681 47 15, www.restaurantkaserne.ch
Kafka am Strand	Café im Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
Rio Bar	Barfüsserplatz 12, T 061 261 34 72
Roxy Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden & T 079 706 56 69, www.theater-roxy.ch
Stoffero	Stänzergasse 3, T 061 281 56 56 www.stoffero.ch
Templum	Steinenring/Bachlettenstrasse T 061 281 57 67
Valentino's	Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinoswelt.com
Zum Schmale Wurf	Rheingasse 10 T 061 683 33 25, www.schmalewurf.ch

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
ProgrammZeitung
im [KulturKlick](http://www.KulturKlick) auf:

online
reports

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.
www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

Offene Winzerkeller



K A I S E R S T U H L

Die Kaiserstühler Winzergenossenschaften laden ein zu

WEINPROBEN KELLERBESICHTIGUNGEN WEINFESTEN

Sa: 9-18 Uhr, So: 11-18 Uhr
Terminkalender gratis: Bitte anfordern.
Telefon 0049 7662 930 40
Fax 0049 7662 93 04 93
www.kaiserstuhler-wein.de

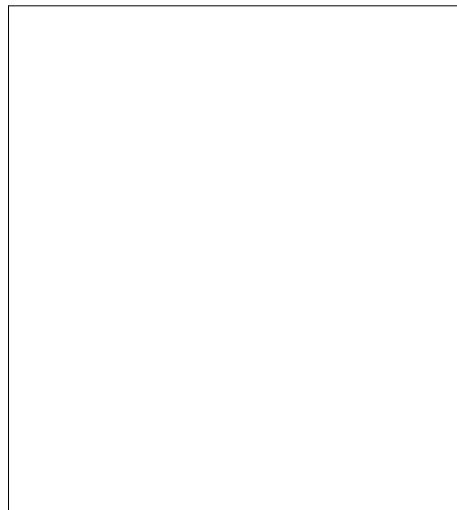
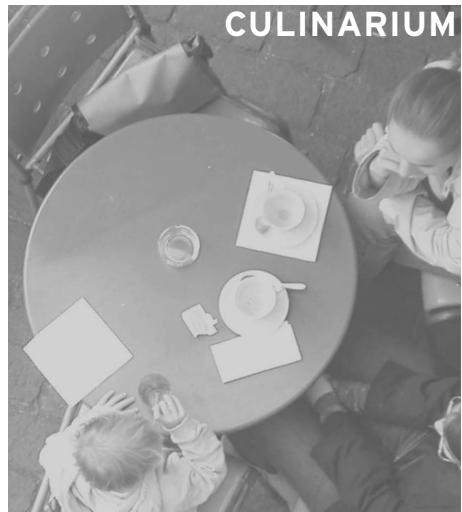
Hotel Landgasthaus Seminarhotel

Bad Eptingen
CH-4458 Eptingen
Tel. 062 285 20 10 www.badeptingen.ch

Leichtigkeit der Provence
26. Mai - 25. Juni 2006

Wir laden Sie ein auf eine Reise durch die kulinarische Landschaft der Provence.

Köstlich duftende Kräuter, frisches Obst und Gemüse vom Markt, delikate Fische und erstklassiges Lammfleisch, dazu feines, gold schimmerndes Olivenöl. Die Küche der Provence bietet alles, was des Feinschmeckers Gaumen erfreut.



„Kultur in Flaschen“



Qualitätsweine aus Zypern finden Sie beim Spezialisten.

PAPHOS-WEINE
Stettbrunnenweg 55, CH-4132 Muttenz
Tel.: +41 61 461 71 63, Fax +41 61 463 91 35
info@paphosweine.ch, www.paphosweine.ch

so up
suppenbar

suppenbar und take away
dufourstrasse 7 | ch-4052 basel
tel.: +41 (0)61 271 01 40

öffnungszeiten:
montag bis freitag: 7 h – 18.30 h
samstag / sonntag geschlossen

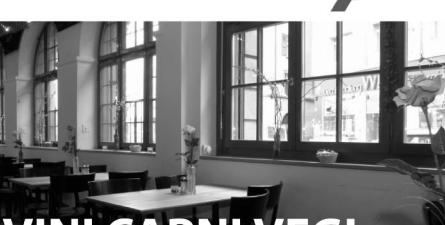
www.so-up.ch



CAFFÈ-RESTAURANT ZUM SCHMALE WURF
täglich geöffnet

Rheingasse 10 (Oberer Rheinweg 5)
4058 Basel | T 061 683 33 25
www.schmalewurf.ch

RESTAURANT LÄLLEKOENIG



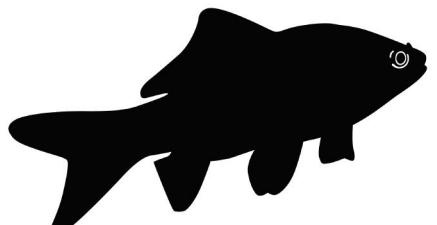
VINI CARNI VEGI

essen@laellekoenig.ch
www.laellekoenig.ch
offen 11:00 – 24:00

Schifflände 1
4051 Basel
Fon 061 269 91 91
Fax 061 269 91 92

Geniessen im Restaurant Basilisk

IM HERZEN VOM KLEINBASEL
Montag bis Freitag, 06.00-23.00 h



RESTAURANT BASILISK
Klingentalstrasse 1, Basel, Tel 061 681 18 10

union
where cultures eat

Willkommen	Unsere Küche
Benvenuti	ist auf die Saison
Bienvenue	abgestimmt
Beinvogni	aus frischen
Welcome	Produkten mit
Drobrodossi	Fleisch, Fisch
Добро пожаловать	oder vegetarisch.
Bienvenido	Sie finden zudem,
مرحباً	ein anregendes
Selamat	und mit Liebe
Mirë se vini	ausgesuchtes
Vitajte	Sortiment Weine,
Hosgeldiniz	für jedes Menü
Welkome	die passenden.
स्वागत	
Hoang Nghin	
Witamy	
Dobro dosli	
欢迎	
Benvindo	
مرحبا	
Karibu	
Välkommen	
Tervetuloa	
ହେଲ୍ବନ୍ଦାର	
Yin-dii tonrap	
କାଳାର ନୀଳାର୍ତ୍ତେ	
Aloha	
Binevenit	

Restaurant Union
Klybeckstrasse 95
CH-4057 Basel
T: 061 683 7770
F: 061 683 7771
www.union-basel.ch

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag und Sonntag:
10 - 24 Uhr
Samstag:
17 - 24 Uhr

Ayurvedische & Indische Küche

mandir
Indisches Restaurant
Spalenvorstadt 9, 4051 Basel
Tel. 061-261 99 93
www.mandir.ch



Indisches Restaurant
Bahnhofsplatz 8, D-79539 Lörrach
Tel. +49 7621 169811
www.ganges-loerrach.de



DER TEUFELHOF BASEL
Das Kultur- und Gasthaus

- Restaurant Bel Etage
- Restaurant Weinstube
- Café & Bar
- Weinladen falstaff
- Theater
- Wellbeing La Balance

Leonhardsgraben 49
CH – 4051 Basel
Tel. +41 (0)61 261 10 10
info@teufelhof.com
www.teufelhof.com

Stimmen 06

28. Juni – 6. August 2006



Aynur



Cengiz Özkan



Meredith Monk



Nitin Sawhney



Juanes



Tracy Chapman

BLICKPUNKT TÜRKEI

- 28.6. // AYNUR / Eröffnungskonzert
11. & 12.7. // ASHURA /
Lieder aus der verlorenen Heimat
13.7. // Sufi Music Night //
ARIF ERDEBIL / BURHAN ÖCAL / u.a.
14.7. / Turkish Folk // CENGİZ
ÖZKAN / KARDEŞ TÜRKÜLER /
15.7. / Bazar Electrique /
CEZA / FUNKY C / BURHAN ÖCAL /
NITIN SAWHNEY / u.a.
ISTANBUL CALLING PARTY
22.7. // SEZEN AKSU /
Die Stimme Istanbuls
25. – 27.7. // SEMA /
2.8. // MIÇO KENDEŞ //
SABAHAT AKKIRAZ /
5.8. // MERCAN DEDE /
feat. Dhafer Youssef u. Natasha Atlas /

STIMMEN-PROJEKTE UND PREMIEREN

- 10.7. // Ciné-Konzert
// THE WILD BLUE YONDER /
Live-Musik zum neuen Film von
Werner Herzog
12. & 13.7. // MEREDITH MONK /
Europapremiere von «Impermanence»
18. & 19.7. // ANTON-WEBERN-CHOR /
mit JULIANE KÖHLER u.a. /
«Chants d'amour»
23.7. // AFTERSHOCK /
mit Nitin Sawhney u.a.
25. – 27.7. // 3 SCHWESTERN
mit MARIA JONAS // SEMA //
ANI CHÖYING DROLMA
- 6.7. // VICTORIA HANNA //
COR DE LA PLANA /
3.8. // AMPARANOIA /
6.8. // ALKINOOS IOANNIDIS //
YASMIN LEVY /

MITTEL- UND SÜDAMERIKA

- 7.7. // LILA DOWNS /
24.7. // JUANES /
3.8. // CIBELLE /

LIVE AUS USA, ENGLAND UND AUSTRALIEN

- 7.7. // NAKED RAVEN /
15.7. // JAMES BLUNT /
19.7. // THE CAT EMPIRE /
20.7. // TRACY CHAPMAN /
21.7. // TAJ MAHAL /
27.7. // RANDY NEWMAN /
28.7. // BETTYE LAVETTE //
OTIS TAYLOR /

und viele mehr...

Sezen Aksu



Mercan Dede



Amparanoia



Alkinoos Ioannidis



James Blunt



Randy Newman



Hauptsponsor:

 coop

Ticket-Hotline: Tel +49 (0) 7621-940 89-11

www.stimmen.com

STIMMEN ist eine Veranstaltung der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft Lörrach mbH,

Herrenstraße 5, D-79539 Lörrach, www.burghof.com

Vorverkauf Schweiz: BaZ Callcenter: +41 (0) 900-55222-5 (1,- SFR/Min.)